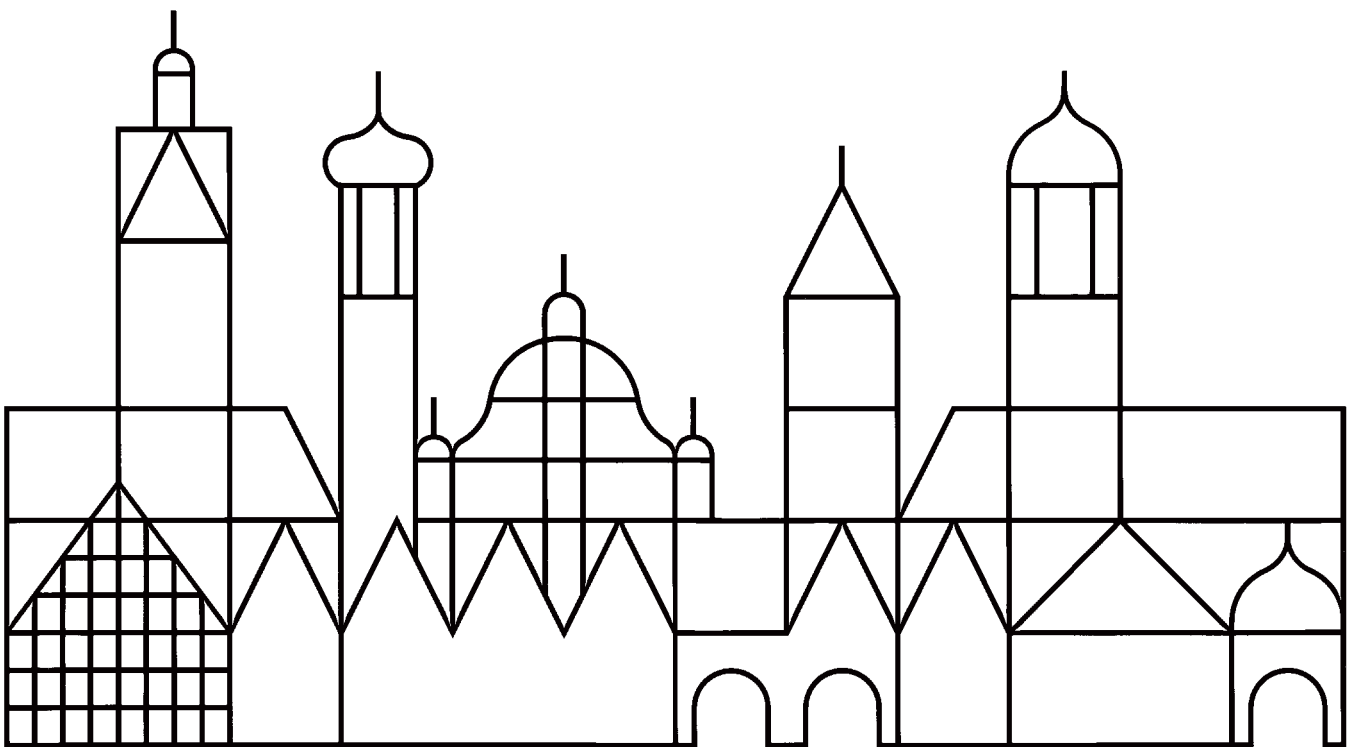


Stadt Memmingen

Jahresbericht 2004



IMPRESSUM:

Herausgeber:	Stadt Memmingen
Redaktion:	Hauptamt
Texte:	Referate, Ämter und Dienststellen der Stadt Memmingen
Fotos:	Städtische Ämter und Einrichtungen
Vervielfältigung:	Hausdruckerei

Die Verantwortung für den Inhalt der Ausführungen liegt bei den jeweiligen Ämtern und Einrichtungen. Für die Überlassung von verschiedenen Bildern danken wir den einzelnen städtischen Stellen.

© Stadt Memmingen, Hauptamt, Marktplatz 1, 87700 Memmingen



Vorwort

Der Jahresbericht 2004 ermöglicht Ihnen einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Aufgabengebiete und Tätigkeiten der Stadt Memmingen und stellt gleichzeitig eine eindrucksvolle Leistungsbilanz von Stadtrat und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der unterschiedlichsten Bereiche dar.

Bedeutende Ereignisse im Jahr 2004 waren die Fertigstellung der neuen Fach- und Berufsoberschule, die Einweihung des neuen Fahrradparkhauses zwischen ZOB und Bahnhof, der Ausbau der Buxacher Straße zwischen Laberstraße und Ebertringtunnel sowie der Abschluss des Großprojektes „Entwässerung Weststadt“.

Der Stadt wurde von Seiten der Staatsregierung der Bayerische Qualitätspreis 2004 „Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“ verliehen. Der Bayerische Qualitätspreis ist eine Auszeichnung zur Anerkennung bayerischer Unternehmen und besonders wirtschaftsfreundlicher bayerischer Städte, die herausragende Leistungen im Bereich Qualität und Qualitätsmanagement aufweisen.

Bei der Oberbürgermeisterwahl, die gemeinsam mit der Europawahl am 13. Juni 2004 stattfand, wurde ich für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt. An dieser Stelle möchte ich den Bürgerinnen und Bürgern für ihr ausgesprochenes Vertrauen danken.

Ende des Jahres erfolgte der Spatenstich zum A 96-Lückenschluss zwischen Memmingen und Erkheim. Mitte 2008 soll das 12,3 km lange und rund 50 Millionen Euro teure Projekt abgeschlossen sein. Auf Straße und Schiene ist Memmingen das Verkehrszentrum des Allgäus und Mittelschwabens.

In einer Chronik zu Beginn dieses Berichtes sind die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2004 dokumentiert. Allen, die an den aufgezeigten Leistungen mitgewirkt und durch ihre engagierte Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen beigetragen haben, spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank und Anerkennung aus.

Memmingen, im Juli 2005
STADT MEMMINGEN

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Holzing'.

Dr. Holzing
Oberbürgermeister

A

Abfallwirtschaft.....	168
Amt für Technischen Umweltschutz.....	166
Antoniersaal.....	68
Antoniter-Museum im Antonierhaus.....	69
Arbeitssicherheit	28
Archiv	75
Ausbildungsförderung	67
Ausländeramt.....	122
Autobahnpolizei	187

B

Bauhof.....	161
Bauordnungsamt.....	158
Bauverwaltung	152
Bayerische Landespolizei	179
Bernhard-Strigel-Gymnasiums.....	63
Berufliche Oberstufe	60
Berufliche Schulen	56
Betriebsärztlicher Dienst	27
Brandschutz	113
Bürgerstift.....	105

D

Datenschutz - Datenschutzbeauftragter.....	20
Datenverarbeitungsschule	61

E

EDV-Fachschule	61
EDV/TUI-Arbeitskreis.....	84
(egz: Existenzgründungszentrum.....	45
Eheschließungen	112
Ehrungen	19
Einwohnermeldeamt	114
Energiemanagement.....	21
Eissporthalle	90

F

Fachoberschule	60
Fachschule für Datenverarbeitung.....	61
Forstverwaltung	86
Frau & Beruf	25
Frauenbeauftragte	22
Freibad	66
Freisportanlagen.....	66
Fremdenverkehr	92
Friedhofsamt.....	162
Fundamt	109

G

Gartenamt.....	162
Gaswerk	176
Geburten.....	111
Gesundheitsamt.....	126
Gewerbeamt	109
Gleichstellungsbeauftragte	22
Grundstücksverkehr.....	101
Gruppenklärwerk (GKW)	166

H

Hallenbad	66
Hauptamt	29
Heimatspflege	74
Hochbauamt	157
Horte.....	151

I

Immissionsschutz	165
------------------------	-----

J

Jakob-Küner-Schule	58
Johann-Bierwirth-Schule.....	56
Jugendamt.....	141
Jugendhaus	142
Jugendtreff MIR	143

K

Katastrophenschutz	114
Kanzlei	46
Kinderfest	65
Kindergärten	151
Kinderkrippe	151
Klinikum	177
KoMMbau GmbH	22
Koordinierungsstelle Frau & Beruf	25
Kreisbildstelle Memmingen	65
Kreuzherrnsaal	68
Kulturamt	67
Kunst- und Musik-Pflege	68

L

Landestheater Schwaben	193
Lebensmittelüberwachung	111
Liegenschaftsamt	101
Lohnsteuerkarten	119

M

Marktamt	110
Memminger Meile	73
Memminger Wohnungsbau eG	163

O

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	52
Ordnungsamt	108
Organisationsplan	40

P

Parkhäuser	93
Passamt	114
Personalamt	53
perspektive memmingen	50
Planungsabteilung	153
Polizeiinspektion Memmingen	181
Poststelle	46

R

Realschule.....	62
Rechnungsprüfungsamt.....	20
Rechtsamt	165

S

Schuldnerberatung	138
Schulen.....	56
Schulverband Memmingen - Amendingen.....	56
Sebastian-Lotzer Realschule.....	62
Siebendächer Baugenossenschaft e.G. Memmingen.....	164
Sing- und Musikschule.....	83
Sozialamt.....	136
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim.....	189
Sportamt	65
Staatsangehörigkeitsrecht	119
Stadtbibliothek	80
Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH	163
Stadtgärtnerei	162
Stadthalle.....	91
Stadtinformation.....	92
Stadtjugendring	151
Stadtkämmerei	96
Stadtkasse	99
Stadtmarketing	48
Stadtmuseum im Hermansbau	71
Stadtpark Neue Welt.....	90
Stadtplanung	153
Stadtrat, Anzahl der Sitzungen, Besetzung Senate, Wahlen.....	31
Stadtwerke.....	176
Standesamt	111
Sterbefälle	113
Steueramt	100
Stiftungen	107
Straßenverkehrsamt	124
Straßenverkehrsunfallstatistik.....	179
Strigel-Museum im Antonierhaus.....	69

T

Technischer Umweltschutz.....	166
Telekolleg II	60
Tiefbauamt.....	158
Tiefgarage	93
Turnhallen.....	66
TUI-Arbeitskreis	84

U

Umweltschutzverwaltung	166
------------------------------	-----

V

Verkehrsüberwachung	125
Vermessungsabteilung.....	1544
Versicherungsamt	140
Veterinäramt	133
Vöhl-Gymnasium.....	64
Volkshochschule	94
Volksschulen.....	56
Vordrucksstelle	46
Vornamensstatistik.....	111
Verstorbene	19

W

Wahlamt.....	120
Wasserwerk	176
Weiterführende Schulen.....	62
Wichtige Daten und Beschlüsse	8
Wirtschaftsförderung.....	40
Wirtschaftsschule	58
Wirtschaftsstruktur	44
Wissenschaftliche Stadtbibliothek.....	74
Wohngeld.....	102
Wohnungswesen	102

Z

Zulassungsstelle	124
Zweckverbände.....	189

- 10.01.2004 Wiederum wird der Galaball der Stadt Memmingen unter großer Beteiligung der Bürgerschaft zum besonderen Ereignis
- 13.01.2004 Der Arbeitskreis Umwelt der SPD-Landtagsfraktion mit seinem Sprecher, MdL Herbert Müller, wird vom Oberbürgermeister im Rathaus begrüßt und informiert sich über Maßnahmen der Trinkwasserversorgung
- 14.01.2004 Anlässlich seines 75. Geburtstagsfestes wird der ehemalige verdiente Bürgermeister und langjährige Stadtrat, Dr. Georg Volkheimer, mit Gattin, im Rathaus empfangen
- 18.01.2004 Traditioneller Neujahrsempfang des DGB-Kreisverbandes Donau-Iller im Rathaus Memmingen
- 19.01.2004 Anlässlich ihres 75. Geburtstages ehrt der Oberbürgermeister Frau von Wachter mit einem Empfang in seinem Amtszimmer und überreicht ihr die Kreuzherrnplakette
- 21.01.2004 Erstmals findet in der ausverkauften Stadthalle unter dem Motto „Schwaben weiß-blau, Hurra und Helau“ eine Aufzeichnung der bayerisch-schwäbischen Prunksitzung statt, die am 30.01. im Bayerischen Regional-Fernsehen ausgestrahlt wird
- 22.01.2004 Bei einem Besuch der Bundesfamilienministerin Renate Schmidt im Rathaus diskutiert sie mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verbänden über Zusammenhänge von Familien- und Wirtschaftspolitik
- 02.02.2004 In der Sitzung des Stadtrates vom 02.02.04 wird Stadtrat Hans Ferk als Nachfolger für die im Dezember 2003 verstorbene Bürgermeisterin, Elfriede Mack, in das Amt des Zweiten Bürgermeisters der Stadt Memmingen gewählt
- Gleichzeitig wird Andrea Rauh (jüngstes Stadtratsmitglied) als Nachrückerin für Elfriede Mack vereidigt. Stadträtin Rauh übernimmt das Referat „Landestheater Schwaben“ von Stadtrat Prof. Dr. Schwarz, welcher künftig für das Referat „Gewerbl. Berufsbildungszentrum, FOS/BOS“ zuständig ist
- Vom ausführenden Architekturbüro Weinberger und Anderl wurden, ausgehend von der Handlungsalternative 3 der Machbarkeitsstudie, zwei Konzepte eines kombinierten Hallen-/Freibades am jetzigen Standort des Freibades vorgestellt. Im Ergebnis wird festgestellt, dass ein solches Bad auf dem Gelände des Freibades untergebracht werden kann. Nach eingehender Diskussion beschließt der Stadtrat mit großer Mehrheit, als Standort für den Bau eines kombinierten Hallen-/Freibades als Ersatz für die bestehenden Bäder das Gelände des jetzigen Freibades festzulegen
- 02.02.2004 Die Stadt Memmingen ehrt traditionell ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler mit einer festlichen Veranstaltung in der Turnhalle Elsbethen-/Bismarckschule. Mit 331 Teilnehmern wird ein neues Rekordergebnis erzielt
- 02.02.2004 Die Bundesministerin a.D. und Bundestagspräsidentin a.D. Dr. Rita Süßmuth hält auf Einladung der Volkshochschule im kleinen Saal der Stadthalle einen Vortrag zum Thema Integration und Toleranz
- 05.02.2004 Schüler der Städtischen Realschule überbringen dem Oberbürgermeister eine Resolution auf einer 6 m langen Papierrolle zur Forderung der Einführung eines Wirtschaftszweiges an ihrer Schule
- 09.02.2004 Übergabe des neuen Wallensteinprospektes und Werbeartikel zum Wallensteinfest durch den Vorstand des Fischertagsvereins an den Oberbürgermeister
- 12.02.2004 In der Rathauhalle wird eine vielbeachtete Ausstellung „Thomas Wechs-Preis 2002“ des Bundes Deutscher Architekten gezeigt

- 26.02.2004 Der neuernannte Weihbischof der Diözese Augsburg, Dr. Dr. Anton Losinger, kommt zu einem Vortrag der KKV nach Memmingen und trägt sich zuvor im Rahmen eines Empfangs in das Goldene Buch der Stadt ein
- 26.02.2004 Im Zuge der Umsetzung des Heimkonzeptes mit den notwendigen Umbaumaßnahmen im Bürgerstift und im benachbarten Bürgerheim ist es erforderlich, dass die dort untergebrachten städtischen Einrichtungen (Jugendhort, Erziehungsberatungsstelle und Schulkindergarten) ausgelagert werden. In der Sitzung des III. Senates vom 26.02.04 wurde einstimmig beschlossen, die Jugendherberge zur Unterbringung von Schulkindergarten und Erziehungsberatungsstelle umzubauen. Der Jugendhort wird in die Zollergartenschule umziehen, welche derzeit ebenfalls umgebaut bzw. saniert wird
28. - 29.02.04 Die zentrale Eröffnungsveranstaltung der Evang.- Luth. Landeskirche in Bayern für die Aktion „Fastenopfer 2004“ findet in Memmingen mit einem Empfang für die Vertreter aus Kirche, Politik und Gesellschaft im Rathaus, einem Konzert im Kreuzherrnsaal und einem Festgottesdienst in der Martinskirche statt. Aufgrund des Themas „Hoffnung für Osteuropa“ wurde zur musikalischen Gestaltung der Kammerchor „Bordjansky“ aus Tschernigiv/Ukraine eingeladen. Die Künstlerinnen und Künstler geben neben den vorstehenden Programmpunkten in der Martinskirche ein zusätzliches Konzert „in memoriam Hermann Pfeifer“ zur Erinnerung an den großen Freund und Förderer der Beziehungen zwischen Tschernigiv und Memmingen
- 04.03.2004 Ehrung der Faustball-Frauen des SV Amendingen, die den Aufstieg in die 1. Faustball-Bundesliga geschafft haben
- 04.03.2004 In der Sitzung des Stadtrates vom 04.03.04 beschließt der Stadtrat hinsichtlich einer fliegerischen zivilen Nachnutzung des Fliegerhorstes Memmingerberg einstimmig, dass sich die Stadt nicht an einem regionalen Verkehrsflughafen beteiligt. Der Beschluss lautet im Einzelnen:
1. Die Stadt Memmingen unterlässt jede Beteiligung an einer Besitz- bzw. Betriebsgesellschaft betreffend den Flughafen Memmingerberg, sofern bereits beigetreten, gibt sie diese Beteiligung unverzüglich auf und sie unterlässt finanzielle Leistungen, auch Bürgschaften, zugunsten einer derartigen Gesellschaft
 2. Der Stadtrat stellt fest, dass damit der Bürgerentscheid zu dem am 03. März 2004 eingereichten Bürgerbegehren Flugplatz-Finanzierung, vertreten durch Eberhard Steck, Harald Ruck und Dr. Horst Melchinger, gemäß Art. 18a Abs. 14 Satz 1 der Gemeindeordnung entfällt
 3. Der Stadtrat stellt weiter fest, dass die Stadt Memmingen an keiner Besitz- bzw. Betriebsgesellschaft betreffend den Flughafen Memmingerberg beteiligt ist
- Zur ergänzenden Stellungnahme der Stadt Memmingen, zum Änderungsantrag der Firma Air+Park Allgäu GmbH & Co. KG wird mit sieben Gegenstimmen auf den am 18.11.2002 gefassten Beschluss verwiesen
- 04.03.2004 Der Stadtrat beschließt bei 14 Gegenstimmen, das Angebot der MEWO zur mietfreien Überlassung der Alten Post als Kunsthalle und für museale Nutzung bis mindestens 31.12.2016 anzunehmen
- 09.03.2004 Im Rahmen eines Festaktes in der Residenz in München wird die Stadt Memmingen vom Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Dr. Otto Wiesheu, sowie von Herrn Georg Schmid, Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium, mit dem Bayerischen Qualitätspreis 2004 für die „Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“ in der Kategorie der kreisfreien Städte ausgezeichnet
- 11.03.2004 Der Stadtrat verabschiedet einstimmig die Haushaltssatzung der Stadt Memmingen für das Haushaltsjahr 2004 mit Stellenplan und Stellenübersicht:
- | | |
|---|------------------|
| Verwaltungshaushalt: | |
| Einnahmen und Ausgaben je | 85.538.300,00 € |
| Vermögenshaushalt: | |
| Einnahmen und Ausgaben je | 18.493.410,00 € |
| Damit insgesamt: | |
| Einnahmen und Ausgaben je | 104.031.710,00 € |
| Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt: | 2.052.900,00 € |

- 12.03.2004 Im Rahmen eines Dekanatsbesuchs eröffnet der Evang.-Luth. Landesbischof, Dr. Johannes Friedrich, in Memmingen die Woche der Brüderlichkeit 2004 und trägt sich zuvor bei einem Empfang in das Goldene Buch der Stadt ein
- 17.03.2004 Der Oberbürgermeister begrüßt Frau Dr. Daria de Pellegrini, mit deren Unterstützung am Vöhl-Gymnasium Memmingen eine italienische Sektion eingerichtet wird, die den Abiturienten das Studium an italienischen Hochschulen und Universitäten ermöglicht. Neben weiteren Ehrengästen nimmt auch der italienische Generalkonsul in München an der Zusammenkunft teil
- 18.03.2004 Im Rahmen ihrer Reihe „Schwäbische SPD vor Ort“ besuchen Bundes- und Landtagsabgeordnete Memmingen und diskutieren über Verkehrsprobleme, Kommunalfinanzen und Gesundheitswesen
- 20.03.2004 Mit einem Festakt und Konzert im Kreuzherrnsaal und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, kann die Städtische Sing- und Musikschule ihr 75-jähriges Bestehen feiern
- 25.03.2004 Auf Initiative des Bundes der Vertriebenen, wird im Rathaus die Ausstellung „In Bayern angekommen – Die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen in Bayern nach 1945“ eröffnet
- 26.03.2004 In Anwesenheit zahlreicher Gäste wird die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Amendinger Schule eingeweiht
- 26.03.2004 Anlässlich der Delegiertenversammlung der Landsmannschaft Schlesien, Landesverband Bayern, empfängt der Oberbürgermeister die Mitglieder des Landesvorstandes sowie des Bezirks- und Kreisverbandes im Rathaus
- 29.03.2004 Der Oberbürgermeister nimmt eine großzügige Ostereier-Spende des Geflügelzuchtvereins Memmingen an Städtische Kindergärten entgegen
- 30.03.2004 Ehrung anlässlich des 75. Geburtstages von Oberamtsrat a.D. Friedrich Probst, an der auch Bürgermeister Peter Pfützner aus der Lutherstadt Eisleben teilnimmt
- 02.04.2004 10 Studenten der Brandenburgischen Techn. Universität Cottbus gestalten unter Leitung von Prof. Uwe Altrock zum Thema Bauingenieurwesen, Stadtplanung und Architektur einen Workshop
- 29.03.2004 Der Oberbürgermeister dankt allen Beteiligten für die Mitwirkung zur Auszeichnung mit dem Bayer. Qualitätspreis 2004. Dabei hebt Regierungspräsident Ludwig Schmid nochmals die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die zur Auszeichnung führten, hervor
- 31.03.2004 Im Vorfeld der Wallensteinspiele findet im Rathaus eine Pressekonferenz mit Präsentation der Gruppen und Information über das Programm statt
- 01.04.2004 Austauschschüler beim Vöhl-Gymnasium aus Macclesfield/England werden vom Oberbürgermeister im Rathaus begrüßt
- 05.04.2004 Klausursitzung Lenkungsgruppe perspektive memmingen
- 07.04.2004 Oberbürgermeister und Bürgermeister der kreisfreien und kreisangehörigen Städte im Bayer. Städtetag tagen in Memmingen unter Leitung des Präsidenten, Oberbürgermeister Josef Deimer, Landshut zum Hauptthema „Die Finanznot der Städte“
- 17.04.2004 An der Kinderklinik kann die Kinderdialyse eingeweiht werden
- 17.04.2004 In Memmingen wird die 2. Memminger Musiknacht veranstaltet, an der mehrere tausend Menschen teilnehmen
- 19.04.2004 Der Oberbürgermeister nimmt für die ehemals freie Reichsstadt Memmingen mit Dekan Kurt Kräß am Protestationsjubiläum in Speyer teil
- 20.04.2004 Im städtischen Gesundheitsamt wird die Ausstellung „Essstörungen“ gezeigt
- 20.04.2004 Belgische Schüler aus Huy, die einen Besuch der Städt. Realschule erwidern, werden vom Oberbürgermeister im Rathaus begrüßt

- 21.04.2004 Der Oberbürgermeister empfängt die Delegierten und Vorstandsmitglieder des Verbandes der Bayer. Gas- und Wasserwirtschaft, die ihre turnusmäßige Fachtagung 2004 in Memmingen abhalten
- 21.04.2004 Nach 5-monatiger Bauzeit kann in Anwesenheit zahlreicher Gäste das Fahrradparkhaus am Bahnhof seiner Bestimmung übergeben werden, in dem ca. 265 Fahrräder untergebracht werden können. Das Vorhaben ist wesentlicher Teil der Nahverkehrsschnittstelle Bahn, Bus, Taxi und Fahrrad zwischen Bahnhof und Omnibusbahnhof. Gesamtkosten 750.000,00 €
- 26.04.2004 Eine Schülergruppe aus Bologna, die im Rahmen des internationalen Austauschprogramms mit dem Vöhl-Gymnasium in Memmingen weilt, wird vom Oberbürgermeister im Rathaus begrüßt
- 28.04.2004 Der Zweckverband des Landestheaters Schwaben tagt im Rathaus; in der Sitzung wird die Verlängerung des Intendanten-Vertrages beschlossen
- 29.04.2004 Der Oberbürgermeister dankt den Stadtratsmitgliedern Christiane Wilhelm, Werner Häring und Walter Stetter für 20-jährige Stadtratszugehörigkeit
- 30.04.2004 Der Evang. Landesbischof „Bischof der Massai“ aus der evang.-luth. Diözese Arusha/Tansania, Dr. Thomas Laiser, wird in Anwesenheit von Dekan Kurt Kräß vom Oberbürgermeister im Rathaus begrüßt und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein
- 30.04.2004 Im Kreuzherrnsaal wird eine vielbeachtete Ausstellung mit ausgewählten exlibris-Drucken internationaler Künstler gezeigt, die vom Oberbürgermeister eröffnet wird
- 01.05.2004 Nach der traditionellen Kundgebung in der Stadthalle, bei dem der Landesvorsitzende der Gewerkschaft verdi, Josef Falbisoner, gegen Sozialabbau referiert, empfängt der Oberbürgermeister Vertreter der Politik und Gewerkschaften
- 08.05.2004 Am Hallhof wird die Veranstaltung „Memmingen blüht“ eröffnet, die auch in diesem Jahr wieder mit ihrem bunten Programmreigen auf großes Interesse der Öffentlichkeit stößt
- 10.05.2004 Das in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Unterallgäu betriebene Wirtschaftsportal wird der Öffentlichkeit vorgestellt
- 10.05.2004 Stadtratsklausur perspektive memmingen
- 11.05.2004 Der Oberbürgermeister empfängt die Organisatoren des Pflegesymposiums im Rathaus, das am 12.05.2004 in Anwesenheit von Gesundheitsminister a.D. Horst Seehofer in der Stadthalle stattfindet
- 13.05.2004 Vorstellung der Abfallstatistik durch das Städtische Umweltamt
- 15.05.2004 Eröffnung der Rundfahrt mit Old-Timer-Pkw aus dem In- und Ausland
In der Stadthalle wird der Bayer. Verbandstag des Maßschneiderhandwerks durchgeführt, der von der Schneiderinnung der Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim organisiert wird
- 14.05.2004 Auf dem Marktplatz, dem Hallhof und weiteren Innenstadtbereichen findet ein Internationales Drehleiter-Treffen statt, das über 100 historische und moderne Feuerwehr-Drehleitern in Memmingen zusammenführt
- 16.05.2004 Aus Anlass der Landesinnungstagung des Bayer. Kaminkehrerhandwerks empfängt der Oberbürgermeister Delegierte und Ehrengäste im Rathaus, die sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen
- 17.05.2004 Gründungsveranstaltung Bündnis für Familien in Memmingen, das beim Besuch der Bundesfamilienministerin Renate Schmidt im Januar mit Vertretern von Stadt, Verbänden und Wirtschaft angeregt wurde
- 18.05.2004 In der alten Mühle im ehem. Landesgartenschaugelände wird ein Klassenzimmer des Bernhard-Strigel-Gymnasiums eröffnet

- 18.05.2004 Bei einem Solarempfang im Einvernehmen mit der Agenda 21 und dem IHG, wird vom Oberbürgermeister der vom Stadtrat mit Beschluss vom 11.07.2000 ausgelobte Pro-Klima-Preis verliehen. Preisträger: Lokale Agenda 21, I. Memminger Sonnenschein GmbH & Co. KG sowie Fa. Pfeifer Seil- und Hebetechnik. Damit werden außergewöhnliche und nachhaltige Beiträge zum Klimaschutz im Stadtgebiet gewürdigt
- 20.05.2004 Der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude besucht Memmingen und wird vom Oberbürgermeister im Rathaus empfangen und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein
- 22.05.2004 Der Oberbürgermeister begrüßt die Musikkapelle aus Paulhaguet/Frankreich, die seit Jahrzehnten freundschaftliche Beziehungen zum Musikverein Amendingen unterhält
- 23.05.2004 Die Stadthalle kann ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Unter großer Anteilnahme der Bürgerschaft wird das Jubiläum unter dem Thema „Bürgertreffpunkt“ begangen
- 24.05.2004 Das neu erschienene Adressbuch wird von den Verantwortlichen dem Oberbürgermeister übergeben
- 28.05.2004 Der Europa-Kandidat Wolfgang Kreissl-Dörfler trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein
- 29.05.2004 Im Stadtpark Neue Welt veranstaltet der THW ein Jugendzeltlager mit rd. 200 Jugendhelfern
- 03.06.2004 Der Oberbürgermeister überreicht dem ehem. Stadtrat Gerhard Haller für 20 Jahre Wetteraufzeichnungen die Wetterdienstplakette des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Wohnungswesen
- 04.06.2004 Der Oberbürgermeister stellt die Sicherheitskräfte für den Stadtpark Neue Welt vor
- 04.06.2004 Der Anbau des Kindergartens Steinheim wird seiner Bestimmung übergeben. Eine 5. Gruppe kann nunmehr untergebracht werden. Kosten: 237.000,00 €. Gleichzeitig konnte die Außenspielfläche erweitert werden
- 06.06.2004 Der Oberbürgermeister begrüßt Pater Angelus Waldstein (ein Nachfahre von Eusebius Wallenstein) mit dem Fischertagsverein im Vorfeld der Wallensteinfestspiele 2004, der sich im Rathaus in das Goldene Buch der Stadt einträgt
- 09.06.2004 In Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Regierung, Politik, Wirtschaft, Handwerk, Bahn und Kommunen findet eine Verkehrskonferenz mit Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe statt, der sich im Anschluss in das Goldene Buch der Stadt einträgt. Er nimmt zu aktuellen Verkehrsproblemen auf Straße und Schiene im süddeutschen Raum Stellung und sagt den Lückenschluss der A 96 zu
- 11.06.2004 Der Oberbürgermeister begrüßt den ehemaligen Schwimm-Olympiasieger in Berlin 1936, Tetsuo Hamuro aus Japan, der sich in das Goldene Buch der Stadt einträgt
- 12.06.2004 Stadtfest
- 13.06.2004 Oberbürgermeister- und Europawahl. Bei der Oberbürgermeisterwahl wird Amtsinhaber Dr. Holzinger zum 5. mal in Folge wiedergewählt und erhält mit 50,5 % der Stimmen bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit. Seine Herausforderer erhielten: Claudia Knoll 30 %, Dr. Dieter Buchberger 15,5 % und Helmut Börner 4,0 %
- 15.06.2004 Der Behindertenbeirat und die perspektive memmingen führen in der Stadthalle eine Infoveranstaltung „Barrierefreiheit im Tourismus“ durch
- 18.06.2004 Betriebsausflug der Stadtverwaltung nach Burghausen
- 19.06.2004 Anlässlich des vom CVJM Bayern veranstalteten Landesjugendtreffens gibt der Oberbürgermeister für die Teilnehmer und Ehrengäste einen Empfang

- 22.06.2004 perspektive memmingen: Beschluss über Leitbild, Maßnahmenkatalog und Aktionsplan 2004
- Der Stadtrat stimmt über die Entwicklungsleitlinie Nr. 2.4 des Leitbildes des nachhaltigen Stadtentwicklungsprozesses perspektive memmingen ab
- „Entwicklungsleitlinie 2.4: Die Stadt Memmingen wirkt aktiv an der Gestaltung der Konversion des Fliegerhorstes Memmingerberg mit. Im Rahmen der Konversion gibt das Geschäftsfeld Fliegen bei wirtschaftlich tragfähiger und verträglicher Nachnutzung der Stadt und Region wichtige Impulse
- Z 2.4.1: Die Entwicklungschancen für den Wirtschaftsstandort nutzen
Z 2.4.2: Regionale Allianzen schmieden
Z 2.4.3: Bedeutung für den Tourismus nutzen
Z 2.4.4: Verträglichkeit für unseren Lebensraum nach neuesten Standards sichern“
- Von den 33 anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates stimmen 26 Stadträtinnen und Stadträte zu
- Der Stadtrat stimmt anschließend über Leitbild, Maßnahmenkatalog und Aktionsplan 2004 der perspektive memmingen insgesamt ab. Er fasst folgenden einstimmigen Beschluss:
1. Der Stadtrat beschließt den vorliegenden Entwurf als Leitbild
 2. Stadtrat und Verwaltung werden auf die Umsetzung des Maßnahmenkataloges und des Aktionsplanes 04 hinwirken. Oberbürgermeister und Verwaltung werden beauftragt, bis Ende Oktober über die Umsetzung und Realisierung (insbesondere die zeitliche Abfolge und die Finanzierbarkeit) des Maßnahmenkataloges und des Aktionsplanes 2004 zu berichten
 3. Dem Stadtrat ist in einer Jahresbilanz über den Stand der Umsetzungen zu berichten
 4. Bei Bedarf schreibt der Stadtrat die Entwicklungsleitlinien und den Maßnahmenkatalog fort
- 23.06.2004 Ehrung der Tanzgruppe des Bernhard-Strigel-Gymnasiums, die bei einem hochkarätigen Tanzwettbewerb mit einem Preis ausgezeichnet wurde
- 24.06.2004 Einführung des Wirtschaftszweiges in der Sebastian-Lotzer-Realschule
Der III. Senat stimmt der Einführung der Wahlpflichtfächergruppe II – Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen – an der Sebastian-Lotzer-Realschule der Stadt Memmingen mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 einstimmig zu.
- 24.06.2004 Auf dem Marktplatz findet erstmals eine Opernaufführung „Nabucco“ statt, die trotz kühler Witterung ein Erfolg wird
- 25.06.2004 Der neugestaltete Spielplatz in Dickenreishausen wird der Öffentlichkeit übergeben
- 28.06.2004 Der Bayer. Ministerpräsident, Edmund Stoiber, gibt für im Ehrenamt tätige Männer und Frauen aus Schwaben in der Stadthalle einen Staatsempfang
- 01.07.2004 Die diesjährige Memminger Meile wird mit einer Ausstellung des Memminger Künstlers Otto Schlosser eröffnet. Anlässlich seines 80. Geburtstages überreicht der Oberbürgermeister ihm die Kreuzherrnplakette
- 02.07.2004 Mit einem Stadionfest feiern FC Memmingen und Stadt gemeinsam das 75-jährige Stadionjubiläum und das 25-jährige Bestehen der FCM Stadiongaststätte
- 03.07.2004 Sommerfest im Stadtpark Neue Welt
- 07.07.2004 Begrüßung von Kfz.-Auszubildern aus Tschernigiv/Ukraine, die auf Einladung der Bildungspartnerschaft Memmingen-Tschernigiv mit der neuesten Technik im Kfz.-Wesen vertraut gemacht werden
- 07.07.2004 Dem Oberbürgermeister wird das von den Kindern der Edith-Stein-Schule gestaltete neue Kinderfestheftchen übergeben
- 08.07.2004 Die neue Achbrücke in Steinheim kann ihrer Bestimmung übergeben werden. Kosten 77.000,00 € , Traglast bis zu 30 t

- 09.07.2004 Mit einer Motorradstaffel aus Rom wird von der Polizeiinspektion Memmingen unter dem Motto "Moto for Peace" ein Bürgerfest auf dem Westertorplatz veranstaltet, das einen Reinerlös für die Kinderhilfe in Tibet von 3.000,00 € einbringt
- 10.07.2004 Die Schwäbische Fischereijugend veranstaltet ihre turnusmäßige Jahrestagung in Memmingen mit einem interessanten Programm. Der Oberbürgermeister empfängt die Organisatoren und Ehrengäste im Rathaus
- 10.07.2004 Eröffnung der Veranstaltung Architekturwoche A 2 in Memmingen, veranstaltet vom BdA Bayern und dem Architekturforum Memmingen und Unterallgäu in Zusammenarbeit mit der Stadt Memmingen und perspektive memmingen. Das Konzept war Planen und Bauen mit Spaß und Engagement einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. Ca. 2.000 Besucher nahmen mit Interesse teil
- 13.07.2004 Eine die Geschichte Memmingens betreffende Dissertation „Strafe und Strafverfahren in der freien Reichsstadt in den Jahren 1551 – 1689“ wird von Rechtsanwältin Sybille Thiel an den Oberbürgermeister übergeben
- 14.07.2004 Das Baureferat der Stadt Memmingen beteiligt sich an dem Programmpunkt „Nacht der offenen Büros“ (Architekturwoche)
- 15.07.2004 Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat sich mit den Berechnungsverfahren zur Besetzung kommunaler Ausschüsse auseinander gesetzt und dabei grundlegende Aussagen zur Auslegung des Art. 33 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GO) getroffen, die nach der gegenwärtigen Zusammensetzung des Gesamtstadtrats Auswirkungen auf die Besetzung von 12er (III. Senat) und 7er Ausschüssen hat. Der Rechtsprechung soll durch eine Änderung der Geschäftsordnung Rechnung getragen werden. Der Stadtrat beschließt bei einer Gegenstimme die »Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat Memmingen«.
- Entsprechend der erfolgten Änderung der Geschäftsordnung beschließt der Stadtrat die Neubesetzung des III. Senates – Kultur- und Stiftungsausschuss
- 15.07.2004 Im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Bürgerheim/Bürgerstift wird ein Bauausschuss eingerichtet.
Der Stadtrat beschließt bei einer Gegenstimme:
Der Bauausschuss Bürgerheim/Bürgerstift wird wie folgt besetzt:
- | | |
|--|--|
| <u>CSU</u>
Stadtrat Zettler, Wolfgang
Stadtrat Gutermann, Stefan
Bürgermeister Ferk, Hans | <u>Vertreter</u>
Stadträtin Böckh, Margareta
Stadträtin Knoll, Claudia
Stadträtin Schmölzing, Maria |
| <u>SPD</u>
Stadtrat Dr. Steiger, Hans-Martin
Stadträtin Gotzes, Verena | <u>Vertreter</u>
Stadträtin Leipert, Anne
Stadtrat Güttler, Edmund |
| <u>CRB</u>
Stadtrat Barth, Helmuth Stadtrat Courage, Wolfgang | |
| <u>FW</u>
Stadtrat Heuß, Albert Stadträtin Flemming Claudia | |
- 18.07.2004 Zum 60. mal jährt es sich, dass beim Bombenangriff auf den Fliegerhorst Memmingen in Memmingerberg und den Osten der Stadt rd. 150 Soldaten und Zivilpersonen ihr Leben lassen mussten. Bereits am 20.07.1944 wurde der Bahnhof angegriffen, der innerhalb weniger Minuten vollständig zerstört wurde. 49 Tote waren zu beklagen. Der Oberbürgermeister gedenkt zusammen mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge mit einer Kranzniederlegung im Waldfriedhof der Opfer
- 20.07.2004 Der langjährige verdiente Schulleiter des Bernhard-Strigel-Gymnasiums, OstDir. Jürgen Freisler, wird im Kreuzherrnsaal verabschiedet. Der Oberbürgermeister überreicht ihm einen Stich der Stadt
- Mit einem Festakt im Stadttheater werden die Walleinsteinfestspiele 2004 feierlich eröffnet

- 21.07.2004 Im Rathaus findet die turnusmäßige Regionalkonferenz für den Regierungsbezirk Schwaben der Bayer. Eisenbahngesellschaft statt, in dessen Rahmen die Fahrpläne für den Nahverkehrsbereich in Schwaben beraten werden
- Schüler aus Worcester/England werden im Rahmen des internationalen Schulaustauschs mit dem Bernhard-Strigel-Gymnasium vom Oberbürgermeister begrüßt
- 22.07.2004 Kinderfest
- 24.07.2004 Fischertag
- Anlässlich der Wallensteinspiele besucht eine Delegation aus der befreundeten Stadt Tschernigiv, an der Spitze der Bildungsbeauftragte der Region Anatoli Salesski und Regionalpräsident Dr. Wladimir Fal die Stadt und wird im Beisein von Vertretern hiesiger Schulen vom Oberbürgermeister im Rathaus begrüßt
- Der neue Oberbürgermeister der italienischen Stadt Teramo, Giovanni Chiodi, nimmt an der Spitze einer Abordnung von Stadt und Provinz Teramo sowie einer großen Anzahl von Bürgern am Wallensteinspiel teil
- 25.07.2004 Am 1. Wallensteinsonntag kann der Oberbürgermeister beim gemeinsamen Empfang der Stadt und des Fischertagsvereins im Rathaus zahlreiche prominente Ehrengäste aus dem In- und Ausland willkommen heißen
- 26.07.2004 Der neue Leiter der VHS, Michael Trieb, sowie die neue Gleichstellungsbeauftragte, Claudia Fuchs, werden vom Oberbürgermeister der Öffentlichkeit vorgestellt
- 27.07.2004 Der Oberbürgermeister empfängt Präsidiums- und Vorstandsmitglieder der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung, die auf Einladung von Freiherr Reinhold von Lupin ihre Jahrestagung in Memmingen durchführt
- 27.07.2004 Der Oberbürgermeister ehrt Schülerinnen und Schüler der Städt. Sing- und Musikschule, die beim Landes- und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie weiteren Wettbewerben erfolgreich waren
- Die Wallensteingruppe der Musketiere macht im Rahmen des Wallensteinfestes einen offiziellen Besuch bei ihrem Ehrenmitglied Oberbürgermeister Dr. Holzinger im Rathaus
- 28.07.2004 Der langjährige Leiter der Theodor-Heuß-Schule, Rektor Ekkehard Kretschmer wird in den Ruhestand verabschiedet und erhält einen Stich der Stadt
- 31.07.2004 Auf dem Marktplatz begrüßt der Oberbürgermeister mit den Vertretern des Fischertagsvereins die Gruppen, die aus dem Ausland zum Wallensteinfest 2004 angereist sind und überreicht den jeweiligen Gruppenleitern eine Erinnerungsmedaille. Anschließend gibt die Stadt im Rathaus einen Empfang
- 01.08.2004 Auch am 2. Wallensteinsonntag sind zahlreiche Gäste aus Politik und Gesellschaft zu Gast im Rathaus, wobei der Oberbürgermeister u.a. die Bayerische Justizministerin Dr. Beate Merk und den Bayer. Landwirtschaftsminister Josef Miller sowie Bundesfinanzminister a.D. Dr. Theo Waigel mit dem EU-Kommissar Frits Bolkestein aus Holland begrüßen kann
- 07.08.2004 Der Oberbürgermeister besucht verschiedene Jugendzeltlager
- 09.09.2004 Im Rahmen einer Rundreise zu Einrichtungen der Lebenshilfe statten der Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, MdEP a.D. Robert Antretter, und die Bayer. Landesvorsitzende, Staatsministerin a.D. Barbara Stamm, dem Oberbürgermeister einen Besuch ab
- 11.09.2004 Am denkwürdigen 11. September empfängt der Oberbürgermeister aus Anlass des 40-jährigen Gründungsjubiläums der Union des Friedens Vorstandsmitglieder und Gäste aus dem Elsaß sowie weitere Ehrengäste, die sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen
- 11.09.2004 Im Kreuzherrnsaal findet ein Konzert nach Comedien Harmonists mit einer Gesangsgruppe aus der Partnerstadt Eisleben statt
- 12.09.2004 Im Stadtpark Neue Welt kann ein Schachspiel eingeweiht werden

12.09.2004	Über 200 Sportler der verschiedenen Altersgruppen nehmen am 7. Memminger Altstadtlauf teil
13.09.2004	Die neuen Lehrer an den Memminger Volksschulen werden vom rechtlichen Leiter des Staatlichen Schulamtes, Oberbürgermeister Dr. Holzinger, vereidigt
14.09.2004	Im Rathaus tagt der Aufsichtsrat der LEW AG Augsburg
15.09.2004	Mit einem Festakt im Rathaus wird in Anwesenheit der Führungsspitze der AOK Bayern der Leiter der AOK-Direktion Memmingen, Herrn Günter Schober, verabschiedet und seine Nachfolgerin, Frau Christine Kuhn, vorgestellt
20.09.2004	Der Oberbürgermeister begrüßt 21 Schüler aus der italienischen Partnerstadt Teramo, die einen Besuch der Städtischen Sebastian-Lotzer-Realschule erwidern
22.09.2004	Vertragsunterzeichnung für die Fortschreibung des Gesamtverkehrsplanes mit dem Büro Dr. Brenner und Münnich
23.09.2004	In der Badgasse 1 findet die offizielle Einweihung von 2 Pflegeabteilungen der Arbeiterwohlfahrt statt
24.09.2004	Die neue Spielzeit des Landestheaters Schwaben mit „Der Geizige“ von Moliere wird im Stadttheater eröffnet
25.09.2004	Bei einem Tag der Offenen Tür im Klinikum Memmingen anlässlich der 50-jährigen Grundsteinlegung sowie 10 Jahre Einhäusigkeit und Fertigstellung der A-Trakt-Sanierung können zahlreiche Besucher verzeichnet werden
25.09.2004	Zum Tag der Archive veranstaltet das Stadtarchiv einen Tag der Offenen Tür mit Präsentationen und Führungen sowie einer Ausstellung zur Stadtentwicklung 1850 – 1950
30.09.2004	Die bayerischen und baden-württembergischen Regierungspräsidenten tagen in Ottobeuren und werden anschließend vom Oberbürgermeister im Parishauses willkommen geheißen
01.10.2004	Im Rathaus wird eine Eisenbahnkonferenz zum „Allgäu-Schwaben-Takt“ mit Vertretern des baden-württemb. und bayer. Verkehrs- und Wirtschaftsministerium sowie verschiedenen Oberbürgermeistern und Landräten der Nachbarbereiche durchgeführt, bei der dringend auf die Rücknahme der Sparbeschlüsse der baden-württembergischen Landesregierung im süd-östlichen Landesteil gedrängt wird
03.10.2004	Anlässlich des Tages der Heimat spricht Landtagspräsident a.D. Johann Böhm und wird zuvor zum Eintrag ins Goldene Buch vom Oberbürgermeister im Rathaus empfangen
03.10.2004	Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Salzburg – Reims findet ein Europalauf mit Schülern aus Salzburg statt, die auf dem Weg nach Reims in Memmingen Station machen und auf dem Marktplatz mit Musik und von zahlreichen Besuchern begrüßt werden
04.10.2004	Unterzeichnung des Gestattungsvertrages zwischen der Stadt Memmingen und der 2. Memminger Sonnenschein GmbH zur Errichtung einer Photovoltaikanlage
08.10.2004	Mit einem Festakt im Stadttheater wird in Anwesenheit von Staatsminister Dr. Werner Schnappauf der 58. Bayerische Ärztetag eröffnet. In den folgenden Arbeitssitzungen in der Stadthalle beraten die über 400 Delegierten wichtige Fragen zur Gesundheitspolitik. Der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. Hellmut Koch, trägt sich zusammen mit seinen beiden Stellvertretern bei einem Besuch im Rathaus in das Goldene Buch der Stadt ein
09.10.2004	Eröffnung des Memminger Jahrmarktes
11.10.2004	Im Rahmen des Bildungsprojektes Comenius „Durch Feste und Brauchtum voneinander lernen“ der Europäischen Union begrüßt der Oberbürgermeister Teilnehmer aus vier Ländern, die im Sonderpädagogischen Förderzentrum (Reichshainschule) zu Gast sind

- 11.10.2004 In einer kleinen Feierstunde wird der neurenovierte Gedenkstein in der Grimmelschanze zur Erinnerung an die Vertreibung übergeben
- 14.10.2004 Der III. Senat beschließt einstimmig den Umbau bzw. die Sanierung des Vöhl-Gymnasiums mit Neubau einer Aula und Mehrzweckraum, gemäß den Planungen des Architekturbüros Dr. Arlart. Hierbei ist Voraussetzung, dass die Zuschüsse durch den Bund und den Freistaat Bayern in der bislang üblichen Höhe gewährt werden
- 14.10.2004 Einstimmig beschließt der III. Senat die Erweiterung des Albert-Schweitzer-Kindergartens um eine weitere Kindergartengruppe. Auch diese Maßnahme ist von der Zuschussgewährung durch den Freistaat Bayern abhängig
- 15.10.2004 Der niederländische Generalkonsul Kornelis Spaans wird vom Oberbürgermeister im Rathaus begrüßt und trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein
- 18.10.2004 Aufgrund eines Antrages der SPD-Stadtratsfraktion wird im Rahmen des Tagesordnungspunktes „Behördenstandort Memmingen“ einstimmig folgende Resolution verabschiedet:
Die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Landtag werden aufgefordert, bei der Verwaltungsreform die oberzentrale Bedeutung Memmingsens angemessen zu berücksichtigen
Dabei gilt es jetzt aus einer Vielzahl von Gründen insbesondere das Vermessungsamt Memmingen und die Arbeitsgerichtstage zu erhalten
Im Bereich von Reformen im Schulbereich gilt es den erfolgreichen Wirtschaftsstandort Memmingen, der mit dem Bayerischen Qualitätspreis 2004 ausgezeichnet wurde, zu stärken. Dem widerspricht der Abzug von Berufsschulzweigen, wie der Mechatronik, der Maler- und Fleischerausbildung und die Technischen Zeichner
Wir erwarten, dass eine 13. Klasse bei der FOS/BOS eingerichtet wird, die ohne Probleme in den heuer fertiggestellten Neubau integriert werden kann
- 18.10.2004 Das Gasnetz der Stadtwerke Memmingen wurde in Heimertingen weiter ausgebaut und um insgesamt 1.960 m verlängert
- 20.10.2004 Der bisher in der Nonnengasse situierte städtische Kinderhort ist seit Beginn des Schuljahres im neurenovierten Gebäude Ratzengraben 4 untergebracht. Er umfasst 4 Gruppen mit insgesamt 69 Plätzen, davon eine integrative Gruppe für nicht behinderte und behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder. Die Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahme einschl. der Verwaltungsbereiche belaufen sich auf rd. 1,8 Mio. €
- 20.10.2004 Die langjährige verdiente Anästhetistin am Klinikum Memmingen, Dr. Dorothea Sundergeld-Charlet, wird vom Oberbürgermeister in den Ruhestand verabschiedet
- 21.-24.10.04 Eine Memminger Delegation aus Stadtratsmitgliedern und Vertretern des Burgenland-Freundeskreises in Memmingen reist unter Führung des Oberbürgermeisters nach Litzelsdorf/Burgenland, um mit der Benennung eines „Memminger Platzes“ ein Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit zu setzen. Gleichzeitig tauschen die Feuerwehren der beiden Städte Freundschaftsurkunden aus
- 22.10.2004 Politiker des Bundes und des Freistaates Bayern, an der Spitze die Parlamentarische Staatssekretärin Iris Gleicke und Behördenvertreter geben mit dem Spatenstich das Startsignal für den Lückenschluss der A 96 zwischen Memmingen-Ost und Erkheim. Das 12,3 km lange Teilstück soll bis zum Jahre 2008 fertiggestellt sein; die Baukosten sind mit 57 Mio. € veranschlagt
- 22.10.2004 Das Bezirkskrankenhaus im Klinikum feiert sein 10-jähriges Bestehen
- 26.10.2004 Begrüßung von Kfz.- und Sanitär-Technikern aus Tschernigiv/Ukraine, die sich auf Einladung der Bildungspartnerschaft in Memmingen aufhalten
- 26.10.2004 In der vollbesetzten Stadthalle findet das Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 1 München statt, das wiederum zu einem Publikumsrenner wird und dessen Erlös der Tschernigiv-Hilfe zugute kommt

- 11.11.2004 Pünktlich um 11.11 Uhr wird das Memminger Rathaus von den Stadtbachhexen und den Gruppen des TVM-Elferrates gestürmt und das Stadtoberhaupt entmachtet
- 11.11.2004 Der neue Chefarzt der Anästhesie, Nachfolger der in den Ruhestand verabschiedeten Chefärztin Dr. Sundergeld-Charlet, Prof. Dr. med. Hartmut Bürkle, wird vom Oberbürgermeister der Öffentlichkeit vorgestellt
- 11.11.2004 Die Baumaßnahme Ausbau Buxacher Straße zwischen Laberstraße und Ebertringtunnel ist fertiggestellt und kann dem Verkehr übergeben werden, wobei gezielt der Fahrradverkehr privilegiert bleibt. Mit den Straßen- und Gehwegflächen wurden auch die Gas- und Wasserleitungen sowie die Stromversorgung und Straßenbeleuchtung erneuert. Gesamtkosten rd. 1 Mio. €
- 15.11.2004 Anlässlich des 60. Geburtstagsfestes von MdL und Stadtrat Herbert Müller empfängt der Oberbürgermeister den Jubilar in seinem Amtszimmer und würdigt in Anwesenheit der Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden die vielfältigen Verdienste des engagierten Landes- und Kommunalpolitikers
- 12.11.2004 In der Stadthalle können unter großem Publikumsandrang die 6. Naturheiltage eröffnet werden
- 25.11.2004 Der I. Senat beschließt, dass in Memmingen auf die Erhebung einer sogenannten Zweitwohnungssteuer verzichtet wird
- 25.11.2004 Der Oberbürgermeister ehrt verdiente Blutspender in der Rathaushalle
- 29.11.2004 In der Johann-Bierwirth-Schule können neue Friseur-Fachräume eingeweiht werden
- 04.12.2004 Der Christkindlesmarkt am Marktplatz wird von St. Nikolaus und dem Oberbürgermeister im Beisein vieler Kinder und Besucher offiziell eröffnet
- 06.12.2004 Der Stadtrat stimmt dem Vertrag zur Errichtung und Ausgestaltung einer Arbeitsgemeinschaft nach dem SGB II (Hartz IV) zwischen der Stadt Memmingen und der Bundesagentur für Arbeit zu
- 06.12.2004 Mit dem Abschluss einer Zweckvereinbarung stimmt der Stadtrat dem Anschluss der Gemeinde Buxheim an das Gruppenklärwerk Heimertingen zu
- 06.12.2004 Die Stadt Memmingen bekräftigt die früheren Anträge auf Verstaatlichung der Städtischen Sebastian-Lotzer-Realschule, die bis ins Jahr 1952 zurückreichen. Sie beantragt nunmehr die frühestmögliche Verstaatlichung
Die Stadt erneuert ihr Angebot, im Falle der Übernahme der Trägerschaft der Städt. Realschule ein Schulgebäude im Rahmen der Schulbauempfehlungen zur Verfügung zu stellen
- 06.12.2004 Im Plenum wird der Bericht über die vorbereitende Untersuchung für ein Sanierungsgebiet "Südwestliche Altstadt", Bestandsaufnahme und allgemeine Ziele vorgelegt. Einstimmig beschließt der Stadtrat die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes
- 10.12.2004 Vertragsunterzeichnung über den Anschluss der Gemeinde Buxheim an das Gruppenklärwerk der Stadt Memmingen in Heimertingen
- 14.12.2004 Mit einer Akademischen Feier im Rathaus würdigt die Stadt Memmingen die Anerkennung des Klinikums Memmingen als Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München in Anwesenheit des Prorektors und des Dekans der Medizinischen Fakultät der LMU

Gedenken an Verstorbene

07.04.2004	Hans Gäble, MeWo und ehem. Leiter des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt
10.04.2004	Werner Stetter, Ehemaliger Stadtrat
04.05.2004	Barbara Frühauf, Leiterin der Städtischen Volkshochschule
06.10.2004	Dieter Kurringer, Städt. Museum

Ehrungen

Stadtsiegel

13.02.2004	Karoline Goldhofer-Prützel anlässlich ihres 80. Geburtstages für ihre Verdienste als Unternehmerin
30.03.2004	Kreisbrandrat a.D. Otto Scheppan für seine Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr
03.07.2004	Adolf Spindler anlässlich seines 70. Geburtstages für seine Verdienste um die Europa-Union

Kasimir

30.03.2004	Wolfgang Metzeler, technischer Werkleiter der Stadtwerke anlässlich seines Ausscheidens
29.04.2004	Dank für 20 Jahre Stadtratstätigkeit an Christiane Wilhelm, Werner Häring, Walter Stetter
Juni 2004	20 Jahre Landtagszugehörigkeit Herbert Müller, MdL

Bayer. Verfassungsmedaille in Gold

02.12.2004	Abgeordneter und Stadtrat Herbert Müller (überreicht durch Präsident des Bayerischen Landtages, Alois Glück)
------------	--

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze

07.10.2004	Abgeordneter und Stadtrat Herbert Müller (überreicht durch Staatsminister Dr. Beckstein)
18.10.2004	Stadtrat Hans Deng (überreicht durch OB Dr. Holzinger)

Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Männern und Frauen

22.09.2004	Rosmarie Lederle
------------	------------------

Ehrenzeichen für Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz

20.02.2004	Manfred Spitz für 25-jährige Dienstzeit beim Bayer. Roten Kreuz
------------	---

Kreuzherrn-Plakette „Pro Merite“

19.01.2004	Frau von Wachter anlässlich ihres 75. Geburtstages
01.07.2004	Otto Schlosser anlässlich seines 80. Geburtstages zum Auftakt der Memminger Meile mit seiner Ausstellung

Rathausmedaille in Silber

28.03.2004	Dr. Klaus Polk, Vors. des TVM für seine Verdienste um den Verein
11.09.2004	Marie Helene Dieringer, Colmar/Elsaß Jean-Jaques Ritzenthaler aus Jepsheim/Elsaß Wilhelm Weiner Memmingen (für Verdienste in der Union des Friedens anl. 40-jährigen Jubiläum)

Kinderfestmedaille

20.07.2004	Rektor Ekkehard Kretschmer, Theodor-Heuß-Schule
------------	---

Fassadenpreise

22.09.2004	Siebendächer Baugenossenschaft für Schütz-Haus, Krautstraße
22.09.2004	Dietmar Haggemiller, für Fuggergasse

Pro-Klima Preis

18.05.2004	Fa. Pfeifer
18.05.2004	Lokale Agenda
18.05.2004	1. Memminger Solardachverein

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend seiner gesetzlichen Aufgabenstellung als Sachverständiger des Rechnungsausschusses umfassend zur örtlichen Prüfung der Jahresrechnungen der Stadt und der von ihr verwalteten Stiftungen sowie der Jahresabschlüsse des Klinikums und der Stadtwerke herangezogen.

Die örtliche Prüfung musste sich wie auch in den Vorjahren angesichts des Umfangs des Prüfungsstoffes unter Bildung besonderer Schwerpunkte auf angemessene Stichproben beschränken. Auswahl und Ausmaß standen hierbei im pflichtgemäßen Ermessen der Prüfer. Vorgänge aus früheren Rechnungsjahren wurden einbezogen, soweit dies zur Klärung des Sachverhaltes erforderlich war.

Die Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes wurden von den Dienststellen und Fachämtern in der Regel in angemessener Zeit erledigt. Anregungen und Hinweise der Prüfer wurden aufgegriffen und künftige Beachtung zugesichert.

Die Beratungstätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes nahm auch in 2004 unter dem Aspekt der Fehlervermeidung und konstruktiven Mitwirkung an der Optimierung der Verwaltungstätigkeiten einen breiten Raum ein.

Das Rechnungsprüfungsamt führte darüber hinaus in 2004 bei der Stadthauptkasse und den Zahlstellen die erforderlichen Kassen- und Bestandsprüfungen durch. Bestehende Handvorschüsse wurden in die Kassenprüfung mit einbezogen.

Datenschutz - Datenschutzbeauftragter

Datenschutz ist ein Bestandteil des grundgesetzlich garantierten allgemeinen Persönlichkeits- und Selbstbestimmungsrechtes. D.h., dass jede einzelne Person grundsätzlich selbst bestimmen soll, welche Daten sie zur Verwendung preisgibt. Der Datenschutz hat daher nicht das Ziel, die Daten an sich, sondern den Menschen vor den Gefahren beim Umgang mit seinen personenbezogenen Daten zu schützen.

Das Grundprinzip des Datenschutzes besagt, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nur zulässig ist, wenn eine Rechtsvorschrift dies erlaubt oder die betroffene Person vorher eingewilligt hat. Datenschutz ist also die Menge aller Vorkehrungen zur Verhinderung unzulässiger Informationsverarbeitung und beinhaltet jede Phase vom Beschaffen der Information über die Erfassung und Zusammenstellung bis zur Weitergabe oder Nutzung sowie Veränderung oder Löschung.

Als öffentliche Stelle hat die Stadt Memmingen den Datenschutz sicherzustellen (Art. 25 Abs. 1 BayDSG). Der erst ab 01.03.2001 gesetzlich normierten Pflicht, einen behördlichen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, kommt die Stadt Memmingen bereits seit 01.01.1996 nach. Der Datenschutzbeauftragte ist jedoch nicht für die Durchführung des Datenschutzes und die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen verantwortlich. Die Verantwortung der einzelnen städtischen Bediensteten für die Beachtung der datenschutzrechtlichen

Regelungen bleibt unverändert bestehen, sie sind zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Memmingen ist zwar dem Oberbürgermeister unmittelbar unterstellt, jedoch in dieser Eigenschaft weisungsfrei. Er hat die Aufgabe, auf die Einhaltung des BayDSG und anderer Vorschriften über den Datenschutz in der Stadtverwaltung hinzuwirken. Dazu gehört insb.

- den einzelnen Referaten, Ämtern und Dienststellen sowie Beschäftigten der Stadt Memmingen Hilfestellung bei der Klärung von den Datenschutz betreffenden Fragen und Problemen zu leisten sowie Hinweise zur Datensicherung zu geben.
Dies geschieht neben der laufenden Information v. a. durch Übersendung von entsprechenden Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie durch Beantwortung von Anfragen im Einzelfall. In 2004 wurden diesbezüglich 4 Fälle aktenkundig (Vorjahr 5).
- die Führung des Verfahrensverzeichnisses.
In diesem Verzeichnis sind die bei der Stadt Memmingen eingesetzten und datenschutzrechtlich freigegebenen automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, aufgeführt. Das Verfahrensverzeichnis kann von jedem kostenfrei eingesehen werden.

- die Erteilung der datenschutzrechtlichen Freigabe von automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Aufgrund einer das Verzeichnissesverzeichnis und die datenschutzrechtliche Freigabe betreffenden Gesetzesänderung zum 01.03.2001 mussten sämtliche bei der Stadt Memmingen eingesetzten EDV-Verfahren überprüft werden. Hierzu wurden umfangreiche Ermittlungen durchgeführt und alle Ämter und Dienststellen der Stadt mittels eines Erfassungsbogens abgefragt. Die Auswertung konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Dies hatte zur Folge, dass in insg. 9 Fällen (Vorjahr 0) datenschutzrechtlichen Freigaben erteilt wurden.

- den Bürgern als Anlaufstelle für Fragen des Datenschutzes zu dienen.

In 2004 wurde kein Fall aktenkundig, in dem

sich Bürger an den Datenschutzbeauftragten gewandt hatten (Vorjahr 1).

- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen.

Die Stadt Memmingen hat nach Art. 10 BayDSG jeder betroffenen Person auf deren Antrag grundsätzlich Auskunft über die von ihr gespeicherten Daten, den Zweck der Speicherung sowie die Herkunft der Daten und deren Empfänger bei Übermittlung der Daten zu erteilen. Bislang wurde der Datenschutzbeauftragte mit keinem Auskunftersuchen konfrontiert.

Zweimal jährlich findet ein Treffen der bayerischen kommunalen Datenschutzbeauftragten statt. Bei diesem Erfahrungsaustausch sind als Gäste neben Mitarbeitern des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz auch Vertreter des Innenministeriums zugegen. Der Datenschutzbeauftragte nahm an den Treffen in Bayreuth und Rosenheim teil.

ENERGIEMANAGEMENT DER STADT MEMMINGEN

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch im Jahre 2004 die im Rahmen des Energiemanagements begonnenen Maßnahmen mit dem Ziel der Energieeinsparung fortgesetzt.

Die Energieverbräuche von Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäuden und Sportstätten (insgesamt 97 Objekte) wurden wöchentlich erfasst, gesammelt und auf evtl. Fehlverbräuche kontrolliert.

Die Auswertung der Daten erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Merkle & Partner, welches auch die monatlichen Energiebilanzen für die Schulen sowie den Jahres-Energiebericht 2003 erstellte.

Energieverbrauch im Jahr 2003 – 36,9 Millionen Kilowattstunden (kWh) Endenergie, davon:

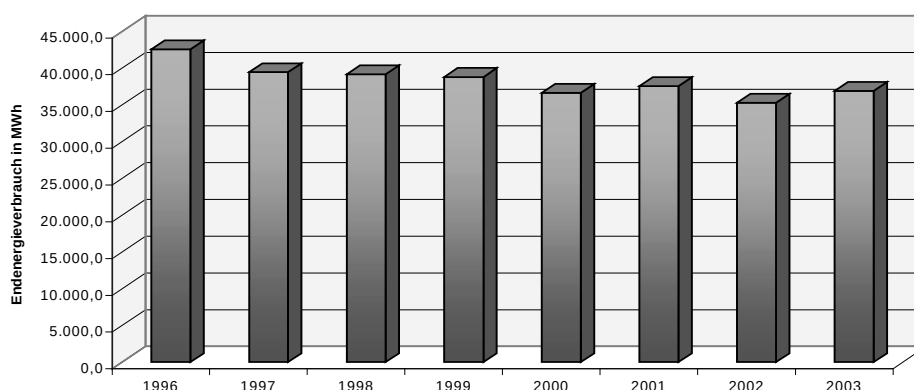
- 11,2 Millionen kWh in Form von Strom
- 23,2 Millionen kWh in Form von Erdgas
- 0,24 Millionen kWh in Form von Heizöl

Trinkwasserverbrauch – 100.800 m³

Gesamtkosten: 2.469.000,00 €

Im Bilanzierungszeitraum (1996-2003) zeigte der Gesamtenergieverbrauch weiterhin eine deutlich sinkende Tendenz. Im Jahr 2003 lag der Verbrauchswert rund 13,3 % unter dem Wert des Jahres 1996.

Entwicklung des Endenergieverbrauchs
der kommunalen Einrichtungen der Stadt Memmingen
1996 - 2003



Im Rahmen des "Fifty-Fifty-Projektes" zur Reduzierung von Energieverbräuchen und -kosten bei den Schulen wurde im Jahr 2003 wiederum ein beachtliches Einsparungsergebnis erzielt, so dass 40.700,00 € anteilmäßig an die Schulen weitergegeben werden konnten.

Folgende Maßnahmen zur Sanierung und Optimierung von Heizungs- und Lüftungsanlagen wurden im Jahr 2004 in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt durchgeführt:

- Komplette Erneuerung der Einzelraum-Regelungsanlage (PC-gesteuert) für die Johann-Bier-wirth-Schule
- Einbau eines Niedertemperatur-Gaskessels in der Edith-Stein-Schule
- Erneuerung der Heizkesselanlage im Gemeindehaus Ferthofen
- Verhandlungen über Energieeinspar-Contracting für die Komplett-Sanierung der Kessel- und Regelungsanlagen der Theodor-Heuss-Schule mit Turnhalle

KoMMbau GmbH

Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH

Die KoMMbau GmbH war auch im Geschäftsjahr 2004 in der Hauptsache als Vermieterin des Existenzgründungszentrums an die Betreibergesellschaft EGZ Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG tätig.

Der Firma Zweite Memminger Sonnenschein GmbH & Co. KG wurde im Oktober 2004 die südliche Dachfläche des Existenzgründungszentrums zum Betrieb einer Photovoltaikanlage überlassen. Die Anlage ist mittlerweile in Betrieb gegangen.

Der Aufsichtsrat der städtischen Eigengesellschaft hatte bereits in seiner Sitzung am 20.05.2003 der Übernahme des Neubaus eines Kulturzentrums als neue Aufgabe der Gesellschaft zugestimmt. Für das auf einem Grundstück „In der Neuen Welt“ geplante Projekt fallen jedoch deutlich höhere Investitionskosten als angenommen an. Die KoMMbau GmbH strebt deshalb die Realisierung des Kulturzentrums in einer ehemaligen Fabrikations- und Lagerhalle in der Anschützstraße an.

Gleichstellungsbeauftragte/ Frauenbeauftragte

Internationaler Frauentag

8. März 2004

Gemeinsam mit dem Frauennetzwerk Memmingen veranstaltete die Frauenbeauftragte Sigrid Baur am 6. März 2004 einen Informationsstand in der Memminger Fußgängerzone zum Thema: „Frauen gegen Sozialabbau - Frauen gegen soziale Kälte“. Zugrunde lag der Aktion das Sparpaket der Bay. Staatsregierung u.a. in den Bereichen Schulsozialarbeit, Blindenarbeit, Obdachlosen- und Asylbewerberbetreuung usw. Begleitet wurde die Aktion von der Postkartenkampagne an die Ministerinnen Christa Stewens und Monika Hohlmeier.

Wie in den Vorjahren wurde der Memminger Stadtrundgang zur Frauengeschichte angeboten. Renate Düring berichtete ca. 30 interessierten Frauen von „ehrbaren Matronen, berühmten Hexen, reichen Witwen und armen Mägden“.



Abends wurde im Antoniersaal ein kulinarischer Leckerbissen serviert. Die „Flotten Lotten“ aus Ravensburg boten Kabarett vom Feinsten mit ihrem Programm „Gans wild oder garni“.

Bereits am 5. März fand der Weltgebetstag der Frauen statt. Die Liturgie wurde in diesem Jahr von Frauen aus Panama verfasst.

Am 07. März fand ein Frauen-Gipfel-Treffen auf der Zugspitze statt. Frauen aus Bayern und Tirol begegneten sich unter dem Motto: „Raus aus der Talsohle – Grenzen überwinden – Zukunft gestalten“. Die Aktion wurde von der „Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten Bayerns“ unter Mitwirkung der Memminger Frauenbeauftragten initiiert.

Frauenseite – online

Im Jahr 2004 konnte der „Frauenkompass“ online gehen. Bisher gab es diese Orientierungshilfe für Frauen im Alltag und in Krisensituationen als Handbuch. In der Online-Version sind die inhaltlichen Informationen in ständig aktualisierter Form verfügbar.

Home: www.mm-frauen.de/frauenkompass

Bündnis für Familien

Im Zuge ihrer bundesweiten Kampagne für die Familienförderung hat die Bundesfamilienministerin Renate Schmidt im Januar Memmingen besucht. Frau Schmidt informierte über die Notwendigkeit „Lokale Bündnisse“ zu gründen, um die Familienfreundlichkeit in Städten und Gemeinden zu erhöhen. Am 17. Mai 2004 fand auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger das Gründungstreffen des Familienbündnisses in Memmingen statt. In diesem Bündnis sind über 30 örtliche Institutionen vertreten. Beim zweiten Treffen im Oktober wurden bereits Arbeitsgruppen gegründet, um die verschiedenen Projektideen umzusetzen. Ziele sind u. a., die vielen familienfreundlichen Aktivitäten in der Stadt stärker zu bündeln und zu vernetzen. Schwerpunkt ist auch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten und die Wiedereingliederung von Familienfrauen in den ersten Arbeitsmarkt.

„perspektive memmingen“

Auf Anregung der Frauenbeauftragten wurde die Gleichstellung von Frau und Mann (Gender Mainstreaming) als dauerhafter Bestandteil in den Stadtentwicklungsprozess aufgenommen. Bei allen Entscheidungen ist dieser geschlechtergerechte Grundsatz zu berücksichtigen.

Girls Day 2004 - Mädchenzukunftstag

Die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ startete in Kooperation mit dem Frauenbüro und der Agentur für Arbeit einen Aufruf zur Beteiligung am Girls Day. Am 22. April öffneten zum 4. Mal Unternehmen und Betriebe ihre Türen für Schülerinnen der 5. – 10. Klassen, um den Mädchen Einblicke in Berufsfelder zu geben, die sie bei ihrer Berufswahl eher selten in Betracht ziehen.

Frauenfahrt 2004

Organisiert von der Frauenbeauftragten Sigrid Baur und dem Frauennetzwerk ging die diesjährige Frauenfahrt nach Augsburg. Beim Stadtrundgang begaben sich über 20 interessierte Teilnehmerinnen auf die „Leidenswege der Hexen in der Reichsstadt Augsburg“. Professionell geführt wurde vom Frauengeschichtskreis Augsburg.

Fragebogenaktion zur Bäderfrage

Das Frauennetzwerk Memmingen hat gemeinsam mit der Frauenbeauftragten eine Fragebogenaktion im Hallen- und Freibad durchgeführt. Es wurden

alle Benutzerinnen und Benutzer der Memminger Bäder angesprochen und nach ihren Wünschen und Vorstellungen befragt. Die bevorzugten Schwimmzeiten oder die Häufigkeit der Besuche wurde dabei ebenso abgefragt, wie die Zufriedenheit mit der vorhandenen Infrastruktur oder mögliche Verbesserungsvorschläge. Die Befragung stieß auf große Resonanz. Die Ergebnisse wurden an die Stadtratsfraktionen und den Bäderausschuss weitergeleitet.

Stabübergabe im Frauenbüro

Sigrid Baur, seit 1961 im Dienst der Stadt Memmingen und seit 1988 Frauenbeauftragte, ist mit Wirkung vom 31. Juli 2004 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet worden. Als Nachfolgerin bestellte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger Dipl.-Sozialpädagogin Claudia Fuchs, die bereits seit 1997 als Mitarbeiterin in der Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ tätig war.



Sigrid Baur (rechts) und Claudia Fuchs mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei ihrer Verabschiedung bzw. Einführung im Rathaus.

Mittelpunkt: Frau

Abschlussbericht von Sigrid Baur

Die ehemalige Frauenbeauftragte der Stadt Memmingen, Sigrid Baur, hat über ihre 15-jährige Tätigkeit einen Bericht veröffentlicht. Das Zeitdokument mit dem Untertitel „Gleichstellungsarbeit der Stadt Memmingen im Zeitraum 1989 bis 2004“ beinhaltet anschaulich und informativ alle Aufgaben der Frauengleichstellung in Memmingen aus sämtlichen Bereichen, wie zum Beispiel Beruf, Familie und Partnerschaft, Kunst und Kultur oder Frauenförderung in der Verwaltung, von den Anfängen bis heute. Erhältlich ist die Broschüre im Büro der Frauenbeauftragten.

„Neuer Start für Frauen“

Der neue Start - ein Motivations- und Orientierungskurs für Frauen nach der Familienzeit - wurde in Zusammenarbeit mit der VHS Memmingen angeboten. Leider kam der Kurs in diesem Jahr nicht zustande. Deshalb wurde von der Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ eine verkürzte Version für die sechs motivierten und angemeldeten Teilnehme-

rinnen angeboten (siehe auch Bericht von „Frau & Beruf“).

Zusammenarbeit mit den Stadträtinnen

Bei einem ersten Treffen der Stadträtinnen mit der neuen Gleichstellungsbeauftragten Claudia Fuchs im Dezember 2004 wurde vereinbart, die von Frau Sigrid Baur initiierte jahrelange Zusammenarbeit weiterhin fortzusetzen. Es wurde bereits ein gemeinsames Projekt für 2005 angedacht.

Schwäbische Gleichstellungsbeauftragte und Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)

In regelmäßigen Abständen treffen sich die GB aus Schwaben zur kollegialen Beratung und um Projekte und Aktionen zu diskutieren und zu verabreden. Beim Treffen im Oktober in Günzburg standen u.a. die Hartz IV Reform und die Umsetzung von Gender Mainstreaming auf der Tagesordnung.

Bei der Dienststellenbesprechung und der LAG-Tagung Ende November in Bad Wörishofen wurde neben anderen Themen auch der aktuelle Stand der Vorbereitung zum 3. Bericht über die Umsetzung des Bay. Gleichstellungsgesetzes diskutiert (Bay. GlG). Ebenso wurde die weitere Vorgehens-

weise besprochen, da das Bay. GlG bis zum 30.06.2006 befristet ist und dringend erforderliche Verlängerungsinitiativen anlaufen müssen.

Runder Tisch „Häusliche Gewalt“

Bei den jährlich stattfindenden drei Treffen des „Runden Tisches Häusliche Gewalt“ wurde schwerpunktmäßig das Thema: „Austausch der unterschiedlichen Standpunkte bezüglich des Kindschaffs- und Umgangsrechtes bei Gewalt in Familien“ behandelt.

Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus

Mitarbeiterinnen des Frauenhauses organisierten gemeinsam mit der Frauenbeauftragten am 25.11.2004 einen Infostand in der Memminger Fußgängerzone. Mit dieser Aktion leisteten sie einen Beitrag zum **Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“** und machten gleichzeitig auf die mögliche Schließung des Memminger Frauenhauses aufmerksam. Die Frauenbeauftragte setzte sich mit einer Unterstützungskampagne für die weitere Finanzierung des Frauenhauses ein.

Das Arbeitsjahr der Frauenbeauftragten im Überblick – Wichtige Daten und Ereignisse:

AK Mädchen/Junge Mütter

13.05.2004, 21.06.2004, 21.09.2004,
19.10.2004, 30.11.2004

Frauengeschichtswerkstatt

20.01.2004, 16.03.2004, 18.05.2004,
15.06.2004, 20.07.2004, 21.09.2004

Internationaler Frauentag

13.01.2004, 10.02.2004, 06.03.2004,
08.03.2005, 05.05.2004

Internationaler Frauentreff

28.02.2004, 02.04.2004

Frauen Netzwerk Memmingen

05.02.2004, 15.03.2004, 01.04.2004,
14.04.2004, 19.04.2004, 20.04.2004,
19.05.2004, 17.06.2004, 14.09.2004,
07.10.2004, 27.10.2004

Runder Tisch – Gewalt

03.02.2004, 15.06.2004, 05.10.2004

Projektbeirat

02.03.2004, 06.07.2004, 19.10.2004

Jugendhilfeausschuss

09.02.2004, 11.05.2004

AK Stadtentwicklungsprozess

13.02.2004, 14.02.2004, 05.04.2004,

Frau und Wirtschaft

10.03.2004, 24.05.2004, 06.09.2004

10.05.2004, 22.06.2004, 21.10.2004

Bündnis für Familien

22.04.2004, 17.05.2004, 13.10.2004

Gipfeltreffen / lets netz GB München

30.07.2004

Treffen / Seminar Stadträtinnen

18.02.2004, 08.12.2004

22.01.2004	Besuch der Bundesfamilienministerin Renate Schmidt in Memmingen und Initiierung des Bündnisses für Familien
22.01.2004	Neujahrsempfang des Kolping-Bildungs-Zentrums in Memmingen
06.03.2004	Internationaler Frauentag - Unterschriftenaktion „Frauen gegen Sozialabbau“ in der Fußgängerzone mit Postkartenaktion an die Ministerinnen Stewens und Hohlmeier
07.03.2004	Gipfeltreffen zum Internationalen Frauentag auf der Zugspitze
08.03.2004	Internationaler Frauentag
20.04.2004	Ausstellung des Gesundheitsamtes Memmingen „Essstörungen“

26.04.2004	Treffen der Allgäu / Schwäbischen Kolleginnen in Marktoberdorf zum Thema Gleichstellungsgesetz	09.10.2004	10 Jahre Frauengeschichtswerkstatt
12.05.2004	Einladung CSU zum Bay. Gleichstellungsgesetz	18.10.2004	Treffen der Allgäu/Schwäbischen Kolleginnen in Günzburg
26.05.2004	Maiempfang des DGB in Ottobeuren	20.11.2004	Frauentag im Dekanat Memmingen
16./17.06.2004	LAG Tagung in Regensburg	23./24.11.2004	LAG Tagung in Bad Wörishofen
02.07.2004	Besuch beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen	25.11.2004	Infostand in der Fußgängerzone mit dem Frauenhaus zum Thema „Nein zu Gewalt“
02.07.2004	Austausch und Diskussion über die Koordinierungsstellen in Bayern	26./27.11.2004	Führungskräfteseminar der Stadt Memmingen in Rot an der Rot
03.07.2004	Frauenfahrt nach Augsburg		
13.07.2004	„Neuer Start“ Infoveranstaltung		Januar 2004 - November 2004
28.09.2004	Stabübergabe der Frauenbeauftragten Sigrid Baur an die Nachfolgerin Claudia Fuchs		Mitarbeit in der Hallenbad- und Freibadumfrage des FNW Memmingen

Frau & Beruf

Koordinierungsstelle Memmingen

1. Personelle Veränderung in der Koordinierungsstelle Frau & Beruf

Die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ besteht seit dem 1. März 1997.

Seit diesem Zeitpunkt leitete Frau Sigrid Baur die Beratungsstelle.

Im August 2004 wurde Frau Claudia Fuchs Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Memmingen.

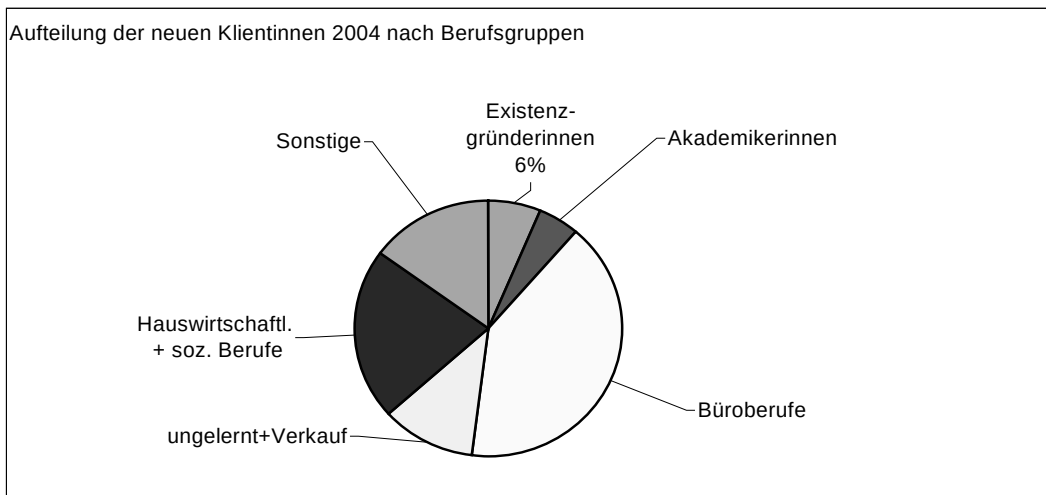
Fachliche Leiterin der Koordinierungsstelle wurde ab 1. September 2004 die Diplom-Sozialpädagogin Frau Isolde Stock.

2. Statistische Daten

Seit Projektbeginn haben sich 1.610 Frauen an die Koordinierungsstelle gewandt. Oft waren intensive und häufige Kontakte erforderlich.

Zusätzlich wurden zahlreiche telefonische Anfragen an die Koordinierungsstelle gerichtet.

Im Jahr 2004 kontaktierten 185 Frauen erstmals „Frau & Beruf“ (zum Vergleich: im Vorjahr waren es 202 Frauen).



3. Frühjahrsprogramm 2004

Im Frühjahr wurde mit folgenden Kursen den aktuellen Bedürfnissen und Nachfragen der Frauen Rechnung getragen:

Dringlichkeit und Terminvergabe am Telefon
Trainerin: Frau Birgit Albrecht, Dipl.-Betriebswirtin (FH), Telefontrainerin

Frauen-Erfolgsstrategie: Beziehungsmanagement
Trainerin: Frau Kathrin Zeller, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Organisationsberatung / Personalentwicklung

„ICH-AG“ – und dann?
Referentin: Frau Patricia Mühlebach, Dipl.-Betriebswirtin (FH)

Marketing für Einsteigerinnen
Referentin: Frau Sabine Gaus, Dipl.-Kaufrau

4. „Neuer Start für Frauen“

Leider konnte dieses Jahr mangels Beteiligung der „Neue Start“ von der vhs nicht durchgeführt werden. Deshalb bot die Koordinierungsstelle für sechs hoch motivierte Frauen aus der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu ein auf sechs Wochen komprimiertes Programm an.

Durchgeführt wurde es von der Erwachsenenbildnerin und Supervisorin Frau Andrea Preissler-Springer zusammen mit der Leiterin der Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“, Frau Isolde Stock.

Die Themen waren u.a. Entwicklungsmöglichkeiten aus der eigenen Biografie erkennen, Selbstmanagement und Bewerbungstraining für das Berufsleben.

Für das Herbstprogramm 2005 der Volkshochschule ist der „Neue Start“ wieder in seiner gewohnten, umfangreicheren Fassung geplant.

5. Fachtag für Personalverantwortliche

Im November setzte die Koordinierungsstelle eine Fachveranstaltung für Unternehmer/innen und Personalverantwortliche mit dem Titel „Innovative Ansätze für eine Wirtschaft im Wandel“ in Zusammenarbeit mit den beruflichen Fortbildungszentren der bayerischen Wirtschaft an. Es wurden Workshops zu folgenden Themen angeboten:
Motivationsorientierte Personalpolitik, Zeit- und Selbstmanagement, Arbeitsrecht und innerbetriebliches Konfliktmanagement

6. Arbeitskreis für Existenzgründerinnen

Aus dem Seminar „Zur Unternehmerin geboren? Selbstständig sein – was heißt das?“ von Gründer-Regio e.V. im Oktober 2004 entstand ein Arbeits-

kreis für Existenzgründerinnen. Existenzgründerinnen und solche, die es werden wollen, treffen sich einmal im Monat unter der Leitung von Diplom-Sozialpädagogin Isolde Stock zum Ideen- und Erfahrungsaustausch. Die Treffen sind offen für interessierte Frauen.

7. Das Arbeitsjahr der Koordinierungsstelle im Überblick

Wichtige Daten und Ereignisse:

02.03.04	21. Sitzung des Projektbeirats
06.04.04	Informationsveranstaltung Frauentag
04.05.04	Teilnahme am Treffen der LAG „Frau & Beruf“ Bayern in München
06.04.04	Informationsstand in der Memminger-Fußgängerzone u.a. mit neuem Seminarprogramm für Frühjahr / Sommer 2004
17.05.04	Erstes Treffen „Bündnis für Familien“
02.07.04	Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft „Frau & Beruf“ im Bayerischen Staatsministerium/Leitstelle mit Ministerialrätin Frau Petra Rück-Wallenberger
06.07.04	22. Sitzung des Projektbeirats
13.10.04	Zweites Treffen „Bündnis für Familien“
16.10.04 18.10.04 25.10.04 08.11.04 16.11.04 22.11.04 27.11.04	Seminar „Neuer Start für Frauen“
19.10.04	23. Sitzung des Projektbeirates
20.10.04	Mentoring: „Frauen in Führungspositionen – Modelle, Erfahrungen, Vorbilder“ von Frauen Initiative Füssen, in Marktobendorf
18.11.04	Beginn: Arbeitskreis für Existenzgründerinnen
24.11.04	Fachveranstaltung für Unternehmer/innen und Personalverantwortliche „Innovative Ansätze für eine Wirtschaft im Wandel“

Betriebsärztlicher Dienst

Im Jahre 2004 wurden folgende Untersuchungen nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen bzw. staatlichen Vorgaben durchgeführt:

G 11	9
G 20	35
G 24	654
G 25	87
G 26	10
G 29	2
G 37	600
G 40	5
G 42	895

Nach der Röntgenverordnung wurden 34 Personen und nach der Strahlenschutzverordnung 16 Personen untersucht.

Nach der Gefahrstoffverordnung war 1 Untersuchung notwendig.

Für Erzieherinnen, Krankenhausmitarbeiter und Beschäftigte im Altenheim Bürgerstift wurden Belehrungen nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz für 115 Personen durchgeführt.

Einige Mitarbeiter fanden sich ein, zur allgemeinen ärztlichen Untersuchung nach der Fahrerlaubnisverordnung.

Zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen nach dem Arbeitssicherheitsgesetz ist die Begehung der Arbeitsplätze eine wichtige betriebsärztliche Aufgabe. Zusammen mit den Erkenntnissen, die bei den individuellen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen gewonnen werden, geben diese Begehungen eine gute Grundlage für die geforderte Gefährdungsanalyse. Daraus abgeleitet werden können dann die erforderlichen Präventionsmaßnahmen.

Die Begehungen fanden wie immer zusammen mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Personalräten statt.

Im Berichtsjahr wurden Arbeitsplatzbegehungen in den Funktionsabteilungen des Klinikums und in vielen städtischen Einrichtungen, wie z.B. das Gesundheitsamt, das Veterinäramt, das Sozialamt, die kommunale Verkehrsüberwachung, die Parkhäuser, das Freibad, die Realschule, der Schulkindergarten, die Einrichtungen in der umgebauten Zoller Gartenschule, im Bauverwaltungsamt und im Forst.

Es hat sich bewährt, die Ergebnisse zunächst vor Ort mit den verantwortlichen Vorgesetzten zu besprechen.

Im Arbeitssicherheitsausschuss, der im Klinikum, bei den Stadtwerken und für die übrigen Einrichtungen zentral bei der Stadtverwaltung besteht, werden die so gewonnenen Gefährdungsanalysen besprochen und geeignete Präventionsmaßnahmen in die Wege geleitet.

Nach § 3 Abs. 1 ASiG gehört es auch zu den betriebsärztlichen Aufgaben bei der Planung, Ausführung, Unterhaltung von Betriebsanlagen und von sozialen und sanitären Einrichtungen mitzuwirken. Zu diesem Punkt gab es einige Besprechungen von Plänen, z. B. bei den Umbaumaßnahmen im Bürgerstift und natürlich bei verschiedenen Einzelarbeitsplätzen, die neugestaltet wurden. Dabei sind neben technischen Verbesserungen für ergonomische Arbeitsplätze oft auch organisatorische Veränderungen sinnvoll. Bei den vielen Teamarbeitsplätzen sind in jedem Fall Maßnahmen zur Verbesserung der Kooperation unter den Mitarbeitern eine hilfreiche Angelegenheit.

Im Klinikum wurden auch in diesem Jahr wieder abteilungsbezogenen Unterweisungen für die Mitarbeiter nach der Biostoffverordnung durchgeführt. Über Themen des Gesundheitsschutzes wurde in der Krankenpflegeschule und in der Schule für Op.-Fachkräfte Unterricht erteilt.

Ein großes Augenmerk wurde im vergangenen Jahr auf den Nichtraucherschutz an den Arbeitsstätten gelegt wie er im § 5 der novellierten Arbeitsstättenverordnung gefordert ist. Das Klinikum Memmingen als Mitglied im „Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser“ arbeitet an einem Projekt „Rauchfreies Krankenhaus“. Dazu hat die betriebsärztliche Abteilung am Tag der offenen Tür am 24. September 2004 eine Wanderausstellung „Rauchfrei am Arbeitsplatz“ der Bundesvereinigung für Gesundheit e.V. präsentiert.

Betriebsärztin
Dr. med. Hildegard Schopper

Projekt:
Rauchfreies Krankenhaus im „Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser“

- Nichtraucherschutz
- Rauchersprechstunde

Denn: Durch Zigarettenrauch sterben in Industrieländern mehr Menschen als durch Verkehrsunfälle, AIDS, Alkohol, illegale Drogen, Morde und Selbstmorde zusammen.



PAPA RAUCHT NICHT MEHR
Quelle: Bundesvereinigung für Gesundheit e.V., Bonn



MAMA RAUCHT NICHT MEHR
Quelle: Bundesvereinigung für Gesundheit e.V., Bonn

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Deswegen führen wir, die Betriebsärztinnen,

- arbeitsmedizinische Untersuchungen durch
- wir impfen wo es notwendig ist,
- wir führen jedes Jahr Gripeschutzimpfungen durch
- wir kennen die Arbeitsplätze und beraten zur ergonomischen Gestaltung
- wir führen Unterweisungen zum Umgang mit Zytostatika und Biogefahrstoffen durch
- und wir wissen, daß RAUCHEN große gesundheitliche Schäden verursacht.

> deswegen engagieren wir uns!

Zur Prävention gehört die Durchführung der notwendigen Immunisierungsmaßnahmen, die im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen besprochen werden. Berufsanfänger und Krankenpflegeschüler werden vor allen Dingen auf impfpräventable Erkrankungen hingewiesen.

Auch im Jahr 2004 haben wir im Klinikum eine Aktion „Gripeschutzimpfung“ für die Mitarbeiter durchgeführt.

Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Beratungstätigkeit für Mitarbeiter mit gesundheitlichen Einschränkungen oder arbeitsbedingten gesundheitlichen

Gefährdungen. Im Gespräch mit allen Beteiligten wird über Einsatzmöglichkeiten bzw. Umsetzungsmaßnahmen beraten, wenn leistungsgeminderte Mitarbeiter ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können, ohne ihre Gesundheit zu gefährden.

Sinnvolle Wiedereingliederung nach langer Krankheit ist ebenfalls Teil der Beratung.

Suchtgefährdete Mitarbeiter werden im Rahmen der Betriebsvereinbarung ebenfalls beraten.

Beratungen nach dem Mutter-Schutz-Gesetz wurden bei den schwangeren Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Arbeitssicherheit

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2004 wurden der Arbeitssicherheit insgesamt 64 Unfälle aus den jeweiligen Betrieben und Verwaltungen gemeldet. Im Jahr 2002 waren es 72 und im Jahr 2003 waren es 54 Unfälle.

Die Unfallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen. Über einen längeren Zeitraum betrachtet kann trotzdem von einer insgesamt fallenden Tendenz gesprochen werden.

Die Entwicklung im Bereich der Wegeunfälle hat sich jedoch deutlich verschlechtert. Von den im Jahr 2004 insgesamt 64 Unfällen haben sich 21 auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte ereignet. Im Jahr zuvor waren es lediglich 11 Wegeunfälle.

Die Wegeunfälle nehmen tendenziell zu. Sorge bereiten immer häufiger Unfallberichte, wo es heißt: "Das Fahrzeug kam ohne Fremdeinwirkung

von der Fahrbahn ab. Vermutlich war nicht angepasste Geschwindigkeit die Ursache."

Bei der Unfallermittlung im Arbeitsplatzbereich wird das Unfallgeschehen durch den **TMQ-Wert** dargestellt. Diese **Tausend-Mann-Quote** errechnet sich aus der Unfallzahl, bezogen auf 1.000 Mitarbeiter. Der errechnete TMQ-Wert im Jahr 2004 für die gesamten städtischen Betriebe beträgt 28 (TMQ 28). Ein nicht geringer Anteil der Arbeitsunfälle beruht auf Stolpern und Fallen, Ausrutschen und Stürzen, Anstoßen an Gegenständen, Stechen an Spritzen und Kanülen. Doch auch diese Unfallarten verursachen oft erhebliche Verletzungen.

Bei den Wegeunfällen ist zu beobachten, dass der Januar regelmäßig auch für geübte Radfahrer sehr gefährlich ist. Die allermeisten Radunfälle geschehen in diesem Wintermonat.

Unfallzahlen für das Jahr 2004: ¹⁾

		2004	2003	2002	2001
1.	Verwaltungsbereiche allgemein	4	5	5	8
2.	Kindergärten und Horte	5	2	4	7
3.	Schulen	1	2	2	1
4.	Städt. Bauhof	6	4	10	8
5.	Stadtgärtnerei und Friedhof	4	10	9	7
6.	Städt. Freibad	0	0	2	0
7.	Hallenbad	0	0	1	0
8.	Klinikum	27	17	23	24
9.	Bürgerstift	2	4	2	1
10.	Klärwerke und Deponien	5	4	4	4
11.	Stadionanlagen	0	0	0	3
12.	Eissporthalle	0	0	0	0
13.	Feuerwehrzentrum	0	3	3	1
14.	Städt. Reinigungspersonal	4	1	1	3
15.	Städt. Forstamt	6	1	6	6
16.	Stadthalle	0	1	0	0

¹⁾ Die Zahlenangaben beruhen auf Unfallmeldungen, die zu mehr als 3 Tagen Arbeitsunfähigkeit führten und der Arbeitssicherheit überstellt wurden.

- **TMQ-Durchschnittswert Jahr 2004 städtische Betriebe Ø 28**

Auf der Grundlage der Europäischen Rahmenrichtlinie 89/391/EWG § 6 des Arbeitsschutzgesetzes wurden im Jahr 2004 Begehungen und Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsplätzen und Arbeitsabläufen in den jeweiligen Betrieben durchgeführt. Die vorgefundenen Zustände und Eigenheiten der Betriebe wurden vor Ort beobachtet, Mängel, Gefährdungen, Belastungen aufgezeigt und praktikable Lösungsansätze hierzu diskutiert.



Arbeitssicherheit in luftiger Höhe am Gruppenklärwerk
Stefan Anwander und Rainer Luibrand (v. rechts)

Nach dem Arbeitsschutzgesetz, dem Arbeitssicherheitsgesetz und dem Sozialgesetzbuch wirkt die Sicherheitsfachkraft bei der Gestaltung des Arbeitsablaufes und der Arbeitsplätze mit.

Die Sicherheitsfachkraft arbeitet gezielt darauf hin, dass Arbeitsschutzgesetze, Unfallverhütungsvorschriften und der Gesundheitsschutz vor Ort umgesetzt, eingehalten und beachtet werden. Besteht gar Gefahr für Leib und Leben der Mitarbeiter, oder ist Gefahr in Verzug, so handelt sie an Ort und Stelle sofort.



Bauhofmitarbeiter bei fachgerechter Asbestentsorgung
Im Hintergrund abgebrannte Hütte aus Holz und Asbestzementplatten

Hauptamt

Allgemein

Das Verzeichnis der wichtigen Daten, Beschlüsse und Ereignisse zu Beginn dieses Jahresberichtes verdeutlicht eindrucksvoll, dass auch im Jahr 2004 zahlreiche Persönlichkeiten zu den verschiedensten Anlässen die Stadt Memmingen besuchten. Die in diesem Zusammenhang stehenden repräsentativen Aufgaben wurden durch das Hauptamt organisiert, mitgestaltet und umgesetzt.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten auch im Jahr 2004 wieder den **Bürgersprechtag** für eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Oberbürgermeister. Seit Jahren wird von diesem „Angebot“ des Oberbürgermeisters reger Gebrauch gemacht. In einem persönlichen Gespräch mit dem Stadtoberhaupt können so die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger direkt erfahren und auf einfachem Weg behandelt bzw. „abgestellt“ werden.

Die im Laufe des Jahres 2004 vom Oberbürgermeister Dr. Holzinger angebotenen **Bürgerversammlungen** fanden wie folgt statt:

11.10.04	Buxach-Hart
13.10.04	Volkrathshofen
19.10.04	Amendingen
28.10.04	Steinheim
10.11.04	Eisenburg
16.11.04	Gesamtstadt
18.11.04	Dickenreishausen

An den Bürgerversammlungen nahmen insgesamt ca. 420 (400) Bürgerinnen und Bürger teil.

Partnerstädte/Städtefreundschaften

Stellvertretend für die vielfältigen Aktivitäten mit den **freundschaftlich und partnerschaftlich verbundenen Städten** können folgende Veranstaltungen genannt werden:



An der Spitze einer großen Delegation aus der italienischen Partnerstadt **Teramo** nahm der neu gewählte Oberbürgermeister Giovanni Chiodi (auf dem Bild links) am traditionellen Memminger Fischertag und an den Festlichkeiten des Wallensteinspiels in Memmingen teil. Die Gäste aus den Abruzzern zeigten sich überaus angetan von dem bunten und vielseitigen Programm und freuten sich über die herzliche Aufnahme und die Gastfreundschaft, die ihnen in Memmingen überall entgegen gebracht wurde.

Eine 17-köpfige Delegation der Stadt mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger folgte der Einladung der Regionalregierung von **Tschernigiv/Ukraine** und nahm an dem internationalen Jugendkulturfestival „Freundschaft 2004“ mit den Mitwirkenden aus Russland, Weißrussland und der Ukraine teil. Mit von der Partie war auch eine Tanzgruppe des Memminger Bernhard-Strigel-Gymnasiums. Höhepunkt der Veranstaltung mit rund 80.000 Besuchern war der Besuch der Staatspräsidenten Leonid Kutschma (Ukraine), Vladimir Putin (Russland) und Alexander Lukaschenko (Weißrussland).

Die seit über 30 Jahren bestehende freundschaftliche Verbindung zwischen Memmingen und **Litzelsdorf** im österreichischen Burgenland wurde mit der Benennung eines „Memminger Platzes“ zwischen dem Rathaus und dem Feuerwehrhaus besiegelt. Eine Delegation der Stadt und eine Abordnung der Memminger Feuerwehr, die bei der feierlichen Einweihung des „Memminger Platzes“ eine Freundschaftsurkunde unterzeichnete, verbrachten drei Tage in der befreundeten Marktgemeinde.

Bürgerhilfsstelle

Auch 2004 wurde die Bürgerhilfsstelle von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Es wurde versucht, unbürokratisch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu helfen, zwischen den beteiligten Ämtern der unterschiedlichsten Behörden und sonstigen Einrichtungen bzw. Firmen zu vermitteln.

Beihilfestelle

Anträge 2004: ca. 700

Anträge 2003: ca. 800

Am 1. Januar 2004 traten mit der 27. allgem. Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Beihilfevorschriften (eine 28. folgte im März 2004) sehr umfangreiche Änderungen in den Beihilfevorschriften in Kraft. Angefangen bei der Neuregelung der Eigenbehalte bei Heil- und Hilfsmitteln, über die Einführung von Eigenbehalten bei Krankenhaus- und Kuraufenthalten und beim Besuch eines Arztes, Zahnarztes oder Psychotherapeuten (sog. Praxisgebühr) bis hin zur ganz erheblichen Einschränkung der Beihilfefähigkeit von Sehhilfen und Fahrtkosten sowie dem gänzlichen Wegfall der Beihilfe im Todesfall und zur Säuglingserstaussstattung wurde das Beihilferecht in vielen Punkten stark an die Regelungen in der gesetzlichen Krankenversicherung angeglichen und sein Vollzug erheblich erschwert.

Vorzimmer

Das Vorzimmer des Oberbürgermeisters Dr. Ivo Holzinger empfängt und betreut die Besucher und Gäste. Weiterhin galt es auch, die gesamte Korrespondenz und das Terminmanagement abzuwickeln.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In der örtlichen Presse, über den Lokalsender Radio Prima 1 und das Regionalfernsehen TV Allgäu wurden die kommunalen Geschehnisse, die Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung umfangreich dargestellt. Sie vermittelten damit der Öffentlichkeit die Ergebnisse der Arbeit von Stadtrat und Verwaltung. Die Zusammenarbeit mit Presse und Rundfunk verlief einwandfrei. Als Beispiel für die vielfältige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Hauptamtes wird die Mitwirkung bei der Neuauflage des Memminger Adressbuches 2004 in Zusammenarbeit mit dem Memminger MedienCentrum und dem Bleicher Verlag angeführt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedene, zum Teil äußerst umfangreich gehaltene Anfragen von Privatpersonen, Behörden, Verbänden, Werbeagenturen und sonstigen Einrichtungen des öffentlichen und des privaten Rechts bearbeitet bzw. koordiniert.

Zum 01.08.2004 wurde der ehemalige Chefredakteur der Memminger Zeitung, Günter Walcz, von Oberbürgermeister Dr. Holzinger beauftragt, eine **Pressestelle** für die Stadt Memmingen zu konzipieren und einzurichten. Die Pressestelle befindet sich in der „Aufbauphase“.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wird ständig an der inhaltlichen Weiterentwicklung der städtischen Internetpräsentation www.memmingen.de mitgewirkt und z. B. aktuelle Meldungen und Berichte unter der Rubrik Aktuelles - Pressemitteilungen aus dem Rathaus in das Internet bzw. in das stadteigene Intranet eingestellt.

Bei den Printmedien kann beispielhaft die Veröffentlichungen in den Ausgaben von „top schwaben“ - einer Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft Politik und Soziales – genannt werden.

Von Seiten des Hauptamtes wurde am 21.04.04 in München und am 29.10.04 in Augsburg an der Sitzung des **Arbeitskreises Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** des Bayerischen Städtetages teilgenommen.

Stadtrat



In der Sitzung des Stadtrates vom 02.02.04 wurde Stadtrat Hans Ferk als Nachfolger für die im Dezember 2003 verstorbene Bürgermeisterin Elfriede Mack in das Amt des Zweiten Bürgermeisters der Stadt Memmingen gewählt und im Anschluss von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger feierlich vereidigt.

Als Nachfolgerin von Bürgermeisterin Mack rückte Andrea Rauh entsprechend dem Ergebnis der Kommunalwahl vom 03.03.2002 auf der CSU-Liste nach. Stadträtin Rauh übernimmt das Referat „Landestheater Schwaben“ von Stadtrat Prof. Dr. Schwarz, welcher künftig für das Referat „Gewerbl. Berufsbildungszentrum, FOS/BOS“ zuständig ist.



Stadträtin Rauh bei ihrer Vereidigung durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hatte sich mit den Berechnungsverfahren zur Besetzung kommunaler Ausschüsse auseinander gesetzt und dabei grundlegende Aussagen zur Auslegung des Art. 33 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GO) getroffen. Nach der Zusammensetzung des Gesamtstadtrats hatte dies Auswirkungen auf die Besetzung von 12er (III. Senat) und 7er Ausschüssen. Der Rechtsprechung wurde durch eine Änderung der Geschäftsordnung Rechnung getragen. Der Stadtrat beschloss bei einer Gegenstimme die »Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat Memmingen«. Entsprechend der erfolgten Änderung der Geschäftsordnung beschloss der Stadtrat einstimmig folgende Sitzverteilung:

Der III. Senat - Kultur- und Stiftungsausschuss wurde wie folgt besetzt:

CSU (in Klammern die/der jeweilige Vertreter/in):

- Stadträtin Böck (Stadträtin Feldmeier)
- Stadträtin Knoll (Stadtrat Prof. Dr. Schwarz)
- Stadträtin Niggel (Stadtrat Hering)
- Stadträtin Schmölzing (Stadtrat Schwarzer)
- Stadtrat Such (Stadtrat Zettler)

ödp (in Klammern die/der jeweilige Vertreter/in):

- Stadträtin Schimmer-Göresz
(Stadtrat Prof. Dr. Buchberger)

Im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Bürgerheim/ Bürgerstift wurde ein Bauausschuss eingerichtet.

Der Stadtrat beschloss bei einer Gegenstimme die folgende Besetzung des Bauausschusses:

CSU (in Klammern die/der jeweilige Vertreter/in):

- Bürgermeister Ferk (Stadträtin Schmölzing)
- Stadtrat Gutermann (Stadträtin Knoll)
- Stadtrat Zettler (Stadträtin Böckh)

SPD (in Klammern die/der jeweilige Vertreter/in):

- Stadträtin Gotzes (Stadtrat Güttler)
- Stadtrat Dr. Steiger (Stadträtin Leipert)

CRB (in Klammern die/der jeweilige Vertreter/in):

- Stadtrat Barth (Stadtrat Courage)

FW (in Klammern die/der jeweilige Vertreter/in):

- Stadtrat Heuß (Stadträtin Flemming)

Besetzung der vom Stadtrat gebildeten Senate, Ausschüsse und Beiräte, Beteiligungen an Zweckverbänden sowie sonstigen Gremien:

Stand: August 2004

Senate

BESCHLIEßENDE AUSSCHÜSSE

I. Senat - Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 / Die Grünen
Feldmeier (Böckh)	Beer (Güttler)	Courage (Barth)	Flemming (Heuß)	Steiger (Diefenthaler)
Gutermann (Knoll)	Häring (Dr. Steiger)	Lang (Dr. Deng)		
Rauh (Niggli)	Leipert (Kästle)			
Prof. Dr. Schwarz (Such)	Spitz (Nieder)			
Schwarzer (Ferk)				
Zettler (Neukamm)				

II. Senat - Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss -

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 / Die Grünen
Böckh (Gutermann)	Gotzes (Häring)	Dr. Deng (Courage)	Stetter (Flemming)	Thrul (Steiger)
Ferk (Feldmeier)	Müller (Güttler)	Wilhelm (Barth)		
Hering (Schmölzing)	Nieder (Kästle)			
Knoll (Prof. Dr. Schwarz)	Dr. Steiger (Leipert)			
Neukamm (Rauh)				
Standhartinger (Such)				

III. Senat - Kultur- und Stiftungsausschuss -

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 / Die Grünen	ÖDP
Böckh (Feldmeier)	Güttler (Spitz)	Barth (Courage)	Heuß (Börner)	Diefenthaler (Thrul)	Schimmer-Göresz (Prof. Dr. Buchberger)
Knoll (Prof. Dr. Schwarz)	Kästle (Dr. Steiger)				
Niggli (Hering)	Leipert (Gotzes)				
Schmölzing (Schwarzer)					
Such (Zettler)					

Personalsenat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Böckh (Gutermann)	Güttler (Dr. Steiger)	Lang (Courage)	Börner (Stetter)	Steiger (Schimmer-Göresz)
Feldmeier (Niggli)	Spitz (Häring)			
Schwarzer (Rauh)				
Such (Standhartinger)				

Vergabesenat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Feldmeier (Niggli)	Gotzes (Güttler)	Dr. Deng (Lang)	Börner (Flemming)	Thrul (Prof. Dr. Buchberger)
Neukamm (Knoll)	Kästle (Leipert)			
Schmölzing (Hering)				
Standhartinger (Ferk)				

Werksenat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Gutermann (Böckh)	Müller (Nieder)	Courage (Dr. Deng)	Heuß (Börner)	Prof. Dr. Buchberger (Diefenthaler)
Neukamm (Ferk)	Dr. Steiger (Häring)			
Such (Hering)				
Zettler (Schwarzer)				

Klinikumsenat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Niggel (Schmölzing)	Gotzes (Güttler)	Wilhelm (Barth)	Börner (Stetter)	Prof. Dr. Buchberger (Diefenthaler)
Prof. Dr. Schwarz (Hering)	Häring (Dr. Steiger)			
Such (Knoll)				
Zettler (Schwarzer)				

Bauausschuss FOS/BOS

Mitglieder

CSU	SPD	CRB
Ferk (Such)	Müller (Häring)	Courage (Wilhelm)
Prof. Dr. Schwarz (Neukamm)	Dr. Steiger (Gotzes)	
Zettler (Knoll)		

Bauausschuss Bürgerheim/Bürgerstift

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW
Ferk (Schmölzing)	Gotzes (Güttler)	Barth (Courage)	Heuß (Flemming)
Gutermann (Knoll)	Dr. Steiger (Leipert)		
Zettler (Böckh)			

GESETZLICHE AUSSCHÜSSE

Jugendhilfeausschuss

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	AG CRB-FW
Böckh (Rauh)	Kästle (Spitz)	Heuß (Flemming)
Hering (Zettler)		
Niggel (Prof. Dr. Schwarz)		

Sozialhilfeausschuss

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Feldmeier (Niggel)	Beer (Leipert)	Wilhelm (Courage)	Heuß (Flemming)	Schimmer-Göresz (Steiger)
Rauh (Böckh)	Gotzes (Kästle)			
Prof. Dr. Schwarz (Ferk)				
Schwarzer (Standhartinger)				

Umlegungsausschuss

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD
Gutermann (Neukamm)	Dr. Steiger (Nieder)

Rechnungsprüfungsausschuss

Vorsitzender:

Norbert Schwarzer (CSU), stellv. Vorsitzender Werner Häring (SPD)

Mitglieder

CSU	SPD	CRB
Gutermann (Knoll)	Häring (Güttler)	Lang (Dr. Deng)
Schwarzer (Prof. Dr. Schwarz)	Kästle (Beer)	
Such (Zettler)		

Beiräte

Stiftungsbeirat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	AG CRB-FW
Gutermann (Zettler)	Dr. Steiger (Spitz)	Heuß (Stetter)

Verkehrsbeirat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Niggli (Knoll)	Beer (Nieder)	Courage (Dr. Deng)	Flemming (Stetter)	Diefenthaler (Schimmer-Göresz)
Rauh (Hering)	Gotzes (Güttler)			
Standhartinger (Such)				

Müllbeirat

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Neukamm (Ferk)	Nieder (Spitz)	Dr. Deng (Courage)	Stetter (Heuß)	Steiger (Prof. Dr. Buchberger)

Ausländerbeirat

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Hering (Zettler)	Beer (Leipert)	Courage (Barth)	Flemming (Heuß)	Steiger (Schimmer-Göresz)

Behindertenbeirat

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Bündnis 90 / Die Grünen - ÖDP
Niggli (Schwarzer)	Güttler (Leipert)	Wilhelm (Barth)	Flemming (Stetter)	Diefenthaler (Schimmer-Göresz)

Beirat "Memminger Freiheitspreis 1525"

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW
Schwarzer (Gutermann)	Dr. Steiger (Häring)	Lang (Courage)	Börner (Heuß)

BETEILIGUNG AN ZWECKVERBÄNDEN

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Verbandsräte

CSU	SPD	CRB
Neukamm (Böckh)	Häring (Leipert)	Wilhelm (Courage)
Standhartinger (Feldmeier)	Müller (Dr. Steiger)	
Such (Ferk)		

Landestheater Schwaben

Verbandsräte

CSU	SPD	AG CRB-FW
Böckh (Knoll)	Leipert (Kästle)	Börner (Flemming)
Rauh (Gutermann)		

Wasserversorgung der Woringer Gruppe

Verbandsräte

CSU	SPD	AG CRB-FW
Geiger (Mann)	Rechner (Nieder)	Stetter (Börner)
Hasel (Stetter)		
Neukamm (Rauh)		

Schulverband Amendingen

Verbandsräte

CSU	SPD	CRB
Hering (Such)	Güttler (Spitz)	Courage (Barth)
Knoll (Rauh)	Leipert (Beer)	
Schmölzing (Ferk)		

Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)

Verwaltungsrat:

Hans Ferk (CSU)
(Wolfgang Nieder, SPD)

Verbandsräte

CSU	SPD
Ferk (Gutermann)	Nieder (Dr. Steiger)

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Donau-Iller

Verbandsräte:

Zettler W. (CSU)
Gotzes V. (SPD)

SONSTIGES

Regionalverband Donau-Iller

Verbandsräte

CSU	SPD
Ferk (Knoll)	Müller (Leipert)

LIFE-Natur-Project Benninger Ried

(projektbegleitende Arbeitsgruppe)

Verbandsräte

CSU	SPD	CRB
Knoll (Rauh)	Dr. Steiger (Beer)	Wilhelm (Barth)

Arbeitsgruppe Bäder

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 / Die Grünen	ÖDP
Hering (Schwarzer)	Nieder (Kästle)	Barth (Courage)	Börner (Heuß)	Thrul (Diefenthaler)	Prof. Dr. Buchberger (Schimmer-Göresz)
Prof. Dr. Schwarz (Neukamm)	Spitz (Beer)				
Such (Zettler)					

Sitzungen			Beratungsgegenstände	
2004	2003		2004	2003
10	7	Plenum	51	43
8	8	I. Senat	53	80
8	10	II. Senat	56	78
3	3	III. Senat	8	9
6	6	Vergabesenat	23	29
4	4	Personalsenat	89	93
5	8	Werkssenat	46	56
1	1	Sozialhilfeausschuss	4	7
3	3	Jugendhilfeausschuss	12	12
1	1	Stiftungsbeirat	8	8
3	3	Verkehrsbeirat	44	44

Hausverwaltung

Im Rahmen der Hausverwaltung der Verwaltungsgebäude werden vom Hauptamt neben den Routineverfahren, wie z. B. Schlüsselverwaltung, Betriebskostenabrechnungen, Heizölbestellungen und Kauf von Büromöbeln auch besondere, aus dem Verwaltungsbetrieb sich ergebende Aufgaben logistisch bewältigt. Hierzu können für das Jahr 2004 beispielhaft angeführt werden:

- Nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten des **Verwaltungsgebäudes Zollergartenschule** werden die für die Bauzeit ausgelagerten Ämter (Schul- und Sportamt, Amt für Ausbildungsförderung, Versicherungsamt) zurückgeführt. Der komplette Umzug inklusive der Neumöblierung wird organisiert.
- Der Umzug der Personalvertretung vom Welfenhaus in die Zollergartenschule wurde vom Hauptamt logistisch unterstützt.
- Für den neuen Aufzug im Verwaltungsgebäude Zollergartenschule wird entsprechend den Vorschriften der Betriebssicherheitsverordnung in Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit der **Aufzugsnotruf** organisiert. Neben einer Handlungsanweisung für die Hausmeister zur Personenbefreiung wird die „Notrufaufschaltung“ an eine rund um die Uhr besetzte Stelle geregelt.
- Im Verwaltungsgebäude Großzunft wurde der Fußboden im Flurbereich des 1. Stockwerkes und im Rathaus im 3. Stockwerk neu verlegt.

- Als Spätfolge des Hochwasserschadens im Juni 2002 musste für die zentrale **Heizungsanlage** im Welfenhaus ein neuer Brenner eingebaut werden.
- Wegen **Graffiti-Verschmutzungen** an städtischen Gebäuden und Einrichtungen mussten mehrere Strafanzeigen gestellt werden.

Der **Auftragsdienst** für das **Hausmeisterwesen** wurde im Jahr 2004 ca. 900 (860) Mal in Anspruch genommen. Vom Hausmeisterbüro wurden insgesamt ca. 1.300 (1.300) Gespräche entgegengenommen.

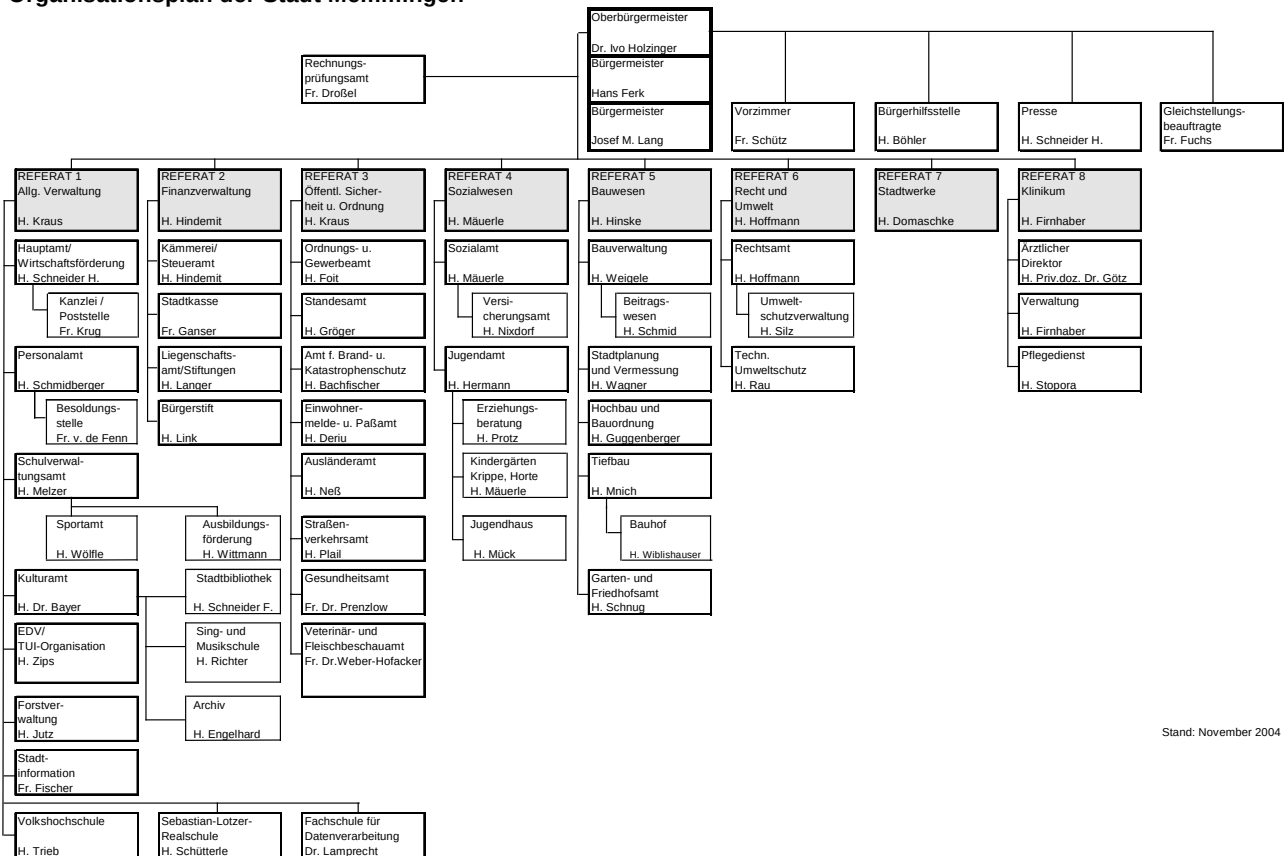
An Wertstoffen wurden entsorgt:

- ca. 375 m³ (ca. 212 m³) Altpapier
- ca. 210 kg (ca. 75 kg) Kunststoff
- ca. 12 kg (12 kg) Farbbandcassetten
- ca. 740 kg (370 kg) Elektronikschrott
- ca. 28 kg (73 kg) Schrott
- ca. 63 m³ (50 m³) Sondermüll

Organisation

Von Seiten des Hauptamtes wurde am 26.03.04 an der Sitzung des **Arbeitskreises Organisation** des Bayerischen Städtetages in München teilgenommen.

Organisationsplan der Stadt Memmingen



Stand: November 2004

Wirtschaftsförderung

Allgemein

Das Hauptamt/Wirtschaftsförderung versteht sich als Dienstleister für Standort und Unternehmen. Im Zuge dieser Zielsetzung wurden ansiedlungswillige Firmen betreut, beraten und über vorhandene bzw. noch zu schaffende Infrastrukturmaßnahmen z. T. sehr ausführlich informiert. In diesem Zusammenhang gilt es Standortfragen für Unternehmen gerade innerhalb der Verwaltung zügig zu klären und entsprechend aufgearbeitet der jeweiligen Unternehmensleitung zur Verfügung zu stellen.

Damit Anfragen von möglichen Investoren und Firmen gezielt beantwortet werden können, wurde ein Basisdatensatz „Wirtschaftsstandort Memmingen“ erstellt. Von den Tagungsstätten über die Verkehrsanbindung bis hin zu Strukturdaten, wie Kaufkraftkennziffer, Arbeitslosenquote, Bruttoinlandsprodukt und Zahlen von Einzel-/Großhandel und Industrie sowie Grundstücks- und Finanzdaten der Stadt sind sämtliche Parameter zusammengefasst, um einen umfassenden Überblick über den Wirtschaftsstandort zu erhalten.

Im Rahmen des Tagesgeschäfts werden von Seiten des Hauptamtes/Wirtschaftsförderung folgende Tätigkeiten ausgeübt:

- Ansprechpartner für Firmen – Information, Hilfestellungen, Beratungen
- Basisarbeit in den Memminger Unternehmen vor Ort – Vorstellung der Wirtschaftsförderung und Knüpfen von Kontakten
- Netzwerkverbund mit anderen Wirtschaftsförderern über Arbeitskreise wie z. B. Bayerischer Städtetag und IHK
- Einbindung in die Geschäftsführung des Existenzgründungszentrums
- Mitarbeit und Einbeziehung in verschiedene Gremien der örtlichen Wirtschaftsorganisationen

Das Hauptamt nahm an der Frühjahrstagung **bayerischer Wirtschaftsförderer** am 29.04.04 in Rosenheim statt. Am 06.05.04 fand ein Gespräch zum Thema Allgäu-Gutachten der Allgäuer Wirtschaftsförderer statt.

EXPO REAL 2004

Auf der 7. Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien in München vom 4. bis 5. Oktober wurde der Wirtschaftsraum Allgäu präsentiert. Die Stadt Memmingen beteiligte sich hier bei der Vorbereitung und Gestaltung des Standes der Allgäu Initiative.

Wirtschaftsportal DialogSystem der Stadt Memmingen

In Rahmen einer Pressekonferenz wurde von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger das neue Wirtschaftsportal DialogSystem der Stadt Memmingen in Anwesenheit von Vertretern der Wirtschaftsverbände, dem Projektbüro der perspektivememmingen, der Firma Identität & Image Coaching AG, der Stadtverwaltung und dem betreibenden Unternehmen StandortPool den Medienvertretern vorgestellt. Das Wirtschaftsportal ist als Informations- und Kommunikationsplattform gestaltet und wird zusammen mit dem Landkreis Unterallgäu betrieben.



Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger (Mitte), Wolfgang Lindner von der Betreiberfirma StandortPool (links) sowie Wolfgang Grubwinkler von der Firma Identität & Image Coaching AG (rechts), die Beraterfirma, welche die perspektivememmingen begleitet.

Bayerischer Qualitätspreis 2004 Memmingen erhält Auszeichnung für höchste Qualität – wirtschaftsfreundliche Gemeinde

Der Bayerische Qualitätspreis ist eine Auszeichnung zur Anerkennung bayerischer Unternehmen und besonders wirtschaftsfreundlicher bayerischer Städte, die herausragende Leistungen im Bereich Qualität und Qualitätsmanagement aufweisen. Den Qualitätspreis 2004 erhält die Stadt Memmingen für ihre Bemühungen, die Wirtschaft von unnötiger Bürokratie zu entlasten und die Standortbedingungen zu optimieren, so der bayerische Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu.



Sehr gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Als grundlegende Bedingungen mussten neben einer funktionierenden Stadtverwaltung und einer

positiven Kontinuität der indirekten Wirtschaftsförderung auch besonders auszeichnungswürdige Einzelaktionen nachgewiesen werden. Die Stadt Memmingen stand hier im Wettbewerb mit den anderen kreisfreien Städten in Bayern und spielt sozusagen in der Champions-League.

Gewerbesteuerhebesatz seit 1972 unverändert

Die Bewerbung um den Qualitätspreis basiert auf einem ausführlichen Fragekatalog. Auf insgesamt 36 Seiten mit einem sehr umfangreichen Begleitmaterial wurden neben den wirtschaftlichen Aspekten auch die Wohn- und Lebensqualitäten in der Stadt Memmingen aufgezeigt. In den Kategorien Bürgernähe und Wirtschaftsförderung, Qualität der Verwaltungsorganisation, Standortbedingungen und besondere Einzelaktionen und Projekte wurden jeweils die Highlights herausgearbeitet. Im Einzelnen können hier der seit 1972 unveränderte Gewerbesteuerhebesatz, die antizyklische investive Haushaltspolitik, z.B. mit den Baumaßnahmen Erweiterung Gruppenklärwerk, Neubau der FOS/BOS und Neugestaltung der Ulmer Straße, aber auch die günstigen Rahmenbedingungen für die Ansiedlungspolitik von weltweit agierenden Firmen angeführt werden.



Im Rahmen eines Festaktes am 9. März in der Residenz in München wurde die Stadt Memmingen, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger (Mitte), vom Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Dr. Otto Wiesheu (links), sowie von Georg Schmid, Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium (rechts), mit dem Bayerischen Qualitätspreis 2004 für die „Wirtschaftsfreundlichste Gemeinde“ in der Kategorie der kreisfreien Städte ausgezeichnet.

Foto: Walcz

Einen wesentlichen Anteil trägt hier die sehr gute verkehrliche Anbindung des Gewerbegebietes im Memminger Norden und die Bereitstellung von Flächen über Erbbaurechte. Neben der Darstellung von Memmingen als Kulturstadt mit dem sanierten Kreuzherrnkloster und dem Sitz des Landestheaters Schwaben konnte Memmingen auch als Schulstadt punkten. Auch die Förderung der Innenstadt über das Parkbewirtschaftungskonzept mit der „Freistunde“ in den Parkhäusern, der Neugestal-

tung des gesamten Bahnhofsumfeldes mit Unterführung, Außenanlagen und dem Fahrradparkhaus sowie nicht zuletzt der laufende Stadtentwicklungsprozess „perspektive memmingen“ trugen zur Würdigung bei.

Für verschärften Standortwettbewerb gerüstet

In der Laudatio bei der Preisverleihung wurden vor allem die Bemühungen bei der Pflege von ansässigen Firmen, aber auch die aktive Unterstützung bei Neuansiedlungen sowie der hervorragende Service des Existenzgründungszentrums hervorgehoben.

Die Auszeichnung der Stadt mit dem Qualitätspreis 2004 wurde mit einem Flyer, in einer Ergänzung der städtischen Internetpräsentation und einer Neugestaltung des städtischen Briefbogens gewürdigt und publiziert.

Mit einem Empfang im Parishaus dankte Oberbürgermeister Dr. Holzinger allen Beteiligten für die Mitwirkung zur Auszeichnung mit dem Bayer. Qualitätspreis 2004. Dabei hebt Regierungspräsident Ludwig Schmid nochmals die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die zur Auszeichnung führten, hervor.

Wirtschaftsstandort Memmingen

Die kreisfreie Stadt Memmingen ist Oberzentrum, dies wird im Bereich der Wirtschaft besonders deutlich. So ist die Stadt mit ihren Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben täglich das Ziel von ca. 14.000 Einpendlern, die ihrer Arbeit nachgehen oder die Angebote der attraktiven Einkaufsstadt nutzen. Grundlage für die positive Entwicklung der letzten Jahre ist die ausgewogene mittelständische Struktur mit leistungsfähigen Unternehmen, der sehr günstige Standort an Straße und Schiene sowie eine erfolgreiche Kommunalpolitik mit gezielten wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Mit Verleihung des Bayerischen Qualitätspreises 2004 durch den Bayerischen Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu und durch Innenminister Dr. Günther Beckstein wurde dem Rechnung getragen.

Memmingen ist Einzugsbereich von rund 250.000 Einwohnern im Süden der grenzüberschreitenden Region Donau-Iller. Sie wirkt mit ihren Einrichtungen und sozio-ökonomischen Strukturen weit über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus auch in das benachbarte Gebiet des Landes Baden-Württemberg hinein.

Memmingen als starker Wirtschaftsstandort hat eine leistungsfähige Industrie - 46 Betriebe mit 7.601 Beschäftigten. Das vielseitige Einzelhandelsangebot entspricht der Funktion eines Oberzentrums.

Die Stadt Memmingen hat durch vorausschauende Grundstückspolitik und Planung ihr Industriegebiet

Nord am Schnittpunkt der Autobahnen A 7 und A 96 kontinuierlich entwickelt und auf einer Fläche von ca. 300 ha mit erheblichem Aufwand eine bedarfsgerechte moderne Infrastruktur geschaffen. Mit Unterstützung der Stadt Memmingen und Förderung durch den Freistaat Bayern haben sich vor allem an der Dr.-Karl-Lenz-Straße und an der Fraunhoferstraße namhafte Memminger Firmen niedergelassen bzw. konnten dorthin ausgelagert werden. So gelang es z. B. im Rahmen einer Städtebauförderungsmaßnahme Ende der siebziger Jahre, die Memminger Brauerei Bürger- und Engelbräu - die heutige Memminger Brauerei AG - an die Dr.-Karl-Lenz-Straße auszulagern. Auf dem früheren Firmengelände errichtete die Stadt ihre Stadthalle und eine Tiefgarage für 450 PKW. Weitere Firmen aus dem gewerblichen und industriellen Bereich wie Baumaschinen Stetter, Seil- und Hebe-technik Pfeifer sowie Hans Kolb, Kartonagen, folgten. Auch an der nördlich der Autobahn A 96 gelegenen Fraunhoferstraße fanden u. a. die bereits in Memmingen ansässigen Firmen Dachser, Buzil, Gienger und Thomas Rietschle einen neuen, entwicklungsfähigen Standort. Im Bereich der Stadtsanierung wurden somit in den letzten Jahren große Erfolge erreicht und direkt rund 46 Mio. €, mit Folgeinvestitionen rund 255 Mio. €, zum Erhalt unserer attraktiven Altstadt investiert.

Auf dem Gebiet nördlich der A 96 sind in den letzten Jahren rund 2000 Arbeitsplätze entstanden. Insgesamt gibt die diversifizierte und vor allem mittelständische Struktur Memmingens über 25.000 Menschen Arbeit.

Neue Verkehrskonzeption im Memminger Norden

Mit dem Neubau der Autobahnauffahrt Memmingen-Nord und der Fertigstellung der Europastraße als Entlastungsstraße bis zur B 300 südlich von Heimertingen wurde die Verkehrsführung im Norden der Stadt neu konzipiert. Das Industriegebiet Nord hat nunmehr einen unmittelbaren Anschluss an das nationale und internationale Straßennetz. Weiterhin besteht jetzt für den aus nördlicher Richtung anströmenden Verkehr die Möglichkeit, zügig in die Stadt bzw. auf die Fernstraßen zu gelangen. Dieses Verkehrskonzept wird noch durch die im Dezember 2001 für den Verkehr freigegebene „Heimertinger Spange“ der B 312 und den Neubau der Illerbrücke ergänzt. Die B 312 wurde südlich von Heimertingen direkt an die B 300 angebunden; Vorteil: Keine Umwege mehr für den illerüberschreitenden Verkehr, eigene Anbindung an die A 7 über die Anschlussstelle Berkheim/Heimertingen für das Gebiet nördlich von Memmingen sowie ein zusätzlicher Autobahnanschluss für das Industriegebiet Memmingen Nord. Auch wird dadurch das Autobahnkreuz Memmingen entlastet. Im Herbst 2004 erfolgte der Spatenstich zum A 96-Lückenschluss

zwischen Memmingen und Erkheim. Mitte 2008 soll das 12,3 km lange und rund 50 Millionen Euro teure Projekt abgeschlossen sein. Auf Straße und Schiene ist Memmingen das Verkehrszentrum des Allgäus und Mittelschwabens.

Bequeme Wege in die Stadt

Zur Stärkung der Innenstadt und des dortigen Einzelhandels hat die Stadt am Rande der Altstadt vier Parkhäuser mit ca. 1.400 Stellplätzen geschaffen. Diese Parkhäuser sind unmittelbar an den Altstadt-ring angebunden. Der Autofahrer wird durch das im September 1994 installierte elektronische Parkleitsystem ohne Umweg zum nächsten geöffneten Parkhaus geleitet. Eingebunden in das Parkleitsystem ist außerdem das Parkhaus der Firma Karstadt mit weiteren 265 Stellplätzen.

Mittelpunkt Innenstadt

Die vielfältigen Qualitäten von Einzelhandel, Gastronomie, Kultur und Freizeit werden durch professionelles Stadtmarketing systematisch gesteigert. Investoren, Gästen und Einwohnern präsentiert sich Memmingen als wirtschaftlicher, kultureller und touristischer Anziehungspunkt im Herzen von Süddeutschland. Das mit einer Auftaktveranstaltung im Januar 2003 unter großer Beteiligung und Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen gestartete Stadtentwicklungsprojekt der „perspektive memmingen“ fand in der Verabschiedung des Leitbildes im Juni 2004 durch den Memminger Stadtrat seinen Höhepunkt. Die in den Entwicklungsleitlinien festgelegten Maßnahmen und Aktionen werden nunmehr Zug um Zug umgesetzt. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes für die Zukunft zu stärken und damit gleichzeitig auch die Lebensqualität in Memmingen zu steigern. perspektive memmingen ist eine Gemeinschaftsinitiative von mm-marketing e.V., der Stadt Memmingen, der Wirtschaft und der Lokalen Agenda 21. Ein weiterer Impuls für die positive Stadtentwicklung war die bayerische Landesgartenschau, welche im Jahr 2000 in Memmingen stattfand. Über 1,3 Millionen Besucher konnten in Memmingen begrüßt werden.

Planungssicherheit durch stabile Hebesätze

Mit dem seit 1972 unveränderten Gewerbesteuerhebesatz von 330 % hat die Stadt sich als zuverlässiger Partner der Wirtschaft bewiesen, was von dieser auch uneingeschränkt anerkannt wird. Durch eine relativ geringe Verschuldensquote hat die Stadt Memmingen einen gewissen Handlungsspiel-

raum, um antizyklische Maßnahmen zu initiieren und ist somit in der Lage, entgegen dem Trend, anstehende Projekte zu verwirklichen. Bedingt durch den überdurchschnittlich hohen Besatz von Firmen der Bauwirtschaft in Memmingen ist dies eine Entscheidung, die Arbeitsplätze schafft und sichert.

Niedrige Arbeitslosenquote

Nach dem von der Agentur für Arbeit veröffentlichten Arbeitsmarktbarometer für den Dezember 2004 hat Memmingen eine Arbeitslosenquote von 6,1 %, was letztendlich auch Ausfluss der wirtschaftsorientierten Politik und von verschiedenen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Stadt ist. Der Anteil ausländischer Mitbürger ist überdurchschnittlich. Die Integration in die Arbeitswelt und Gesellschaft gilt als geglückt.

Die Stadt Memmingen selbst hat als Arbeitgeber bei 2.100 Arbeitsplätzen (einschließlich Klinikum Memmingen) mit über 300 Ausbildungs- und Praktikantenstellen einen wichtigen Beitrag zum Bündnis für Arbeit und zum Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit geleistet.

Existenzgründungszentrum als aktiver Beitrag zur Wirtschaftsförderung

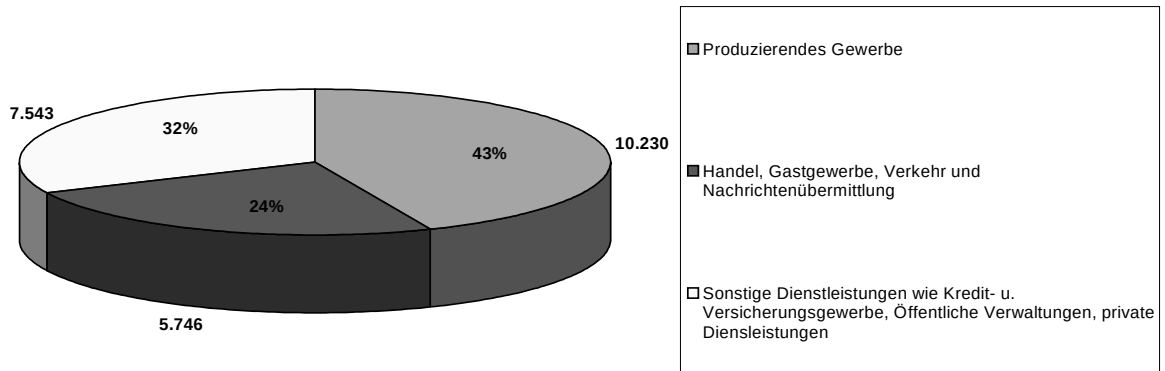
Nach der Eröffnung des Existenzgründungszentrums (egz: im Jahr 1998 wird ein ständig steigendes Interesse an der Thematik „Existenzgründung“ verzeichnet).

Durch die Bereitstellung von unterschiedlich großen Büro- und variablen Gewerbeflächen sowie Serviceeinrichtungen und Beratungsleistungen wird die Basis für die Gründung von Jungunternehmen geschaffen, die wiederum Arbeitsplätze für die Zukunft hervorbringen. Durch die Einmietung von sich ergänzenden Betrieben treten Synergieeffekte ein, welche bei einer „Einzelgründung“ teilweise mit erheblichem Aufwand finanziert werden müssen. Im Memminger (egz: wird hierauf besonders Wert gelegt. Das (egz: steht im räumlichen Zusammenhang mit dem IAFM (Institut für angewandte Forschung Memmingen e. V. – früher ZAM).

Der Stadt Memmingen liegt seit jeher daran, durch Schaffung günstiger Rahmenbedingungen die örtliche Wirtschaft zu stärken. Die hierbei erzielten Erfolge zeigen sich nicht nur in dem zügig wachsenden Gewerbegebiet Memmingen-Nord, sondern auch in der Wirtschaftskraft der Stadt, die es erlaubt, auch in einer allgemein schwierigen Zeit wichtige Investitionen erbringen zu können.

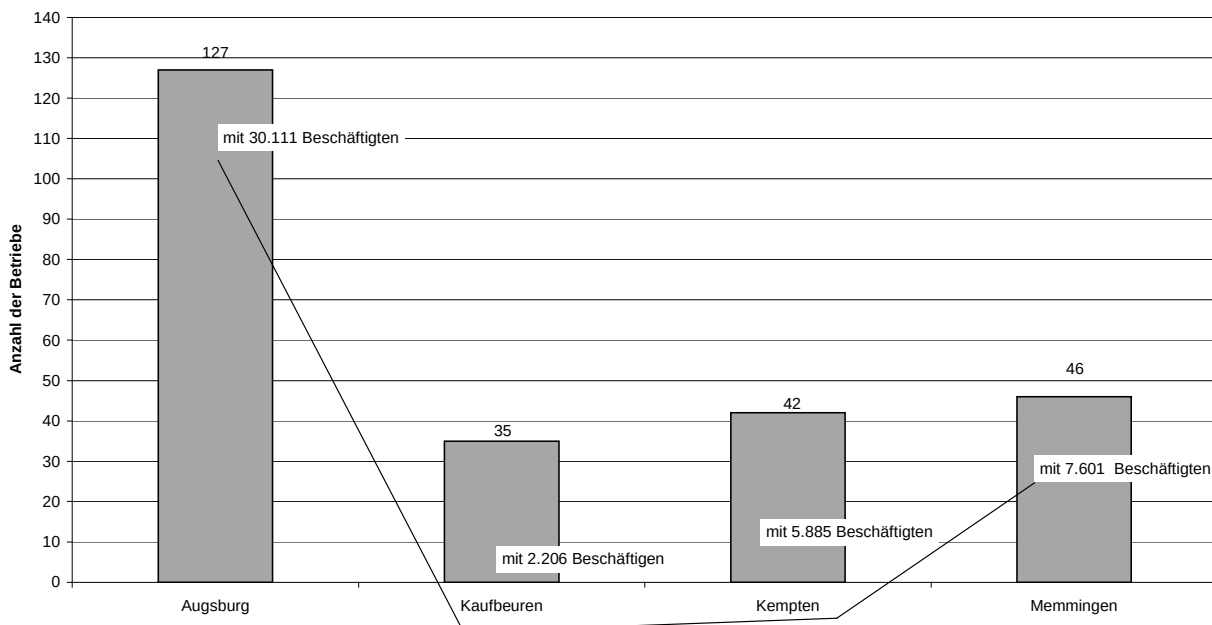
Wirtschaftsstruktur

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 2003



Quelle: Industrie- und Handelskammer Schwaben

Industrie in den kreisfreien Städten Schwabens



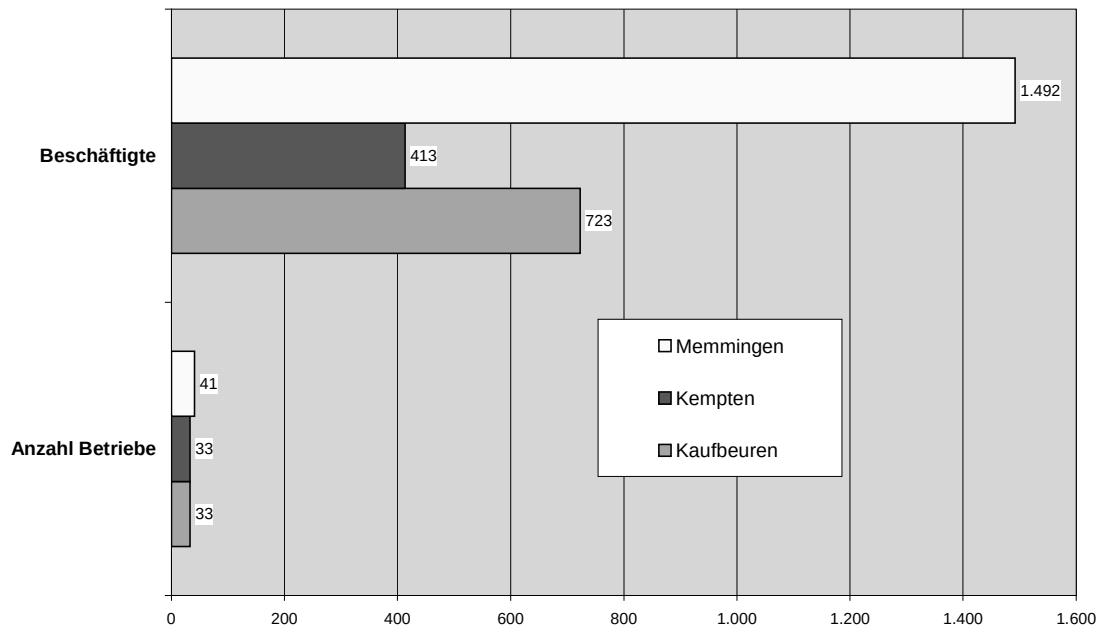
Hinweise:

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Stand: 2002

Quelle: Industrie- und Handelskammer Schwaben

Bauhauptgewerbe - Stand: 30.06.2003



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

existenzgründungszentrum (egz:
memmingen

(egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG

Zum Jahresende 2004 war das Gründungszentrum mit 14 Mietern belegt. Von den 24 Einheiten konnten damit 16 Einheiten vermietet werden. Das entspricht einem Belegungsgrad von rund 68 %. Im Bürobereich waren 10 Einheiten vermietet, was einem Belegungsgrad von 63 % entspricht; im Gewerbebereich waren 6 Flächen vermietet, was einem Vermietungsstand von 75 % entspricht.

Durch die Einmietungen im Existenzgründungszentrum wurden insgesamt 40 Arbeitsplätze geschaffen. Seit Inbetriebnahme des (egz: konnten durch erfolgreiche Auszüge weitere 69 Arbeitsplätze generiert werden.

Insgesamt wurden 151 potentielle Existenzgründer im (egz: kostenlosen beraten. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem geringfügigen Rückgang des Beratungsaufwandes, bestätigt aber trotzdem die Aktivitäten des Gründungszentrums als Faktor der Wirtschaftsförderung in der Region Memmingen/Unterallgäu. Der Beratungs-Service ist

Teil des Netzwerkes, das in Zusammenarbeit mit der IHK, der Handwerkskammer, der Agentur für Arbeit, der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, den (egz:-Gesellschafterbanken (Sparkasse, Volksbank-Raiffeisenbank), der Koordinierungsstelle Frau & Beruf und anderen Stellen installiert wurde.

Im (egz: fanden neben Vorträgen und Info-Veranstaltungen (z.B. Krankenkassen, Wirtschaftsjuvenoren, IHK-Akademie, externer Unternehmen) auch 3 Gründersprechtag der IHK sowie 9 Sprechtag der Aktiv Senioren Bayern e.V. statt.

Als Kooperationspartner nahm das (egz: an den 3. Allgäuer Gründertagen im Sontra Technologiepark in Sonthofen teil. Ebenso wurden Informationsmöglichkeiten auf einem Messestand beim 2. Unterallgäuer Wirtschaftstag im Forum Mindelheim und an einem Info-Tag der Fachhochschule in Kempten geboten.

Kanzlei/Poststelle

Zentrale Beschaffung von Büromaterial

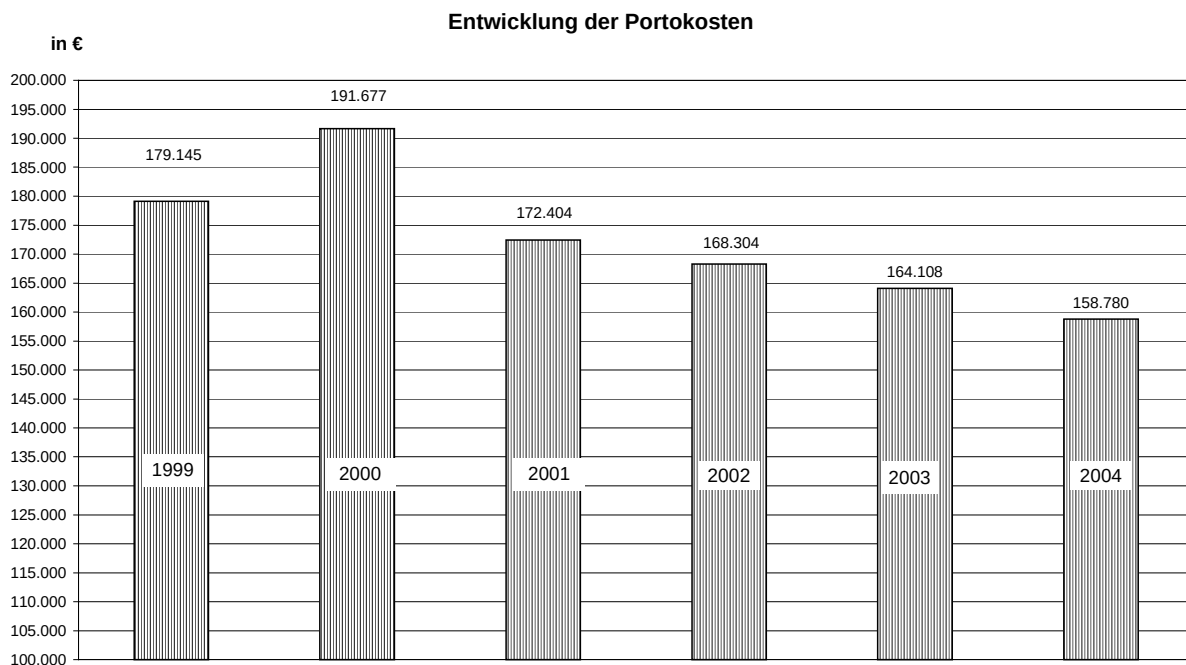
Für die zentrale Beschaffung des allgemeinen Bürobedarfs der Ämter wurden 2004 52.991,00 € (53.540,00 €) aufgewendet. Die gebräuchlichsten Büroartikel werden 1x jährlich über Ausschreibung beschafft.

Frankiermaschine

2004 wurden mit der Frankiermaschine 158.780,00 € (164.108,00 €) Porto frankiert. Die Reduzierung der Portokosten ist darauf zurückzuführen, dass Briefesendungen auch 2004 mit der

Firma allgäu mail GmbH versandt wurden. Weiterhin werden seit Oktober 2004 Postzustellungsaufträge durch die Firma Direktexpress zugestellt. Die Firma Direktexpress hat ihren Sitz in Ulm. Zwischen dieser Firma und dem Freistaat Bayern besteht eine Rahmenvereinbarung über die Durchführung förmlicher Zustellungen.

Mit Gewinn des Qualitätspreises 2004 „Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“ wurde das „Frankaturlogo“ der Frankiermaschine neu gestaltet.



Vordruckstelle

Kopien und Drucke	2004	2003
Vordrucke insgesamt	2.066.700	2.150.600
Risograph	466.000	291.800
Großkopierer	889.500	910.000
Dezentrale Kopiergeräte	173.000	163.000

Mit den Kopierkassen für private Kopien, welche bei den Großkopierern im Welfenhaus aufgestellt wurden, konnten insgesamt 166,43 € (163,43 €) vereinnahmt werden.

Papierverbrauch:

In der Vordruckstelle wird neben Umwelt- und Kartonpapier auch Super-Copy-Papier (chlorfrei gebleicht) verwendet. Der Papierverbrauch setzt sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
Umweltpapier	400.000 Stück	600.000 Stück
Super-Copy-Papier (chlorfrei gebleicht)	2.660.000 Stück	2.400.000 Stück
Umweltpapier farbig	450.000 Stück	340.000 Stück
Karton	20.200 Stück	47.500 Stück
DIN A 3 Papier	20.000 Stück	28.000 Stück
Karton farbig	50.000 Stück	13.000 Stück
Insgesamt	3.600.200 Stück	3.428.500 Stück

Durchgeführte Reparaturen:

Geräte	Anzahl 2004	Anzahl 2003
Drucker	73	71
Schreibmaschinen	26	22
Rechner	11	11
Faxgeräte	18	15
Diktiergeräte	5	6
Kopiergeräte	10	13
Projektoren	0	2
Beschriftungsgeräte	2	3
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	21	18
Turmuhren	18	19
Schuluhren	3	1
Sonstige Maschinen und Geräte	12	21
Locher und Hefter	23	6
Anrufbeantworter	4	4
Staubsauger	3	3
Büromöbel/Bürostühle	18	20
Scanner	7	5

An insgesamt 6 (Turm)uhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

Registratur

Durch Aussonderungen, insbesondere im Bauamtsbereich konnte Platz geschaffen werden, wel-

cher allerdings durch verstärkte Aktenabgaben des Ordnungsamtes wieder aufgefüllt wurde. Der Aktenbestand in der Registratur konnte somit auch im Jahre 2004 mit ca. 680 (680) lfd. Metern in etwa konstant gehalten werden.

Stadtmarketing

Nachhaltige Stadtentwicklung und ganzjährige Kinderbetreuung

„Es ist nicht genug zu wissen,
man muss auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen,
man muss auch tun.“

Johann Wolfgang v. Goethe,
aus: Wilhelm Meisters Wanderjahre, 1829

Nachhaltige Stadtentwicklung ist ein andauernder Prozess, der kontinuierlich läuft und kein Ende kennt - weshalb auch sollte die Entwicklung Memmingens enden? Dem gegenüber sind Projekte u.a. durch einen klaren Zeitrahmen mit Beginn und Abschluss definiert. Entsprechend ist der folgende Bericht in zwei Teile gegliedert:

1. der Nachhaltige Stadtentwicklungs-Prozess mit dem programmatischen Titel „perspektive memmingen“, dessen Koordination auch im Jahr 2004 den Schwerpunkt der Aktivitäten im Stadtmarketing gebildet hat;
2. die Kinderbetreuung als charakteristisches Beispiel für ein Gemeinschaftsprojekt, das im Stadtmarketing seit 1998 besondere Bedeutung hat und parallel zu weiteren Aktivitäten (auch in Verbindung mit der perspektive memmingen) betrieben wird.

1. Nachhaltige Stadtentwicklung: Chancen durch gemeinsame Reformen

Nach organisatorischem Vorlauf seit dem Jahr 2000 ist der Nachhaltige Stadtentwicklungs-Prozess „perspektive memmingen“ als Gemeinschaftsinitiative der Stadt Memmingen, der Wirtschaft, der Lokalen Agenda 21 und des Vereins für Stadtmarketing mm-marketing e.V. im Januar 2003 erfolgreich gestartet. Die Meilensteine des Jahres 2004 sind im Beitrag „Stadtentwicklung“ im Einzelnen dargestellt. Für die Verwirklichung der perspektive memmingen haben folgende Schritte im Berichtsjahr eine besondere Rolle gespielt:

1. die Weichenstellungen für eine effektive Umsetzung der Projekte und für die dauerhafte Fortführung der Gemeinschaftsinitiative u.a. durch den Stadtratsbeschluss (Leitbild mit Maßnahmenkatalog und Aktionsplan) im November 2004;
2. die Auswahl und Vorstellung empfehlenswerter Projekte, die aus Sicht des Stadtmarketing im Arbeitsprogramm 2005 vorrangig umzusetzen sind, durch PR- und Öffentlichkeitsarbeit, u.a. eine Pressekonferenz im Dezember 2004.

Zu den seit 1997 entstandenen Initiativen, Projekten und Synergien hat der Verein für Stadtmarke-

ting mit seinen Partnern nach dem Leitmotiv „**Mit vereinten Kräften Zukunft schaffen**“ durch

- lebendige Kooperationskultur
- anhaltende Überzeugung von Gemeinschaftsaufgaben
- angemessene Darstellung gemeinsamer Leistungen und
- andauerndes Ausbalancieren wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Interessen maßgeblich beigetragen.

Arbeitsstil und Vorgehensweisen des Stadtmarketing sind ganz im Sinne der ebenfalls seit 1997 praktizierten Nachhaltigen Stadtentwicklung. Alle, die daran aktiv und kooperativ mitgewirkt haben, erkennen den gemeinsamen Nutzen: Das Gemeinwesen als Ganzes und damit jede/r einzelne Beteiligte profitiert. Allen Aktiven und Interessierten bleibt herzlich für ihr bisheriges Engagement zu danken und für künftige Vorhaben viel Glück und Erfolg zu wünschen.

2. Kinderbetreuung: Erfolg durch Zusammenarbeit

Als Beispiel für eine effektive Projektpartnerschaft und den entstehenden Mehrfach-Nutzen wird im Folgenden die vorweihnachtliche Kinderbetreuung vorgestellt, die seit 1998 als Gemeinschaftsprojekt im bewährten Kreis von Kinderschutzbund, Lokaler Agenda 21, einer Kindergarten-Leiterin mit ihrem Erzieherinnen-Team und dem Stadtmarketing-Manager organisiert und realisiert wird. Dieses erfolgreiche, seit mehreren Jahren etablierte Gemeinschaftsprojekt zeigt zugleich, wie ein junges Pflänzchen großgezogen wird und im Zuge der perspektive memmingen dauerhaft Früchte tragen kann, wenn man es richtig pflegt.

In diesem Sinne darf die Kinderbetreuung auch als Symbol für unsere städtische Kultur angesehen werden.

2.1. „Ein bunter Spielplatz im Herzen der Stadt“ – vorweihnachtliche Kinderbetreuung im siebten Jahr

Seit 1998 ist die vorweihnachtliche Kinderbetreuung in der Memminger Innenstadt ein attraktives Zusatzangebot für Besucher und Kunden – und vor allem für deren Kinder. Im November und Dezem-

ber 1998 zunächst als Pilotprojekt in Zusammenarbeit von Initiative Kalchstraße, Kinderschutzbund und Stadtmarketing gestartet, wurde die Kinderbetreuung bereits 1999 auf Freitag und Samstag ausgeweitet. Seit 2000 ist die Lokale Agenda 21 für Memmingen neben dem Kinderschutzbund Memmingen-Unterallgäu und dem Stadtmarketing aktiver Partner im Organisatorenkreis. Finanziell unterstützt wird die Kinderbetreuung in erster Linie von der Werbegemeinschaft Junge Altstadt, außerdem von Memminger Medien, dem Weltladen, dem Kinderschutzbund und – nicht zuletzt – von wechselnden Sponsoren (v.a. mit Sachleistungen).

Auch im Advent 2004 konnten sich die Organisatoren über Sachspenden freuen, für die folgenden Firmen zu danken ist: Bücher Edele (für Kinder- und Märchenbücher); Memminger Brauerei (für Bänke, Tische und Getränke); Weltladen (für Tee und Kaffee); verschiedene Bäcker (für Weihnachtsgebäck).

Ebenfalls seit dem Jahr 2000 wird ein vielfältiges und kindgerechtes Programm unter professioneller Leitung von Susanne Pisch gestaltet und mit pädagogischen Fachkräften und Unterstützung des Kinderschutzbundes vor Ort betreut. Dazu gehören u. a. ein Mal- und Bastelprogramm, verschiedene Spiele, eine Kuschelecke zum Geschichtenhören, Toberaum und Verkleidungszimmer (je nach gewählter Örtlichkeit) sowie wechselnde, zur Adventszeit passende Programmschwerpunkte.

Professionalität ist der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg der Kinderbetreuung. Diese Erkenntnis der Organisatoren wurzelt v. a. in der kompetenten Arbeit der engagierten Projektleiterin, die als ausgebildete Erzieherin und Leiterin eines Kindergartens über einen reichen Erfahrungsschatz, jede Menge kreative Ideen und ein gutes Team verfügt. Bis zu 30 Kinder gleichzeitig halten das Erzieherinnen-Team auf Trab, und wer mit ihnen spricht, versteht, dass die Kinderbetreuung ein Gewinn für alle Beteiligten ist.

2004 konnte wenige Tage vor dem ersten Termin der Ladenleerstand im Marktplatz Nr. 5 für die Kinderbetreuung angemietet werden. Nach dem tragischen Brandunglück in der Nacht vom 2. auf 3. Dezember musste am zweiten Wochenende kurzfristig in den Konferenzraum der Stadthalle - der glücklicherweise nicht belegt war - umgezogen werden.

Trotz der Verlegung nahmen viele Eltern mit ihren Kindern das Angebot wahr. Das zeigt, dass die Kunden die Kinderbetreuung als etablierte Einrichtung angenommen haben und als festen Bestandteil ihrer vorweihnachtlichen Besuche in der Stadt nachfragen. So wurden auch 2004 ansonsten stressige Einkaufstage zum angenehmen Aufenthalt in Memmingen genutzt.

Die über die Jahre gewachsene Resonanz von Kindern, Eltern und Einzelhändlern bestärkt die Organisatoren in ihrer Überzeugung, dass Idee und Konzept stimmen. Aus Sicht des Stadtmarketing ist die Kinderbetreuung als wichtige begleitende Dienstleistung zur Steigerung der Anziehungskraft und Lebensqualität von Memmingen anzusehen. Wie in anderen zukunftsorientierten Städten ist das Gemeinschaftsprojekt inzwischen unverzichtbarer Bestandteil einer attraktiven Angebotskombination. Im Verbund mit weiteren Angeboten stärkt die Kinderbetreuung Memmingen als aktive Stadt und als attraktiven Mittelpunkt der Region. Und so ist die Kinderbetreuung auch ein lebendiges Beispiel für zukunfts-gewandtes Handeln und für die „perspektive memmingen“.

2.2 Kinderbetreuung soll ausgebaut werden: Vorrangprojekt der perspektive memmingen für 2005 geplant

„Memmingen ist eine kinderfreundliche Stadt“: Mit dieser Vision für das Jahr 2020 hat der Kinderschutzbund eine wichtige Leitlinie für die nachhaltige Stadtentwicklung im Rahmen der „perspektive memmingen“ beigesteuert. Visionen und langfristige Leitlinien sind grundlegende Voraussetzungen der Stadtentwicklung. Ebenso wichtig ist es, sie durch konkretes Handeln und kurzfristig beginnende Projekte mit Leben zu erfüllen.

Deshalb ist - ausgehend von den inzwischen siebenjährigen, positiven Erfahrungen – geplant, die vorweihnachtliche Kinderbetreuung in der bewährten Organisationspartnerschaft von Kinderschutzbund, Lokaler Agenda 21 und Stadtmarketing zu einem ganzjährigen Angebot auszubauen.

Im Sinne der Kundenorientierung und Servicekultur des Einzelhandels sowie des Ziels „Kinder wertschätzen“ soll die Kinderbetreuung jeden Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr in einer gleichbleibenden, gut zugänglichen Räumlichkeit unter professioneller pädagogischer Betreuung durch zwei Erzieherinnen stattfinden. Zusätzlich zur Gemeinschaftsfinanzierung von Seiten des Einzelhandels und der Stadt soll als Beitrag zur Kostendeckung eine Gebühr von 1,00 € pro Kind und 0,50 € pro Geschwisterkind erhoben werden.

In der beschriebenen Form ist der Ausbau der Kinderbetreuung im Arbeitsprogramm 2005 der perspektive memmingen als Projekt festgehalten, differenziert durchgeplant und genau kalkuliert. Ob dieses Vorhaben tatsächlich verwirklicht werden kann, hängt einerseits von der Finanzierung ab, andererseits davon, dass eine feste Räumlichkeit auf Dauer zur Verfügung gestellt wird. Bei den Planungen spielt deshalb auch das Sozialreferat der Stadt Memmingen eine bedeutende Rolle.

Die Kinderbetreuung als ganzjähriges Angebot leistet einen Beitrag dazu, dass sich Memmingen als kinderfreundliche Stadt weiter entwickelt. Auf diese Weise tun wichtige Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft etwas mehr für Kinder und deren Eltern – und für den Standort Memmingen.

Mit den Organisatoren freut sich auch das Stadtmarketing auf breite Unterstützung und ist guter Dinge, dass die ausgebaute Kinderbetreuung schon bald eröffnet werden kann.

perspektive memmingen

Im Oktober 2002 wurde der Vertrag zwischen der Stadt Memmingen und dem Beratungsbüro Identität & Image unterzeichnet. Seither investierten die Memminger Bürgerinnen und Bürger in den Veranstaltungen der Konzeptionsphase über 5.500 Stunden. Zusätzlich stellten geladene Repräsentanten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in Workshops rund 2.700 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung. Dies ist das Kapital für die Zukunftsentwicklung der Stadt Memmingen, das sich durch die Umsetzung möglichst zahlreicher Projekte verzinsen wird.

Ende des Jahres 2003 und Anfang des Jahres 2004 tagten für alle Handlungsfelder sog. „Expertenrunden“. Ziel dieser Sitzungen war, die von sämtlichen Akteuren im Stadtentwicklungsprozess eingebrachten Ideen und Vorschläge auf ihre Machbarkeit und Umsetzungs-Möglichkeiten zu untersuchen, zu bewerten und zu priorisieren. Ergebnis der Sitzungen war, die Entwicklungsleitlinien von 39 auf 40 zu erhöhen; die vorgeschlagenen 157 Ziele wurden auf 140 reduziert und die eingebrachten 544 Projekte wurden auf 214 komprimiert.



Die geleistete Arbeit der Experten diente als Vorlage für die sich anschließenden Lenkungsgruppen-Klausuren. Am 13.02., 14.02.2004 und 05.04.2004 beschäftigte sich die Lenkungsgruppe in Klausursitzungen mit dem Entwurf des Leitbildes. Das Leitbild stellt eine Zielvereinbarung zwischen Wirtschaft, Bürgern und Verwaltung für die nächsten

15-20 Jahre dar. Das Ergebnis dieser Sitzung stellte die Empfehlung an den Stadtrat dar, wie das zukünftige Leitbild für Memmingen mit Visionen, Zielen und Projekten aussehen soll.



Das Leitbild und den Aktionsplan 2004/2005 beriet der Stadtrat in einer Klausursitzung am 10.05.2004. Am 22.06.2004 verabschiedete er es nach intensiven Beratungen mit Zielen und Maßnahmen. Mit dieser Sitzung ist die Konzeptions-/Strategiephase des Stadtentwicklungsprozesses abgeschlossen. Der Startschuss für die Umsetzungsphase ist damit gegeben.

Am 15.11.2004 beschloss der Stadtrat das Arbeitsprogramm 2004/2005 der perspektive memmingen. Das Arbeitsprogramm 2004/2005 beinhaltet insgesamt 75 zur Umsetzung anstehende Projekte.

Im Laufe des Jahres 2004 startete bereits die Umsetzung einiger Projekte. Zahlreiche Veranstaltungen der perspektive memmingen oder mit Unterstützung der perspektive memmingen folgten:

Im Rahmen eines Festaktes wurde am 26.03.2004 das „1. Memminger Bürgersolardach“, eingeweiht. An dieses Ereignis schloss sich am 18.05.2004 ein „Solarempfang“ mit Verleihung des Klimaschutzpreises im Rathaus an. Ausgezeichnet wurden hier die Lokale Agenda 21, die Firma Pfeifer sowie die Firma „Ganz konkret“, die sich besonders um den Klimaschutz verdient gemacht haben.



Nach dem Besuch der Bundestagsabgeordneten Renate Schmidt brachte die Gleichstellungsbeauftragte, auch mit Unterstützung der perspektive memmingen, am 17.05.2004 und am 13.10.2004 das 1. und 2. Expertenforum „Bündnis für Familien“ auf den Weg.



Der Arbeitskreis Soziales der Lokalen Agenda 21 gründete am 26.05.2005 mit Hilfe der perspektive memmingen den LichtTalente e. V. Im Rahmen des LichtTalente e.V. startete am 07.10.2004 das „Theater-Schulprojekt in Schwaben“ („thespis“). Hier haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit von professionellen Schauspielern des Landestheaters Schwaben Unterricht zu bekommen. Bezahlt wird dieser Kurs in der imaginären Währung der Licht-Taler.



Am 30.06.2004 ging das „Wirtschaftsportal“, ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises und der Stadt Memmingen, online. Gewerbetreibenden sowie Privatpersonen ist hier die Möglichkeit gegeben, individuelle Dienstleistungen zu suchen und zu finden.

Die perspektive memmingen unterstützte die Gründung des Architekturforums Memmingen e. V. sowie die Organisation der 1. Memminger Architekturwoche A2 vom 10.07.2004 - 15.07.2004. Zentrum der Veranstaltung war das zur Sanierung anstehende Elsbethenareal.



Ein weiteres, umgesetztes Projekt ist die Informationsveranstaltung „Quartiersbezogene Energieversorgung“, die am 10.11.2004 in der Stadthalle stattfand. An diese schloss sich am 19.11.2004 eine „Energiefahrt zu Musteranlagen“ an. 9 Tage nach dieser Veranstaltung besichtigten Stadträte, Architekten und Interessierte in Leutkirch ein 6-Familienhaus mit Blockheizkraftwerk. Im Hotel „Bayerischer Hof“ in Kempten gab es ebenfalls ein Blockheizkraftwerk sowie eine Gastherme in Kaskadenschaltung und eine Warmwasser-Solaranlage, zu sehen.



Am Abend des 15.11.2004 fand sich zum 4. Mal die „Unternehmerrunde“ im kleinen Saal der Stadthalle ein. Dort wurde den Memminger Gewerbetreibenden

den ein Überblick über den aktuellen Stand der perspektive memmingen sowie ein Überblick über das weitere Vorgehen vermittelt. Eine Stellungnahme aus Sicht der Wirtschaft zum Stadtentwicklungsprozess schloss sich an.

Den Abschluss des Jahres bildete das Führungskräfte-Seminar der Stadt Memmingen am 26.11.2004 und 27.11.2004 in Rot an der Rot, das heuer unter dem Motto „perspektive memmingen und Lokale Agenda 21“ stand.



An folgenden 19 Projekten arbeitet die perspektive memmingen in Kooperation mit den Projektgruppen gerade intensiv:

- Attraktivierung Christkindlesmarkt,
- Barrierefreie Stadt,
- Servicewoche,
- Nahversorgung/Bauernmarkt,
- Unternehmerrunde,
- Beschwerdemanagement im Hotel- und Gastronomiebereich,
- Jugendcafé mit Sozialarbeiter,
- Fitnessprogramm für Geschäfte,
- Citycard,
- Branchenmix,
- Hochschule für Memmingen,
- LichtTaler und „thespis“ (Theater-Schulprojekt in Schwaben),
- Bonusheft für Neubürger,
- Bündnis für Familien,
- Beleuchtung markanter Punkte (in der Innenstadt),
- Bürger-Solardach,
- Piktogramme auf Mülltonnen
- Kultur und Wirtschaft

Die perspektive memmingen dankt allen Beteiligten für ihr großes Engagement und freut sich weiterhin auf eine gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die MOBILITÄTS-Drehscheibe am Bahnhof ist zukunftsfähig und wird den Anforderungen, die an einen modernen Verkehrsknotenpunkt für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr gestellt werden, mehr als gerecht. Im April 2004 wurde das neue Fahrradparkhaus eingeweiht. Im Rahmen des letzten Bauabschnitts wurde neben dem Fahrradparkhaus mit 3 integrierten Warthäuschen auch der Übergang von den Bahnsteigen zum ZOB mit einer neuen Busspur und dem neuen Taxistand errichtet. Finanziert wurde das Ganze von der Stadt Memmingen mit Fördermitteln des Freistaates Bayern. Bei der Stadtinformation können abschließbare Fahrradboxen angemietet werden.

Die Neuregelung des Zugangs zum Anruf-Sammel-Taxi (AST) hat sich bewährt:

Für die Nutzung des AST ist ab ZOB keine telefonische Vorbestellung notwendig. Zu den im AST-Fahrplan angegebenen Abfahrtszeiten kann man einfach in das mit dem AST-Schild gekennzeichnete Taxi einsteigen.

Für Fahrten zum ZOB bzw. Weinmarkt ist eine telefonische Vorbestellung unter der Nr. 01802/636646 auch in Zukunft notwendig.

Der Neubau der Fach- und Berufsoberschule (FOS/BOS) machte es notwendig, an der Bodenseestraße beim BBZ stadteinwärts die Bushaltestelle neu zu gestalten. Es wurde eine neue Busbucht für 3 Busse gebaut. Ein neues Warthäuschen wurde auch errichtet. Die Maßnahme wurde mit Fördermitteln nach dem GVFG umgesetzt.



Bild Eröffnung der Bike & Ride-Anlage

Die Arbeit an der Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Nahverkehrsraum Memmingen-Unterallgäu wurde zügig vorangetrieben. Vertreter aus Politik, Verwaltung und Verkehrsunternehmen aus dem Nahverkehrsraum Memmingen-Unterallgäu stellten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft. In diesem Gremium ist auch der Behindertenbeirat der Stadt Memmingen vertreten.

Das Fahrplanheft Memmingen „BUS & BAHN“ ist im Dezember 2004 wieder. Es enthält auch die AST- Fahrpläne.

Auch im Jahr 2004 verkehrten wieder die Pendelverkehre zu folgenden Veranstaltungen: „Memmingen blüht“, Jahrmarkt und an den langen Samstagen in der Adventszeit. Die Angebote wurden sehr gut angenommen.

Personalamt

Stellenplan und Stellenübersicht

Der **Stellenplan für die Beamten und Angestellten** führte im Jahr 2004 zu einer Erhöhung um 3,75 Stellen. Die Erhöhung basiert auf einer Mehrung von 6 Stellen im Bereich der Verwaltung (jeweils eine Stelle im Case-Management sowie in der Hauswirtschaftsleitung des Altenheims Bürgerstift, eine Stelle als Energieberater, eine Stelle im Bereich des Straßenverkehrsamtes im Zusammenhang mit der Ausweitung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung, eine Stelle im Sozialamt sowie eine Teilzeitstelle in der Ausbildungsförderung und eine Stelle im Hochbauamt für einen Diplom-Ingenieur).

Im Klinikum konnten 2,25 Planstellen eingespart werden. Somit verblieb eine Gesamtmehrung von 3,75 Stellen.

Die **Stellenübersicht für die Arbeiter** inkl. Klinikum ergab für das Jahr 2004 eine Minderung in Hö-

he von 5 Stellen. Die Minderungen sind hierbei durch Rationalisierungsmaßnahmen im Reinemache- und hauswirtschaftlichen Bereich eingetreten. Insgesamt waren im Stellenplan und in der Stellenübersicht 2004 152 (150) Beamtenstellen, 1.209,00 (1.207,25) Angestelltenstellen und 458 (463) Arbeiterstellen ausgewiesen.

Insgesamt ergab sich so eine Stellenanzahl von **1.819,00** (1.820,25).

Tatsächlich besetzte Stellen

Tatsächlich waren im Jahr 2004 (Stand Dez. 2004) **2.049** (2.046) Beschäftigte bei der Stadtverwaltung tätig. Anwärter, Auszubildende und Praktikanten sind darin nicht enthalten. Die Differenz zu den vorhandenen Planstellen entstand aufgrund der Besetzung von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich im Einzelnen folgende Beschäftigungsstruktur:

Verwaltung	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	73	24	7	14
Angestellte	131	199	37	169
Arbeiter	189	28	26	114

Klinikum	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	1	-	-	-
Angestellte	175	303	21	440
Arbeiter	23	44	-	31

Ausbildungssituation

Im Herbst 2004 wurden folgende Auszubildende und Praktikanten neu eingestellt:

Anzahl	Vorjahr	Beruf	w	m
7	6	Auszubildende zum/zur Kaufmann/-frau f. Büro-kommunikation	7	0
1	1	Beamtenanwärter im gehobenen, nichttechn. Verwaltungsdienst	1	0
10	8	Vorpraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	8	2
13	11	Berufspraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	13	0
28	28	Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-innen	27	1
12	0	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschüler/-innen	11	1
1	1	Gärtner/-in	1	0
4	4	Altenpflegeschüler/-innen	4	0
1	0	Industriekauffrau/-mann	1	0

Die Stadt Memmingen ist bemüht zu einer Entlastung der schlechten Situation am Ausbildungsmarkt beizutragen. Aufgrund dessen erfolgt die Ausbildung in einigen Bereichen über dem tatsächlichen Bedarf. Im Jahr 2004 konnte allerdings eine Ausbildungsstelle im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst sowie eine Ausbildungsstelle als Fachangestellte/r für Bäderbetriebe aufgrund fehlender geeigneter Bewerber/innen nicht besetzt werden.

Von der Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen

Die Stadt Memmingen führte in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Memmingen im Jahr 2004 insgesamt 14 (18) Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung durch. Dabei waren im Angestelltenbereich 28

Arbeitnehmer/-innen und im Arbeiterbereich 6 Arbeitnehmer/-innen beschäftigt.

Es handelt sich bei allen Maßnahmen um Arbeiten, die im öffentlichen Interesse liegen und dem Wohle der Allgemeinheit dienen. So wurden z. B. in der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme „Einsatz von Arbeitslosen im landschaftspflegerischen und Naturschutzbereich“ 6 zum Teil auch schwerbehinderte Arbeiter beschäftigt.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Hartz-IV-Reform erfolgte ab 15.11.2004 eine Initiative zur Beschäftigung von Arbeitslosenhilfebeziehern. Im Rahmen der sog. 1-Euro-Jobs wurden insgesamt 17 Personen in verschiedenen Bereichen des Alten- und Pflegeheims Bürgerstift eingesetzt. Diese Kräfte führen hierbei ebenfalls zusätzliche Arbeiten, die im Interesse des Allgemeinwohls liegen, durch. Im Bereich des Pflegehilfsdienstes ist es deshalb möglich, zum Beispiel die Heimbewohner bei der Einnahme der Mahlzeiten zu unterstützen, sie bei Spaziergängen und Arztbesuchen zu begleiten oder die Freizeit der Heimbewohner aktiv durch Vorlesen, Spiele, Führen von Gesprächen mit zu gestalten.

Arbeitszeiterhöhung bei den Beamten

Mit Wirkung vom 01.09.2004 erfolgte eine Änderung der Arbeitszeitverordnung für den bayerischen öffentlichen Dienst (AzV). Danach wurde bei den Beamten die wöchentliche Regelarbeitszeit von 40 Stunden auf 42 Stunden erhöht. Lediglich bei Jugendlichen und Schwerbehinderten sowie bei Beamten, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, verblieb es bei 40 Stunden. Ab Beginn des 51. Lebensjahres bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres sind nach der neuen Arbeitszeitverordnung 41 Stunden als regelmäßige Arbeitszeit festgelegt.

Im tariflichen Bereich (Angestellte und Arbeiter) ergaben sich im Jahr 2004 keine arbeitszeitrechtlichen Änderungen. Es verblieb hier bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38,5 Stunden.

Angestrebte Neugestaltung des Tarifrechts

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) hat die vor gut einem Jahr aufgenommenen Tarifverhandlungen zur Reform des Tarifrechts des öffentlichen Dienstes positiv bewertet. Aus diesem Grunde wurde bei der Sitzung am 29. September 2004 Zustimmung zu einer Fortsetzung der Verhandlungen mit der Zielrichtung eines Abschlusses bis zum Ende des ersten Quartals 2005 erteilt. In die in diesem Zusammenhang ebenfalls fallende Lohnrunde des Jahres 2005 soll unter anderem auch das Arbeitszeitvolumen, welches bisher noch nicht Gegenstand der Verhandlungen gewesen ist, mit einbezogen werden. Als Ergebnis der Lohnrunde, die nach den Vorstellungen der VKA ohne Kündi-

gung der einschlägigen Tarifverträge durch die Gewerkschaften über die Bühne gehen soll, wird eine Gesamteinigung zur Tarifreform erwartet.

Im Rahmen dieser Tarifreform soll eine völlige Neugestaltung des Tarifrechts des öffentlichen Dienstes erfolgen, die insbesondere die nachstehenden Ziele beinhaltet:

- leistungs-/ertragsorientierte Bezahlung/Finanzierung
- leistungsabhängige Stufenaufstiege
- neues Bezahlungsniveau einschl. Erhöhung der Produktivität für Un-/Angelernte
- Arbeitszeitflexibilisierung (personalwirtschaftliche Beweglichkeit, Kostenreduzierung bei temporärer Mehrarbeit, insbesondere mittels wöchentlichem Arbeitszeitkorridor und täglicher Rahmenarbeitszeit)
- Neuregelung des Bereitschaftsdienstes
- besondere Regelungen für die Servicebereiche der Krankenhäuser
- Erhalt und Erweiterung von sachgrundlosen Befristungen
- Abschaffung der Unkündbarkeit

In einem zweiten Schritt soll dann nach den manteltariflichen Änderungen und arbeitszeitrechtlichen Auswirkungen die Umstellung des Bezahlungssystems weg von den bisherigen Vergütungs- und Lohngruppen zu einem für Angestellte und Arbeiter gemeinsam geltenden Entgelttarifvertrag folgen.

Personelle Auswirkungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Hartz IV

Im Zusammenhang mit der Umsetzung von Hartz IV wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 06.12.2004 die nach § 44 SGB II vorgesehene Arbeitsgemeinschaft zwischen der Agentur für Arbeit und der Stadt Memmingen gebildet.

Nach der Zielrichtung der gesetzlichen Bestimmungen sollen in der Arbeitsgemeinschaft für die hier zu bewältigenden Aufgaben insbesondere Mitarbeiter/innen der Agentur für Arbeit und der beteiligten Kommune eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der bei der Stadt Memmingen verbleibenden Aufgaben wurden in diesem Zusammenhang mit Wirkung vom 1. Januar 2005 für die Aufgabenerledigung in der neuen Arbeitsgemeinschaft sieben Mitarbeiter/innen des Sozialamtes (davon zwei in Teilzeit) der ARGE vorläufig befristet für die Dauer von höchstens fünf Jahren zugewiesen.

Im Kalenderjahr 2004 traten im Bereich der **Besoldungsstelle** folgende wichtige Änderungen in Kraft:

Beamtenbesoldungsrecht

Die Besoldung der Beamten wurde zum 01.04.2004 und zum 01.07.2004 um jeweils 1,0 % erhöht (Gesetz über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen im Bund und Ländern 2003/2004). Außerdem erhielten die Beamten im November 2004 eine Einmalzahlung in Höhe von 50,00 €.

Mit dem Gesetz über eine bayerische Sonderzahlung wurden zum 01.01.2004 die Einmalzahlungen der Beamten neu geregelt. An die Stelle des bisherigen Urlaubsgeldes und der Weihnachtssonderzahlung trat die Sonderzahlung. Sie wird mit den Dezemberbezügen gezahlt und beträgt 70 % (Besoldungsgruppe A2 – A11) bzw. 65 % (übrige Besoldungsgruppen) der Summe aus je 1/12 des monatlich gezahlten Grundgehaltes und der Amts- und Stellenzulagen.

Aus 1/12 des jeweils gezahlten Familienzuschlages wird ebenfalls eine Jahressumme gebildet. Diese fließt mit 84,29 % in die Sonderzahlung ein.

Daneben wird je Kind, das im Familienzuschlag berücksichtigt wurde, ein Sonderbetrag von 2,13 € je Monat gewährt.

Beamte der Besoldungsgruppen A2 bis A8 sowie Anwärter erhalten als Bestandteil der Sonderzahlung außerdem einen Erhöhungsbetrag von 8,33 € je Monat (als Ausgleich für das weggefallene Urlaubsgeld).

Angestellten- und Arbeitertarifrecht

Die Vergütungen und Löhne der Angestellten und Arbeiter sowie der Auszubildenden wurden zum 01.01.2004 und zum 01.05.2004 um jeweils 1,0 % erhöht. Im November 2004 wurde daneben eine Einmalzahlung in Höhe von 50 € gezahlt.

Zusatzversorgung

Der Umlagesatz bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden blieb im Jahr 2004 unverändert bei 4,75 %. Der Zusatzbeitrag wurde zum 01.01.2004 von 2,0 % auf 2,5 % erhöht.

Sozialversicherungsrecht

Die Beitragssätze zur Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung blieben unverändert.

Kindergeld

Das Kindergeld betrug für das Jahr 2004 unverändert monatlich 154,00 € für das erste, zweite und dritte Kind und 179,00 € für jedes weitere Kind.

Abgerechnete Mitarbeiter

Im Jahr 2004 wurden durchschnittlich monatlich 2.560 Mitarbeiter abgerechnet (Stammpersonal, Praktikanten, Aushilfen und ABM-Kräfte).

Schulamt

VOLKSSCHULEN

Schülerzahlen	2004	2003
Zahl der Schulanfänger insgesamt:	413	411
<u>Volksschüler insgesamt:</u>	2.836	2.897
davon Grundschüler	1.604	1.636
davon Hauptschüler	1.232	1.261
<u>Zahl der Klassen:</u>		
an Volksschulen	127	128
(Klassendurchschnitt: 22,33)		

Von den 127 Klassen im Volksschulbereich sind 117 Regelklassen, 2 Übergangsklassen, 1 Praxis-Klasse und 1 M7-Klasse, 1 M8-Klasse, 2 M9-Klassen und 3 M10-Klassen.

Alle Klassen, mit Ausnahme der Kooperationsklasse an der Notkerschule, befinden sich in den jeweiligen städtischen Schulgebäuden.

Im Grund- und Hauptschulbereich besuchen im Schuljahr 2004/2005 **628** ausländische Schüler (22,14 %) und 121 Aussiedlerschüler (4,27 %) die deutschen Regelklassen bzw. die Übergangsklassen. Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht findet für **184** ausländische Kinder in **vier** Sprachen statt.

Wechsel in der Schulleitung erfolgte im Jahr 2004 an folgenden Schulen:

Theodor-Heuss-VS Memmingen-West (GS) – Nachfolgerin für Herrn Kretschmer ist Frau Helga Fendt

Elsbethen-VS Memmingen-Mitte (GS) neue Konrektorin ist Frau Gila Barth

VS Memmingen-Dickenreishausen (GS) – neuer ständiger Stellvertreter des Schulleiters ist Frau Sabine Dietz

Lehrpersonal

Im Schuljahr 2004/2005 stehen insgesamt 208 Lehrkräfte (staatliche Volksschullehrer, Fachlehrer, Förderlehrkräfte, Lehramts- und Fachlehreranwärter) zur Unterrichtserteilung zur Verfügung, davon sind 7 Volksschullehrkräfte als mobile Reserven für Vertretungen eingesetzt.

Schulverband Memmingen-Amendingen

Am 13.05.2004 wurde die Haushaltssatzung des Schulverbandes mit folgenden Werten verabschiedet:

Verwaltungshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je..... 653.493,00 €

Vermögenshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je..... 29.550,00 €

Der Umlagebetrag je Schüler wurde auf 883,78,00 € (904,20 €) festgesetzt.

Zum Stichtag 01.10.2003 wurden 617 (641) Schüler und Schülerinnen in 26 (27) Klassen unterrichtet. Davon kamen 455 (504) Schüler/innen aus den Stadtteilen Amendingen, Eisenburg und Steinheim.

BERUFLICHE SCHULEN

Johann-Bierwirth-Schule

Staatliche Berufsschule I, Memmingen

Aktuelle Zahlen zum laufenden Schuljahr

Zu Beginn des Schuljahres 2004/2005 (Stand 20. Oktober 2004) waren an der Johann-Bierwirth-Schule insgesamt 2.097 Schülerinnen und Schüler (im Vorjahr 2.085) gemeldet. Die Änderung bzw. leichte Zunahme des Gesamtschülerstandes ist auf unterschiedliche, teils gegenläufige Faktoren zurückzuführen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt spricht eher für eine Abnahme der Ausbildungszahlen. Das Ergebnis der Strukturreform zielt in die gleiche Richtung, da im Zuge der 2. Reform mehr Ausbildungsberufe an die Berufsschule I, Kempten abwandern, als im Gegenzug unserer Schule zugeschlagen wurden. Allerdings verbleiben die Schüler, die ihre Ausbildung an der JBS begonnen haben, bis zum Ende ihrer Ausbildung an unserer Schule. Diese Regelung gilt für die Ausbildungsberufe Mechatroniker, Technische Zeichner und Fluggerätemechaniker. Die Berufe Kommunikationselektroniker und Industrieelektroniker wurden Zug um Zug durch die neuen Berufe Elektroniker für Geräte und Systeme ersetzt. Die auslaufenden Berufe verbleiben ebenfalls bis zum Ende der Ausbildungszeit an der JBS. Diese Parallelität dürfte vermutlich für den leichten Anstieg der Schülerzahlen verantwortlich sein.

Die Agentur für Arbeit prognostizierte einen starken Anstieg von Jugendlichen ohne Ausbildungverhältnis (JoA). Aus diesem Grunde wurde bereits im vergangenen Schuljahr an der Johann-Bierwirth-

Schule ein neues Beschulungskonzept für dieses - etwas schwierige - Schülerklientel eingerichtet. Seitdem werden diese Schüler nicht mehr wie bisher in Teilzeitform mit einem Schultag pro Woche, sondern in Acht-Wochen-Blöcken mit 40 Unterrichtsstunden pro Woche beschult. Diese Schulform hat sich gut bewährt. Der erwartete hohe Zuwachs an JoA-Schülern hielt sich allerdings in Grenzen. Ursache hierfür dürfte die immer noch gute Ausbildungsplatzsituation in Memmingen sein. Es wurden für das Schuljahr 2004/2005 vier Blöcke mit insgesamt 67 (31) Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz vorgesehen. Hinzu kommen weitere 56 (59) Schüler, ebenfalls ohne Ausbildungsverhältnis, die eine Fördermaßnahme beim BFZ Memmingen absolvieren und an einem Tag pro Woche von Lehrkräften der JBS betreut werden.

Im laufenden Schuljahr werden 96 Klassen (Vorjahr 97) mit folgender Organisationsstruktur geführt:

- o 1.741 (1.744) Schüler haben Teilzeitunterricht mit einem Schultag bzw. mit 2 Schultagen pro Woche.
- o Blockunterricht mit zusammenhängendem Unterricht über mehrere Wochen wird für 225 (255) Schüler der Bauberufe und der Grundstufe Elektrotechnik angeboten.
- o Das Berufsgrundschuljahr in Vollzeitform gibt es für die Ausbildungsberufe Zimmerer und Holztechnik. Dies sind insgesamt 3 Klassen, die von 64 Schülern (69) besucht werden.

Ordnet man die Schüler den sogenannten Berufsfeldern zu, so ergibt sich zahlenmäßig folgende Rangfolge: Das Berufsfeld Metall konnte seine Spitzenstellung an der Schule mit 1.001 (956) Schüler weiter ausbauen. Dem Berufsfeld Bau/Holz/Farbe mit 343 (333) folgt das Berufsfeld Elektro 319 (363) auf Rang 3. Das Nahrungsgewerbe blieb mit 231 (227) Schülerinnen und Schülern fast konstant. Das kleinste Berufsfeld bildet nach wie vor die Körperpflege mit 80 (72) Auszubildenden.

Im Schuljahr 2004/2005 sind 59 (58) hauptamtliche und 5 (8) nebenberufliche Lehrkräfte sowie 3 (3) Studienreferendare wöchentlich für die Erteilung von 1.289 (1.266) Unterrichtsstunden verantwortlich. Über den Pflichtunterricht hinaus sind unsere Lehrer an einer Vielzahl von Kursen im Rahmen der Erwachsenenbildung beteiligt (IHK-Meisterkurse, Meisterkurse der Handwerkskammer, CNC-, CAD-, SPS-Kurse, Schweißkurse des Schweißverbandes u.v.a.). Die Räume und die Ausstattung der Johann-Bierwirth-Schule werden für diese Kurse und darüber hinaus auch für andere Maßnahmen der Erwachsenenbildung zur Verfügung gestellt. Einige unserer Lehrkräfte sind an die zum gleichen Schulleiter gehörende FOS/BOS Memmingen sowie an die Jakob-Küner-Schule, Memmingen und an die BS I, Kempten mit einem Teil ihrer Stunden abgeordnet.

Prüfungen

An der Abschlussfeier der Berufsschule im Winter 2004 nahmen 311 (282) Schüler teil, bei der Feier im Sommer waren es 279 (263) Prüflinge. Für hervorragende Leistungen (Notendurchschnitt im Abschlusszeugnis der Berufsschule mindestens 1,5) zeichnete die Regierung von Schwaben im Rahmen der Winterentlassfeier die Schüler Andreas Gmeinder (KFZ-Mechaniker) und Gabriel Mühl-schlegel (Kommunikationselektroniker) aus. Der Schüler Pit Rosenbaum, KFZ-Mechaniker erhielt den Förderpreis der Wirtschaft in Höhe von 275,00 €.

In der Abschlussfeier im Sommer erhielt der Schüler Christian Morhardt den mit 500,00 € dotierten Architektenpreis sowie einen Staatspreis. Weitere Staatspreisträger waren im Jahr 2004:

- ❖ Cornelia Schwarzer, Fleischereifachverkäuferin
- ❖ Martin Huber, Bäcker
- ❖ Petra Graf, Friseurin

Für die besten Schüler der Abschlussklassen wurden insgesamt 19 (16) weitere Sachpreise durch die Schule vergeben. Als Novum wurden anstatt der bisherigen Buchpreise Uhren verliehen, die als Besonderheit ein Zifferblatt mit dem neu gestalteten JBS-Logo aufweisen.

Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Wirtschaft

Der Förderkreis der Wirtschaft hat uns auch im Jahr 2004 mit Zuwendungen tatkräftig unterstützt.

Wir danken sehr herzlich den Firmen und Einzelpersonen, die bisher durch ihre Mitgliedsbeiträge oder Einzelspenden die Förderung unserer Arbeit ermöglichten.

Zur Aktualität des Unterrichts trugen wie immer verschiedene Betriebe, Innungen und die Kammern durch die unentgeltliche Überlassung von Anschauungsmaterial bei.

Schulausstattung

a) Holzwerkstatt

Die Investitionen in den Holzwerkstätten konnten 2004 abgeschlossen werden. Sie umfassten den Einbau einer CNC-gesteuerten Fräsanlage sowie einer computergesteuerten Breitbandschleifmaschine. Außerdem wurden eine komplett neue Staubabsauganlage mit Pelettierreinrichtung errichtet und die Spritz- und Lackieranlage modernisiert. Die offizielle Inbetriebnahme unter Beteiligung des Oberbürgermeisters der Stadt Memmingen, Herrn Dr. Ivo Holzinger, erfolgte am 06.02.2004.

Um dem Sachaufwandsträger (Stadt Memmingen) Kosten zu ersparen, wurden die Umbauten weitgehend von der Johann-Bierwirth-Schule in

Eigenleistung erstellt. Die Lernfelder „Altbausanierung“ und „Verputzen von Mauerwerk“ im Ausbildungsberuf Maurer eigneten sich hierfür hervorragend zur Umsetzung als Unterrichtsprojekt. Die Maler brachten ihren Beitrag bei der farblichen Gestaltung ein. Insgesamt wurden von den Schülern und Lehrer 1.070 Arbeitsstunden erbracht. Dies entspricht einer geschätzten Ersparnis von rund 20.000,00 €. Die Gesamtausgaben liefen sich auf ca. 265.000,00 €.

b) Friseurbereich

Seit Bezug der Schule im Jahr 1982 wurde an den Friseurräumen nichts erneuert. Die Möbel und die Ausstattung waren zwischenzeitlich stark abgenutzt, die Trockenhauben konnten zum Teil nicht mehr benutzt werden, weil Ersatzteile fehlten und neue Teilbereich des Lehrplanes konnten nur an der Tafel oder nur vereinfacht vermittelt werden.

Mit Hilfe der Stadt Memmingen ist es uns nun gelungen, den Ausbildungsbereich „Körperpflege“ neu zu gestalten. Dazu waren Investitionen und Baumaßnahmen im Kostenumfang von 180.000,00 € notwendig, 120.000,00 € entfielen davon für die Inneneinrichtung. Durchgeführt wurde dieser Umbau in den Sommerferien, um den laufenden Schulbetrieb möglichst wenig zu beeinflussen.

Beide Investitionsvorhaben waren nur möglich, durch die unbürokratische und kooperative Unterstützung von Herrn Melzer, Schulverwaltungsamt sowie von Herrn Berg, Bauamt. Unser weiterer Dank gilt Herrn Gerber von der Holzberufsgenossenschaft. Die Lehrer Gerstberger, Kirchmann und Haugg packten im Rahmen des fachpraktischen Unterrichtes zusammen mit ihren Schülern kräftig mit an und halfen, Kosten zu sparen.

Die Einweihung der neugestalteten Praxisräume im Friseurbereich erfolgte am 29. November 2004.

Strukturreform

Im Kalenderjahr 2004 galt es, sich mit weiteren Vorhaben zur Strukturreform auseinander zu setzen. Aufgrund der Neuordnung von Metall- und Elektroberufen näherten sich die Schülerzahlen einiger Ausbildungsberufe der Klassenbildungsgrenze.

Trotz intensiver Unterstützung der Stadt Memmingen, namhafter Politiker und zahlreicher Ausbildungsbetriebe konnte nicht verhindert werden, dass die schulische Ausbildung der Berufe Anlagenmechaniker für Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik sowie Mechatroniker künftig in Kempten stattfindet. Weitere Ausbildungsberufe wie Konstruktionsmechaniker und Feinwerkmechaniker werden künftig sogar an weiter entfernten Berufsschulen unterrichtet.

Als Erfolg ist zu werten, dass Memmingen als Standort für Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker weiter gestärkt werden konnte. Außerdem erfuhr die Elektroabteilung durch den Zuschlag des Ausbildungsberufes Elektroniker für Geräte und Systeme eine Absicherung für die Zukunft.

Staatliches Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Jakob Küner

Mit 631 Vollzeitschülerinnen und -schüler, 1.090 Teilzeitschülerinnen und -schüler sowie 79 Lehrerinnen und Lehrer zählen wir zu den „größeren“ pädagogischen Einrichtungen. Auf dem Weg der „Inneren Schulentwicklung“ haben wir im Kalenderjahr 2004 wieder ein ordentliches Stück Weg zurückgelegt. So wurde im Rahmen einer internen Evaluation an der Wirtschaftsschule eine Schüler- und Elternbefragung sowie an der Berufsschule eine Schüler- und Ausbilderbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet, aufbereitet und mit den jeweiligen Adressaten erörtert.

Schulentwicklung ist ein Prozess, der nicht irgendwann ein Ende hat sondern prinzipiell eine Daueraufgabe ist, auch wenn nicht dauern daran gearbeitet werden kann. Wir haben uns für das laufende Schuljahr 2004/2005 vorgenommen, unseren Fokus auf die weitere Konkretisierung unseres Schulprogramms zu richten und die Eltern stärker noch als zuvor in das Schulleben einzubinden.

Dank entsprechender finanzieller Zuwendungen seitens des Kultusministeriums konnte unsere schulparterschaftliche Zusammenarbeit mit den ukrainischen Berufsschulen in der Region Tschernigiv auch im Jahre 2004 fortgesetzt werden, allerdings nicht im Umfang vergangener Jahre, weil die finanziellen Fördermittel zunehmend beschnitten werden. Trotzdem gelang es, das an der Berufsschule Nr. 15 in Tschernigiv in Verbindung mit der Berufsschule I in Kempten begonnene Projekt zur Ausbildung von Mediendesignern mit der Einrichtung eines entsprechenden Ausbildungsplatzes vorläufig abzuschließen. Wie sich die weitere Zusammenarbeit in Zukunft gestalten wird, ist derzeit offen.

Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form im BBZ Jakob Küner

Die Schülerzahlen sind im Darstellungszeitraum kontinuierlich angestiegen. Im Schuljahr 2004/2005 besuchen 631 (615) Schüler in 22 (22) Klassen die Wirtschaftsschule:

Mit einem durchschnittlichen Wert von ca. 29 Schülern haben wir eine hohe Belegung pro Klasse erreicht. Dank einer relativ guten Lehrerversorgung können wir den Unterricht entsprechend der vorgesehenen Stundentafel abdecken. Darüber hinaus nutzen zahlreiche Schüler ein abwechslungsreiches Programm an Wahlfächern

- o Mathematik für Anfänger
- o Mathematik für Fortgeschrittene
- o Hauswirtschaft
- o DV-Übungen
- o Englisch-Konversation

und differenzierten Sport (z.B. Badminton und Basketball). Außerdem versuchen wir mit sprachlich, sportlich oder beruflich orientierten Angeboten unsere Schüler ganzheitlich zu fördern. Dazu zählen beispielsweise eine Englandfahrt, Skilager, Sportturniere, Lehr- und Klassenfahrten, Orientierungs- und Besinnungstage sowie ein Börsenplanspiel.

Staatliche Berufsschule II im BBZ Jakob Küner

Im Schuljahr 2004/2005 besuchen 1.090 (1.126) Schüler in 47 (48) Klassen die Schule. Im Bereich der Berufsschule II bestehen für folgende Ausbildungsberufe Fachsprengel:
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r,
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Zahnmedizinische Fachangestellte, Arzthelfer/Arzthelferin.

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse in der Abschlussprüfung erhielten:

Zur Winterprüfung 2003/04

- den Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. 2 Auszubildende
- den Staatspreis der Regierung von Schwaben..... 1 Auszubildender
- Ehrenpreise 3 Auszubildende

Zur Sommerprüfung 2004

- den Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. 3 Auszubildende
- den Staatspreis der Regierung von Schwaben..... 1 Auszubildender
- Ehrenpreise..... 7 Auszubildende

Schüler nach Fachklassen

Ausbildungsberuf	Schülerzahlen			Anzahl Klassen		
	2004	2003	2002	2004	2003	2002
Industriekaufmann/Industriekauffrau	191	208	217	8	8	8
Kaufmännische Grundstufe und ohne Ausbildungsvertrag	62	36	83	3	3	3
Bürokaufmann/Bürokauffrau	61	81	69	3	3	4
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel einschl. Verkäufer(in)	145	151	173	6	6	6
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	72	77	64	4	4	2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	108	136	121	4	5	5
Bankkaufmann/Bankkauffrau	130	144	143	6	6	5
Zahnmedizinische Fachangestellte	96	101	113	4	4	6
Arzthelfer/Arzthelferin	142	146	71	6	6	3
Pharmazeutisch-kaufmännische(r) Angestellte(r)	57	49	32	3	3	2
Steuerfachangestellte	0	0	62	0	0	3
Summe	1.064	1.129	1.148	47	48	47

Schüler nach schulischer Vorbildung

Schulische Vorbildung	Anzahl		
	2004	2003	2002
Mittlerer Schulabschluss	666	692	675
Volksschule mit qualifizierendem Abschluss	184	199	227
Volksschule ohne qualifizierenden Abschluss	119	131	128
Hochschulreife	37	29	42
Fachhochschulreife	59	51	64
Sonstige	27	27	12
Summe	1.092	1.129	1.148

Die Fremdsprachen-Zertifikatsprüfung an der Berufsschule erfreute sich auch im Jahr 2004 einem großen Zuspruch. Es beteiligten sich 56 (74) Berufsschulen an dieser Prüfung.

BERUFLICHE OBERSTUFE:

Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule

Im Schuljahr 2004/2005 besuchten am Stichtag (20.10.2004) 562 (570) Schülerinnen und Schüler und 31 (38) Vorklassenschüler/innen die Fachoberschule und Berufsoberschule. Es wurden 26 (25) Klassen und eine Vorklasse gebildet, 16 Klassen (14) der Fachoberschule und 10 Klassen (11) der Berufsoberschule (in Klammern jeweils die Zahlen des Vorjahres).

Unter diesen Klassen befand sich auch die Vorstufe, die die Berufsaufbauschule ersetzt, die es in Bayern nicht mehr gibt.

Von den 593 Schüler/innen kommen 176 (29,7 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 300 (50,6 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, 79 (13,3 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 38 (6,4 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 70,3 %.

Die Lehrerversorgung an der Schule ist weitgehend gesichert. Der Unterricht wird von 38 hauptamtlichen/hauptberuflichen, 7 abgeordneten Lehrkräften, 4 Referendaren sowie einer nebenamtlichen Lehrkraft erteilt.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich im Sommer 2004 303 (266) Schüler/innen. Darunter waren 134 (134) Prüflinge der Fachoberschule und 169 (132) Prüflinge der Berufsoberschule. Die Erfolgsquote der FOS lag bei 85,8 % (88,8 %) und der BOS bei 90,5 % (90,6 %). Der Prüfung zur fachgebundenen Hochschulreife unterzogen sich 32 (18) Schüler/innen mit einer Erfolgsquote von 90,6 % (100 %). 15 Schüler/innen nahmen erfolgreich am Ergänzungsunterricht im Fach Französisch teil und erwarben damit die allgemeine Hochschulreife.

Alle Zeugnisse wurden im Rahmen eines Festaktes in der Stadthalle Memmingen überreicht.

Der Unterrichtsbetrieb wurde termingerecht zum Beginn des Schuljahres 2004/2005 am 13. September im neuen Schulgebäude am Claußweg aufge-

nommen. Im Grünen gebaut und benachbart den Berufsschulen bietet das neue Gebäude mit seiner funktionalen Ausstattung hervorragende Arbeitsbedingungen für Schülerinnen und Schüler, für die Lehrkräfte und die Schulleitung. Für den Unterricht stehen seitdem 20 Klassenräume, weitere Fachräume für Physik, Chemie, Informatik und Technologie bereit. Mit dem geplanten Umzug der Metall- und Elektrowerkstätten im Frühjahr 2005 in die dann fertig eingerichteten neuen Räume werden die Jahre vorbei sein, in denen unter beengten räumlichen Verhältnissen mit ausgelagerten Klassen gearbeitet werden musste. Ein besonderer Dank gilt der Stadt Memmingen und ihren Mitarbeitern für das gemeinsame Verwirklichen dieser großen Aufgabe. Dank auch unseren Lehrerinnen und Lehrern, die mit großem persönlichen Einsatz bei den vorbereitenden Planungen, beim Packen, Räumen und Umziehen mit Hand angelegt haben.

Die Haushaltsmittel im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, die vom Sachaufwandsträger zur Verfügung gestellt wurden, reichten bei sparsamen Gebrauch aus, um aus dieser Sicht einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb zu sichern.

Auch wenn die Ausbildungszeit von 2 Jahren bzw. 1 Jahr sehr kurz ist, so konnten auch im zurückliegenden Jahr wieder verschiedene Schulveranstaltungen durchgeführt werden, die das Gemeinschaftsleben fördern, wie z.B.:

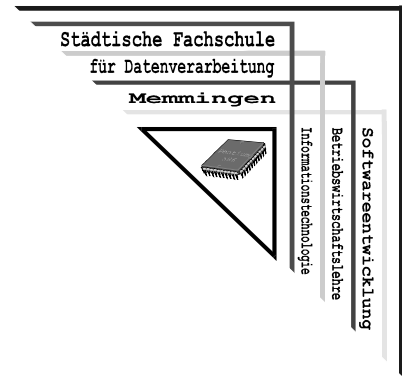
- Studienfahrten
- Theaterbesuche
- Betriebsbesichtigungen
- Projekttag
- Veranstaltungen der Studienberatung
- Besuch von Kunstaussstellungen, Bibliotheken und Museen
- Vorträge durch Referenten zu aktuellen Themen
- Schülerturniere (Hallenhandball, Hallenfußball)

Telekolleg II

Im Telekolleg II, das von der Fachoberschule mitgeführt wird, wurden im 3. Trimester 20 Kollegiaten (4 Technik, 5 Wirtschaft und 11 Sozial) betreut.

Den Unterricht erteilten - neben einer Gymnasial- und einer Berufsschullehrerin - ausschließlich Lehrkräfte der Fachoberschule. Erfreulich ist, dass sich immer wieder Lehrkräfte finden, die zusätzlich zu ihrem Pflichtunterricht samstags im Telekolleg mitarbeiten.

Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen



Weiterbildung

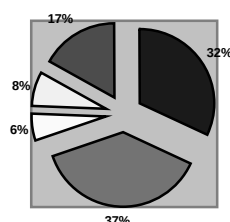
Die Fachschule für Datenverarbeitung existiert seit 1987. Von 20 Fachschülern, die eine Ausbildung beginnen beenden i.d.R. $\frac{2}{3}$ die Ausbildung erfolgreich. Bei der Ausbildung handelt es sich um eine **gezielte Weiterbildung**, die auf kfm. Grundkenntnissen aufbaut. Nach 4 Semestern wird der bundesweit anerkannte Titel „Staatliche geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in“ vergeben. Seit 2004 kann die **fachgebundene Fachhochschulreife** erworben werden. Diese Prüfung wurde von 30 Studenten erfolgreich absolviert.

Abschluss 2004

Im Rahmen einer Abschlussfeier an der Städtischen Fachschule für Datenverarbeitung erhielten 15 Absolventen ihre Urkunden. Klassenbeste wurden Bastian Schmid aus Tannheim und Michael Stepins aus Markt Rettenbach mit einem Notenschnitt von 1,54. Den zweiten Platz (1,77) belegte Michael Filser aus Bad Wörishofen. Dritter (1,77) wurde Martin Huber aus Memmingen. Schulleiter Dr. Axel Lamprecht gab bekannt, dass während der zweijährigen Ausbildung mit viel Arbeit, Prüfungen und Klausuren 15 Studenten das Ziel des „Staatlich geprüften Wirtschaftsinformatikers“ erreicht hätten. Wegen der hohen Ansprüche hätten allerdings vier Studenten die Ausbildung vorzeitig abgebrochen. Dass die Schule, die 1987 gegründet wurde, „gut läuft“, bestätigte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rahmen der Aushändigung von Urkunden.

Jobs der Absolventen

Anfang 2004 wurde eine Untersuchung unter den Absolventen durchgeführt. Hierbei ergab sich folgende Verteilung der Jobs:



SAP-System

Ab dem Frühjahr 2004 ist an der Fachschule ein SAP-System für Lehrzwecke verfügbar. Dadurch ist es jetzt möglich intensiver SAP-know-how zu vermitteln. Herr Zischka, Lehrkraft an der Fachschule kommt aus der Praxis und hat bereits sehr fundierte SAP-Kenntnisse. Er hat SAP in seinen Unterricht integriert.

Dozenten

Seit 2002 ist ein etabliertes Team von 8 haupt- und nebenberuflichen Dozenten tätig. Die Dozenten werden seit 2004 erstmals zweimal im Jahr von den Studenten bewertet. Weiterhin wurden im Jahr 2004 externe Gastdozenten aus Unternehmen verpflichtet.

Exkursionen/Workshops/Praxisprojekte

Im Jahr 2004 fanden Exkursionen zur „SYSTEMS“ und zum LINUX-Tag in Karlsruhe statt. Daneben wurden einige Workshops z. B. zum Bewerbertraining organisiert. Im 4. Semester wurden insgesamt acht Praxisprojekte mit Unternehmen durchgeführt.

Fachhochschulreife

Durch eine Zusatzprüfung im Fach Englisch kann die **Fachhochschulreife** erworben werden. 30 Schüler und ehemalige Absolventen haben die Prüfung erfolgreich absolviert. Nur ein Absolvent hat die Prüfung nicht bestanden. In speziellen Workshops wurden die Studenten auf die Prüfung vorbereitet.

- Systementwicklung
- Systembetreuung
- Vertrieb/Marketing
- Beratung
- Schulung

WEITERFÜHRENDE SCHULEN:

Sebastian-Lotzer Realschule

Die Schülerzahl der Sebastian-Lotzer-Realschule ist nach einem steten Rückgang in den 90er Jahren seit Einführung der 6-stufigen Realschule stark ansteigend. Nachdem noch drei Jahrgänge der auslaufenden 4-stufigen Realschule mit geringerer Schülerzahl vorhanden sind, ist der Höchststand möglicherweise noch nicht erreicht. In der Hoffnung, dass die Eingangsschülerzahlen wegen geburtenschwächerer Jahrgänge zurückgehen könnten, müssten auch die kommenden Schülerzahlen bewältigt werden können.

Schülerentwicklung

Schuljahr	Schüler	Klassen	Klassenstärke
1996/97	473	19	24,9
1997/98	471	19	24,8
1998/99	458	20	22,9
1999/2000	420	18	23,3
2000/01	381	17	22,4
2001/02	406	16	25,4
Beginn der 6-stufigen Form			
2002/03	515	20	25,8
2003/04	623	24	26,0
2004/05	682	24	28,4

Im laufenden Schuljahr waren mit 368 (54,0 %) Schülerinnen die Mädchen deutlich in der Überzahl. 295 (43,3 %) Schüler/innen kommen aus dem Umland nach Memmingen. Große Anstrengungen und Überzeugungskraft bedurfte die Festlegung der Wahlpflichtfächergruppen (WPfIG) in der 6-stufigen Realschule. Ohne die Unterstützung durch die Eltern wäre es zu einer deutlichen Reduzierung des Fächerangebots gekommen. Nun stehen die WPfIG mit mathematisch/naturwissenschaftlichen (I), mit kaufmännischer (II), mit fremdsprachlicher (IIIa) und mit sozialer (IIIb) Orientierung den Interessen unserer Schüler zur Verfügung. Von den 103 Schülern der 7. Jahrgangsstufe entschieden sich für die WPfIG I 34 Schüler, für die WPfIG II 22 Schüler, für die WPfIG IIIa 17 Schüler und für die WPfIG IIIb 30 Schüler. Insgesamt besuchen erfreulicherweise 163 (38,7 %) Schüler die WPfIG I, was eine weitere deutliche Steigerung zu früheren Jahren bedeutet.



Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen brachte die Neuausstattung eines EDV-Raumes mit 16 vernetzten Arbeitsplätzen. Leider musste ein wegen veralteter Geräteausstattung nicht mehr verwendbarer EDV-Raum zu einem Klassenzimmer verändert werden. Dadurch hat sich die Not an Fachräumen an unserer Schule weiter verschärft.

Für die Lehrer hat die Arbeitszeiterhöhung und die weiter steigenden Klassenstärken erhebliche Mehrbelastung gebracht. Nach einigen Irritationen kann man aber weiter das große Engagement der Lehrer/innen beobachten, das nach wie vor weit über den Pflichtunterricht hinausgeht. Sie bieten den Schülern weiterhin Aktionen außerhalb der Schule an, wie Kennenlernetage, Schullandheimaufenthalte, Studienfahrten, Schulpartnerschaften, Winterfreizeiten, Betriebsbesichtigungen, Praktikas und Wahlfächer.

Das Projekt, dass Schüler/innen ihre Freizeit im Altersheim verbringen, fand auch im dritten Jahr guten Anklang. Zahlreiche Schüler vermitteln mit ihren Kontakten und Besuchen den alten Menschen den Eindruck, dass sie nicht aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden.

Ein neues Wahlfach scheint sich mit der Rhythmusgruppe zu etablieren. Mit einfachsten Materialien werden hier Trommeln gebaut. Dann wird damit begonnen, diese Percussiongruppe in die Spieltechnik theoretisch und praktisch einzuführen. Herausforderungen stellen das Erlernen der Rhythmen anderer Kulturkreise dar.

Auch 2004 gab es wieder Veränderungen im Lehrerkollegium. Nach verdienstvollen Berufsleben traten Herr Grasmann und Frau Jagella-Wittek in den Ruhestand. Die entstandenen Lücken und der bestehende Bedarf wurden durch die Neueinstellung von drei neuen Lehrer/innen geschlossen. Auch in den nächsten Jahren geht der altersbedingte Umbau des Lehrerkollegiums weiter.



Bernhard-Strigel-Gymnasiums

Das Jahr 2004 war für die Gymnasien und insbesondere das Bernhard-Strigel-Gymnasium ein Jahr mit tiefgreifenden Veränderungen.

Alle Gymnasien Bayerns waren betroffen von der überraschenden Einführung des achtjährigen Gymnasiums zu Beginn des laufenden Schuljahres. Damit verbunden waren neue Stundentafeln für die 5. und 6. Klassen mit neuen Lehrplänen und teilweise sogar neuen Fächern. Die Änderungen stellten die Lehrkräfte als auch die Schulverwaltung vor einige Herausforderungen. Dem großen Engagement des Kollegiums ist es zu verdanken, dass dieser Umbruch nicht zu Lasten der Schüler ging und geht.

Mit dem Schuljahr 2004/2005 wurde am Bernhard-Strigel-Gymnasium nach langen und vom bisherigen Schulleiter mit unermüdlicher Ausdauer betriebenen Bemühungen der musische Zweig eingeführt, beginnend mit der 5. Jahrgangsstufe. Diese in Memmingen und der näheren Umgebung einmalige Ausbildungsrichtung stieß sogleich auf eine große Resonanz, so dass 40 Schülerinnen und Schüler dafür angemeldet wurden. Das „Strigel“ bietet mit dem Naturwissenschaftlich-technologischen, dem Sprachlichen und jetzt dem Musischen Gymnasium nicht nur eine große Bandbreite, sondern in der Einheit dieser Ausbildungsrichtungen die Summe dessen, was nach tradierten und heute nach wie vor gültigen Vorstellungen Bildung ausmacht. Es ist kein Zufall, dass dies gerade in diesem Schuljahr durch die Vorbereitung und Realisierung eines großen, fächerübergreifenden Projektes auch nach außen demonstriert wurde: die Aufführung des Musicals „Valjean 24601“ im Februar 2005.

In Anbetracht dieser tiefgreifenden Einschnitte ist der Wechsel an der Spitze der Schule sicher weniger spektakulär. Nach 20 Jahren als Schulleiter des Bernhard-Strigel-Gymnasiums trat OStD Jürgen Freisler in den Ruhestand und übergab Anfang August 2004 seine Funktion an StD Werner Preisling.

Die Zahlen zeigen, dass das Bernhard-Strigel-Gymnasium seinen Platz in der Schullandschaft Memmingsens weiter gut behaupten kann. Zum Stichtag 01.10.2004 besuchten insgesamt 1119 (Vorjahr 1105) Schülerinnen und Schüler, davon 511 (501) Jungen und 608 (604) Mädchen, in 33 (31) Klassen, 25 (28) Leistungs- und 63 (64)

Grundkursen das BSG. Die weiter leicht gestiegene Schülerzahl bedeutet, dass keine freien Raumkapazitäten mehr vorhanden sind, die für einen Ganztagesbetrieb, den das achtjährige Gymnasium zunehmend notwendig macht, eigentlich gebraucht werden. Die Schule hat deswegen auch in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Memmingen, insbesondere dem Bauamt, einen entsprechenden Antrag auf Förderung einer räumlichen Erweiterung gestellt.

An der Schule unterrichteten ab September 2004 insgesamt 80 Lehrkräfte (45 männlich, 35 weiblich), betreuten die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler bei vielen über den Unterricht hinausgehenden Aktionen, wie z.B. Projekten, Exkursionen, Wandertage, Landschulheim-Aufenthalte, Skiwochen, Orientierungstagen und internationaler Schüleraustausch. Die Schule vermittelt durch ihr Angebot nicht nur Wissen, sondern leistet einen in der heutigen Gesellschaft immer wichtiger werdenden Beitrag zur Erziehung der jungen Menschen und deren Persönlichkeitsentwicklung.

Auch wenn die großartigen Musical-Aufführungen nicht mehr im Berichtsjahr stattfanden, war das Jahr 2004 doch nicht arm an Glanzpunkten schulischer Präsentationen und Ereignissen. Herauszuheben wären viele, doch muss hier eine kleine Auswahl genügen:

Bezirkssiege und dann sogar ein Sieg beim Landesfinale, also bayerischer Meister im Tanz, ein eindrucksvolles Kirchenkonzert in St. Martin, die Aufführung des „Revisors“ von Gogol durch die Theatergruppe, die Eröffnung des Biotechnologie-Labors und ... und.

Manches, was hier nicht genannt werden kann, war für den einen oder anderen Schüler (oder Lehrer) der eigentliche, persönliche Höhepunkt des Jahres. Eine jederzeit aktuelle Information über das, was am BSG so alles passiert, bietet die Homepage der Schule: www.bsg-memmingen.de.

Die zu Beginn in den Mittelpunkt gestellten Veränderungen lassen für die weitere Arbeit am Bernhard-Strigel-Gymnasium vor allem einen Wunsch besonders wichtig werden, den Wunsch nach einer wieder etwas ruhigeren, kontinuierlichen Weiterentwicklung der Schule, zugleich aber den Wunsch, dass die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit, Zielen und dem hohen Anspruch gymnasialer Bildung auch angemessen sind.

Staatliches Vöhl-Gymnasium

Die Angaben über das Vöhl-Gymnasium lassen sich für das Jahr 2004 wie folgt zusammenfassen (die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr):

Zum 01.10.2004 werden 714 (716) Schüler/innen in 22 (22) Klassen, 23 (20) Leistungskursen bzw. 54 (46) Grundkursen von 54 hauptamtlichen Lehrkräften und einem Geistlichen (evangelische Religionslehre) unterrichtet.

Die Jahrgangsstufe 5 umfasst 3 Klassen mit insgesamt 71 Schüler/innen; in der Jahrgangsstufe 6 werden 3 Klassen mit insgesamt 91 Schüler/innen unterrichtet.

Der europäische Zweig umfasst 6 (8) Klassen mit 159 (214) Schüler/innen. Die Zahl der Klassen nimmt kontinuierlich ab, weil der Schulversuch am Auslaufen ist; noch aber umfasst dieser Zweig die Jahrgangsstufen 7 - 11. Der mathematisch-naturwissenschaftliche Zweig verteilt sich auf 10 (14) Klassen mit insgesamt 227 Schülern (273). Die Kollegstufe besuchen in K 12: 92 (75) und in K 13: 74 (64) Schüler/innen.

Das Verhältnis von Stadt- und GastSchülern hat sich kaum geändert: 46 % zu 54 %, desgleichen die Schülerzahl aus dem benachbarten Bundesland: 12 (15).

Im Berichtsjahr traten 14 (31) Schüler vom Gymnasium Ottobeuren in die Oberstufe über. Je nach Jahrgangsstärke kommen von Ottobeuren im langjährigen Schnitt zwischen 50 % und 100 % eines Jahrganges. Die Schülerzahl pro Klasse hat sich auf durchschnittlich 24 eingependelt.

Im Jahre 2004 beherrschten drei Themen die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung an der Schule:

1. Die Sanierung des Vöhl-Gymnasiums

Zum Herbst 2004 verließen die FOS und BOS das Gebäude am Kaisergraben. Die Planung für die Sanierung erfolgte in allen Gremien der Schule mit sehr viel Energie. Nachdem der Kultursenat einen Beschluss zur Sanierung fasste, ging ein großes Aufatmen durch die Schule, zumal auch die Kalkulation für die in Aussicht gestellte Finanzierung durch IZBB-Mittel vom Bund fristgerecht erstellt werden konnte.

2. Die Einführung des G8-Zweiges in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Bei einem Verbleib der FOS und BOS im Gebäude am Kaisergraben wäre die Einführung des G8 am Vöhl-Gymnasium schier unmöglich gewesen. Allein die fehlenden Räumlichkeiten, die eine angemessene Mittagsbetreuung erfordert, hätten die Schule vor unlösbare Probleme gestellt. Seit dem Auszug von FOS und BOS stehen Räume für die Mittagsbetreuung wenigstens provisorisch zur Verfügung.

Sehr hilfreich für die Gestaltung der Mittagsbetreuung erwies sich die in den vergangenen Jahren systematisch vorgenommene Schulung von Tutoren. Von Vorteil ist auch eine zunehmende Bereitschaft von Eltern, bei der Mittagsbetreuung mitzumachen. Dennoch muss festgehalten werden, dass der Zustand des Gebäudes am Kaisergraben eine pädagogisch sinnvolle Mittagsbetreuung erschwert. Die Süddeutsche Zeitung zeigte im März 2004 am Beispiel des Vöhl-Gymnasiums in einem großen Bericht recht plastisch die Probleme im Zusammenhang mit der G8-Schulreform auf.

3. Innere Schulentwicklung

Nach Beschlussfassung durch das Kollegium und nach einer längeren Vorbereitungsphase durch eine schulinterne Steuerungsgruppe wurden auf der Grundlage zweier Mitgliederbefragungen (Evaluation) und des verbindlichen Schulprofils und Schulprogramms der sehr hilfreiche Prozess einer inneren Schulentwicklung in Gang gesetzt. Betreut wurde dieser Prozess von einem externen Unternehmensberater, finanziert durch Geldmittel privater Sponsoren und durch den Staat.

Auch im Jahre 2004 gab es erfreuliche Ergebnisse der schulischen und außerunterrichtlichen Arbeit: Ein Schüler gewann den Mathematik-Wettbewerb der Universität in Ulm. Mit Betriebspraktika, desgleichen mit Schnupper- und Informationstagen konnten in Kooperation mit benachbarten Universitäten und Firmen Schüler Erfahrungen mit der Welt außerhalb der Schule machen. Schüler der Oberstufe erhalten alljährlich die Gelegenheit zu einem propädeutischen Praktikum am Zentralinstitut für Medizintechnik der TU München. Besonders aktiv waren die drei Theatergruppen sowie Chor und Orchester, die in mehreren öffentlichen Veranstaltungen ihre Leistungen zeigten. Der Wahlunterricht „Kreatives Schreiben“ ist mit seinem Programm „Sendereif“ ständig auf Sendung bei Radio Prima. Erfreulicherweise finden die Schüleraustauschprogramme mit Gymnasien in Budapest, Großbritannien, Frankreich und Italien ein nachhaltiges Interesse. Eine beachtliche Nachfrage erfährt Spanisch als spätbeginnende Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 10.

Positiv entwickelt sich die italienische Sektion nach deren erfolgreichen Durchlauf die Schüler das italienische Abitur-Zertifikat erhalten. Die Möglichkeit, italienisch als dritte Fremdsprache bilingual erlernen und erleben zu können, findet auch deshalb sehr großen Zuspruch, weil dieser Unterricht muttersprachlich durch Frau Dr. de Pellegrini erfolgt. Wiederaufgenommen wurde der Kontakt mit der Abteilung Schule von der Bezirksverwaltung Tschernigiv/Ukraine.

KREISBILDSTELLE MEMMINGEN

Betreuungsbereich:

25 Schulen in der Stadt Memmingen
24 Schulen im westl. Landkreis Unterallgäu
Stadtjugendring mit ca. 50 Mitgliedsgruppen
Kreisjugendring mit ca. 50 Mitgliedsgruppen

Gerätebestand:

90 (89) Geräte

Geräteverleih:

191 (161) Verleihvorgänge

Geräte reparaturen:

80 (100) Reparaturen

Medienbestand:

8.344 (8.155) Medien

Medienverleih:

5.390 (5.301) Verleihvorgänge

Bildstelleneigene Bücherei:

Bücherbestand:

49 (49) Bücher

Fachzeitschriften:

- Medien und Erziehung
- Video aktiv
- Blätter für das Filmgespräch
- Spielfilmliste IFF
- FWU-Magazin
- MFM Fototechnik

Die Verleihzahlen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Trotz der „Neuen Medien“ besteht nach wie vor eine große Nachfrage nach geeigneten Unterrichtsmitteln im Videobereich.

Häufig gefragte Filme wurden deshalb weiterhin durch entsprechende Videoproduktionen, bzw. DVD ersetzt.

Ein 3. Verleihbeamer ergänzt das Verleihangebot im Bereich der „Neuen Medien“, da die Nachfrage deutlich gestiegen ist.

Der Verleih von DVD weitet sich aus. Viele Schulen, die sich günstige DVD-Player angeschafft haben, haben einerseits die Vorzüge der didaktischen DVDs erkannt und wollen andererseits nicht auf die Vorzüge einer großflächigen Projektion verzichten. In der Beschaffung sind did. DVDs allerdings immer noch deutlich teurer als Videos.

Das Fortbildungsangebot für Grundschulen im Bereich PC wurde verstärkt ausgebaut. Hier geht es besonders um Konzepte, wie die Neuen Medien sinnvoll und nutzbringend im täglichen Unterricht eingesetzt werden können.

Die Erschließung neuer Medien wurde inzwischen von der Abteilung Medien des ISB übernommen, was zu einer deutlichen Qualitätssteigerung führte. Endlich können wieder alle Medien in Bayern mit gleicher Beschreibung und Nummer angeboten werden.

Es ist geplant, die Internetpräsenz aller bayerischen Medienzentren gleich zu gestalten und auch bei der Auswahl der Namen, die gleiche Struktur zu verwenden (z.B. www.mz-memmingen.de)

Im Bereich der Reparaturen war eine deutliche Zurückhaltung zu spüren. Was z.T. auf die angespannten Haushalte der Schulen zurückgeführt werden kann.

Kinderfest 2004

Die Illustration des Kinderfestheftchens übernahmen dieses Jahr die Schüler/innen der Edith-Stein-Schule.

Dieses Jahr fand das Kinderfest am 22. Juli 2004 statt. Es nahmen rund 2.000 Kinder aus den Memminger Grundschulen teil. Traditionell eröffneten die

Fahnenschwinger und Fanfarenbläser mit den Trommlerbuben das Fest auf dem Marktplatz.

Die Kinderfestmedaille 2004 wurde an Ekkehard Kretschmer (Rektor Theodor-Heuss-Schule) verliehen.

Sportamt

Zuschüsse

An 20 (24) Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für 261 (272) Übungsleiter in Höhe von 76.452,80 € (76.583,50 €) ausbezahlt

worden. In gleicher Höhe erhielten die Vereine Zuwendungen vom Freistaat Bayern für den Einsatz von Übungsleitern.

Als Zuwendung werden vom Bayer. Staat (bis 200 Std.) 2,30 € je Übungsstunde gewährt. Ab 201 bis höchstens 300 Std. werden 1,50 € je Stunde gewährt. Die Stadt Memmingen hat sich bereits wie schon in den Vorjahren dieser Regelung angeschlossen.

Ferner wurden die Sportvereine durch Übernahme der Erbbauzinsen, Mieten und Pachtzahlungen für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 17.200,00 € (17.000,00 €) gefördert.

Für Fahrten zu Wettkämpfen sowie zur Förderung der Jugendarbeit erhielten die Vereine Zuschüsse in Höhe von rd. 1.200,00 € (1.400,00 €)

Die Sportanlagen wurden den Vereinen wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen.

Hallenbad

Besucher insgesamt: 96.575 (95.082) davon öffentl. Besucher 46.574 (45.198), Schulen 18.984 (17.416), Vereine 31.017 (31.061)

Die Schwimmmeister haben im vergangenen Jahr 16 (17) Schwimmkurse abgehalten. 1 Kurs für Erwachsene und 15 Kurse für Kinder. Dabei erlernten 146 (146) Kinder und 5 (19) Erwachsene das Schwimmen.

Da das Hallenbad Sonntag nachmittags geschlossen ist, konnten wieder folgende Vereinsveranstaltungen durchgeführt werden:

Schwimmwettkämpfe	3	(4)
Wasserball-Veranstaltungen	4	(8)
Seniorenschwimmen	7	(8)
sonstige Vereinsveranstaltungen	11	(14)

Freibad

Das Freibad war an 121 (128) Tagen - von 15. Mai bis 12. September geöffnet und wurde von 43.551 (78.825) Badegästen besucht.

Die Besucherzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

103 Tage	< 1000	Besucher
18 Tage	1000-2000	Besucher
0 Tage	2000-3000	Besucher
0 Tage	> 3000	Besucher

An 3 (3) Samstagen bzw. Sonntagen fanden Wasserballspiele statt.

Turnhallen

Die 20 Turnhallen, davon zwei 3-fach-Hallen und vier Doppelhallen, wurden nach Schulschluss und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt.

Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden. Für rd. 15.000,00 € (13.000,00 €) wurden neue Turngeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprochen haben, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.

Freisportanlagen

Im Stadion/BBZ-Stadion sowie den Sportanlagen Ostplatz, Amendingen, Dickenreishausen und Steinheim fanden neben den wöchentlichen Fußballspielen des FCM, BSC, DJK, SVA, SVD, SVS und den türkischen Sportvereinen Türkyem Spor, TGS und Tur Abdin noch mehrere Fußballturniere und Leichtathletik-Veranstaltungen sowie die Bundesjugendspiele der Memminger Schulen statt.

An verschiedenen Sportplätzen wurden Regenerationsmaßnahmen/Düngungsmaßnahmen durch Fachfirmen und durch eigenes Personal in Höhe von rd. 30.000,00 € durchgeführt.

Die Kunststofflaufbahnen, Aschenbahnen und Weitsprunganlagen wurden durch das Stadionpersonal gereinigt.

In der Stadionhalle wurden insgesamt 6 Floh- bzw. Antikmärkte, das Kinderfest, der Fischertag, und insgesamt 13 Veranstaltungen im Rahmen der Wallenstein-Festspiele abgehalten. Des weiteren fanden Veranstaltungen der Interessengemeinschaft Memminger Feuerwehrfahrzeuge, das THW Memmingen und des Bezirksfischereivereins mit Zeltlager auf dem Stadiongelände statt.

Wie jedes Jahr so wurde auch heuer die Stadionhalle wieder für den Christbaumverkauf des städt. Forstamtes und im Winterhalbjahr durch die Jugendverkehrsschule genutzt.

Amt für Ausbildungsförderung

Für das Schuljahr 2004/2005 wurden bisher 298 (332) Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt, davon 44 (46) für Leistungen nach dem AFBG, dem sog. „MeisterBAföG“. Im Rahmen der bürgernahen Verwaltung wurde zudem vielen Schülern, vor allem bei höherem Elterneinkommen oder Vermögen, auf Wunsch vorab die Höhe der Förderung berechnet.

Bei negativem Ergebnis sahen sie dann oft wegen der umfangreichen Formulare von einer formellen Antragstellung ab.

An Förderungen wurden 2004 folgende Leistungen ausgezahlt, die der Stadt Memmingen zu 100 % vom Staat ersetzt werden:

BAföG-Zuschuss	762.882,24 € (838.495,60 €)
BAföG-Darlehen	- 2.437,88 € (935,45 €)
BayAföG	2.921,00 € (3.574,00 €)
AFBG-Zuschuss	78.882,95 € (74.990,22 €)
Gesamt	842.248,31 € (917.995,27 €)

Bei Abschluss des Datenabgleichs 2001 bezüglich des Vermögens der Auszubildenden wurden von 75 gemeldeten Fällen bei 36 Auszubildenden Verstöße festgestellt und insgesamt 105.782,13 € zu Unrecht gezahlte Förderung zurückgefordert. Zudem wurde in allen Fällen Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Im Bereich der Kostenfreiheit des Schulweges konnte 836 (845) Schülern im Stadtbereich sowie 371 (381) Schülern des Schulverbandes Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 53 (44) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 2003/2004 nachträglich einen Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2004 für die kostenfreie Schülerbeförderung 445.281,88 € (404.728,21 €) von der Stadt Memmingen sowie 118.133,97 € (104.519,88 €) vom Schulverband Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 16.999,85 € (18.426,71 €) bzw. 2.883,59 € (2.351,59 €) auf Fahrten für Unterrichtswege.

Die Pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 2004 236.847,00 € (232.180,00 €) für die Stadt Memmingen und 101.498,00 € (88.033,00 €) für den Schulverband Amendingen.

Ferner wurden 17 (26) Anträge auf Zuschuss zu Schullandheimaufenthalten bearbeitet, wobei der bewilligte Zuschuss insgesamt 3.778,00 € (4.661,00 €) betrug. Dieser Zuschuss wurde von Städtischen Stiftungen getragen.

KULTURAMT

STADTGESCHICHTE

Vom 25. bis 26.6. fand im Memminger Antonierhaus zum wiederholten Male die Jahresversammlung des international agierenden Historikerkreis „Antoniterforum e.V.“ statt. Unter Vorsitz des renommierten Antoniterforschers Dr. Adalbert Mischewski versammelten sich 35 Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich zu einem zweitägigen Meinungsaustausch an historischer Stätte. Das Kulturamt leistete für die Vorstandschaft des „Antoniterforums e.V.“ organisatorische Mithilfe beim Tagungsablauf und bei einem zum Eröffnungsabend angebotenen gut besuchten öffentlichen Vortrag durch den Historiker Dr. Peer Frieß.

Zur jährlichen Mitgliederversammlung trat das „Memminger Forum für Schwäbische Regionalgeschichte“ am 12.11. im Memminger Grimmelhäus zusammen. Bevor der international besetzte Historikerkreis unter Vorsitz des Augsburger Lehrstuhl-

inhaber Prof. Dr. Rolf Kießling zum öffentlichen Vortrag mit der Augsburger Wissenschaftlerin PD Dr. Sabine Ullman einlud, beschlossen die Mitglieder einige Änderungen im Vorstand. Nach 18-jähriger Tätigkeit trat der Memminger Heimatpfleger Uli Braun von seinem Amt als Geschäftsführer des Forums zurück. Die Mitglieder wählten Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer zu seinem Nachfolger. An dessen Stelle als Beisitzer im Vorstand des Geschichtsforums wurde Stadtarchivar Christoph Engelhard gewählt.

Der gut besuchte Vortrag von Frau Dr. Sabine Ullmann mit dem Titel „Im Dienst des Reiches - Memmingen und das Gericht des Kaisers“ beleuchtete am Beispiel Memmingens das Beziehungsgeflecht zwischen den schwäbischen Reichsstädten und dem Gericht des Kaisers am Wiener Hof.

Anlässlich der offiziellen Auftaktveranstaltung der Wallensteinspiele 2004 am 21.7.2004 im Stadttheater Memmingen hielt der Amtsleiter den Festvortrag. Beleuchtet wurden Kriegsgräuel und Alltagsprobleme der einfachen Soldaten während des Dreißigjährigen Krieges. Grundlage war das lange unentdeckt gebliebene Tagebuch eines auch in Memmingen stationierten Söldners.

Das Kulturamt begleitete eine archäologische Grabung im Stadtteil Dickenreishausen. Die vom Grundstückseigentümer in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege veranlasste Untersuchung brachte bedeutendes Kirchenfundament und eine Vielzahl von Skeletten zu Tage. Es scheinen sich damit Vermutungen zu einem eigenständigen Siedlungskern im Dickenreishausen Unterdorf zu bestätigen. Eine noch nicht abgeschlossene Untersuchung der Funde durch das Denkmalamt soll Grundlage für eine Gedenktafel an der Fundstelle werden, die vom Kulturamt in Abstimmung mit dem Heimatverein Dickenreishausen und der Heimatpflege Memmingen e.V. entworfen werden soll.

Am 9.10. feierte die Frauengeschichtswerksatt Memmingen (FGW) ihr 10-jähriges Bestehen. Der Festakt, der mit einem Konzert mit Kompositionen verschiedener Künstlerinnen im Kapitelsaal des Kreuzherrnkloster begangen wurde, wurde vom Kulturamt organisatorisch unterstützt.

Der Amtsleiter vertrat die Stadt Memmingen in einem vom Bezirk Schwaben initiierten Koordinationszirkel der Gedenkstätten zur jüdischen Geschichte in Schwaben. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die verstärkte Koordination der Orte mit jüdischen Gedenkstätten, Museen oder Kulturzentren im gesamten Regierungsbezirk.

Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur beteiligte sich das Kulturamt mit einem Sonderführungsprogramm durch die Museumsabteilung „Jüdisches Leben in Memmingen“ im Stadtmuseum. Zusammen mit den anderen schwäbischen Gedenkortern jüdischer Kultur und unter Führung des Jüdischen Museums Augsburg wurde ein Faltblatt mit den Angeboten zum Gedenktage herausgegeben.

Sonderöffnungen des Stadtmuseums und Führungsangebote durch den Amtsleiter gab es auch am 9.11., dem bundesweiten Gedenktage zur Synagogenzerstörung im Jahr 1938. Auch an diesem Tag konnten interessierte Schulklassen und Einzelbesucher durch die Abteilung zum jüdischen Leben in Memmingen geführt werden.

Die Museumsleitung des Heimatmuseum Freudenthal/Altwater bat den Amtsleiter um Unterstützung bei Ihrer Kontaktaufnahme mit der Bayerischen Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen. Bei mehreren Beratungsgesprächen mit dem Fachleiter der Landesstelle konnte der Amtsleiter Hilfestellung

bei der geplanten Neuformierung des Heimatmuseum Freudenthal geben.

Eine nach Abschluss der Sanierungsarbeiten am Kreuzherrnkloster von der Städtebausanierungsgesellschaft in Auftrag gegebene wissenschaftliche Aufnahme und Verzettlung der mittelalterlichen Fundstücke wurde von der beauftragten archäologischen Fachkraft abgeschlossen und dem Kulturamt in einer umfangreichen Inventarzusammenstellung übergeben. Besonders die wertvollen textilen Fundstücke benötigen zur Substanzwahrung eine baldige und fachgerechte Instandsetzung.

ALLGEMEINE KUNST- UND MUSIKPFLEGE

Das Kulturamt bearbeitet die Vergabe der Veranstaltungs- und Ausstellungssäle im Antoniersaal und im Kreuzherrnkloster. Antoniersaal und Kreuzherrnsaal haben sich seit ihrer Renovierung zu den zwei unverzichtbaren Standbeinen des Memminger Kulturlebens entwickelt. Anmietungen aus der Bürgerschaft und die städteigene Nutzung verursachen deshalb eine nicht unerhebliche Verwaltungsarbeit.

Antoniersaal

Die Veranstaltungsangebote im Antoniersaal beinhalteten 2004 24 Einzelveranstaltungen und sechs Ausstellungsprojekte. Der Saal war damit an 131 von 365 Tagen belegt. Dies bedeutet, dass der Bürgerschaft an jedem dritten Tag ein Angebot gemacht wurde.

24.3. bis 29.3., „Ideengewimmel“, Gestaltungsentwürfe „Kunsthalle Alte Post“

10.5. bis 29.6., „Das Kreüterbuch“, Kräuterbücher des 15. und 16. Jahrhunderts aus der Universitätsbibliothek Eichstätt.

1.7. bis 10.7., Werkschau: Internationales Künstlersymposium „Memminger Meile 2004“

24.9. bis 26.9., Franz-Josef Köhler: Gemälde - Installationen

19.11. bis 28.11., Jahresausstellung Memminger Sonntagsmaler

2.12. bis 20.12., Lokale Agenda 21, „Krippen aus aller Welt“

Kreuzherrnsaal

Die Veranstaltungsangebote im Kreuzherrnsaal beinhalteten 2004 15 Einzelveranstaltungen und sechs Ausstellungsprojekte. Der Saal war damit an 106 von 365 Tagen belegt. Auch im Kreuzherrnsaal kann deshalb fast in gleicher Weise wie beim Antoniersaal davon gesprochen werden, dass für die Interessierten an jedem dritten Tag ein Angebot bereit gehalten wurde.

1.2. bis 22.2., Hasso v. Henninges, „Spiegelbilder-Spiegel“

26.3. bis 12.4., Ausstellung „In Bayern angekommen“

30.4. bis 9.5., Ausstellung „ExLibris-Druckgraphik aus drei Jahrhunderten“

24.7. bis 2.8., Angles Granini, 20 Jahre Galerie Neuendorf

27.8. bis 29.8., Schreinerinnung Memmingen, Gesellenstücke 2004

20.9. bis 17.10., Rauminstallation „red memory“



Der Amtsleiter war darüber hinaus mit Einführungsreferaten an Vernissagen von Ausstellungen in Memmingen oder Ausstellungen Memminger Künstler außerhalb beteiligt. Es waren dies im Einzelnen die Ausstellungen des Malers, Graphikers und Bildhauers Jürgen Batscheider in der Volksbank-Raiffeisenbank, Maximilianstraße, die Ausstellung des in Memmingen gebürtigen Malers und Fotografen Prof. Gerd-Alois Zwing im Schloss in Bad Grönenbach und die ganzjährige Skulpturenschau des Bildhauers Paul Fuchs auf dem Gelände des Stadtparks „Neue Welt“. Für die vom Verein „Freunde der Landesgartenschau 2000“ initiierte und durchgeführte Ausstellung wurde vom Kulturamt ein vierfarbiges Faltblatt erstellt.

Von Juni bis Ende November wurde von Hauptamt und Kulturamt auch im zweiten Jahr nach der Wiedereröffnung die Möglichkeit zur Besichtigung des Kreuzherrnsaales sichergestellt. Dank eines Kreises von Freiwilligen aus der Mitgliedschaft der Heimatpflege Memmingen e.V. konnten Interessierte den sehenswerten Saal mit der prächtigen Barockausstattung täglich außer montags von 14 - 17 Uhr besuchen.

Dieses Angebot wurde außerordentlich gut angenommen. An Wochenenden konnten bis zu 200 Memminger und Auswärtige gezählt werden, an den Wochentagen waren es durchgängig zwischen 30 und 80 Personen. Zusammen mit den Sonderöffnungen zu Ausstellungsangeboten haben im Jahr 2004 11.907 Personen den Kreuzherrnsaal besichtigt. (2003: Juni bis November 8.100).

Als Beirat unterstützte der Amtsleiter die Arbeit im Theater- und Kulturverein Memmingen, in der Heimatpflege Memmingen und im MM-Marketing e.V.

Als Stiftungsrat begleitete der Amtsleiter die Aktivitäten der Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim.

Im Amt des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen organisierte der Amtsleiter zusammen mit dem zweiten Sprecher, dem Leiter des Bauernhofmuseums Illerbeuren, Dr. Otto Kettemann, wiederum zwei Treffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Zusammenkünfte der 28 Museen und Sammlungen fanden im April in Bad Wörishofen und im November in Mindelheim statt. Tagungsprogramme und logistische Vorarbeiten wurden vom Kulturamt Memmingen erledigt. Mit einem gemeinsamen Faltblatt aller Mitglieder machte die Arbeitsgemeinschaft auch auf seine Teilhabe am internationalem Museumstag aufmerksam.

Der Amtsleiter beteiligte sich als Mitglied der Arbeitsgruppe Tourismus des MM-Marketing e.V. an der Fortführung des touristischen Wegesystems „Roter und Grüner Weg“.

Der vom Kulturamt erstellte Veranstaltungskalender „Memminger Monat“ war auch im Jahr 2004 die maßgebliche Übersichtsinformation zum reichhaltigen Angebot in Stadt und Region und diente bereits im Vorfeld der Terminierung zu einer Koordination der unterschiedlichen Veranstalter.

In Zusammenarbeit mit Amt 14 für EDV wurde eine Software für die internetgestützte Online-Präsentation des Veranstaltungskalenders weiter verfeinert und einzelne Veranstalter an eine selbständige Einpflege herangeführt. Seit September 2003 stehen die gesamten Veranstaltungsinformationen des Memminger Monats dem interessierten Bürger unter www.memmingen.de zur Verfügung. Mit diesem Medium ist es nun möglich, über den Monatsrhythmus hinaus einen weitergefassten Überblick zum Veranstaltungsangebot in der Stadt zu bekommen.

In Vorbereitung einer möglichen Bereitstellung des Gebäudes "Alte Post" durch den Eigentümer die Memminger Wohnungsbau eG für eine neue Museums- und Ausstellungseinrichtung der Stadt Memmingen wurde vom Kulturamt das spätere Nutzungskonzept weiter verfeinert und in Abstimmung mit einem Gestaltungsbüro für Museumseinrichtung zur Umsetzung vorbereitet.

ANTONITER- UND STRIGEL-MUSEUM IM ANTONIERHAUS

Öffnungszeiten: Di bis Sa 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 12.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr. Führungen nach Vereinbarung möglich.

Die Museen im Antonierhaus starteten am 17. Januar ins Jahr 2004 wie immer mit einem Programm zum Namenstag des hl. Antonius:

Museumsaktivitäten:

17.01.2004: Antoniustag 2004: **Petrus Mitte de Caprariis meets François Villon (1451)**. Der Erbauer des Memminger Antoniterklosters begegnet 1451 François Villon in Paris (Musikalisch-literarischer Abend mit Texten von Villon in Vertonungen von Leo Spies, Claude Debussy, Jean Françaix, André Jolivet, Ernst Stankovski, Albert A. Noelte, Violeta Dinescu, Reiner Bredemeyer).



Am 04.03.2004 fasste der Stadtrat den Beschluss zur Einrichtung einer neuen Kunsthalle (MeWo-Kunsthalle) in der Alten Post.

Am 24.03.2004 präsentierte das Kulturstadtrat unter dem Titel „Ideengewimmel“ in einer öffentlichen Veranstaltung Konzepte und Modelle bezüglich der Einrichtung der MeWo-Kunsthalle Alte Post durch ein Team von Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Augsburg unter Leitung von Prof. Stefan Bufler und Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre.



15.05.2004: Internationaler Museumstag 2004: **Petrus Mitte de Caprariis meets François Villon (1451)**. Wiederholung des Programms zum Antoniustag über den Erbauer des Memminger Antoniterklosters und einer fiktiven Begegnung mit dem Dichter François Villon in Paris.

19.05.2004: Eröffnungsprogramm der Sonderausstellung „Das Kräuterbuch“. **Kräuterbücher des 15. und 16. Jahrhunderts aus der Universitätsbibliothek Eichstätt**. Mit dem Präsidenten der Katholischen Universität Eichstätt Prof. Dr. Rup-

recht Wimmer, Bibliotheksdirektor Dr. Klaus Walter Littger und dem Herausgeber des „Hortus Eystettensis“ Prof. Dr. Werner Dressendörfer. Musikalische Umrahmung Barbara Sauter (Sopran) und Gerhard Peter (Klavier).



20.05. - 27.06.2004: **Sonderausstellung „Das Kräuterbuch“**. Kräuterbücher des 15. und 16. Jahrhunderts aus der Universitätsbibliothek Eichstätt. Übernahme der Ausstellung aus der Universitätsbibliothek Eichstätt.



19.06.2004: Der musikalisch-literarische Salon: **Flora, Florabella, Florabellissima**. Musikalisch-literarisch-floristisches Programm im Rahmen der Ausstellung „Das Kräuterbuch“. Mit Beate Gartner (Sopran), Margit Heinzelmann (Mezzosopran) und Stellario Fagone (Klavier).

16.07.2004: **In meine Träume rufen die Trommeln von Afrika. Musikalisch-literarischer Ausflug nach Jamaika**. Liederzyklus von Kurt Brügemann und Heinrich von Kleists Erzählung „Die Verlobung in St. Domingo“.





16.10.2004: Soiree: **Der musikalisch-literarische Salon: „Des Knaben Wunderhorn“**. Akiko Hayashida (Sopran) und Chiho Fukui (Klavier) aus Wien zusammen mit Joseph Kiermeier-Debre.

13.11.2004: Der musikalisch-literarische Salon: **Klassik RAP**. Balladen von Gottfried August Bürger bis Bert Brecht in Musik von Johann Friedrich Reichardt bis Gustav Mahler.



04.12.2004: Zur Eröffnung der Ausstellung „Krippen aus aller Welt“, veranstaltet von der Lokalen Agenda 21: Lesung von Carl Orffs Weihnachtsspiel: **Ludus de nato infante mirificus**.

19.12.2004: Schlussveranstaltung zur Ausstellung „Krippen aus aller Welt“: Lesung von Märchen von **Hans Christian Andersen**.

Antoniter-Museum, Strigel-Museum

Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Veranstaltungen im Antoniersaal/Kreuzherrnsaal Memmingen

1. Jan. bis 31. Dez. 2004 (Stand: 08.01.2005)

Besucherzahlen, monatliche Entwicklung Dauerausstellungen im Antonierhaus

Monat	Erw.	Erm.	Fam.	Freier Eintr.	Gruppe	Kombi	Schule	Gesamt
Jan.	24	10	1	5	11	0	16	67
Febr.	52	12	2	8	24	0	0	98
März	57	8	0	3	10	0	0	78
April	45	13	3	13	0	0	20	94
Mai	178	4	1	97	87	0	56	423
Juni	305	2	0	114	0	0	27	448
Juli	36	19	3	133	0	0	9	200
Aug.	38	22	1	8	15	0	0	84
Sept.	28	15	0	3	69	0	0	115
Okt.	34	8	1	29	0	0	0	72
Nov.	16	7	0	2	0	0	9	34
Dez.	22	3	1	28	29	0	32	115
Summe	835 (391)	123 (173)	13 (13)	443 (321)	245 (153)	0 (2)	169 (177)	1.828 (1.243)

Sonderveranstaltungen

Veranstaltungen:		Bes.:
17.01.2004	Antoniustag: "Petrus Mitte de Caprariis meets François Villon"	150
24.03.2004	Präsentation MeWo Kunsthalle "Ideengewimmel"	120
25.03.-28.03.2004	Ausstellung: "Ideengewimmel"	80
15.05.2004	Soiree zum Int. Museumstag: "Petrus Mitte de Caprariis meets François Villon"	54
19.05.2004	Ausstellungseröffnung: "Das Kreüterbuch"	150
19.06.2004	Veranstaltung: "Flora, Florabella, Florabellissima"	59
16.07.2004	Veranstaltung: "In meine Träume rufen die Trommel von Afrika"	120
16.10.2004	Veranstaltung: "Des Knaben Wunderhorn"	72
13.11.2004	Veranstaltung: "Klassik RAP"	87
Gesamt:		892

STADTMUSEUM IM HERMANSBAU

Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober, Di - Fr von 10:00 – 12:00 und von 14:00 – 16:00 Uhr, So und Feiertage 10:00 – 12:00 und 14:00 – 16:00 Uhr

bei Sonderausstellungen: Di - So sowie Feiertage von 10:00 – 13:00 Uhr und von 14:00 – 17:00 Uhr.

Zusätzlich geöffnet: 09.11.2004 - 31.12.2004.

Für Schulen und angemeldete Gruppen war das Haus auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

Besucherzahlen:

Im Stadtmuseum wurden 2.456 Besucher (3.251) gezählt. Zusätzlich 450 Besucher im Parishaus anlässlich der Unold-Ausstellung im Dachgeschoss ergeben eine Gesamtbesucherzahl von 2.906 (3.611).

Museumsaktivitäten:

Nach dem Rücktransport der Leihgaben in Zusammenhang mit der Weihnachtsausstellung 2003 wurde die Winterschließzeit des Museums für die

Vorbereitung der Neueröffnung der Abteilung Vor- und Frühgeschichte „Erste Spuren. Archäologische Funde aus sieben Jahrtausenden“ genutzt.

Daneben Rücktransport der Madlener-Leihgaben an das Museum für bild. Kunst im Landkreis Neu-Ulm, Oberfahlheim (Ausstellung: Josef Madlener „Schaf und Hirte“) und Vorbereitung einer Ausstellung mit Arbeiten von Max Unold im Dachgeschoss des Parishauses (Max Unold: „Zeichnungen und Graphiken“ ab 01.04.2004 bis 12.10.2004. Besucherzahl: 450).

Vom 03.05.2004 bis 09.05.2004 fanden in der Vorhalle des Hermanbaus von Herrn Günter Bayer veranstaltete Antiquariatstage statt. Mit dem Erlös des Verkaufs soll die Restaurierung bedeutender Barockbilder Memminger Künstler im Besitz des Dekanats St. Martin finanziert werden. Das Stadtmuseum unterstützte die Antiquariatstage in der Vorbereitung und Durchführung.

16. Mai 2004 – Internationaler Museumstag mit der Eröffnung der neugestalteten Abteilung Vor- und Frühgeschichte „Erste Spuren. Archäologische Funde aus sieben Jahrtausenden“. Das Stadtmuseum bot an diesem Aktionstag erweiterte Öffnungszeiten von 10:00 bis 18:00 Uhr an und konnte bei freiem Eintritt 274 Besucher (257) verzeichnen.

Zuarbeit für Ausstellung im Bauernhofmuseum Illerbeuren (Ausstellung vom 01.07. bis 29.10.2004). Ausleihe: Zunftlade der Glaser und Zimmermanns- spruch von Michael Zeller (Frau Perlitz).

Zuarbeit für Beitrag Memminger Zeitung - Augsburger Teil zur Reihe: Museumsstücke Teil 6, „Die Karriere eines Unglücksbringers – Basilisk“, erschien am 03.09.2004 (Frau Perlitz).

Zuarbeit für Ausstellung in Höchstädt: „Brennpunkt Europas 1704. Die Schlacht bei Höchstädt - The Battle of Blenheim“ vom 01.07. bis 07.11.2004.

Zuarbeit für die Ausstellung „Die Rosenthals“ in Fellheim (Ausstellungsdauer: 25.04.2004 bis 30.07.2004).

Im Rahmen der Ausstellung „Das Kreüterbuch“. Kräuterbücher des 15. und 16. Jahrhunderts aus der Universitätsbibliothek Eichstätt wurden die Museen im Antonierhaus in der konservatorischen Vorbereitung der Objekte sowie beim Auf- und Abbau unterstützt.

Hilfe bei Abschlussarbeit „Zunftladen im süddeutschen Raum“ - Herr Roatzsch. Heraussuchen der Zunftladen, Fotoaufnahmen, Beschreibung der Objekte.

Aktionen zum Tag der jüdischen Kultur am 05.09.2004. Stadtmuseum: 11:00 Uhr und 15:00

Uhr Führungen durch die Abteilung „Jüdisches Leben in Memmingen“. Sonderöffnungszeiten: 10.00 bis 17:00 Uhr bei freiem Eintritt.

Ausleihe des Hochrades zur Eröffnung des Fahrradparkhauses am Memminger Bahnhof.

Praktikum von Marie Luise Weiß im Stadtmuseum vom 28.09. bis 08.10.2004. Einführung in die Museumsarbeit durch Frau Perlitz.

Sonderausstellungen im Stadtmuseum

01.05.2004 bis 31.10.2004: „Hauben – Was unsere Urgroßmütter trugen“.

Alle Ausstellungsobjekte stammten aus dem Fundus des Museums. Für die Besucher und Besucherinnen wurde von der Museumsleiterin eine kleine Beilage erarbeitet und zum Mitnehmen ausgelegt.

01.05.2004 bis 25.07.2004. „Sandbilder von Benjamin Zobel“. Alle Ausstellungsobjekte wiederum aus dem Fundus des Museums.

25.07.2004 bis 28.10.2004. „Memminger Zinngießer“. Den Besuchern konnte wiederum eine eigens erstellte Begleitbroschüre an die Hand gegeben werden. Alle Ausstellungsobjekte stammten aus dem Fundus des Museums.

27.07.2004 bis 31.10.2004 „Memmingen in alten Ansichten“, Aquarelle und Graphiken. Alles wiederum Ausstellungsobjekte aus dem Fundus des Museums.

09.11.2004 bis 23.01.2005 „Liebenswerte Spielgefährten. Gestaltete Puppenwelten aus der Sammlung Hanni Maier“. Für Treppenhaus und Flur wurde aus eigenem Fundus und anderen Leihgaben eine Ausweitung der Ausstellung um Kinderspiele und Quartetts vorgenommen. Besucherzahlen: 1.189 (vom 07.11. bis 31.12.2004). Die jährliche Weihnachtsausstellung erfreute sich auch in diesem Jahr eines sehr guten Zuspruchs. Sonderführungen durch die Sammlerin Frau Hanni Maier und das Angebot eines „Puppenspektakels“ wurden vom Publikum sehr gut angenommen. Berichterstattung in allen lokalen Medien sowie in überregionalen Zeitungen taten ein übriges, um die ausgedehnte Öffnungsperiode bis in den Januar zu rechtfertigen.

Bestandspflege und Restaurierungsmaßnahmen

Restaurierungsarbeiten durch die Museumsleiterin und Dipl. Restauratorin Ute Perlitz an Objekten aus dem Bestand des Stadtmuseums.

Neue Schutzvorhänge und Gardinen sowie Jalousien: 1. OG (Raum 103, Werkstatt, Puppenstuben) und 3. OG (Depoträume).

Neuinventarisierungen sowie Neuerwerbungen

Inv.-Nr. 1.3357 a-i: Jahresmappe (Titelblatt und 9 graphische Blätter), "Arkanum" im Schuber von Felix M. Furtwängler.

Inv.-Nr. 1.3359: „Am Etang de Berre“, Acryl auf Leinwand, 2004, Otto Schlosser (Ankauf Memminger Meile).

Inv.-Nr. 1.3361: Porträt Gustav Schwarz, Bleistift, Kreide, 1968, Geschenk.

Inv.-Nr. 1.3362: Phil. M. Schwarz, Glas-Porzellan-Steingut Memmingen, Zeichnung, 1966, G. Schebele, Geschenk.

Inv.-Nr. 1.3363: „Über Land und Meer“, Dt. Illustrierte Zeitung, Oktober 1899-1900, mit Beitrag über Memminger Fischertag, Ankauf: Zeitungsantiquariat papyrus Wuppertal.

Inv.-Nr. 1.3364 a-j: Jahresmappe (Titelblatt und 9 graphische Blätter), „Basis“, 2004, Radierungen, Aquatinta, Felix M. Furtwängler.

MEMMINGER MEILE 2004

Thematischer Schwerpunkt:

Die Memminger Meile stand im Jahr 2004 unter dem Motto „Kultur auf der Straße“. Das Festival suchte sich deshalb in diesem Jahr seine Spielorte hauptsächlich auf den Plätzen und Straßen der Innenstadt.

Straßenmusik auf dem Marktplatz, Comedy und Theater in der Fußgängerzone, Lichtinszenierungen vor der Kreuzherrnkirche, die schöne Freiluftbühne im Grimmelgarten, all das sollte dazu beitragen, in diesem Jahr ein echtes Sommerfest zu feiern und dies gleichermaßen für Künstler und für die Stadt und seine Besucher.

Zwischen dem 01.07. und 11.07.2004 wurden an 11 Tagen 25 Veranstaltungen (2003: 16 Tage mit 29 Veranstaltungen) in der ganzen Innenstadt, auf dem Gartenschau Gelände, in der Stadthalle, im und um das Antonierhaus sowie in den großen Kirchen St. Martin und St. Josef angeboten.



„Baukünstler“ Heinz



Kocani Orchester auf dem Marktplatz

Der Entschluss, in diesem Jahr nicht ein Kulturzelt zum Mittelpunkt des Festivalprogramms zu machen, sollte den Auftritt des Festivals wieder mehr in die Innenstadt verlagern. Der Gang auf die Straße, auch und gerade zu Geschäftszeiten, war natürlich nicht zuletzt mit der Absicht verbunden, die Innenstadt als Ort der Begegnung und des Erlebnisses attraktiver zu gestalten. Dieses Konzept hat beim Publikum ohne Frage großen Zuspruch gefunden.

19 verschiedene Ensembles oder Programmkonzepte brachten Künstler aus neun Nationen auf die Straßen und Plätze unserer Stadt. Nicht eingerechnet sind dabei die zahlreichen in Memmingen beheimateten Volksgruppen, die unserem Fest der Kulturen den Glanz verleihen.

- **Trio Grande**, Walk Act, Deutschland
- **Günter Fortmeier**, Figurentheater, Deutschland
- **Heinz baut**, Straßentheater, Schweiz
- **Otto Schlosser**, Ausstellung
- **Naat Veliov & The Kocani Orkestar**, Mazedonien
- **Int. Künstlersymposium** im Antonierhaus
- **The British Events Theatre Company**, Straßentheater, Großbritannien
- **Visual Sound Art**, Niederlande
- **Kirchenkonzert: Lange Nacht der Musik**, Christian Weiherer
- **Pat Metheny Trio**, USA
- **Musik einer Sommernacht** mit der Stadtkapelle Memmingen und Solisten
- **The Primitives**, Straßentheater, Großbritannien
- **Son Picante**, Deutschland
- **Theater Anu**, Straßentheater, Deutschland
- **Die Stelzer**, Walk Act, Deutschland
- **Fest der Kulturen**, Internationale Folklore
- **Quadro Nuevo**, Deutschland
- **Lieselotte Motte**, Straßentheater, Deutschland
- **Kirchenkonzert: Paulus-Oratorium** v. Felix-Mendelssohn-Bartholdy, Hans-Eberhard Roß

Besucherzahlen:

Durch den speziellen Charakter des Festivals mit vielen Straßentheatervorführungen ist es schwer, feste Zahlen für den Publikumszuspruch zu benennen. Da 70 % der Veranstaltungen bei freiem Ein-

tritt angeboten wurden, sind die geschätzten 7.000 Besucher als Näherungswert zu bezeichnen (2003: 7.596).

Mit ca. 500 Zuschauern war das nächtliche Lichttheater der Gruppe Anu vor der Kreuzherrnturm-Fassade eine sehr gut besuchte Veranstaltung, ebenso das Konzert der mazedonischen Band „Kocani-Orchestra“ mit 350 Besucher. Ähnlich die Frequenz bei dem mit dem Cafe Piazza zusammen veranstalteten Salsa-Konzert mit Tanz und Verpflegung auf dem Marktplatz und dem Auftritt des „British Event Theater“ auf dem Theaterplatz.

Bei den Tagesangeboten in der Fußgängerzone waren es regelmäßig mehr als 100 bis zu 200 Personen, nicht mitgerechnet die Passanten, die vielleicht nur kurz verweilen.

Zu den nicht nur in Bezug auf die Zuschauerzahlen besonders erfolgreichen Programmpunkten gehörten auch die Stelzenläufer in der Fußgängerzone, die offene Künstlerwerkstatt um das Antonierhaus, das Straßenkonzert des Ensembles „Quadro Nuevo“ und bei den Veranstaltungen unter festem Dach das Pat Metheny Trio und das Paulus-Oratorium.

Kosten:

Den Einnahmen von insgesamt 14.084,20 € (2003: 51.804,06 €) stehen Ausgaben von 78.445,54 € (2003: 103.677,55 €) gegenüber. Damit ergibt sich für den städtischen Haushalt ein Zuschussbetrag von 64.361,34 Euro. (2003: 51.873,49 €).

Vorhersehbar war, dass durch die Schwerpunktbildung Straßentheater und die Ausrichtung auf mehrheitlich eintrittsfreie Veranstaltungen der Einnahmebetrag sehr viel geringer ausfallen würde als in den vergangenen Jahren. Im Gegenzug dazu sollte aber durch den Verzicht auf den Betrieb eines Kulturzeltes, durch die Verkürzung des Festivals von 16 auf 11 Tage ein entsprechend geringeres Ausgabenvolumen erzielt werden.

Schmerzliche Einbußen bei den Spendeneinnahmen und bei den wenigen eintrittspflichtigen Veranstaltungen ließen aber den Zuschussbetrag höher werden als erwartet.

Diese Kostenbilanz zeigt deutlich, dass bei aller Zustimmung für das eintrittsfreie Straßentheaterangebot der finanzielle Aufwand für ein Festivalprogramm mit einem solchen Angebot hoch ist. Dies gilt für die Notwendigkeit, bei der Vielzahl der Auftrittsorte immer wieder „Aufbauten“ leisten zu müssen, es gilt aber auch für die Notwendigkeit, bei der kürzeren Dauer von Straßentheaterauftritten eine ausreichende Dichte von Programmpunkten anbieten zu müssen.

WISSENSCHAFTLICHE STADTBIBLIOTHEK

Die historisch-wissenschaftliche Stadtbibliothek im Grimmelhaus hat ihren Bestand im Jahre 2004 ihrer Aufgabe gemäß zielgerichtet erweitert. Der Buchbestand beträgt zu diesem Zeitpunkt 39.900 (39.839) Bucheinheiten. Dies entspricht ihrer Bedeutung als Sammelbibliothek für Memminger und Schwäbische Geschichte und für Memmingsia der folgenden Fachrichtungen: Theologie, Geologie, Heraldik und Genealogie, Kunst und Kunstgeschichte sowie Literatur unseres Raumes, d. h. Bücher, die in Memmingen von Memmingern über Memmingen geschrieben worden sind. Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek ist damit die zentrale Anlaufstelle für Forschungen, die auf Sekundärquellen angewiesen sind, wobei die Handschriftenabteilung natürlich auch Primärquellen bietet. Eine große Bedeutung hat die Zeitschriftensammlung, die im Wesentlichen auf dem Tauschverkehr der Heimatpflege Memmingen e.V. basiert; die Tauschpartner erhalten im Gegenzug die jeweils neue Ausgabe der „Memminger Geschichtsblätter“. Der Zeitschriftenbestand umfasst 404 Titel vorwiegend historischer Provenienz, deren Reihen zum Teil bis zur Jahrhundertwende zurückgehen und deren Inhalt wichtige Forschungsmeinungen beinhalten. Parallel dazu wird die Sammlung der „Memminger Zeitung“ weiter ausgebaut, deren Grundstock auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurückgeht und die mit ihren Beständen bis heute zur Forschung dient.

Die Stadtbibliothek ist an weiteren Buchunternehmungen beteiligt: „Historische Buchbestände in Deutschen Bibliotheken“ und „Einbandforschung des 15. und 16. Jahrhunderts“. Die bibliothekarische Betreuung konzentriert sich auf den neuen Lesesaal im Grimmelhaus und auf persönliche Hilfestellung des Bibliothekars, weil eine Ausleihe des historischen Bestandes nicht mehr stattfindet und die Ausleihe vor Ort bevorzugt wird. Als Funktionsträger ist die historisch-wissenschaftliche Stadtbibliothek immer wieder neu eingebunden in das lebendige Kulturleben unserer Stadt.

HEIMATPFLEGE

Die Heimatpflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die städtische Verwaltung ihre Selbstverständlichkeit schöpft. Sie beruht auf einer über 100-jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist; Heimatpflege ist durch diese Tradition in Memmingen etwas Natürliches. Die beweist sich immer wieder durch die gute Zusammenarbeit des Heimatpflegers mit seinen Stellvertretern für Stadtbildgestaltung und Stadtarchäologie, dies beweist sich durch die zahlreichen Hilfestellungen, die der Heimatpfleger in der Bürgerschaft zu leisten vermag.

Die Memminger Heimatpflege lebt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, wie sie z. B. durch die zahlreichen Stadtführungen geschieht, durchgeführt durch die Crew der Stadtführerinnen in Zusammenarbeit mit der Stadtinformation, heuer insgesamt 312 (303) mit rd. 6.409 (6.421) Teilnehmern, was für die Außenwirkung unserer Stadt von immenser Bedeutung ist. Des weiteren gab es 14 (12) Turnusführungen mit 750 (1.640) Personen sowie 14 (13) Orgel-KulTour-Führungen und 48 Grusel-führungen mit 1.121 Teilnehmern. Der Heimatpfleger selbst hielt 29 Führungen (36) und 23 Vorträge (24), die sich über Memmingen hinaus auch mit und in Schwaben beschäftigten.

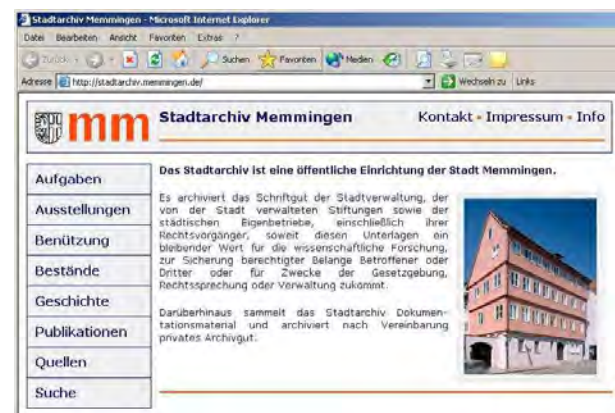
Die städtische Heimatpflege, die durch die Arbeit des selbstständigen Vereins Heimatpflege Memmingen e.V. unterstützt wird, umfasst weitere zahlreiche Aufgaben: Werbebeirat mit Sitzungen und Ortsterminen, Sprechstunden des LfD im Rathaus und Ortstermine, Mitwirkung beim Baugenehmigungsverfahren, wichtig vor allem nach der Novellierung des Baurechts, Straßennamensgebung, Stellungnahmen und Korrespondenzen zur Heimatpflege. Schriftliche Teile dieser Arbeit sind die Herausgabe der "Memminger Forschungen", der "Memminger Geschichtsblätter", deren Ausgabe 2002/2003 heuer erschienen ist, der Zeitungsbeilage "Der Spiegelschwab", die als eine der letzten schwäbischen Beilagen überhaupt in der Redaktion des Heimatpflegers sechsmal im Jahr erscheint, sowie die Führung der Memminger Stadtchronik in Form des "Memminger Briefes". Die Heimatpflege und der Verein sind auch für die Anbringung der zahlreichen Gedenktafeln verantwortlich, die an gewichtigen Gebäuden der Stadt von deren Geschichte erzählen. Die Heimatpflege wirkt ferner bei weiteren städtischen Veranstaltungen und bei den Heimatfesten mit. Der Memminger Heimatpfleger ist darüber hinaus auch schwaben- und bayernweit tätig, was durchaus dem Ruf der Stadt zugeht: als Geschäftsführer des Schwäbischen Heimattages und des Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte, als Beirat und Rechnungsprüfer beim Verband der Bayerischen Geschichtsvereine und als Verwaltungsrat der Donau-Iller-Medienbetriebsgesellschaft. Dies und die Vernetzung mit weiteren schwäbischen und Memminger Vereinigungen ergibt einen hohen Stellenwert für die Stadt, so dass Heimatpflege in Memmingen ihre Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt behält.

STADTARCHIV

Das Stadtarchiv versuchte auch 2004 seiner Aufgabe gerecht zu werden, als Einrichtung der Stadt Memmingen deren Verwaltungsschriftgut zu archivieren und zu ergänzen, soweit ihm ein bleibender Wert für die wissenschaftliche Forschung, zur Si-

cherung berechtigter Belange Betroffener oder Dritter oder für Zwecke der Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Verwaltung zukommt.

Zahl und Frequenz der Benützungen 2004 erhöhten sich gegenüber den Vorjahren deutlich, so dass der Lesesaal weit über den vorgesehenen Rahmen hinaus geöffnet war. Neben der Vorlage von Archivgut und der Weiterführung laufender Erschließungs- und Ergänzungsmaßnahmen zählte die Durchführung des „Tages der Archive“ am 25. September 2004 und die inhaltliche Überarbeitung der Webseiten (technische Umsetzung durch Amt 14/EDV, <http://stadtarchiv.memmingen.de>) zu den Hauptprojekten des Berichtsjahres.



A) KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

1. Räumliche Unterbringung und Magazinbelegung

Das Stadtarchiv ist seit 1977/78 im Grimmelhaus untergebracht. Im Zuge der Modernisierung aller Funktionsbereiche erfolgten seit 1991 mehrfach Umbauarbeiten und Umzüge innerhalb des Hauses, wobei besonderes Augenmerk auf eine funktionale Ausstattung und Trennung/Verbindung der Bereiche gelegt wurde. Die klimatischen Verhältnisse im 1996 eingerichteten Archivmagazin im KG entsprechen den archivischen Anforderungen (relativ konstant 40-50 % Luftfeuchtigkeit, 15-18° Temperatur). Dazu trägt auch eine gezielte Raumlüftung (v. a. im Frühjahr und Herbst) sowie geringes Anheizen im Winter bei. Die fahrbare Regalanlage bietet Platz für ca. 1.200 lfd. Meter Archivgut und ist bereits zu 90 % belegt. Noch unbearbeitete Neuzugänge (im 3. OG) können nach Abschluss ihrer Erschließung nicht mehr vollständig im Archivmagazin gelagert werden, da der Gesamtumfang der Bestände 1.290,70 lfd. Meter beträgt.

2. Durchgeführte Konservierungen und Konservierungsgrad

Im Zuge der Erschließung von Neuzugängen wurden den Akten aus Ordnern in säurefreie Umschläge mit Plastik-Heftstreifen um und in Schachteln liegend abgelegt. Für die Aufbewahrung ungelochter Unterlagen sind säurefreie Jurismappen der Formate DIN B4 und A4 vorgesehen. Passgenaue konservatorische Hüllen erhielten im Berichtsjahr die in liturgische Pergamenthandschriften eingebundenen Ratsprotokollbände 1508-1635. Da ein erheblicher Teil der vorhandenen Akten, darunter insbesondere die Sachakten 1803-1945 (B1) und 1945 ff. (B2), noch größtenteils in ihren jeweiligen Verwaltungsaktendeckeln liegt, ergibt sich derzeit ein Konservierungsgrad von etwa 40 %.

3. Restaurierte Archivalieneinheiten

Die Restaurierung von Archivgut in der Werkstatt des Stadtarchivs konzentrierte sich auch im zurückliegenden Jahr auf die Amtsbücher des Memminger Unterhospitals, vor allem auf das großformatige Grundbuch von 1578, in dem letztmals alle Spitalbesitzungen in einem Band zusammengefasst sind. Im Zentrum für Bucherhaltung Leipzig wurden einige von Tintenfraß geschädigte Lagen des Bandes restauriert. Diese werden nun wieder mit dem restlichen Buchblock vereinigt und in den stark ergänzungsbedürftigen Buchdeckel eingehängt.



4. Bestand an mikroverfilmten/digitalisierten Archivalieneinheiten

Ein erheblicher Teil der Altbestände (A und D vor 1806/09) wurde 1993/95/96 im Rahmen der Sicherungsverfilmung des Bundes verfilmt. Eine Duplizierung der umfangreichen Rechnungsserien des Unterhospitals sowie der 5.570 Urkunden von

Reichsstadt und Stiftungen steht noch aus. Digitalisiert sind große Teile der Photographien auf Glasplatten, sofern ihnen eine besondere stadtschichtliche Bedeutung zukommt (u. a. Stadtbildaufnahmen). Weitere Digitalisierungen erfolgten projektbezogen u.a. zum Tag der Archive.

B) ERGÄNZUNG

1. Übernommene Verwaltungsunterlagen

Verwaltungsunterlagen sind dann archivwürdig, wenn sie zur Rechtssicherung dauernd aufzubewahren sind oder ihnen ein hoher Evidenz- und Informationsgehalt zuzusprechen ist. Mit seinen Bewertungsentscheidungen stellt das Stadtarchiv künftigen Generationen eine historische Überlieferung zur Verfügung, die alle Aufgabenbereiche der Stadtverwaltung abbildet, wobei Mehrfachüberlieferungen zugunsten der Unterlagen der jeweils federführenden Dienststelle vernichtet werden. Da die Kapazität des Archivmagazins weitgehend erschöpft ist, erfolgten 2004 nur kleinere Aktenaussonderungen (Versicherungsamt, Bauverwaltung, Schulverwaltungsamt sowie Registratur des Hauptamtes im Rathaus).

2. Zugänge an Sammlungsgut und Nachlässen

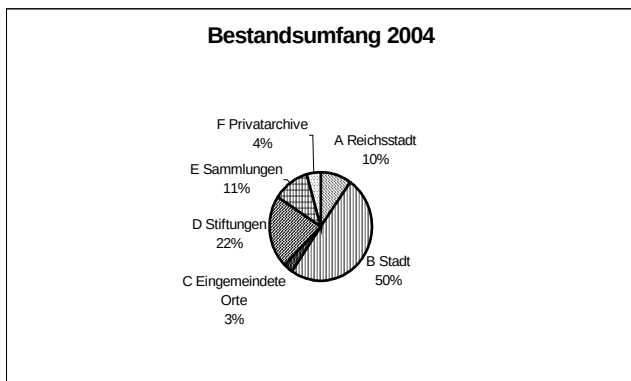
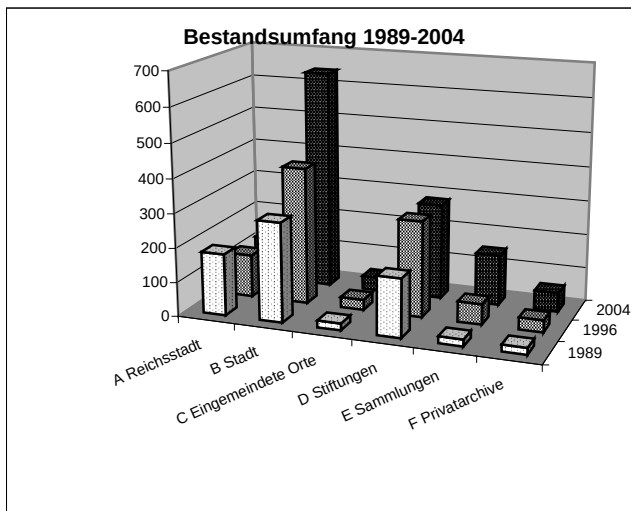
Die Zeitgeschichtlichen Sammlungen werden nach der 1996 erstellten Systematik laufend ergänzt. Zuwächse erhalten alle Bereiche (Plakate, Flugblätter, Info- und Werbematerial, Drucksachen, Mitteilungsblätter und Veranstaltungskalender, Festschriften und Jahresberichte, Zeitungen und Zeitungsbeilagen). An Nachlässen wurden 2004 erworben: Albert Ostermayer (städt. Musikdirektor), August Schöllhorn (Kirchenvorstand St. Martin), Hermann Schwyer (Kaminkehrer und 2. Bürgermeister). Vom Staatsarchiv Augsburg konnte eine komplette Serie des Allgäuer Beobachters (1930-1945) und der Memminger Zeitung (1949-2000, ungebundene Exemplare) übernommen werden. Aus den bereits ausgedünnten Ausgaben (1968 ff.) wurden die Seiten ohne Bezug zur Stadt Memmingen entfernt. Bei Bedarf können aus diesen Exemplaren Kopien angefertigt werden. Seit Oktober 2003 wird die e-paper-Ausgabe der Memminger Zeitung abonniert und auf CD archiviert.

3. Archivbestand

Die Bestände des Stadtarchivs verteilen sich auf sechs Bestandsgruppen, die wiederum in kleinere Einheiten unterteilt sind (insgesamt über 250 Teilbestände). Der Gesamtumfang der Bestände ist in den letzten 15 Jahren durch teils umfangreiche Aktenaussonderungen erheblich angestiegen. Zum Jahresende 2004 befanden sich 1.290,70 lfd. Meter Archivgut im Stadtarchiv, darunter der überwiegende

de Teil der historischen Überlieferung vor 1945. Neue Aktenaussonderungen beziehen sich derzeit vorwiegend auf Unterlagen aus den 50er bis 70er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Die Menge digitaler Daten stieg in den letzten Jahren deutlich an. 7 Gigabyte Text- und Bilddaten sind auf dem Server im ständigen Zugriff; mehr als 8 GB sind auf CD oder DVD archiviert, darunter 4,5 Gigabyte Memminger Zeitung e-paper (im PDF-Format) und 3,7 Gigabyte Bilddaten aus der Digitalisierung der Photobestände (in verschiedenen Dateiformaten).



C) ERSCHLIESSUNG

1. Kommentiertes Beständeverzeichnis und Zugänglichkeit der Findmittel

Als weiterer Schritt hin zu einem kommentierten Beständeverzeichnis wurden Hinweise auf Bestände und Bestandsgruppen in die vollständig neugestaltete und erweiterte Homepage des Stadtarchivs integriert. Endziel ist eine nach Benutzergruppen differenzierte Erschließung des Gesamtbestandes und eine weitgehende Online-Zugänglichkeit aller Findmittel.

2. Neu erschlossene Archivalieneinheiten

Im Zuge der fortlaufenden Erschließung der Sachakten 1945 ff. (B2) wurden Neuzugänge aus Aktenaussonderungen eingearbeitet und in der Archiv-Datenbank erfasst. Im Bereich der Sammlungen wurde die Verzeichnung des kleinen Bestandes Varia überarbeitet und die Verzeichnung der Drucksachen fortgeführt. Presseartikel sind mit ihren Überschriften und evtl. ergänzenden Stichworten für die Zeiträume 1949-1960 und 1993-2004 erfasst. Die vier verschiedenen Einwohnerkarteen vor 1962 (mit etwa 100.000 Karteikarten) werden zu einer Kartei zusammengeführt; fast die Hälfte der Meldekarten ist mittlerweile neu sortiert.

3. Erschlossene Bestände insgesamt

Alle Bestände des Stadtarchivs wurden zum Jahresende 2004 entsprechend ihres jeweiligen Erschließungszustandes fünf Gruppen zugeordnet:

Erschließungsgrad 1: ohne Ordnung und Verzeichnung

Erschließungsgrad 2: geordnet in beschrifteten Schachteln (ohne Einzel-Verzeichnung)

Erschließungsgrad 3: geordnet nach Aktenverzeichnissen der Stadtverwaltung (ohne Überprüfung auf Vollständigkeit/Richtigkeit)

Erschließungsgrad 4: in einfacher Form archivisch erschlossen

Erschließungsgrad 5: in intensiver Form archivisch erschlossen (mit Darin-/Enthält-Vermerken).

Bestand		Umfang in lfd. Metern	Erschließungsgrad					Erfassung in Datenbank/ Textdatei	
			1	2	3	4	5	Nein	Ja
A Reichsstadt		125,40	0,9			40,2	84,3	100,8	24,6
B Stadt	Sitzungsprotokolle	14,70		14,7				2,6	17,3
	Bände/Rechnungen	74,90		74,9				19,9	55,0
	Meldeunterlagen	97,30		24,0		73,3		2,5	94,8
	Sachakten 1803-1945	212,80	19,8	14,7	174,3	4,0		37,2	175,6
	Sachakten 1945 ff.	242,20	41,2	139,6	6,4	55,0		179,2	63,0
C Eingem. Orte		39,10	25,7	2,00		11,4		30,9	8,20
D Stiftungen	vor 1806/09	176,40				138,0	38,4	90,4	86,0

	nach 1806/09	103,90	21,0	65,5	12,9	4,50		99,4	4,5
E Sammlungen		147,90	32,3	5,5		106,0	4,1	52,8	95,1
F Privatarhive	Zunft-/Vereinsarchive	23,00	6,3	8,4	1,8	6,5		14,7	8,3
	Nachlässe/Fam.arch.	33,10	10,2	7,2		15,7		28,1	5,0
Summe		1.290,7	157,4	356,5	195,4	454,6	126,8	668,5	622,2
			12,2%	27,6%	15,2%	35,2%	9,8%	51%	49%

Als archivisch erschlossen können demnach 45 % der Archivbestände gelten (Erschließungsgrade 4 und 5). Zählt man die unter Weiterverwendung von Registraturverzeichnissen sortierten Akten hinzu (Erschließungsgrad 3), ergibt sich ein Anteil mehr oder weniger gut erfasster Archivalien von 60,2 %.

Da die Findbücher für die Akten und Urkunden von Reichsstadt und Stiftungen (vor 1806/09) noch nicht in die Archiv-Datenbank eingegeben sind, d.h. die Benützung dieser Unterlagen mit Hilfe der handschriftlichen Repertorien von 1863/66 erfolgt, sind nur 49 % der Archivalien mittels Datenbank- oder Text-Abfragen recherchierbar (33.907 Titelaufnahmen und nahezu 45.000 Kurzinhalte von Presseartikeln der Memminger Zeitung 1949-1960 und 1993-2004).

D) BENÜTZUNG

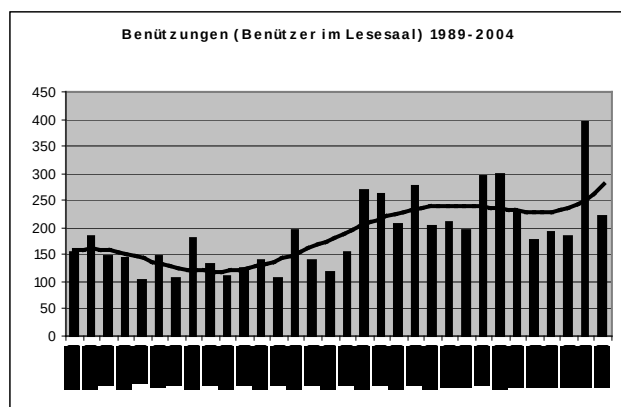
1. Benützerstruktur

Das Stadtarchiv wurde von 199 (192) Wissenschaftlern, Heimat- oder Familienforschern, Lehrern und Schülern sowie amtlichen Stellen benützt – zur Erstellung von Dissertationen, Zulassungsarbeiten, Facharbeiten, Wettbewerbsbeiträgen, Presseberichten, zur Ausstellung von Melde- und Versicherungsnachweisen oder zur Ermittlung von Erben bzw. Nachkommen.



2. Benützung im Lesesaal

Im Lesesaal wurden 2004 616 (376) Benützungen durch 118 (123) Benützer gezählt. Hintergrund des erheblichen Anstiegs sind u.a. einige wissenschaftliche Forschungsvorhaben, die sehr zeitaufwendige Quellenauswertungen erforderlich machen.



Der Lesesaal - regelmäßig geöffnet von Dienstag bis Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr (9 Stunden/Woche) - war 2004 an 233 Tagen und durchschnittlich 27 Stunden/Woche geöffnet. Zwischen 9 und 12 Arbeitsplätze stehen für die Einsicht in Archivgut zur Verfügung. In einer gesonderten Kabine können an 2 Arbeitsplätzen mit Hilfe eines Reader-Printers (Filmlesegerät mit Kopiermöglichkeit) und eines Mikrofiche-Lesegerät Sicherungsfilme und Mikrofiches eingesehen werden, aber auch verfilmte Literatur, die im Rahmen der Fernleihe durch die Stadtbibliothek im Antonierhaus ausgegeben wird.

Herausragende Forschungsthemen (neben Familien- und Ortsgeschichten) waren im Berichtsjahr: Priesterehe und Konkubinat in der Reformationszeit; Oberschwäbische Wirtschaft im 16. Jh.; handschriftliche Chroniken im 16./17. Jh.; Topographie Memminger Altstadt (Häusergeschichte); Schlacht von Höchstädt 1704; Memminger Künstler im 18. Jh.; Hexenprozesse im 18. Jh.; Landhandwerker und -zünfte im 17./18. Jh., Grabstätten auf dem Alten Friedhof; Stadtbefestigung an der Hohen Wacht; Zahnmedizin im 19. Jh.; Jüdische Kultusgemeinde; Bürgerliches Brauhaus / Bürger & Engelbräu; Selbstbeschreibungen und Wahrnehmungen in der ersten Hälfte des 20. Jh.; Allgäu 1918-1933; Kommunale Finanzen im Spannungsfeld von staatlichem Zentralismus, Rüstungswirtschaft und lokaler Politik 1930-1945; Kath. Jugendverbände in der NS-Zeit.

3. Anfragen (schriftlich/telefonisch/per Email)

Vom Stadtarchiv wurden 81 schriftliche Anfragen (inkl. Emails) beantwortet, darunter Anfragen zu Archivbeständen und stadtgeschichtlichen Themen, aber auch zur Klärung von Versicherungs- und Erbangelegenheiten.

4. Benützte Archivalien

Im Berichtsjahr wurden 2.778 Archivalieneinheiten im Original benützt. Der größte Teil stammt aus dem 19./20. Jahrhundert, was belegt, dass sich das Forschungsinteresse mittlerweile verstärkt modernen bzw. zeitgeschichtlichen Fragestellungen zuwendet. Allerdings bleibt einschränkend anzumerken, dass verfilmte Unterlagen am Reader-Printer eingesehen wurden, darunter fast ausschließlich Dokumente aus reichsstädtischer Zeit (Ratsprotokolle aus A Reichsstadt, Stiftungsbände aus D Stiftungen, Kirchenbücher der beiden ev.-luth. Stadtpfarreien St. Martin und Unser Frauen).

Archivalien im Lesesaal			2.827
davon aus	A Reichsstadt	12 %	
	B Stadt	46 %	
	C Eingemeindete Orte	1 %	
	D Stiftungen	14 %	
	E Sammlungen	22 %	
	F Zunft-/Vereinsarchive, Nachlässe und Familienarchive	5 %	
Einsicht in Archivalien zur Beantwortung schriftlicher oder telefonischer Anfragen			64
Präsentation von Archivgut auf der Homepage			12
Auswertung / Präsentation von Quellen im Rahmen des „Tages der Archive“			80
Präsentation von Originalen im Rahmen von Archivführungen			58
Ausleihe von Archivalien an Ausstellungen (Schlacht von Höchstädt 1704)			1
Summe			2.778

5. Reproduktionen

Dem gestiegenen Bedürfnis nach Reproduktionen konnte das Stadtarchiv durch Anfertigung von Kopien am Reader-Printer, am Kopiergerät und am Scanner Rechnung tragen. Gemäß Stadtarchiv-Gebührensatzung werden Kopiergebühren - gestaffelt nach Verfahren, Format und Selbsterstellung durch den Benützer - erhoben (2004 im Durchschnitt ca. 0,30 €/Kopie)

Kopien am Reader-Printer (Lese-Rückvergrößerungsgerät)	4.063
Büro Kopien	2.377
Scans	63
Reproduktionen im Fotoatelier	71
Summe	6.574

E) HISTORISCHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Vorträge und Ausstellungen

Am 2. April 2004 trug der US-amerikanische Historiker Robert Dees (University of California) im Lesesaal des Stadtarchiv die vorläufigen Ergebnisse seiner nun schon seit 1997 im Stadtarchiv durchgeführten Quellenauswertungen unter dem Titel „Schulden als Zeichen des Niedergangs. Die ober-schwäbische Wirtschaft im 16. Jahrhundert“ vor.

Zeitlich abgestimmt auf den Wallenstein-Sommer 2004 informierten im Archiv-Schaufenster (vor dem Lesesaal) Dokumente und Chroniken über den Aufenthalt des Generalissimus 1630 in der Reichsstadt Memmingen.

2. Tag der Archive

Am 25. September 2004 fand bundesweit zum zweiten Mal der „Tag der Archive“ statt. An diesem Tag luden Archive in Deutschland zu einer Entdeckungsreise in ihre Häuser ein. Das Stadtarchiv Memmingen nutzte den Tag, um über aktuelle Fragen der Archivierung, Vernichtung oder Digitalisierung zu informieren. In der Einführungsveranstaltung standen aber auch personengeschichtliche Quellen (Marie Köberle, Georg Dannecker und Albert Ostermayer) im Mittelpunkt, um die Vielfalt historischer Überlieferung aufzuzeigen. Anschließend bestand Gelegenheit zur Besichtigung des Archivmagazins. Am Nachmittag wurden im Lesesaal weitere Dokumente zur Alltags- und Personengeschichte vorgestellt und gelesen. Während der Veranstaltung, an der etwa 120 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen, waren ausgewählte Architekturpläne aus der Zeit zwischen 1850 und 1950 sowie erstmals auch der großformatige Generalbaulinienplan von Professor Theodor Fischer von 1920 ausgestellt, der die Stadtentwicklung Memmingsens bis zur Gebietsreform 1972-1978 nachhaltig geprägt hat.



Stadtbibliothek

1. Übersicht:

Die Stadtbibliothek Memmingen kann auf ein erfolgreiches Jahr 2004 zurückblicken. Die Ausleihzahlen stiegen um 5,1 % auf 368.956 (350.979) Entleihungen an.

Bei den Printmedien konnten erfreulicherweise die Kinder- und Jugendbücher stark zulegen. Die zusätzlichen Investitionen in dieses Bestandssegment haben sich also gelohnt und können als Indiz dafür gewertet werden, dass die verstärkte Leseförderung in den Schulen erste Früchte trägt und die Stadtbibliothek in ihrer Aufgabenstellung als „Partner der Bildung“ wahrgenommen wird.

Rein statistisch wurde im Berichtsjahr jedes Medium 5,16 (4,46) mal entliehen. Ausleihstärkster Monat war der März 2004 mit 34.225 Entleihungen. Der höchste Tagesausleihwert wurde mit 3.132 Medieneinheiten am 07. 01. 2004 gemessen. Die Mediengruppe mit den höchsten Umschlagszahlen waren die DVD's.

Im abgelaufenen Jahr wurden vom Besucherzählwerk 153.000 (148.000) Bibliotheksbesuche registriert. Die Zahl der eingetragenen Leser wuchs auf 20.385 (18.880) an.

Verdreifacht auf 180.000 (60.000) haben sich die Zugriffe auf die Homepage der Stadtbibliothek, über die von auswärts recherchiert, Vorbestellungen getätigt und Verlängerungsanträge gestellt werden können.

2004 wurden 5.580 Medien neu in den Bestand aufgenommen, 3.940 Medien wurden wegen inhaltlicher Veraltung oder wegen durch den hohen Nutzungsgrad bedingten Verschleiß ausgesondert, so dass die Stadtbibliothek mit nun 70.033 Medien ins neue Jahr starten kann.

Darüber hinaus werden in der Datenbank 6.223 (5323) Bände der Stadtbibliothek im Grimmelhäus nachgewiesen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2004 insgesamt 64 (66) Veranstaltungen durchgeführt.

2. Personal:

In der Stadtbibliothek waren am 31.12.2004 beschäftigt:

- 1 Fachbibliothekar als Leiter
- 3 Bibliotheksassistentinnen
- 4,5 Bibliotheksangestellte
- 1 technische Angestellte

3. Ausbildung:

Die Stadtbibliothek war auch 2004 Ausbildungsstelle für Praktikanten und Studenten. Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten 6 Schülerinnen und Schüler der FOS Memmingen, 9 Personen leisteten informatorische Kurzpraktika ab.

4. Leser:

Die Leserschaft der Stadtbibliothek Memmingen ist im Berichtsjahr auf 20.385 (18.880) angewachsen.

1.237 (6 %) Leser sind fremder Nationalität.

11.870 (58 %) Leser sind unter 30 Jahre alt.

10.660 Leser (52 %) haben ihren Wohnsitz in Memmingen.

9.725 Leser (48 %) kommen aus dem Umland, wodurch die Zentralörtlichkeit Memmingens deutlich unterstrichen wird.

8.020 (7.909) besuchten 2004 regelmäßig die Stadtbibliothek im Antonierhaus.

1.565 (1.526) Leser meldeten sich im Berichtsjahr neu an.

5. Medienbestand:

	Kinderbücher	Romane	Sachbücher	Zeitschriften	Kassetten	CD's	CD-ROM	Videos	DVD's	Gesamt
Antoniehaus	16.179	14.231	26.955	3.337	2.372	1.289	849	2.267	625	68.204
Theodor-Heuß-Schule	2.721	1.624	62	0	358	0	0	0	0	4.765
Patientenbücherei	38	571	83	0	0	0	0	0	0	692
Seniorenbücherei	0	312	0	0	0	0	0	0	0	312
Gesamt:	18.938	16.738	27.100	3.337	2.730	1.289	849	2.267	625	73.873

Grimmelhaus *	0	42	6.181	0	0	0	0	0	0	6.223
---------------	---	----	-------	---	---	---	---	---	---	-------

(* Hierbei handelt es sich um die mit EDV erfassten Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus)

6. Ausleihe:

	2004	2003	+/- %
Antonierhaus	351.927	333.635	+ 5,5
Theodor-Heuß-Schule	14.334	14.373	- 0,3
Seniorenbücherei	24	20	-20,0
Patientenbücherei	685	861	- 20,4
Fernleihe	1.986	2.090	- 4,9
Gesamt:	368.956	350.979	+ 5,1

Ausleihe nach Bestandsgruppen:

	2004	2003	+/-%
Schöne Literatur	59.502	59.625	- 0,2
Sachbücher	77.523	76.096	+ 1,9
Kinderbücher	112.381	106.381	+ 5,6
Zeitschriften	9.532	8.870	+ 7,5
Kassetten	31.577	32.499	- 2,8
CD's	17.166	14.659	+ 17,1
CD-ROM	9.812	10.068	- 2,5
Videos	36.461	38.677	- 5,7
DVD's	15.002	4.104	+ 265

7. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stadtbibliothek war auch 2004 bemüht, ihrer Aufgabe als Einrichtung von Kulturpflege und Bildung gerecht zu werden und ihren Charakter als vielseitigen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen hervorzuheben.

Folgende Veranstaltungen wurden zu diesem Zweck selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt:

Klassenführungen: 47 (54)

Kinderkultur:

09.02.2004

Vorlesewettbewerb Stadtentscheid 2004

15.03.2004

Fortbildungsveranstaltung BBV: „Lesespaß, wie geht denn das?“

05.04.2004

Kindertheater: „Der Engelfänger“

06.04.2004

Narben, Wunden & special effects: Schminken mit Maskenbildner Ayhan Hardaldali

07.04.2004

Narben, Wunden & special effects: Schminken mit Maskenbildner Ayhan Hardaldali

13.04.2004

Kindertheater Ypsilon: „Der blaue Kristall“

14.04.2004

Filmnachmittag: „Dschungelbuch 2“

15.04.2004

Kinderliedernachmittag mit Josef Haberstock

Ausstellungen:

30.04. - 14.05.2004

Plakatausstellung des Kinderschutzbundes:

„Kinder sind der Rhythmus dieser Welt“

07.05. – 12.05.2004

Bücherfrühling in der Theodor-Heuss-Schule:

Buchausstellung empfehlenswerter Kinderbücher im Grundschulalter

15.06. – 25.06.2004

Buchausstellung in der Grundschule Steinheim im Rahmen der Bücherwoche

15.07. – 28.07.2004

Buchobjekte mit „ausgestellten“ Büchern:

Schülerarbeiten des Vöhl-Gymnasiums

29.11. - 13.12.2004

Jugendliteraturpreis 2004: Eine Ausstellung empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher

Lesungen / Vorträge:

15.06.2004

Vortrag über Leseverhalten und Leseförderung in der Grundschule Steinheim

20.10.2004

Autorenlesung mit Brigitte Riebe:

„Die sieben Monde des Jakobus“

02.12.2004

Szenische Lesung mit der Studiobühne Biberach:

Jules Verne: „In achtzig Tagen um die Welt“

Sing- und Musikschule

Bei den jährlich stattfindenden Wettbewerben wie „Jugend musiziert“, Allgäu-Schwäbischer-Musikbund sowie dem Mindelheimer Wettbewerb konnten viele Schülerinnen der Sing- und Musikschule nicht nur teilnehmen, sondern die meisten mit besten Platzierungen und Preisen hervortreten. Einige Schülerinnen erreichten sogar eine Weiterleitung zu den diversen Landeswettbewerben. Unser Cello-Schüler Johannes Hörmann (Klasse Grigorian) konnte sich sogar deutschlandweit für den Bundesentscheid in Villingen-Schwenningen qualifizieren. Sehr erfreulich, dass das Niveau der Schüler mittlerweile in allen Fachbereichen sehr hoch ist; die Nachfrage der über 200 Veranstaltungen, Mitwirkungen und musikalischen Umrahmungen sprechen für sich. Eine Ehrung der Schülerinnen im Rathaus durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Hol-

zinger fand am 27.7.2004 statt.

Das Gesamtstundenmaß der Sing- und Musikschule betrug im Berichtsjahr 383 Wochenstunden mit den Außenstellen Bad Grönenbach (6 2/3 Unterrichtsstunden), Wolfertschwenden (31 1/3 Unterrichtsstunden), und Memmingerberg (2 Unterrichtsstunden). Leider hat die Außenstelle Buxheim zum Schuljahresende im August die Zweckvereinbarung mit der Stadt Memmingen gekündigt und die Außenstellen Bad Grönenbach und Memmingerberg kündigten die Vereinbarung zum Schuljahresende 2004/05. Dadurch meldeten sich eine nicht unerhebliche Zahl Schüler dieser Gemeinden vom Unterricht ab. Dies hatte zur Folge, dass das Stundenkontingent für Memmingen aus sozialverträglichen Gründen der Lehrkräfte etwas erhöht wurde,

jedoch immer noch unter dem maximalen Limit bleiben konnte.

Die Schülerzahl änderte sich im Berichtsjahr zum Schulanfang 2004/05 auf 726 Schüler bei 905 Fachbelegungen. Im Fach Querflöte konnte für die ausgeschiedene Lehrkraft Frau Meesmann zum neuen Schuljahr Frau Heike Wieser gewonnen werden. Erfreulicherweise gelang ein steter Ausbau der anfänglich kleinen Knabensinggruppe zu einem Knabenchor. Die besten Schüler des Jugendorchesters fanden zu Beginn des Jahres eine Aufnahme in das collegium musicum memmingen, ein Kammerorchester, das mit Lehrern und Schülern unserer Sing- und Musikschule im Berichtsjahr gleich mehrmals öffentlich auftrat.

Die Sing- und Musikschule feierte im Berichtsjahr ihr 75-jähriges Bestehen. Sie zählt somit zu den ältesten traditionellen Sing- und Musikschulen in Bayerisch Schwaben. Mit mehreren Veranstaltungen, einem Festakt am 20. März mit noch vier Gründungsmitgliedern und Konzerten wurde das Jubiläumsjahr begangen. Höhepunkt war sicherlich die Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdys 98. Psalm „Singet dem Herrn ein neues Lied“ für zwei Chöre und Orchester.

Am 8. Mai 2004 wurde im Rahmen der Veranstaltung „Memmingen blüht“ der Tag der offenen Tür veranstaltet und nun auch schon traditionell im Anschluss die Musikschulwoche präsentiert. In dieser Woche können interessierte Kinder und Eltern die Sing- und Musikschule besuchen und sich über unser Ausbildungsangebot informieren. Zur Vorbereitung auf die vielfältigsten Konzerte, gerade in der Weihnachtszeit, verbrachte das Jugendorchester Anfang Dezember wieder ein intensives Probenwochenende im Schullandheim in Dinkelscherben und bereitete die große D-Dur Orchestersuite von J.S. Bach vor. Das von Frau Andrea Gebhart dirigierte Vororchester erreichte beim Wertungsspiel

des 45. Bezirksmusikfestes des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg“.

Zum Schuljahresbeginn 2004/05 wurde mit der Edith-Stein Grundschule mit einigen Lehrern der Sing- und Musikschule ein Kooperationsvertrag geschlossen und eine Zusammenarbeit intensiviert. Vor Ort wird Gruppenunterricht in den Fächern Blockflöte, Gitarre, Schlagzeug und Kinderchor unterrichtet. Es bleibt zu hoffen, dass gerade für Kooperationsprojekte dieser Art, die ausdrücklich vom Kultusministerium begrüßt werden, auch Staatsgelder zur finanziellen Stabilisierung baldmöglichst eingesetzt werden können.

Der Musikschulleiter Otfried Richter wurde in der Frühjahrssitzung am 26. März 2004 von den schwäbisch-bayerischen Musikschulleitern zum Vorsitzenden des Regierungsbezirks Schwaben gewählt. Durch diese Wahl hat Herr Richter automatisch einen Vorstandssitz im Verband der Bayerischen Sing- und Musikschulen (VBSM).



Konzert zum 75-jährigen Jubiläum der Sing- und Musikschule im Kreuzherrensaal am 27. November 2004. Foto Stephanie Zapp.

EDV/TUI-Arbeitskreis

Der TUI-Arbeitskreis, der vor 10 Jahren mit seiner Arbeit begonnen hatte, erinnerte in seiner Sitzung am 10.5.2004 an dieses kleine Jubiläum; in diesem Jahr tagte er dreimal (1). Heute lässt sich feststellen, dass seither nahezu alle Punkte abgearbeitet worden sind. Aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage konnten die beantragten Haushaltsmittel wiederum nur teilweise zur Verfügung gestellt werden.

Das Jahr 2004 hält in Sachen Computerattacken einen traurigen Rekord. Internet-Nutzer sehen sich

nahezu täglich mit Warnmeldungen vor neuen Viren oder Würmern konfrontiert, die zum Teil spektakuläre Verbreitungswerte erreichen.

So hat bereits im Januar Virus „Mydoom“ zahlreiche Rechner infiziert, weil und obwohl trotz mehrfacher Warnungen Dateianhänge von zweifelhaften eMails aus Neugier geöffnet worden sind. Allein in den ersten drei Monaten wurden über 3.500 virenverseuchte eMails abgefangen. Dies entspricht nahezu der gesamten Anzahl der Vorjahresfälle. Die Aprilzahlen mit nahezu 4.000 sind dagegen schon

höher als die Zahlen 2003. Eine vorläufige Spitze wurde im Mai mit 7.500 erreicht. Beim Provider „SICOR“ wurde daher Ende September eine zusätzliche Firewall bzw. Spamfilter für die eMails eingerichtet; seither werden nahezu alle infizierten Mails bereits im Vorfeld abgefangen.

Mit Beginn des Jahres wurde der seit dem Jahr 2000 von einem privaten Betreiberkonsortium betriebene „Virtuelle Marktplatz Bayern“ beendet; der Freistaat hat lediglich den Betrieb des Behördenwegweisers als Kernstück von www.baynet.de übernommen und beabsichtigt, diesen zum eGovernment-Portal weiter zu entwickeln.

Im Bürgerstift wurde im Januar ergänzend zum Heimverwaltungsprogramm die für die Finanzbuchhaltung erforderliche Software installiert und die Mitarbeiter geschult.

Im März wurde für die Sing- und Musikschule ein eigener Internetauftritt gestaltet, der Webauftritt wurde um eine weitere Subdomain „mir.memmingen“ ergänzt, die Seiten des Stadtarchivs neu gestaltet und für die Stadthalle ein erweitertes Angebot mit virtuellem Rundgang eingebaut.

Datenbanklösungen sind mittlerweile neben dem Veranstaltungskalender realisiert für die Stadtratsarbeit, das Rathaus A-Z, Telefonverzeichnis, Literaturverzeichnis, Straßenverzeichnis, Gaststätten- bzw. Unterkunftsverzeichnis sowie einen (Adress-) Wegweiser. Dadurch wird insbesondere der Webadministrator entlastet, weil die damit verbundenen Änderungen durch die jeweiligen Sachbearbeiter online durchgeführt werden können.

Die Forderung der Bundesregierung, alle Internetauftritte künftig barrierefrei zu gestalten, also für behinderte Mitbürger uneingeschränkt nutzbar zu machen, ist mit der herkömmlichen Technik (wie Javascript oder Verwendung von Frames) nur schwer zu realisieren. An der Umsetzung wird deshalb im kommenden Jahr weiter gearbeitet werden.

Am 10.03.2004 erhielt die Stadt Memmingen den Qualitätspreis 2004. In der Laudatio hieß es dabei u. a. **„Die Stadt Memmingen ist Vorreiter in den Bereichen Bürokratie-Abbau und E-Government. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die gesamtheitliche Sachbearbeitung von Verwaltungsvorgängen und das virtuelle Rathaus zu nennen.“**

Die Auszeichnung wurde sogleich in den städt. Internetauftritt integriert, zumal es sich dabei um eine äußerst werbewirksame Maßnahme handelt. Anfang Mai wurde ein mit dem Landkreis gemeinsam betriebenes Wirtschaftsportal integriert, was wiederum von der „**perspektive memmingen**“ sehr begrüßt wurde. Anfang Juli wurde dieses „Wirtschaftsportal Memmingen“ zeitgleich mit dem Landkreis Unterallgäu im Internet freigeschaltet.

Ebenfalls im März wurde im Steueramt mit der Einführung der Imageverarbeitung der zweite Schritt hin zur digitalen Archivierung gemacht und damit begonnen, die gesamten Gewerbesteuerakten einzuscannen. Ziel dieses Vorhabens ist u.a., einen dringend benötigten Raum von Akten freizumachen, damit dieser als Büro genutzt werden kann.

Mit der Umstellung von Windows NT auf Windows 2003 wurde nach div. Tests Anfang April begonnen und diese im Mai 2004 abgeschlossen. Dazu wurden drei neue Server installiert. Dessen ungeachtet werden weiterhin die Bemühungen, LINUX am Markt zu positionieren, mit Interesse verfolgt.

Im Mai wurde im Serverraum im Hinblick auf die negativen Erfahrungen des heißen Sommers 2003 eine Klima-Splitanlage installiert.

Aufgrund der im Vorjahr bereits beschlossenen Einführung eines Baugenehmigungsverfahrens und der Erweiterung des ALB-Moduls auf eine Mehrplatzlösung wurde Anfang Juni mit der Installation begonnen und mit der Schulung im September abgeschlossen.

Am 1.7.2004 begann Herr Schachenmayr nach seiner Versetzung aus dem Klinikum mit der Einarbeitung durch den EDV-Leiter.

Anfang Juli wurde von der Sparkasse das Multi-com/Multiweb-Verfahren installiert; Damit lassen sich DTAUS-Dateien – die bisher mittels „Diskette“ an die Bank eingereicht worden sind – über das Internet verschicken und per Chipkarte, die der digitalen Unterschrift gleichzusetzen ist, zur Verarbeitung freigeben.

Die Umstellung des CAD-Servers von Novell auf Windows 2003 sowie die Einbindung des CAD-GIS-Netzes und Anschluß an den Domain-Controller wurde im Spätsommer abgeschlossen.

Im Juli wurde im Passamt das Programm „Emnid“ installiert, mit dem vorläufige „fälschungssichere“ Ausweise erstellt werden, diese sind seit Okt. 2004 für USA-Reisende obligatorisch geworden.

Für die Datenerhebung zur Fortschreibung des Generalverkehrsplanes lieferte die EDV dem Planungsamt ca. 8.000 zufällig ausgewählte Adressen, die mit erheblichem Aufwand bezirksweise aus dem Einwohnerbestand ermittelt werden mussten.

Der (Rück-)Umzug des Schulverwaltungs- und Sportamtes in die Zollergartenschule erfolgte planmäßig zum Schuljahresende in der letzten Juliwoche. Anfang Oktober wurde der Hort Zollergarten mit 5 PC's ausgestattet; es ist der erste Hort, in dem nunmehr für vier Lerngruppen PC's für die Hausaufgabehilfe zur Verfügung stehen.

Der Umzug des Versicherungsamtes und die Erweiterung der PC-Ausstattung auf drei Arbeitsplätze erfolgte in der ersten Novemberhälfte, kurz danach zog die Personalvertretung ebenfalls ins Erdgeschoss der Zollergartenschule um. Die Backbone-Anbindung dieser Arbeitsplätze an die Server im Wolfenhaus erfolgt nunmehr über Lichtwelle. Dank der bestehenden Verkabelungsstruktur waren für die EDV damit keine allzu großen Anstrengungen verbunden.

Die Zulassungsstelle wurde in diesem Jahr ebenfalls mittels Lichtwelle angebunden. Wegen der damit verbundenen nicht unerheblichen Kosten (die Leitung misst rund 3.000 m), mussten zwar verschiedene Vorhaben auf das kommende Jahr verschoben werden, dennoch ist die Anbindung mit einer schnellen, eigenen Leitung auf Dauer gesehen die wesentlich wirtschaftlichere Alternative zur Mietleitung. Anfang November konnte die Zulassungsstelle nach umfangreichen Vorarbeiten ins Erdgeschoß umziehen; die Arbeitsplätze der Sachbearbeiter wurden mit neuen PCs ausgestattet. Für diese Maßnahme wurden insgesamt ca. 60000 € aufgewendet.

Beherrschendes Thema während der Sommermonate war das neue Arbeitslosengeld II (Hartz IV). Die Bundesanstalt für Arbeit wollte mit der neuen IT-Anwendung für das AL II Anfang Oktober in einigen Agenturen beginnen, um Erfahrungen über Qualität und Stabilität im Echtbetrieb zu gewinnen und bei Bedarf nachsteuern zu können; dieser Termin hat sich jedoch auf Mitte Oktober verschoben. Mit der Flächeneinführung in den restlichen Agenturen und bei den kooperierenden kommunalen Partnern konnte erst eine Woche später begonnen

werden. Mit dem Arbeitsamt wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet; in die sechs Mitarbeiter der Stadt abgestellt werden. Im Sozialamt wurden die restlichen Terminals durch PC's ersetzt, alle mit Internetzugang ausgestattet und die bisherige Softwarelösung für Sozialhilfe und Grundsicherung mit nicht unerheblichem Aufwand auf die Grundlagen von SGB XII und SGB II umgestellt.

Mit dem Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen ist die letzte große - noch aus der Lochkartenära stammende - Eigenentwicklung im Einsatz. Aufgrund der mit der erweiterten Kameralistik bzw. Doppik verbundenen Anforderungen aber auch im Hinblick auf die bestehende Personalsituation ist die Ablösung dieser Software durch ein Standardverfahren nicht nur unumgänglich, sondern stellt alle Beteiligten vor große Anstrengungen. Bereits im Sommer wurde deshalb damit begonnen, Ausschau nach einer geeigneten Softwarelösung für ein „Neues Kommunales Finanzwesen“ zu halten. Zu diesem Zweck fanden im Hause verschiedene Demos statt.

Dasselbe gilt für eine von den Fachämtern gewünschte neue Softwarelösung für das Einwohner- und Ausländerwesen. Die Forderungen des Gesetzgebers wie digitale Ausweispflicht oder die Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes machen den Einsatz von PC- bzw. windowsorientierten Lösungen unumgänglich.

Die Zahl der Internetzugänge hat sich im Laufe des Jahres um weitere 24 auf 121 (97) erhöht; damit ist in Bälde eine Erhöhung der Bandbreite verbunden. Die Zahl der persönlichen eMail-Konten ist auf 275 (243) angewachsen; die Anzahl der Amtsadressen dagegen mit 61 gleichgeblieben.

Forstverwaltung

Personal

2004 war ein Jahr mit einigen personellen Veränderungen: Nach fast 25 Jahren Dienst als Leiter des Forstrevieres Süd ist Herr Forstamtsinspektor Helmut Bieber am 31.08.2004 wohlverdient aus dem aktiven Dienst in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeitregelung gewechselt. Ab 1.10.2004 ist Herr Wolfgang Küchle, Dipl. Forsting. (FH), aus Westerhart, als Nachfolger für die Revierleitung im Angestelltenverhältnis eingestellt worden.

Stand des Verwaltungspersonals somit zum Jahresende: 1 Beamter und 3 Angestellte, davon eine im Teilzeitarbeitsverhältnis.

Auch aus der Arbeiterschaft sind zwei Urgesteine der Belegschaft ausgeschieden. Zum 31.05.2004 hat nach 39 Arbeitsjahren Herr Johann Ranz, Zieglerberg, langjähriger Haumeister und zum 31.12.2004 nach über 40 Arbeitsjahren Herr Georg Küchle, Lauberhart, langjähriger Vorarbeiter und Rottenführer, den wohlverdienten Ruhestand erreicht.

Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres

2004 insgesamt 12 (14) Arbeitskräfte:	
StammarbeiterInnen	12 (13)
(davon 2 Teilzeitarbeitskräfte)	
sonstige Waldarbeiter:	0 (1)

Fortbildung:

Für alle MitarbeiterInnen wurde im abgelaufenen Jahr der Erste Hilfe-Kurs wieder aufgefrischt und für alle Forstwirte ein Schulungstag über Gefahren bei der Holzfällung mit praktischen Übungen durchgeführt.

Arbeitsunfälle:

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist mit 2 (1) erfreulich niedrig geblieben; es waren 2 Stürze mit Prellungen und Zerrungen als Unfallfolgen. Deutlich zugenommen hat die Zahl der gemeldeten Zeckenbisse mit 4.

Waldflächenstand

Im abgelaufenen Jahr wurde ein kleiner Nachbarwald am Rande des Stiftungswald D. VII Hurrenwald angekauft.

Damit ergibt sich zum Jahresende folgender Flächenstand:

Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung: 1.238,63 ha (1.237,95 ha)

Die Betriebsfläche gliedert sich in:

BV. Stadtwald Memmingen	(unbelastet):	435,23 ha	(435,23) ha
BV. NRW. Brunnen	(rechtebelastet):	76,13 ha	(76,13) ha
	Sa. Stadtwald	511,36 ha	(511,36) ha

Stiftungswald:

BV. Unterhospitalstiftung		460,61 ha	(459,93) ha
BV. Dreikönigskapellenstiftung		266,66 ha	(266,66) ha
	Sa. Stiftungswald	727,27 ha	(726,59) ha

Holzeinschlag

Der Winterholzeinschlag verlief planmäßig mit 2 kürzeren Unterbrechungen aufgrund Schneelage jeweils Ende Jan. bzw. Ende März. Aufgrund des hohen Käferbesatzes aus dem Vorjahr hat sich auch 2004 trotz etwas feuchterer Sommerwitterung wieder sehr hoher Borkenkäferbefall eingestellt, der

erneut, vor allem in den Stiftungswäldern, den Holzeinschlag mit knapp 3500 fm Mehranfall auf 20 % über den planmäßigen Jahreshiebssatz ansteigen ließ. Auch dieses Jahr wurde wieder intensiv in der Jungbestandspflege und Durchforstung gearbeitet.

Betriebsverband:	Jahreshiebssatz (Normaljahr)	Gesamt- Einschlag	Bezug zum Normaljahr	Vorjahres- Einschlag	Bezug zum Normaljahr
Stadtwald Memmingen:	3.750 fm	4.014 fm	1,07 fach	(5.426 fm)	1,45 fach
Unterhospitalstiftung:	4.950 fm	6.153 fm	1,24 fach	(5.495 fm)	1,11 fach
Dreikönigskapellenstiftung:	2.900 fm	3.757 fm	1,29 fach	(3.107 fm)	1,07 fach
Summe:	11.600 fm	13.924 fm	1,20 fach	(14.028 fm)	1,21 fach

Der gesamte **Holzeinschlag** gliedert sich 2004 in folgende Sortimente (ohne NRW. Brunnen):

Stammholz und Stangen:	11.476 fm	(10.790)
Industrie- und Brennholz:	1.813 fm	(2.617)
Sa. Aufgearbeitetes Holz:	13.289 fm	(13.407)
hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (= Bruch- u. Faulholz):	635 fm	(621)
Sa. Gesamteinschlag:	13.924 fm	(14.028)

Holzverkauf (ohne NRW. Brunnen) setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Menge		Erlös: (ohne Skontoabzug)
- Verkauf aus Vorjahr (Waldlager):	3.251 fm	(1.557)	86.400 € (64.087 €)
- Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	9.693 fm	(11.220)	448.182 € (556.225 €)
Sa. Verkauf 2004:	12.944 fm	(12.777)	534.582 € (620.312 €)

Zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf:

- aus Einschlag 2003: 3 fm
- und aus 2004: 4.230 fm (2.808) (noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Wald lagernd, sowie „nicht aufgearbeitetes Holz“)

Zur raschen Beseitigung von borkenkäferbefallenem Astholz und Kronenmaterial wurde 2004 erstmals in größerem Umfang dieses Material an einen Unternehmer zur Waldhackschnitzelgewinnung veräußert. Insgesamt wurden 927 Schüttraummeter (25 Großcontainer) Waldhackschnitzel (z.T. mit erheblichen Nadelanteilen) verkauft.

Im NRW. Brunnen betrug der Holzeinschlag 2004: 422 fm (669); der von den Rechtlern über die Forstbetriebsgemeinschaft verwertet wurde.

Holzmarkt

Aufgrund des dramatischen Preisverfalles infolge des hohen Käferholzanfalles im Jahr 2003 lag auch der Frischholzpreis im Winter 2004 mit 44,00 €/fm (59) für L 1b und mit 59,00 €/fm (70) für L 3a zwischen 15,00 und 11,00 €/fm, damit rd. 20 % unter dem Vorjahresfrischholzpreis. Auch die Nachfrage war aufgrund der schwachen Baukonjunktur und der erneuten Erwartung von Käferholz weiterhin gebremst.

Auch der Faserholzpreis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nochmals negativ: nach Quarta-

len gestaffelt: I. Qu. 23,50 € (24,50 €); II. Qu. 23,50 € (26,00 €); III. Qu. 25,50 € (28,00 €); IV. Qu. 23,50 € (27,50) (pro rm).

Pflanzungen und Kulturarbeiten

Soweit möglich und sinnvoll (z.T. waren noch Flächenausformungen erforderlich) wurden die Hiebsflächen und Käferfreiflächen aus dem Vorjahr möglichst gleich wieder aufgeforstet, so dass die Flächen und Pflanzenzahlen gegenüber dem Vorjahr wieder merklich angestiegen sind. Teile der Laubholzpflanzungen auf einigen Freiflächen wurden mit größeren Heisterpflanzen im Baggerbohrpflanzverfahren ausgeführt, so dass keine aufwändige Schlagräumung und keine Zäunung gegen Wildverbisschutz erforderlich wird. In den allermeisten Fällen ist damit auch ein Freischneiden von Unkraut vermeidbar, ausgenommen bei extrem hohem Brombeerwuchs. Auch dieses Jahr hat die sehr trockenwarmer Witterung Anfang Mai vor allem die Nadelhölzer und ein sehr scharfer Spätfrost in der 2. Maihälfte die frisch ausgetriebenen Laubholzpflanzen massiv geschädigt, so dass ein Teil wieder nachgebessert werden muss.

Übersicht der Neukulturen 2004 (2003)

Betriebsverband	Nadelholzflächen		Laubholzflächen	
Stadtwald Memmingen	0,88 ha	(0,23)	1,19 ha	(0,45)
Unterhospitalstiftung	0,91 ha	(0,38)	0,51 ha	(0,15)
Dreikönigskapellenstiftung	0,49 ha	(0,10)	0,70 ha	(0,00)
Sa.	2,28 ha	(0,71)	2,40 ha	(0,60)
zusammen		4,68 ha	(1,31)	

Die Nadelholz- und Laubholzteilflächen sind jeweils kleinflächig ökologisch wirksam gemischt, so dass neben kleineren reinen Laubholzbeständen hauptsächlich ökologisch wertvolle Mischbestände mit einem angestrebten Laubholzanteil von 25 - 30 %, je nach Bodenbeschaffenheit entstehen. Die Nadelholzanteile wurden nur noch teilweise gepflanzt, sie

kommen bereits weitgehend aus der Naturverjüngung durch Samenflug.

Insgesamt wurden 22.275 (7.905) Pflanzen mit einem Laubholzanteil von 54 % (48) gesetzt. Folgende Baumarten fanden dabei je nach Standortseignung Verwendung:

Fichte	9.375 Stck.	(3.825)
Tanne	725 Stck.	(----)
Douglasie	100 Stck.	(250)
Europ. Lärche	100 Stck.	(----)
Roterle	250 Stck.	(300)
Rotbuche	7.300 Stck.	(----)
Stieleiche	500 Stck.	(1.250)
Bergahorn	740 Stck.	(400)
Esche	2.290 Stck.	(1.220)
Winterlinde	835 Stck.	(640)
Wildkirsche	60 Stck.	(20)
Sa.	22.275 Stck.	(7.905)

Für die Wiederaufforstung mit Laubholz- oder Mischkulturen und für Vorbauten mit Buche und Tanne werden vom Freistaat Bayern Zuschüsse

gewährt. Mit der Zunahme der Kulturflächen wurden auch wieder vermehrt Zuschüsse erlangt.. So wurden für die

Stadtwaldungen	4.400,00 €	(2.107,00 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen	1.720,00 €	(1.429,00 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen	2.640,00 €	(293,00 €)
Sa.	8.760,00 €	(3.829,00 €)

bewilligt.

Jagd und Verbisssituation

Durch Grundstücksankäufe der Stadt angrenzend an den Bereich des Nutzungsrechtewaldes Brunnen haben die zusammenhängenden Eigentumsflächen der Stadt die Mindestgröße eines Eigenjagdrevieres überschritten. Damit war im Zuge der Neuverpachtung des Gemeinschaftsjagdrevieres Volkrathshofen die bindende gesetzliche Vorgabe zu erfüllen, das neuentstandene Eigenjagdrevier Brunnen zu bilden und diese Flächen aus dem Gemeinschaftsjagdrevier Volkrathshofen auszugliedern. Um eine Verbesserung der Jagdpflege und Jagdausübung zu erreichen, wurde jeweils mit den angrenzenden Gemeinschaftsjagdrevieren Buxheim und Volkrathshofen eine Abrundungsvereinbarung abgeschlossen.

Damit hat die Städt. Forstverwaltung insgesamt 7 Eigenjagdreviere zu verwalten, die alle verpachtet sind. Nach verschiedenen Waldbegängen und Teilnahme an den Versammlungen der Jagdgenossen-

schaften und Hegegemeinschaften wurden in intensiven Gesprächen mit den Jagdpächtern die neuen Abschusspläne entsprechend den waldbaulichen Erfordernissen angehoben und in den Verträgen auch die Kontrollmöglichkeiten über den Abschussvollzug neu geregelt.

Dadurch sollen sich die ermutigenden Beispiele gut entwickelnder Mischwaldverjüngungen außer Zaun erweitern.

Die Aufwendungen für den Schutz der Kulturen konnten bereits merklich verringert werden, zumal in den meisten Jagdrevieren der Zaun aufgrund der Beschädigungen durch Wildschweine keine brauchbare und bezahlbare Notlösung mehr bietet. Die verbißgefährdeten, empfindlichen Laubholz-, Tannen- und Douglasienkulturen sind nur noch in sehr kleinem Umfang gezäunt worden; die Fichten wurden überwiegend nur mit verschmutzten Schafwollresten geschützt.

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

24. März 2004: Waldführung für eine Gruppe der Christlichen Pfadfinder

23. Juni 2004: Einführung der Kolping-Projektgruppe in Biotop-Maßnahmen

09. Juli 2004: Waldführung für eine Gruppe des Schreinermeisterkurses am BTZ

26. Juli 2004: Reitwegvorstellung im Bürgerwald für einen Pressebericht

16. Okt. 2004: Waldsäuberungsaktion mit 2 Kindergruppen des Landesbundes für Vogelschutz

19. Okt. 2004: 1 Waldführung für 1 Klasse des 3. Schülerjahrganges der Grundschule Dickenreishausen-Volkrathshofen im Wald bei Volkrathshofen

11. Nov. 2004: 1 Waldführung für 1 Klasse des 3. Schülerjahrganges der Grundschule Edith-Stein-Schule im Stadtweiherwald

15. u. 16. Nov.: 3 Waldführungen für 3 Klassen des 3. Schülerjahrganges der Grundschule Memmingerberg im Amendinger Wald

März bis Juni: Teilnahme an 4 Sitzungen des Bezirksbeirates des Bayer. Forstvereines in Augsburg zur Vorbereitung der Landestagung des Bayer. Forstvereines, für deren Programm auch eine Exkursion in den Schönegger Forst und den Arlesriederwald der Unterhospitalstiftung vorbereitet wurde.

Forstliche Betriebsleitung

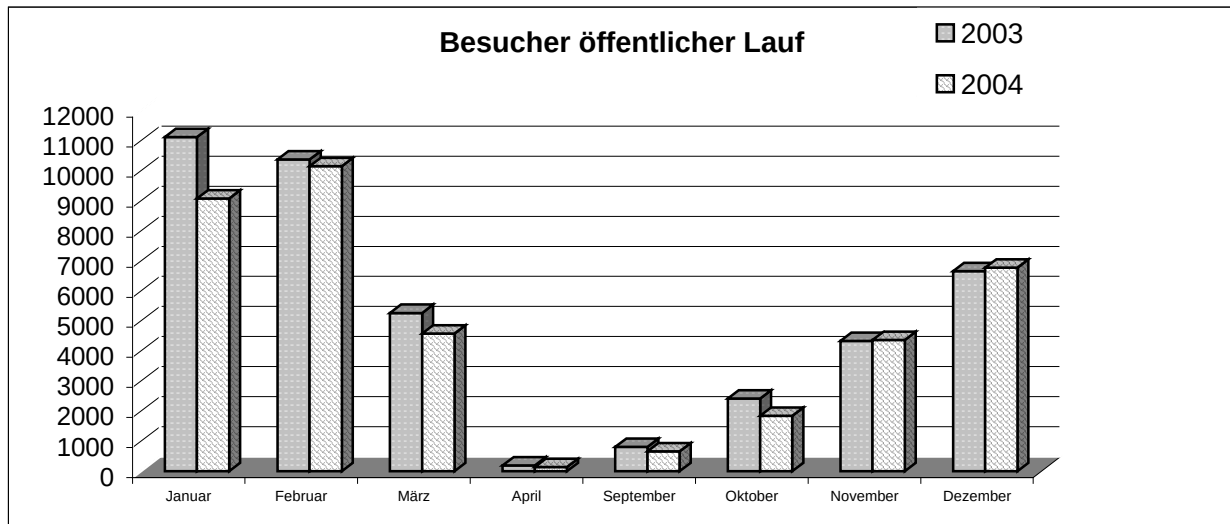
Im Vorfeld der staatlichen Forstreform hat die Bayer. Staatsforstverwaltung zum 1.07.2004 die KörperschaftswaldVO geändert und die Entgeltsätze für die Betriebsleitung und Betriebsausführung deutlich verteuert. Die Stadt hat daraufhin die Betriebsleitung für die Betriebsverbände Unterhospitalstiftung, Dreikönigskapellenstiftung und Nutzungsrechtewald Brunnen außerordentlich gekün-

digt und die Betriebsleitung hierfür ab 1.10.2004 an den Leiter der Städt. Forstverwaltung, Forstoberamtsrat Georg Jutz übertragen. Lediglich für den Betriebsverband Memmingen, der aufgrund seines großen Erholungswaldanteiles nur mit 40 % seiner Fläche berechnet wird, wurde die bisherige staatliche Forstliche Betriebsleitung aufgrund der guten Zusammenarbeit beibehalten.

Eissporthalle

Etwas rückläufige Besucherzahlen beim öffentlichen Eislauf sind im 17. Betriebsjahr in der Eissporthalle zu verzeichnen:

- an 207 (206) Eistagen 37.611 (41.200) Besucher beim öffentlichen Lauf, davon 3.242 (4.460) beim Discolauf = 8,62 % (10,83 %)
- bei 18 (11) Eishockeyspielen des ECDC Memmingen 9.624 (4.960) Zuschauer



Am 27.03.04 veranstaltete die DJK Memmingen erstmalig ein Eiskunstlauf - Pokalturnier.

Am 19.03.04 führte die TVM-Eishockeyhobymannschaft wieder ein Turnier durch und am 04.04.2004 der Förderverein für den Eishockey-nachwuchs ein Schülerturnier.

Mit der Eisbereitung für die Saison 2004/2005 wurde am 06.09.2004 (25.08.03), mit dem öffentlichen Lauf am 18.09.2004 (13.09.03) begonnen. Die Eisnutzung beträgt wöchentlich 88,50 Stunden, wobei

rund 35,50 Stunden auf Trainingszeiten und Spiele des ECDC, 30,50 Stunden auf den öffentlichen Lauf, 10,50 Stunden auf Trainingszeiten des DJK, 9 Stunden auf Hobbymannschaften und der Rest auf den Schullauf entfallen.

Neben den allgemeinen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten wurde eine umfangreiche Prüfung des Seiltragwerkes (32.475,00 €) durchgeführt sowie die Dachrinnen und Regenrohre neu gestrichen (7.566,00 €)

Stadtpark Neue Welt

Im Jahr 2004 wurde der Stadtpark Neue Welt, das ehemalige Landesgartenschau Gelände, wieder als Veranstaltungsgelände genutzt.

Es fanden im Park 9 (11) ein- oder mehrtägige Veranstaltungen statt mit insgesamt 22 (40) Veranstaltungstagen und 13 (68) Auf- und Abbautagen. Es wurden 2 (11) Einzelveranstaltungen auf der Seebühne und 8 (31) Einzelveranstaltungen auf dem Festplatz durchgeführt.

Die Freunde der Landesgartenschau führten wieder ein Ostereiersuchen, sowie das Familienfest „Spas, Sport, Spiel“ durch. Das geplante Erntedank-Fest musste wegen schlechtem Wetter leider ausfallen. Wegen der kurzfristigen Aufnahme von Circus Roberto gastierten neben Circus Busch-Roland 2004 zwei Circusunternehmen auf dem Festplatz. Die Interessengemeinschaft Alter Memminger Feuerwehrfahrzeuge feierte ihr Jubiläum „50 Jahre Drehleiter“. Außerdem fanden ein Bezirksjugendwettkampf vom Technischen Hilfswerk und eine Volkstanzveranstaltung „Offener Volks

tanz“ der AG Schwäbische Volkstanzgruppen statt. Der Musikverein Amendingen feierte in einem großen Festzelt auf dem Festplatz sein 50-jähriges

Jubiläum. Premiere feierte der Gesamtschulball als Open Air Veranstaltung mit Zeltbetrieb auf dem Festplatz.

Stadthalle

Veranstaltungen:

Bei der Stadthalle ist die Belegung im Vergleich zum Vorjahr ähnlich geblieben.

Veranstaltungstage:	238	(239)
Veranstaltungen:	210	(214)
Raumbelagungen:	400	(375)
Besucher:	70.954	(73.290)

Von den 210 (214) Veranstaltungen fanden 84 (77) im großen Saal und 90 (78) im kleinen Saal statt. 126 (128) Veranstaltungen waren dem Unterhaltungsbereich und 75 (67) dem Tagungs- und Kongressbereich zuzurechnen. 9 (19) Veranstaltungen entfallen auf Messen, Ausstellungen und Produktpräsentationen.

Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle 8.194 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konnten 1.758.459 Besucher begrüßt werden.

Im Jahr 2004 konnte die Stadthalle Memmingen ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Bürgernachmittag - Tag der offenen Tür - feiern.

Im Unterhaltungsbereich fanden folgende Veranstaltungen besonderes Interesse:

Konzerte mit Ensemble Six, Scooter, Chorgemeinschaft Kettershausen-Bebenhausen, Thomas Wohlfahrt, Hubert von Goisern, BAP, Chris Norman, Pat Metheny, Musik einer Sommernacht mit der Stadtkapelle Memmingen und Enrico de Parutta, der Musikakademie Marktoberdorf, Jahresabschlusskonzert der Sing- und Musikschule Memmingen, Herbstkonzert der Stadtkapelle, Glenn-Miller-Orchestra, Barbara Clear, Benefizkonzert mit dem Luftwaffenmusikcorps 1 sowie Hans Söllner.

Auch das Chiemgauer Volkstheater, die Kasperltheater, der Chinesische Nationalzirkus, das Tegernseer Volkstheater, Die kleine Tierschau, Bibi Blocksberg, Die Shaolin Mönche, Comedy mit Marco Rima, Erwin Pelzig, der Orientalische Tanzabend, die Komödienscheuer Mäulesmühle, die Benefizveranstaltung der Lebenshilfe Memmingen, die Ballettabende zugunsten der Behindertenkontaktgruppe Memmingen mit der Tanzschule Tosca sowie das Russ. Staatsballett mit „Nußknacker“ fanden reges Zuschauerinteresse.

Ebenso fanden diverse Vorträge zu Themen wie z. B. Elektromog, Ernährung, oder die christliche Vortragsreihe „Leben ist mehr“ sowie Diavorträge

u. a. zu den Themen Ägypten, Masuren, Bretagne, Australien statt.

Die Lagerspiele des Wallenstein-Sommer 2004 mussten nur 1 x wetterbedingt von der Grimmel-schanze in die Stadthalle verlegt werden. Auch die Nachfeier zum Wallenstein-Sommer fand in der Stadthalle statt.

Auch in diesem Jahr fanden wieder einige Messen und Ausstellungen in der Stadthalle statt, wie die Memminger Naturheiltage, die Hochzeitsmesse, ein Antikmarkt, Gemäldeausstellungen, die Puppenbörse, eine Reptilienausstellung, ein IT-Business-Forum.

Die Zahl der Tagungen stieg im Vergleich zum vergangenen Jahr wieder an. Unter anderem fanden Tagungen der Firmen, Hofmann-La Roche, Ziegelwerke Klosterbeuren, Jena-Pharm, JUST, Best-Reisen, KKH, Organon, Bayer. Städtetag, Exlibris-Gesellschaft, statt. Auch Tagungen der Bayerischen Kaminkehrer, des Regionalverbandes Donau-Ilter, des Altbayerischen Lohnsteuerhilfevereins, der Schneiderinnung, des Bayer. Städtetages, der Bayer. Landesärztekammer, die Fachtagung GAS 2004, das CVJM-Bayern Landestreffen, Betriebsversammlungen der Fa. Rohde & Schwarz, fachliche Vorträge z. B. des Landesverbandes für Steuerberater, der Reformhäuser, die alljährliche Prüfung der Steuerberater der Oberfinanzdirektion München, die Abschlussprüfung der Fachober- und Berufsoberschule Memmingen, die Bürgerversammlung der Stadt Memmingen, aber auch Mitgliederversammlungen z. B. DAV, Heimatpflege, MeWo, Naturheilverein, Massiv, Heimatkreis Freudenthal und Siebendächerbaugenossenschaft wurden in der Stadthalle abgehalten.

Den Auftakt für die gesellschaftlichen Veranstaltungen machte in diesem Jahr die Fernsehaufzeichnung des Bayer. Rundfunks „Schwaben weiß-blau, hurra und helau“, es folgte der Galaball der Stadt Memmingen, der zum 19. Mal stattfand. Ebenfalls fanden der Kinderball des TVM, der Faschingsball der Unterallgäuer Werkstätten, die Abschlussbälle der Wirtschaftsschule und der Berufsschule II, der Abiturball des Bernhard-Strigel-Gymnasiums, die Abschlussfeier der Fachober- und Berufsoberschule Memmingen, der Polizei- und Bürgerball, die Jugendleiterparty des Stadtjugendringes, das Be-

triebsfest des Klinikums, der Empfang des Bayerischen Ministerpräsidenten für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger, das Schaustellerfest, der Weihnachtstanz des BSC Memmingen in der Stadthalle statt. Auch für die Heimattreffen der Banater Berglanddeutschen, dem Heimatkreis Freudenthal sowie dem Bund der Vertriebenen Memmingen, die Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim, die 20-Jahrfeier des Tanzsportclub Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen, die 50 Jahrfeier Fa. Metzeler und die Jubilarehrung ver.di bot die Stadthalle einen entsprechenden Rahmen.

Kartenvorverkauf

Im Jahr 2004 wurden für insgesamt 88 (70) Veranstaltungen 5.681 (4.877) Eintrittskarten verkauft und damit Gesamteinnahmen in Höhe von 144.796,08 € (108.678,78 €) erzielt. Von diesen Veranstaltungen fanden 36 (30) in der Stadthalle Memmingen statt. Im Rahmen der Memminger Meile wurden für 4 (3) Veranstaltungen 282 (76) Karten verkauft. Die Veranstaltungen der Memminger Meile fanden zum Teil im Grimmelgar-

ten, in der St. Josefskirche sowie im Maximilian-Kolbe-Haus statt.

Für die Wallensteinspiele 2004 wurden für 29 Einzelveranstaltungen 1.255 Karten verkauft.

Für die 6 (6) Memminger Meisterkonzerte des Theater- und Kulturvereines wurden 130 (132) Abos verkauft.

Die übrigen Veranstaltungen fanden u. a. in der Eishalle, auf dem Marktplatz (Nabucco), im Antonier- und Kreuzherrnsaal statt.

Investitionen:

Auch 2004 wurden wieder neben den üblichen Kosten für Instandhaltung, Wartung und laufendem Unterhalt einige Investitionen getätigt. Beispielsweise wurden im Bereich Brandschutz die Abschottungen für die Lüftungsrohre im Konferenzraum und im kleinen Saal modernisiert (28.000,00 €), die Dimmeranlage im großen Saal (65.000,00 €) erneuert. Außerdem wurde der Steinwayflügel saniert (16.100,00 €).

Fremdenverkehr

Prospekte und Verkaufsartikel

Insgesamt wurden 2004 14.678 (15945) Streuprospete ausgegeben, die wie folgt verteilt wurden. Der Prospektversand (Gruppenanfragen 106 (71), Einzelanfragen 1.411 (903)) ist mit 1.517 (971) schriftlichen Anfragen im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen. 6.699 (7.118) Streuprospete wurden von Schulklassen, Hotels, Verkehrsämter u.a. nachgefragt. Es wurden 6.462 (7.856) Prospekte im Amt ausgelegt.

Von der Stadtinformation werden folgende Prospekte herausgegeben:

- Imageprospekt "memmingen - Stadt mit Perspektiven"
- Kleiner Stadtführer "memmingen – Stadt mit Perspektiven"
- Kleiner Stadtführer italienisch "memmingen – Piccola guida della città"
- Kleiner Stadtführer französisch "memmingen – Petit guide touristique"
- Kleiner Stadtführer englisch "memmingen – A Town of many Perspectives"
- Hotel- und Gaststättenverzeichnis „memmingen – Hotels, Restaurants, Wissenswertes“
- Daten-Zahlen-Fakten „memmingen – auf einen Blick“

- Broschüre "Sehenswertes, Freizeit, Ausflüge"
- Broschüre "Kinderträume"
- Informationsblätter über Tagungsstätten
- Informationsblätter über Gruppenangebote / Essen und Übernachtung
- Informationsblätter über Stadtführungen / Tagesbegleitungen
- Informationsblätter über Geschichte
- Stadthallenvorschau
- Turnusführungen - Programm
- Informationsblatt über Übernachtungsmöglichkeiten im Umland
- Anfahrtsplan Stadthalle/Eissporthalle
- Informationsblatt "Kinderfest und Fischertag"

Die meisten dieser Prospekte werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich aktualisiert und neu aufgelegt. Außerdem wurden die Eintragungen in der Informationssäule "Inga", insbesondere der Veranstaltungskalender monatlich gepflegt.

Wie bisher wurden folgende Artikel zum Kauf angeboten:

- Stadtführer "1 Stunde Zeit für Memmingen"
- Radkarte Unterallgäu
- Radkarte Illerradweg

- Radatlas Donau-Allgäu
- ADFC Radkarte Allgäu
- Stadtführer Memmingen
- Reiseführer „Kneippland Unterallgäu“
- Stadtführer für behinderte Menschen
- Kochbuch „Memminger Gaumenschmaus“
- Gutscheinebuch „Schlemmerreise Memmingen“
- zwei Bücher über das Parishaus
- ein Buch über das Kreuzherrnkloster
- zwei Bücher über die Oberschwäbische Barockstraße
- Kirchenführer St. Martin
- Wappenaufkleber
- Videokassette über Memmingen
- DVD und Video Wallenstein (Querschnitt, Lagerspiele, Reiterspiele, Theater)
- Spiel „Super Memmi“

Ebenfalls verkauft wurden die internationalen Jugendherbergsausweise 49 (56), sowie die Jugendherbergsführer "Europa" und "Übersee" 5 (5). Der Jugendherbergsführer "Deutschland" wurde kostenlos ausgegeben.

Übernachtungen:

Die Übernachtungszahlen sind leicht gestiegen. Sie

betragen in diesem Jahr 79.517 (74.748) Übernachtungen.

Führungen:

Die Stadtführungen waren auch dieses Jahr sehr beliebt. Es wurden insgesamt 312 (303) gebuchte Stadtführungen für Gruppen mit rund 6.409 (6.421) Personen durchgeführt. Der Anteil der Stadtinformation an den Führungen betrug 283 (257). 29 (46) Führungen wurden durch die Heimatpflege übernommen. In den Sommermonaten wurden wieder 14 (12) zusätzliche Stadtführungen für Einzelgäste angeboten. Bei den angebotenen Führungen war meist ein großer Besucherandrang zu vermerken ca. 750 (1.640) Teilnehmer insgesamt. Wie im vergangenen Jahr wurden die Führungen am Freitag angeboten.

In den Wintermonaten, September bis April, ist vor allem die „Gruselführung“ sehr beliebt. Es wurden 48 Gruselführungen für Gruppen mit insgesamt 1.021 Teilnehmern durchgeführt. Außerdem fanden am jedem letzten Freitag im Monat Gruselführungen für Einzelgäste statt. Alle 8 Führungen mit insgesamt 280 Teilnehmern waren ausgebucht.

Wieder angeboten wurde das Programm ORGELkulTour. Es wurde an Samstagen mit zahlreichen Besuchern neben einem kurzen Orgelkonzert an insgesamt 14 (13) Terminen eine kurze Führung in der Kirche St. Martin und im Bereich des Martin-Luther-Platzes durchgeführt.

Tiefgarage und Parkhäuser

Die Nachfrage nach einem Dauerstellplatz stagniert. Es sind noch 8 (7) Interessenten für einen

Dauerstellplatz vorgemerkt, alle für das Parkhaus Schwesterstrasse.

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstr.	Parkhaus Krautstraße	Parkhaus Steinbogenstr.
Anzahl Stellplätze	450	344	280	330
Einfahrten Kurzzeitparker	284.455 (286.907)	234.588 (255.031)	252.314 (270.803)	106.226 (104.268)
Kostenfreie Kurzzeitparker	112.084 (114.394)	104.214 (111.451)	120.944 (132.536)	53.017 (55.217)
Einnahmen in € (Kurzzeitparker)	161.093 (160.886)	134.476 (148.346)	111.236 (118.703)	51.239 (49.834)
Abgänge Dauerparker	51 (78)	49 (32)	52 (24)	45 (52)
Zugänge Dauerparker	58 (53)	51 (34)	33 (39)	43 (52)

Volkshochschule



Personalia

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb die vhs-Leiterin, Frau Barbara Frühauf, am 4. Mai 2004. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger würdigte sie in seinem Nachruf als äußerst engagierte Leiterin, welche für die städtische Volkshochschule die Weichen zum modernen Dienstleistungsunternehmen im Bereich Bildung stellte. Der hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiter, Michael Trieb, trat ab August 2004 die Nachfolge an.

Die vhs-Außenstelle Legau wurde mit Frau Brunhilde Boy neu besetzt. Neue Leiterin der vhs Boos wurde in Nachfolge von Herrn Pistl-Syha zum Jahreswechsel 2004/2005 Frau Martina Thum-Fäth.

Besondere Veranstaltungen

Zu den Themen Ausländerfeindlichkeit/Integration, dem Irakkrieg und zur Globalisierung gelang es der vhs u. a. Herrn Sven Giegold, Mitglied des deutschen Koordinierungsausschusses von Attac, den ehemaligen Beigeordneten UN-Generalsekretär Hans von Sponeck und die ehemalige Bundestagspräsidentin, Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, als Referenten zu gewinnen.

Fakten, Zahlen und Entwicklungen

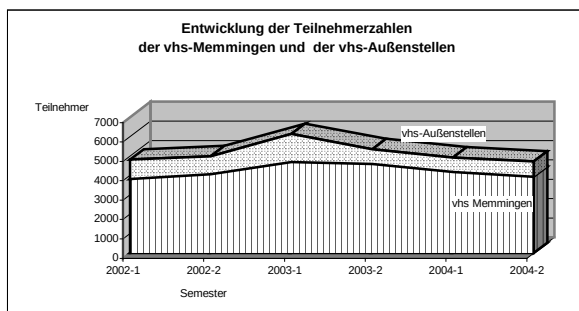


Tabelle 1

Wie Tabelle 1 zeigt, war das leichte Wachstum im Jahr 2003 insbesondere auf einen Anstieg der Teilnehmerzahlen in den Außenstellen zurückzuführen.

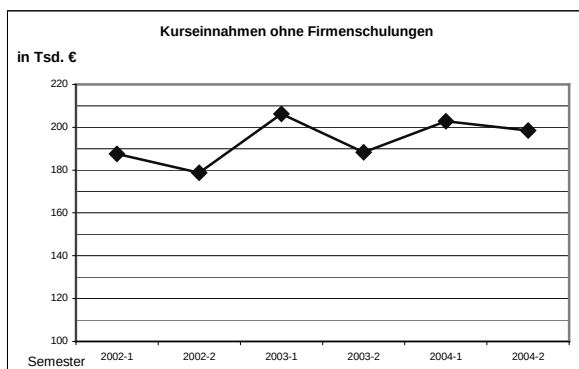


Tabelle 2

2004 pendelte sich die Teilnehmerzahl erneut auf dem Niveau von Jahr 2002 mit ca. 8.000 Teilnehmern ein. Entgegen dieser Tendenz erhöhten sich die Einnahmen aus den vhs-Veranstaltungen im Jahr auf ca. 400.000,00 € (Siehe Tabelle 2). Somit konnte die vhs Memmingen die geringeren Zuschüsse aus Landesmitteln (minus 15 %) zumindest abfedern.

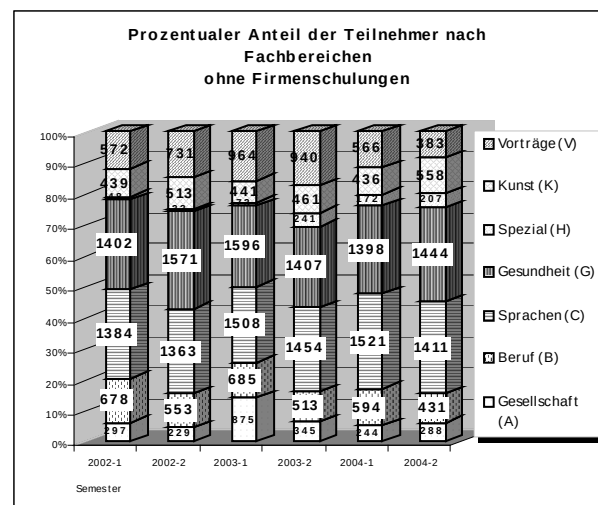


Tabelle 3

Über Jahre hin zeichnete sich bereits der Trend ab, dass der Gesundheitsbereich den Sprachenbereich überrunden würde. In der 2. Jahreshälfte 2004 waren nun erstmals mehr Teilnehmer im Bereich Gesundheit zu verzeichnen als im Bereich Sprachen, der sich auf hohem Niveau einpendelte (vgl. Tabelle 3). Zusammengenommen beanspruchen diese beiden Bereiche im Jahr 2004 einen Anteil von nahezu 60 % am Gesamtvolumen der vhs-Veranstaltungen. Zunehmend finden diese Kurse im Bereich Sprachen und Gesundheit auch an Vormittagen statt.

Räumliche Veränderungen

Die Stadt Memmingen hat diesen Entwicklungen mit neuen Räumlichkeiten für die Volkshochschule in der frisch renovierten Zollergartenschule Rechnung getragen. Jeweils ein Raum für Schulungen, Gesundheit und Kreativität werden seit Anfang September von der vhs genutzt und sind entsprechend eingerichtet.

Prüfungen

Im Jahr 2004 absolvierten 69 Teilnehmer im Bereich Beruf eine Prüfung (Schweißen: 22; Finanzbuchhaltung/Lohn und Gehalt (Xpert): 33; Computerführerschein (ECP Xpert): 14).

Im Bereich Sprachen kamen 28 Zertifikatsprüfungen Cambridge Business English hinzu.

Auf den Sprachkompetenztest „Englisch in der Grundschule“ bereitete die vhs 21 Grundschullehrer erfolgreich vor. 15 Teilnehmer haben vor Ort das Zertifikat Deutsch, 5 Teilnehmer die TestDaF-Prüfung abgelegt. Im Auftrag der Kommune führte die Volkshochschule 22 Einbürgerungsprüfungen durch.

Qualitative Entwicklungen

Im Bereich Business-English erwarben vier Kurslei-

terinnen die Lizenz, bei Cambridge-Zertifikaten mündlich prüfen zu dürfen. Drei Kursleiterinnen schlossen ihre pädagogische Zusatzausbildung mit dem EUROLTA-Zertifikat ab.

Die Tendenz zu intensiverem Unterricht in Kleingruppen wurde durch die Einführung von Kleinstgruppen berücksichtigt. Damit ist es nun möglich, bereits ab einer Gruppenstärke von 5 Teilnehmern Kurse durchzuführen. Gleichzeitig hob die vhs die Gebühr in Kleinstgruppen (5 - 7 Teilnehmer) an, um die bisher üblichen Defizite in Kleingruppen zu vermeiden.

Stadtkämmerei

Der Entwurf des städtischen Haushaltes 2004 wurde am 26.01.2004 eingebracht und im Zeitraum vom 12.02.2004 bis 11.03.2004 vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Zur Vorbereitung des Etats war wiederum eine Kommission aus Vertretern der Fraktionen tätig, mit der Aufgabe, die Verwaltungs- und Betriebsausgaben auf ihre Angemessenheit zu prüfen. So konnten bereits im Vorfeld der eigentlichen Haushaltsberatungen Unklarheiten beseitigt

und Vorschläge zur Abdeckung des Defizites unterbreitet werden. Der erste Entwurf des Haushalts war mit einem Fehlbetrag von rd. 1,05 Mio. € vorgelegt worden, der Abgleich wurde durch eine weitere Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gefunden.

Am 11.03.2004 wurde dann der Haushalt vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	2004	Veränderung	Werte 2003
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	85.538.300 €	+ 1,6 %	(84.205.000 €)
Vermögenshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	18.493.410 €	+ 11,7 %	(16.551.350 €)
damit Gesamthaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	104.031.710 €	+ 3,25 %	(100.756.350 €)

Das Kreditvolumen (ohne Umschuldung) betrug 5,5 Mio. € und lag damit um rd. 4,4 Mio. € über den veranschlagten Darlehenstilgungen.

Hebesätze für Realsteuern

	2004	2003	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	260 v.H.	(260 v.H.)	Anpassung zum 01.01.2003
Grundsteuer B (für die nichtlandwirtschaftl. Grundstücke)	350 v.H.	(350 v.H.)	Anpassung zum 01.01.2003
Gewerbsteuer	330 v.H.	(330 v.H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, erfuhr gegenüber dem Haushaltsjahr 2003 eine Steigerung um rd. 1,33 Mio. € oder 1,6 %. Das bereinigte Volumen (abzüglich Zuführung zum Vermögenshaushalt, innere Verrechnungen sowie kalkulatorische Kosten) blieb unverändert bei rd. 76,8 Mio. €. Das Volumen des Vermögenshaushaltes erhöhte sich um rd. 11,7 % (1,94 Mio. €) gegenüber 2003.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 15.05.2004.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes wurde keineswegs mit großem Optimismus ins neue Jahr geblickt. Die Ausgangsvoraussetzungen waren durch wegbrechende Steuereinnahmen, hohe Arbeitslosenzahlen, neue Höchstmarken der Verschuldung und steigende Defizite der Sozialklassen alles andere als gut. Die Fachleute gingen auch für

das Jahr 2004 von keiner deutlichen Belebung des Arbeitsmarktes aus. Nach Expertenmeinung wurde für 2004 im Zusammenhang mit einer prognostizierten Belebung der Konjunktur mit einem Anstieg der Zinsen gerechnet.

Die Personalkosten, die den größten Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes darstellen, erhöhten sich im Haushalt 2004 um 3,5 % (ohne Deckungsreserve). Der Tarifabschluss sah für die Angestellten und Arbeiter zum 01.01.2004 und 01.05.2004 eine Steigerung von je 1 % vor, zusätzlich einer Einmalzahlung von 50,00 € im November 2004. Bei den Beamten wurde der Tarifabschluss mit dreimonatiger Verzögerung, also zum 01.04.2004 und 01.08.2004, übernommen. Die Einmalzahlung wurde ebenfalls im November 2004 geleistet. Bei den Beamten war von einer Kürzung des Weihnachtsgeldes und des Urlaubsgeldes auszugehen. Ab Besoldungsgruppe A 9 ist das Urlaubsgeld völlig entfallen.

Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Gegenüber dem Vorjahr musste der Ansatz bei der Grundsteuer A um 8.000,00 € reduziert werden. Bei der Grundsteuer B erfolgte eine Erhöhung um 80.000,00 €.

Das Gewerbesteueraufkommen des Jahres 2003 lag deutlich über dem Haushaltsansatz. Maßgeblich hierfür waren unerwartet hohe Gewerbesteuerzahlungen für die Vorjahre sowie die Anpassung der Vorauszahlungen für das Jahr 2003 an die aktuelle Entwicklung der Unternehmensgewinne. Dementsprechend wurde der Haushaltsansatz mit 13,0 Mio. € (rd. 0,5 Mio. €) nach oben korrigiert. Im Laufe des Jahres entwickelten sich die Gewerbesteuererinnahmen günstiger als erwartet. Dies führt allerdings auch zu höheren Ausgaben bei der Gewerbesteuerumlage und der Gewerbesteuerumlage Solidarpakt.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Haushaltsansatz voraussichtlich erreicht werden. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 2004 mit 11,7 Mio. € gegenüber rd. 12,2 Mio. € im Jahr 2003 veranschlagt. Der Rückgang resultiert insbesondere daraus, dass sich die maßgebliche Schlüsselzahl für die Stadt Memmingen ab dem Jahr 2003 verringerte. Weiterhin wurde im Gesetzpaket von Bundestag und Bundesrat am 19.12.2003 das Vorziehen einer weiteren Entlastungsstufe von 2005 auf 2004 beschlossen. Der Haushaltsansatz wird voraussichtlich nicht ganz

erreicht werden. Auch für das nächste Jahr ist aufgrund einer weiteren Entlastungsstufe mit einem Rückgang der Einkommensteuer zu rechnen.

Die Hundesteuer beträgt seit 01.01.2002 55,00 €. Der Haushaltsansatz wird voraussichtlich geringfügig unterschritten.

Die Schlüsselzuweisung als Ausgleich für die unterschiedliche Steuerkraft der Kommunen reduzierte sich gegenüber 2003 um rd. 0,88 Mio. €. Aufgrund einer nachträglichen Korrektur der Schlüsselzahl für das Jahr 2003 reduzierte sich die Steuerkraft der Stadt. Da sich die Steuerkraft im Freistaat insgesamt jedoch in höherem Maße verringerte, ergab sich die Reduzierung der Zuweisung.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage wurde aufgrund massiver Finanzierungsprobleme des Bezirkes deutlich erhöht (1,9 Punkte). So wurde ein Betrag in Höhe von 8,02 Mio. € gegenüber 7,85 Mio. € im Jahr 2003 veranschlagt. Für 2005 wird die Umlage aufgrund einer voraussichtlichen Umlagesatzerhöhung infolge der erheblichen finanziellen Probleme des Bezirkes weiter ansteigen.

Am 18.10.2004 hat der Stadtrat eine Erhöhung der Kanalgebühren zum 01.01.2005 beschlossen.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten im Überblick:

	Anteil 2004 in T €	Anteil 2003 in T €	Veränderung in %
– Realsteuern	18.785,00	18.213,00	+ 3,14
– Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.600,00	1.600,00	0
– Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	11.700,00	12.200,00	- 4,10
– sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbssteuer)	867,00	960,00	- 9,69
– Gebühren für städtische Einrichtungen	16.468,70	16.375,50	+ 0,58
– Personalausgaben	31.511,50	30.444,50	+ 3,50
– Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	19.424,70	18.781,40	+ 3,43
– Umlagen	12.020,00	13.480,00	- 10,83
– Zuführungen zum Vermögenshaushalt	2.052,90	949,60	+116,19
– Leistungen der Sozialhilfe	8.023,00	8.074,50	- 0,64
– Zinsausgaben	890,60	983,80	- 9,47

Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:

– Umbau der Zollergartenschule (einschließlich Einrichtung)	1.152.000,00 €
– Erneuerung des Flachdaches der Wirtschaftsschule	160.000,00 €
– Neubau FOS/BOS	4.500.000,00 €
– Sanierung des Vöhl-Gymnasiums (Planungskosten)	40.000,00 €
– Umbau der ehemaligen Jugendherberge (einschließlich Einrichtung)	430.000,00 €
– Grünanlage „Unter der Halden Süd“	54.000,00 €
– Allgemeiner Straßenneubau	150.000,00 €
– Allgemeiner Straßenbau - Ausbaumaßnahmen -	725.000,00 €
– Unterführung Eisenburger Straße	600.000,00 €
– Straßenbeleuchtung	155.000,00 €
– Umrüstung der Straßenbeleuchtung zur Energieeinsparung	160.000,00 €
– Kanalbaumaßnahmen (insbes. Kanalsanierung Weststadt)	1.810.000,00 €
– Erweiterung Gruppenklärwerk Heimertingen	3.500.000,00 €
– Sanierung Stadtmauer an der Hohen Wacht	300.000,00 €
– Neubau von Garagen im Kalker Feld	70.000,00 €
– Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens (u. a. Anschaffung EDV-Ausstattung, Erwerb eines Radbaggers für den Bauhof)	1.111.700,00 €
– Erwerb von Grundstücken	1.857.900,00 €

Die Verschuldung der Stadt Memmingen (ohne Klinikum und Stadtwerke) lag zum 31.12.2003 bei

31.12.2003	je Einwohner	31.12.2002	je Einwohner
- € -	- € -	- € -	- € -
22.013.200,00	534,00	19.146.300,00	465,00

Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.2002 1.133,00 €/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und ist damit gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig (1.172,00 €)

Die Vorgaben des Haushaltes 2004 wurden im Wesentlichen eingehalten, so dass auf den Erlass eines Nachtragshaushaltes verzichtet werden konnte.

Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelt es sich um die über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung von Haushaltsmitteln für die Anschaffung eines Messgerätes zur Einmessung der Kanalhausanschlüsse sowie für die Restfinanzierung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges für die Feuerwehr.

Zuweisungen und Steuern gingen 2004 im Wesentlichen pünktlich ein, so dass die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von Kas-

senkrediten durch rechtzeitige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass die wirtschaftliche Entwicklung auch für 2005 kritisch einzuschätzen ist. Nach Einschätzung der „fünf Weisen“ wird der verhaltene Konjunkturaufschwung im Jahr 2005 wieder an Fahrt verlieren. In ihrem Herbstgutachten sagen die Wissenschaftler für 2005 ein Wirtschaftswachstum von 1,4 % voraus. Als „nicht unerhebliche Risiken“ nennen die Sachverständigen eine weitere Aufwertung des Euro und einen „nochmals anziehenden Ölpreis“. Die Hoffnungen beruhen darauf, dass die Konjunkturerholung nicht mehr nur von den Ausfuhren getragen werde und die Binnennachfrage anziehe. Das Wachstum reiche allerdings bei weitem nicht aus, um die hohe Arbeitslosigkeit zu reduzieren. Erstmals seit 2001 werde immerhin die Beschäftigung etwas zulegen. Die Hartz IV-Reform nannte der Vorsitzende des Wirtschaftsrates als eine der wichtigsten Arbeitsmarktreformen der letzten Jahrzehnte. „Die Wirkung wird aber einige Zeit dauern“ erklärte der Vorsitzende. Im Konflikt mit den EU-Partnern um die jahrelang überhöhten Defizite zwingt der schwache Konjunkturaufschwung die öffentliche Hand zu weiteren Milliardenkürzungen. Um die maximal erlaubte Neuverschuldung des Bruttoinlandsproduktes nicht wieder zu überschreiten, müssen nach Auffassung der Sachverständi-

gen Bund, Länder, Gemeinden und Sozialkassen etwa 12 Milliarden € zusätzlich sparen. Anderenfalls werde Deutschland ein Staatsdefizit von 3,5 % ausweisen.

Im städtischen Haushalt besteht nach wie vor insbesondere beim Einkommensteueranteil eine unsichere Einnahmensituation. Insbesondere durch die weitere Entlastungsstufe der Einkommensteuerreform wird es hier zu weiteren Reduzierungen kommen. Bei der Bezirksumlage muss von einer deutlichen Erhöhung ausgegangen werden. Ferner ist bei den Personalkosten mit Mehrkosten zu rechnen. Die Auswirkungen der Hartz IV-Reform sind noch nicht bekannt. Es ist zu hoffen, dass der Bund seine Zusagen einhält und den Kommunen die zugesagten 2,5 Mrd. € Mehreinnahmen verbleiben.

Aus den genannten Gründen wird der Abgleich des Haushaltes 2005 wiederum ohne spürbare Einschnitte nicht möglich sein.

Für eine Reihe von bereits begonnenen Investitionen der Stadt (Erweiterung Gruppenklärwerk, Neubau der FOS/BOS) müssen erhebliche Haushaltsmittel eingeplant werden.

Für die Zukunft ist keine wesentliche Verbesserung des finanziellen Gestaltungsspielraumes der Stadt zu erwarten.

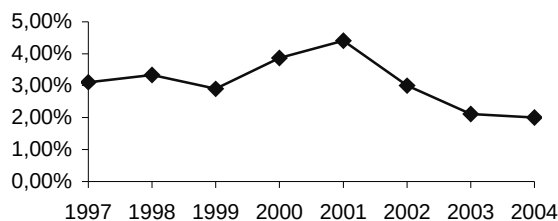
Die Abgabenlast der Bürger hat in den letzten Jahren stark zugenommen, dennoch muss gerade bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Kanal, Müllabfuhr) weiterhin auf eine Kostendeckung geachtet werden.

Stadtkasse

Die Stadtkasse konnte im Jahre 2004 wieder allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen und alle Skontiermöglichkeiten nutzen. Ausreichende Liquiditätsreserven waren auch aufgrund des Finanzverbundes mit den Stiftungen und dem Klinikum jederzeit vorhanden, Kassenkredite wurden nicht beansprucht.

Kurzfristig nicht benötigte Kassenmittel wurden zinsbringend angelegt. Das Zinsniveau ist weiterhin niedrig. Die Verzinsung der Kassenmittel lag während des gesamten Jahres konstant bei ca. 2,00 % (2,1 %). Der niedrige Zinssatz, verbunden mit einem Rückgang der städtischen Liquiditätsreserven, wirkte sich auf die absoluten Zinsergebnisse negativ aus.

Zinsentwicklung der Festgelder



Der Rechnungsabschluss 2003 wurde innerhalb der gesetzlichen Frist (30.04.2004) erstellt.

Neben der Abwicklung des Zahlungsverkehrs obliegt der Stadtkasse die Verwaltung von Müllsäcken sowie Kartenbeständen für das Hallen- und Freibad. Der Bestand im Jahre 2004 betrug rund 65.000 Stück (54.000 Stück).

Der Verkauf der Sperrmüllberechtigungsscheine über die Stadtkasse wurde zum 30.09.2004 eingestellt. Seit 01.10.2004 können Sperrmüllberechtigungsscheine vom Bürger direkt bei der Entsorgungsfirma Dorr bezogen werden.

Folgende Wertsachen sind mit Stand 31.12.2004 (31.12.2003) in der Stadtkasse hinterlegt:

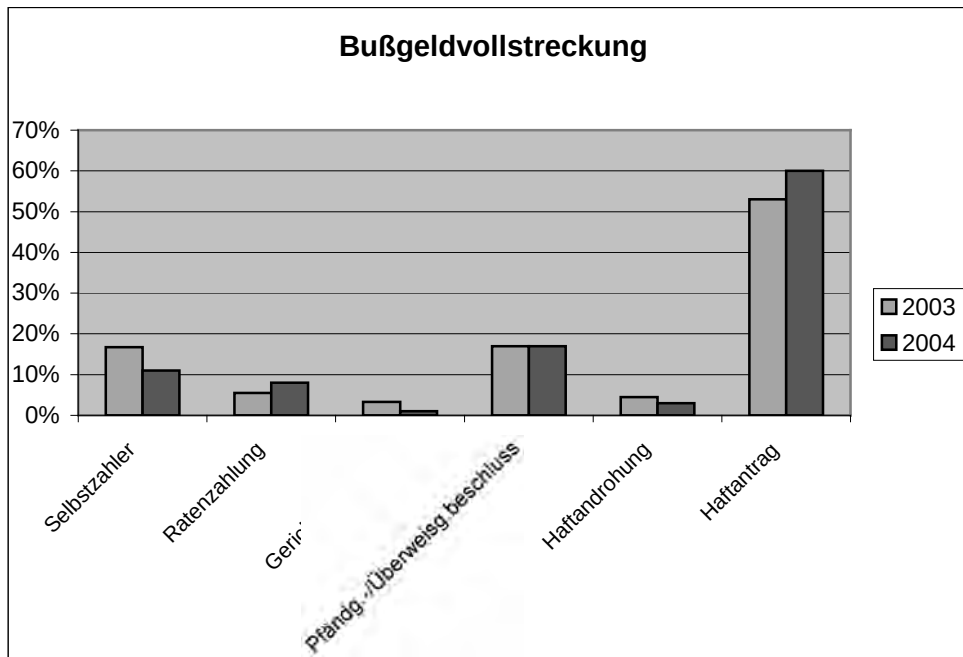
Bürgschaften:	245	(212)
eigene Sparbücher:	8	(8)
fremde Sparbücher:	10	(6)
Notariatsurkunden:	32	(33)
Zweitschlüssel:	52	(52)
Kostbarkeiten:	2	(3)
Verträge:	27	(28)
Gesamte Hinterlegungen:	376	(342)

Im Jahr 2004 unterstanden insgesamt 80 Zahlstellen der fachlichen Aufsicht durch die Stadtkasse, davon entfielen 20 Zahlstellen auf die städtischen

Kindergärten und 15 Zahlstellen auf die Schulen. Für die Dauer der Sonderausstellung „Das Kreuterbuch“ vom 20.05.2004 – 27.06.2004 wurde im Saal des Antonierhauses eine zusätzliche Zahlstelle eingerichtet.

Die Zahl der Zwangsvollstreckungen bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Bedingt durch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind nach wie vor zahlreiche Firmeninsolvenzen und Zwangsversteigerungen zu verzeichnen.

Im Bereich der Bußgeldvollstreckung (fließender und ruhender Verkehr) wurden durch die Verkehrsüberwachung insgesamt 4.436 (4.121) Bußgeldbescheide erlassen. Zwangsvollstreckungsmaßnahmen führten hierbei in 1.145 (1.332) Fällen zum Erfolg. Nicht berücksichtigt sind hierbei Fälle, bei denen Zahlungen nach 1. oder 2. Mahnung erfolgten. Im Einzelnen führten folgende Vollstreckungsmaßnahmen zur Zahlung:



Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der Ratenzahlungen von 5,5 % auf 8,0 % erhöht. Der Anteil der Pfändungen blieb konstant bei 17 %.

Etwa 60 % (53 %) der Zahlungen wurden über Erzwingungshaftanträge beigetrieben.

Steueramt

Die Veranlagungen und Vorauszahlungen für die Gewerbsteuer erbrachten im Jahre 2004 Einnahmen von rd. 21,2 Mio. € gegenüber 17,2 Mio. € im Jahre 2003. Der Hebesatz der Gewerbesteuer war auch 2004 mit 330 v.H. festgesetzt, er gilt im Übrigen seit 1972. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2004 rd. 600 Gewerbebetriebe zur Gewerbesteuer herangezogen; dies sind etwa 16 % aller angemeldeten Betriebe. 1992 lag dieser Anteil noch bei rd. 23 %.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer betrugen 2004 rd. 5,75 Mio. €, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) rd. 0,08 Mio. € und auf die Grundsteuer B (sonstige

Grundstücke) rd. 5,66 Mio. €. Damit sind die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Die Grundsteuerhebesätze wurden erstmals seit 1991 ab 01.01.2003 angehoben; sie betrugen bei der Grundsteuer A 260 v.H. (250 v.H.) und bei Grundsteuer B 350 v.H. (330 v.H.). Grundsteuer wird für ca. 15.500 Objekte (vor 10 Jahren noch rd. 12.000 Objekte) berechnet.

An Müllgebühren wurden 2004 rd. 4,09 Mio. € gegenüber 4,11 Mio. € in 2003 vereinnahmt. Vorhanden waren im vergangenen Jahr 10.200 Restmüllgefäße, 2003 waren es 10.124.

Die Abrechnung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter, Großeinleitung MM-West und das Niederschlagswasser ergab 2004 einen Betrag von 10.141,00 € gegenüber 13.464,00 € in 2003. Die Stadt Memmingen leitete diese Beträge an den Freistaat Bayern weiter.

Die Kanalbenutzungsgebühren wurden letztmals zum 01.01.2002 von bisher 1,84 € pro cbm auf 2,00 € pro cbm erhöht. Insgesamt wurden 2004 rd. 6,24 Mio. € (2003 6,25 Mio. €) an Gebühren vereinnahmt.

Die Hundesteuer beträgt für jeden Hund 55,00 €. Der

Hundbestand mit ca. 1.250 Hunden und die Einnahmen aus der Hundesteuer mit ca. 67.500,00 € (2003 67.000,00 €) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht spürbar verändert.

Die Einnahmen aus den Sondernutzungsgebühren beliefen sich im Kalenderjahr 2004 auf ca. 59.300,00 € (2003 58.600,00 €). Für etwa 300 Fälle werden Sondernutzungsgebühren erhoben. Sondernutzungsgebühren werden verlangt, wenn der städt. Grund und Boden über den Gemeingebrauch hinaus benutzt wird, z. B. für die Aufstellflächen für Warenstände, Tische und Stühle für Bewirtungen, Hinweisschilder, usw.)

Liegenschaftsamt

Grundstücksverkehr

Im Jahre 2004 wurde wieder ein reger Grundstücksverkehr getätigt.

a) Gewerbeflächen Memmingen-Nord

Im Gewerbegebiet Memmingen-Nord wurden zwei gewerbliche Erbbaurechtsgrundstücke mit insgesamt 5.575 m² an die bisherigen gewerblichen Erbbauberechtigten veräußert.

b) Erbbaurechtsgrundstücke (Wohnungsbereich)

Im Ortsteil Amendingen wurden zwei Wohnungs-Erbbaurechte ausgegeben.

In Memmingen wurde ein Erbbaurecht um 30 Jahre verlängert.

Insgesamt wurden 5 Nachträge zu bestehenden Erbbaurechtsverträgen abgeschlossen.

c) Verkauf von Wohnbauflächen

Im Ortsteil Amendingen wurde ein Bauplatz an der Wildeggerstraße verkauft.

Im Ortsteil Volkrathshofen wurden im Neubaugebiet „Unter der Halden-Süd“ insgesamt drei Bauplätze veräußert.

Im Ortsteil Eisenburg wurde ein Erbbaurechtsgrundstück an den Erbbauberechtigten veräußert.

d) Bebaute Grundstücke

Aus dem ehemaligen Gewerbegrundstück an der Augsburgs Straße (ehemals Buzil-Werk) wurde eine Teilfläche von 9.500 m² veräußert.

Im Bereich der Hohen Wacht wurden an der Stadtmauer zwei Garagen für den späteren Abriss erworben.

Für das Sanierungsgebiet „Südliche Altstadt“ hat die Stadt drei bebaute Grundstücke zwischen dem Kaisergraben und der Kaserne mit 1.570 m² erworben.

Die alte Leichenhalle bei der Kirche in Steinheim mit 34 m² wurde an die Kirchengemeinde veräußert.

Das städtische Wohnhaus „Heimertinger Straße 19“ in Steinheim mit 647 m² wurde an die Mieter veräußert.

Das städtische Wohnhaus „Gaswerkstraße 8“ mit 2.235 m² wurde ebenfalls an die Mieter veräußert.

Die Dreikönigskapellenstiftung Memmingen erwarb das denkmalgeschützte Wohn- und Geschäftshaus „Kempter Straße 31“ mit 1.078 m².

e) Landwirtschaftliche Grundstücke - Ausgleichsflächen

Die Stadt konnte in Steinheim ein landwirtschaftliches Grundstück mit 14.921 m² und ein kiesführendes Grundstück mit 2.784 m² erwerben.

f) Erwerb von Bauerwartungslandflächen

Im Ortsteil Steinheim wurde nördlich der Schule (künftiges Baugebiet „Achstraße-Süd“) Bauerwartungsland (incl. der Abtretungsflächen) in einer Größe von 15.144 m² erworben.

Im Ortsteil Amendingen wurde im Bereich des Hotels Hiemer (künftiges Baugebiet „Hiemer-Park“) Bauerwartungsland (incl. der Abtretungsflächen) in einer Größe von 15.004 m² erworben.

g) Unbebaute sonstige Grundstücke
Für die Erweiterung des Friedhofs in Buxach wurde eine Fläche von 1.617 m² hinzuerworben.

h) Straßengrundabtretungen
Im Stadtgebiet und in den Stadtteilen konnten

wieder etliche notwendige Straßengrundabtretungen beurkundet werden.

i) Dienstbarkeitsbestellungen
Im Stadtgebiet und in den Ortsteilen wurden wieder etliche Dienstbarkeiten beurkundet.

Wohnungsbauförderung

Im Jahre 2004 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigengenutzten Wohnungsbau im **3. Förderungsweg** folgende Förderungsanträge bewilligt:

- | | | |
|--|------------|----------------------------------|
| a) Staatliches Baudarlehen (Bundes- und Landesmittel/Tilgungsdarlehen) (Vorjahr) | 6
(12) | 130.000,00 €
(321.400,00 €) |
| b) Darlehen des Ergänzungsprogramms zur Schaffung von Eigenwohnraum (Vorjahr) | 10
(18) | 646.300,00 €
(1.282.000,00 €) |
| c) Darlehen des Förderungsprogramms zum Erwerb vorhandenen Wohnraumes (Vorjahr) | 10
(12) | 521.000,00 €
(622.900,00 €) |
| d) Für den Mietwohnungsbau wurden im Jahre 2004 (wie im Vorjahr) von privaten Bauherren im 3. Förderungsweg keine staatlichen Baudarlehen beantragt. | | |

Wohnungswesen und Wohngeld

Wohnungsnachweisstelle

Im Jahr 2004 wurden 196 (221) Allgemeine Wohnberechtigungen an Wohnungssuchende ausgestellt. Die örtlichen Baugenossenschaften waren dadurch in der Lage, 184 (190) Wohnungen an berechtigte Mieter zu vergeben. Zusätzlich wurden 10 (14) Spezielle bzw. Ausnahme Wohnberechtigungen (berechtigt nur zum Bezug der in der Wohnberechtigung genannten Wohnung) ausgestellt.

Desweiteren wurden 2 (4) Wohnberechtigungen für die im 3. Förderungsweg (Sonderbauprogramm) geförderten Wohnungen ausgestellt und auch von den neuen Mietern bezogen.

Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwohnungen bzw. städtische Wohnungen beläuft sich derzeit auf:

31	(37)	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
154	(141)	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
142	(136)	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
43	(48)	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
7	(5)	Bewerber für 5-Zimmer-Wohnungen
377	(367)	Bewerber insgesamt

Die Tabelle (Bewerber am Stichtag 01.01.2004) sind auch die für die städtischen freifinanzierten Wohnungen erfassten Bewerber enthalten.

Der Anteil der ausländischen Bewerber beträgt 31 % (37 %) und der Anteil der Aussiedler beläuft sich auf 22 % (19 %).

Wohngeld

Im Berichtszeitraum 2004 wurden 1.620 (1.657) Wohngeldanträge bearbeitet.

Bewilligungen:

Mietzuschuss	1.048	(1.074)
Lastenzuschuss	21	(29)

Ablehnungen:

Mietzuschuss	327	(321)
Lastenzuschuss	13	(8)

sonstige Bescheide:

Miet- und Lastenzuschuss	211	(225)
--------------------------	-----	-------

An Wohngeldern wurden ausgezahlt:

Mietzuschuss	908.117,93 €	(816.282,52 €)
Lastenzuschuss	29.347,00 €	(32.648,00 €)

Gegen die Wohngeldentscheidungen gingen 16 (29) Widersprüche ein. 3 Widersprüche wurden

zurückgezogen, 2 Widersprüchen konnte in eigener Zuständigkeit abgeholfen werden, 1 Widerspruch wurde von der Regierung von Schwaben zurückgewiesen. 9 Widersprüche wurden bis zur höchst-richterlichen Klärung zurückgestellt. 1 Widerspruch ist noch nicht entschieden.

Diese Statistik umfasst nicht den von der Sozialhil-fehverwaltung und Kriegsopferfürsorge direkt ge-währten besonderen Mietzuschuss.

Der Wohngeldstelle obliegt die Abrechnung aller Wohngelder mit der Staatsoberkasse Augsburg.

Städtische und stiftungseigene Wohnungen

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Gebäudeeinheiten mit den entsprechenden Mietein-nahmen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Wohn-einheiten	gewerbliche Einheiten	Garagen-TG-Plätze	Mieteinnahmen gesamt
Stadt	980 (967)	44 (40)	276 (235)	3.116.000,00 € (3.073.000,00 €)
Unterhospi-talstiftung	40 (41)	0 (0)	79 (79)	235.000,00 € (239.000,00 €)
Dreikönigs-kapellen-stiftung	17 (10)	4 (3)	12 (1)	87.000,00 € (79.000,00 €)
Lorenz-Steffel'sche Stiftung	9 (9)	0 (0)	0 (0)	41.000,00 € (40.000,00 €)
Summe:	1.046 (1.027)	48 (43)	367 (315)	3.431.000,00 € (3.431.000,00 €)

Der städtische Gebäudebestand vergrößerte sich durch den Neubau von 9 dringend benötigten Garagen im Wohnquartier Im Kalker Feld 6/8.

Ebenso vergrößerte sich der Gebäudebestand der Dreikönigs-Kapellen-Stiftung durch den Kauf des Anwesens Kempter Straße 31.

Veräußert wurden die beiden Einfamilienhäuser Heimertinger Str. 19 (Stadt) und Gaswerkstr. 8 (Stadt) an die dort seit vielen Jahren lebenden Mie-ter.

Im Bereich Schwesterstr./Gerberplatz (hinter dem Stadttheater) wurden mehrere baufällige Häuser abgerissen, die seit Jahren aufgrund ihrer schlech-ten Bausubstanz leer standen. Das Gelände wird jetzt als öffentlicher Parkplatz genutzt.

Sämtliche in Stadttoren und -türmen verfügbaren Räumlichkeiten werden diversen Jugendgruppen und anderen gemeinnützigen Organisationen und Vereinen zur Verfügung gestellt.

An **größeren** Sanierungsmaßnahmen ließen sich folgende Vorhaben verwirklichen:

Anwesen	Maßnahmen	Betrag
Im Kalker Feld 6/8	Neubau von 9 Fertiggaragen	60.000,00 €
Im Kalker Feld 6/8	Fenster austausch	30.000,00 €
Rheineckstr. 21/23/25	Fenster austausch und Balkonanbau	125.000,00 €
Türme, Tore, Stadtmau-ern, denkmalgeschützte Gebäude	Vorbereitende Maßnahmen zur Sanierung des Anwesens Kempter Straße 31	10.000,00 €

21 (23) frei gewordene Wohnungen wurden voll-ständig saniert bzw. erstmals mit Bad/Dusche/Gas-

etagenzentralheizung und neuen Kunststoffenstern ausgestattet. Die Renovierungsaufwendungen be-

tragen durchschnittlich 17.000,00 € pro Wohnung; Kostenaufwand 2004 gesamt: 360.000,00 €. Da die gekündigten Wohnungen 50 Jahre und älter sind, ist die Komplettrenovierung eines Teils der freierwerdenden Wohnungen unumgänglich, um ordentliche Mieter zu finden.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf allgemein anfallende Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich, Erneuerung von Bodenbelägen und auf unvermeidliche Aufwendungen für Kleinreparaturen.

Die beiden im Liegenschaftsamt beschäftigten Hausmeister (1 Elektro-, 1 Sanitärinstallateur) erledigen kleinere Beanstandungen in Eigenregie (die Mieter werden angemessen an den Kosten beteiligt) und sichten vor Ort weiter zu veranlassende Maßnahmen. Dadurch lassen sich teure Regielöhne von Fremdfirmen, die bei der Beauftragung jeder Kleinigkeit anfallen würden, in erheblichem Umfang einsparen.

Während des Jahres 2004 fanden 92 (100) Mieterwechsel statt; dies entspricht einer Fluktuationsrate von 9,75 %. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum - besonders nach größeren Wohnungen (ab 3 Zimmer) ist nach wie vor ungebrochen.

Es wenden sich zunehmend in Not geratene Wohnungssuchende an die Stadt, die - teilweise nur vorübergehend bis zur Stabilisierung ihrer persönlichen Situation – oft dringend eine Wohnung benötigen und anderweitig nicht mehr unterkommen.

Dies wird durch die folgende Statistik dokumentiert:

Neuvermietungen Umzugsgrund	Anzahl
Aussiedler-/Übergangwohnheim	2
Betreute Personen	5
Frauenhaus	0
Zwangsräumungen d. Gerichtsvollzieher	10
Kündigung durch Vermieter	0
Sozial-, Jugendamt, Schuldnerberatung	1
Umsetzungen im eigenen Bestand	28
Restliche Wohnungsbewerber	46

Es ist allerdings nicht möglich, alle ankommenden Problemfälle in städtischen Wohnungen unterzubringen, da die Integrationsfähigkeit der alteingesessenen, langjährigen Mieter an ihre Grenzen stößt.

Die Durchführung von 4 (4) gerichtlichen Räumungsklageverfahren wegen hohen Mietrückständen war unumgänglich. 2 Gerichtsverfahren hiervon wurden wegen Mietminderung durchgeführt; 2 Verfahren mussten mit zwangsweisen Räumungen abgeschlossen werden. Durch begleitende und unterstützende (allerdings auch zeitaufwendige) Maßnahmen der Wohnungsverwaltung bei säumi-

gen Mietern können erfahrungsgemäß Räumungsklagen mit anschließender Obdachlosenunterbringung verringert werden.

Obdachlosenunterkunft - Erlenweg 10

Von den 74 Wohneinheiten waren am Jahresende 45 (43) Wohnungen belegt, der ansteigende Trend wird sich weiter fortsetzen.

Der Bauunterhalt beanspruchte rd. 15.000,00 €, die im Wesentlichen für anfallende Kleinreparaturen und für Wohnungsinstandsetzungen bei Neueinweisungen eingesetzt wurden.

Als Durchgangs-/Filterstation zum Erlenweg 10 und zur Unterbringung von alleinstehenden Frauen bzw. Familien stehen satzungsgemäß zusätzlich die Anwesen Mozartstraße 7, 9, 11, Rübezahplatz 6, 7, 8, 9 und Stifterstraße 2, 6, 8, 10 zur Verfügung. In diesen Anwesen erfolgten 9 Einweisungen von alleinstehenden Frauen und Familien mit Kindern die durch Zwangsräumungen übernommen werden mussten.

Von den Gerichtsvollziehern wurden im Stadtgebiet Memmingen 27 (35) Zwangsräumungen (17 Einzelpersonen-, 10 Mehrpersonenhaushalte bzw. Familien) angekündigt, mit denen sich das Liegenschaftsamt zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zu befassen hatte. Es handelt sich fast ausschließlich um säumige Mieter. Nach unserer Einschätzung entledigen sich die Vermieter zunehmend unangenehmer und zahlungsschwacher Mieter mittels Räumungsklagen. Die Stadt wird in diesem Bereich der Daseinsvorsorge nach wie vor stark gefordert sein.

Versicherungen-Schadenfälle

Neben dem Abschluss von Neuversicherungen, Änderungen und Ergänzungen von bestehenden Versicherungen und der Bearbeitung von noch nicht abgeschlossenen Schadenersatzforderungen aus den Vorjahren, mussten 2004 insgesamt 92 (84) neu eingegangene Schadenersatzforderungen und Versicherungsfälle bearbeitet und zur Regulierung an die Versicherungskammer Bayern weitergeleitet werden.

Im Hinblick auf die hohen Versicherungsprämien und entsprechend der Handhabung vergleichbarer Städte hat der Stadtrat beschlossen, für städtische Liegenschaften keine Versicherung für Schäden aus terroristischen Handlungen abzuschließen.

Verpachtungen

Für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke waren 34 (31) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen war kein (1) Pachtvertrag zu ergänzen bzw. abzuschließen.

Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerbliche Vermietungen, Gestattungen (z.B. als Lagerplatz, Werbeflächen Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke 16 (13) und für die Stiftungsgrundstücke 1 (0) Vertrag bzw. Vertragsnachtrag abgeschlossen.

Jagd- und Fischereiverpachtungen

Im Jahr 2004 wurden keine (0) Jagdverpachtungen und keine (2) Fischereiverpachtung vorgenommen.

Gestattungen

Es wurden keine (2) Gestattungsverträge wegen der Nutzung von städtischen Grundstücken abgeschlossen.

Schrebergärten

Bei der alljährlich stattfindenden Gartenbegehung,

zusammen mit Herrn Stadtrat Dr. Steiger, wurde ein sehr guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt.

Im Jahr 2004 wechselten bei 18 (24) städtischen Schrebergärten die Pächter.

Zum Jahresende 2004 waren bei der Stadt Memmingen noch 95 (119) Bewerber gemeldet.

Städtische Industriegleise

Für die Abrechnung der Industriegleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde:

Anschlussgruppe I und II (Südgleis): 2.067 (1.664)

Hauptnutzer ist die Firma Kutter GmbH & Co. KG Schrott- und Metallhandel, die ein Aufkommen von 1.132 (1.045) Waggons, und die Fa. Braun Metallhandel, die ein Aufkommen von 935 (617) Waggons hat.

Grundstücksverwaltung

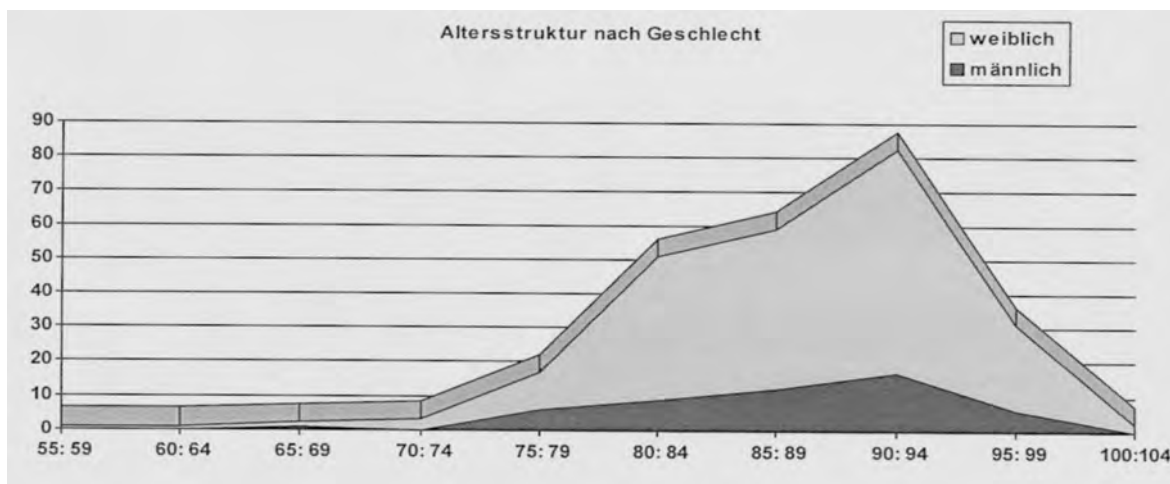
Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab folgenden Flächenbestand:

Grundstückseigentümer	Stand/ha 31.12.2004	Stand/ha 31.12.2003
Stadt Memmingen (inkl. Stadtwerke)	1.480,6953	1.477,4326
Unterhospitalstiftung Memmingen	517,3059	517,3132
Evangelische Schulstiftung	0,9213	0,9213
Dreikönigskapellenstiftung Memmingen	274,8059	274,5952
Lorenz-Steffel'sche Waisenhausstiftung	0,7454	0,2152
Hausmann'sche Stiftung	1,8662	1,2362
Vöhlin'sche Stiftung	0,2145	0,2145
Gesamtfläche	2.276,5545	2.271,9282

Bürgerstift

Die Nachfrage nach Heimplätzen hat im Vergleich zu den Vorjahren erheblich nachgelassen. Aufgrund vielen Vormerkungen aus den Vorjahren war das Heim jedoch das ganze Jahr über voll belegt. Es zeichnet sich weiterhin die Tendenz ab, dass infolge des hohen Eintrittsalters kaum noch Perso-

nen aufgenommen werden können, die nicht bereits Hilfeleistungen benötigen. Das Durchschnittsalter der Heimbewohner beträgt derzeit 85,30 (86,05) Jahre. Angeboten werden Ein- und Zweizimmer-Appartements und in geringem Umfang auch 2-Bett-Zimmer.



Die Belegung des Bürgerstift stellt sich zum Stichtag 31.12.2004 wie folgt dar:

	Insgesamt	davon sind pflegebedürftige Personen in den Pflegestufen		
		I	II	III
Frauen	135 (131)	33 (25)	37 (43)	6 (4)
Männer	23 (24)	5 (8)	7 (6)	2 (1)
Gesamt	158 (155)	38 (33)	44 (49)	8 (5)

Im Jahr 2004 sind verstorben

Frauen	Männer	insgesamt
15 (33)	5 (11)	20 (44)

Wieder ausgezogen sind:

Frauen	Männer	Insgesamt
1 (0)	0 (0)	1 (0)

Im Januar 2004 wurde die Heimverwaltungssoftware „Sinfonie“ und die Rechnungswesen-Software „Sage KHK“ in der Verwaltung eingeführt.

Aus Mitteln der Rudolf und Maria Machnig'schen Stiftung und der „Hans und Luise Gäble'schen Stiftung konnte im Frühjahr für die Terrassen und Balkone des Heimes eine seniorengerechte Gartenbestuhlung angeschafft werden, die von den Bewohnern gerne und intensiv genutzt wird.

Zum 1.8.2004 wurden die Pflegesätze nach schwierigen Verhandlungen mit den Kostenträgern um durchschnittlich 4 % erhöht und damit der Kostensituation des Heimes angepasst. Mit der Pflegesatzvereinbarung wurde gleichzeitig erstmalig eine Leistungs- und Qualitätsvereinbarung mit den Kostenträgern abgeschlossen. In ihr werden die Leis-

tungen des Heimes detailliert beschrieben und verbindlich festgelegt.

Das Heim ist bereits seit mehreren Jahren zu mehr als der Hälfte mit pflegebedürftigen Heimbewohnern belegt. Es waren damit die für Pflegeheime geltenden hygienischen Vorschriften durch die hauseigenen Wäscherei zu erfüllen. Dies war jedoch aufgrund der baulichen Voraussetzungen in den bisherigen Arbeitsräumen nicht möglich. Die Wäscherei wurde deshalb im August 2004 geschlossen. Die Wäsche wird seitdem durch eine externe Wäscherei gewaschen.

Im Herbst wurde die Heimsoftware um das Dienstplanprogramm „GeoCon“ und um das Betriebsabrechnungsbogen-Modul erweitert.

Die Umbauplanungen für das Bürgerstift und das Bürgerheim konnten im Jahr 2004 abgeschlossen werden. Am 13.12.2004 beschloss der Bauausschuss Bürgerheim/Bürgerstift des Stadtrates in seiner 1. Sitzung die Vergabe von Baumaßnahmen im Bürgerheim im Umfang von 1,26 Mill. € und im Bürgerstift im Umfang von 1,08 Mill. €.

Die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen im Bürgerheim und Bürgerstift werden sich voraussichtlich bis Mitte 2007 erstrecken. Derzeit wird mit einem Investitionsvolumen für das Bürgerheim mit ca. 2,4 Mio. € und für das Bürgerstift mit ca. 6,0 Mio. € kalkuliert.

Die Unterhospitalstiftung und die Fa. Klinikdienste Süd GmbH gründeten zum 1.1.2005 die Fa. BMS Bürgerstift Memmingen Service GmbH. Das bisherige Personal der Fa. KDS wurde in die BMS übernommen und erhält dadurch eine engere Bindung an das Bürgerstift.

Die Unterhospitalstiftung hält die Mehrheit an der BMS und damit fällt für die Dienstleistungen der BMS keine Mehrwertsteuer mehr an. Dadurch kann eine Steuerersparnis in Höhe von derzeit ca. 35.000,00 €/Jahr erzielt werden.

Auch in diesem Jahr wurden wieder eine Vielzahl an Fortbildungen den verschiedenen Mitarbeitergruppen des Bürgerstiftes angeboten.

Wie in den vergangenen Jahren wurden neben den regelmäßigen wöchentlichen Aktivitäten wie Kaffee- und Spielenachmittag und Seniorengymnastik auch wieder eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen wie Faschingsball, Frühlings-, Sommer und Herbstfest, die beliebten Terrassenhock's im Sommer und Weihnachtsfeiern mit den verschiedenen Bewohnergruppen durchgeführt. Neu angeboten wird eine wöchentliche Maltherapie für die Bewohner.

Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger sowie an bedürftige Familien mit Kindern und Alleinerziehende einmalige Zuwendungen und laufende Beihilfe für Hort- und Kindergartenbeiträge gewährt werden.

Es wurden gezahlt aus der

Unterhospitalstiftung	588,00 €
Dreikönigskapellenstiftung	0,00 €
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	40.910,00 €
Haußmann'schen Stiftung	28.566,00 €

Honacker'schen Stiftung	3.300,00 €
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	3.093,00 €
Finckh'schen Stiftung	4.199,65 €

GESAMT 80.656,65 €

Das Diakonische Werk Memmingen e.V. erhielt für die ambulante Krankenpflege einen Zuschuss aus der Vöhlinschen Stiftung in Höhe von 3.500,00 €.

Für die satzungsgemäßen Bauunterhaltsverpflichtungen der **Unterhospitalstiftung** an den Kirchen und Pfarrhäusern wurden für

das Pfarrhaus und Kirche Frickenhausen (einschl. den Kirchzugängen)	63.201,73 €
die Kirche Arlesried	5.165,64 €

ausgegeben.

Zwei weitere Verpflichtungen der Unterhospitalstiftung sind:

1. Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen

Hierfür wurden im vergangenen Jahr angefordert:

für Arlesried	2.800,00 €
für Frickenhausen	5.300,00 €

Insgesamt 8.100,00 €

2. Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesnerstelle in Frickenhausen mussten 513,09 € aufgewendet werden.

Die **Dreikönigskapellenstiftung** ist satzungsgemäß verpflichtet, die Baulast für die ev. Kirche und das Pfarrhaus in Lauben, sowie die Fehlbeträge der Kirchenstiftung Lauben zu tragen und hat außerdem eine Rechnerverpflichtung zu erfüllen:

Die Aufwendungen für Kirche und Pfarrhof betrugen 8.727,02 €

Der Fehlbetrag der Kirchenstiftung betrug 6.000,00 €

An Rechnerverpflichtungen wurden bezahlt 1.164,05 €

Ordnungsamt

Auch 2004 fanden in Memmingen wieder eine Reihe von überregional bedeutenden Veranstaltungen statt. Neben den traditionellen Heimatfesten Stadtfest, Kinderfest, Fischertag und Wallensteinspiele waren dies die Memminger Musiknacht (17.04.2004), Memmingen blüht (08.05.2004), das Internationale Drehleitertreffen (15.05.2004 und 16.05.2004) und das Klassik-Open-Air auf dem

Marktplatz (24.06.2004). Auch verschiedene Veranstaltungen der Memminger Vereine und die Dorfeste in den Stadtteilen waren wieder feste Bestandteile des städtischen Veranstaltungskalenders. Außer diesen sicherheits- und ordnungsrechtlich relevanten Veranstaltungen waren insbesondere noch folgende Vorgänge zu bearbeiten:

	2004	2003
Allgemeine Ordnungsaufgaben		
Sicherheitsrechtliche Anordnungen einschließlich Widerrufs- und Gewerbeuntersagungsverfahren	105	72
Anzeigen von Vergnügungen - davon mit Erlaubnissen	435 90	382 69
pauschale Sperrzeitverkürzungen	59	89
Haus- und Straßensammlungen	15	11
Lotterien	13	17
Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz	10	11
Auflagenbescheide nach dem Versammlungsgesetz	3	2
Spielhallenerlaubnisse	0	4
Bestätigungen und Erlaubnisse zum Aufstellen von Spielgeräten	6	17
Aufstellererlaubnisse	1	2
Fischereirecht		
Erteilung von Fischerscheinen	112	126
Erlaubnisse nach Fischereirecht (Elektrofischen, Erlaubnisscheine)	1	1
Jagdrecht		
Erteilung von Jagdscheinen	64	60
Neuerteilungen	12	18
Verlängerungen	52	42
Waffenrecht		
Erteilung von Waffenbesitzkarten	29	13
Widerruf / Versagung waffenrechtlicher Erlaubnisse	3	4
Einträge in Waffenbesitzkarten	165	158
Waffenscheine für Sicherheitsunternehmen	3	2
Kleine Waffenscheine zum Führen von Schreckschuss- und Gaswaffen	17	77
Sprengstoffrecht		
Erteilung von Sprengstofferlaubnissen	21	40
Neuerteilungen	11	21
Verlängerungen	10	19

Für die verschiedenen Erlaubnisse im Waffenrecht, Sprengstoffrecht, Jagd- und Fischereiwesen und für Neueinträge in waffenrechtliche Erlaubnisse wurden rund 300 (300) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister, von den Polizeidienststellen und

von der Staatsanwaltschaft eingeholt. Für die Regelüberprüfung der persönlichen Zuverlässigkeit im Jagd- und Waffenrecht wurden weitere 850 Auskünfte aus dem Bundeszentralregister eingeholt und ausgewertet

	2004	2003
Gesundheitswesen		
Ermittlungen für das Gesundheitsamt	7	9
Verfahren nach dem Apothekenrecht	18	9
Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	9	10
Mitwirkung bei Verfahren wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz	5	11
Anordnungen nach dem Bestattungsgesetz	7	8

Weiterhin mussten 60 (58) Personen nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit aufgrund psychischer Erkrankungen oder Sucht in psychiatrischen

Einrichtungen untergebracht werden. In 7 (7) Fällen wurde ein Verfahren zur Vorbereitung einer Unterbringung eingeleitet und durchgeführt.

	2004	2003
Tierschutz		
Erlaubnisse zur Zucht von Sittichen und Papageien	1	1
Tierausstellungen	2	3
Anordnungen nach dem Tierschutz- bzw. Tierseuchenrecht	14	7

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt wurden 20 (20) private und gewerbliche Tierhaltungen einschließlich des Schlachtviehmarktes

überprüft. In 2 (2) Fällen wurden Mängel bei der Tierhaltung festgestellt und deren Beseitigung angeordnet.

Fundamt

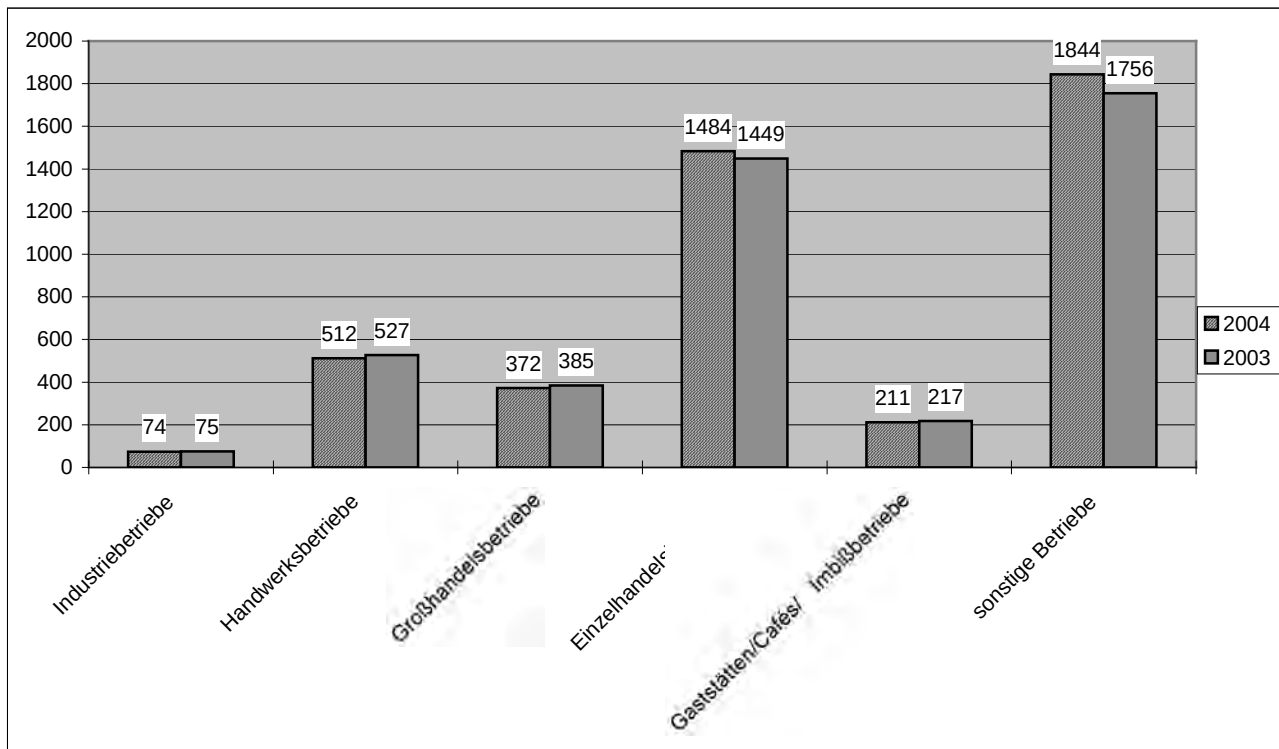
Im Fundamt wurden einschließlich Fahrrädern und Schlüsseln 801 (598) Fundgegenstände abgegeben. Von diesen konnten 262 (151) an ihre Eigentümer zurückgegeben werden. 59 (63) Fundgegenstände und Fahrräder wurden aufgrund angemeldetem Besitzanspruch an die Finder übergeben. Die restlichen Fundgegenstände und nicht abgehol-

ten Fahrräder wurden im Frühjahr (Mai) und Herbst (November) in der Stadthalle versteigert. Von der Polizei wurden 300 Diebstahlanzeigen von Fahrrädern gemeldet. 67 Fahrräder konnten ihren rechtmäßigen Eigentümern wieder ausgehändigt werden.

Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.696 (3.606) Gewerbetreibende gemeldet. Dies sind 3.544 (3.458) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 152 (148) Gewerbetreibende im Reisegewerbe.

Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, dass einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben):



Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt:

	2004	2003
Gestattungen	200	202
Gaststättenerlaubnisse	38	65
Stellvertretungserlaubnisse	0	3
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	5	3
Bewachungserlaubnis	1	2
Marktfestsetzungen	12	19
Güterkraftverkehrserlaubnisse	3	0
Gemeinschaftslizenzen	8	3
Reisegewerbekarten	14	14
Gewerbelegitimationskarten	0	7
Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung	10	11

Marktamt

Der Wochenmarkt wurde dienstags und samstags auf dem Marktplatz abgehalten. Während der Heimatfeste Stadtfest, Fischertag, Wallenstein, Jahrmarkt und Christkindlesmarkt wurde der Wochenmarkt auf den Schrankenplatz verlegt.

58 (58) Händler haben den Wochenmarkt beschickt. 6 (9) Platzanfragen wurden gestellt.

Der Jahrmarkt - Vergnügungspark - fand in der Zeit vom 09. - 17.10.2004, der Krämermarkt vom

12.- 14.10.2004 auf den bekannten Plätzen statt.

Für den Vergnügungspark haben sich 273 (272) Schausteller beworben, davon wurden 93 (90) zugelassen. Für den Krämermarkt haben sich 355 (367) Markthändler beworben. 141 (156) Händlern wurde ein Platz zugewiesen.

Am Kinderfestmarkt (22. und 24.07.2004) im Stadion nahmen 16 (16) Schausteller/Marktkaufleute teil. 5 (2) Platzanfragen mussten abgelehnt werden.

Lebensmittelüberwachung

Betriebskontrollen und Probeentnahmen bei Lebensmittelherstellern und im Handel waren wieder die wesentlichen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung. Die Betriebskontrollen erfolgten zum Teil in Zusammenarbeit mit den tierärztlichen Sachverständigen des Veterinäramtes.

Aufgrund von EU-Schnellwarnsystemen hinsichtlich Lebensmittel oder Bedarfsgegenstände, die nicht verkehrsfähig waren, mussten zahlreiche Überprüfungen im Handel durchgeführt werden.

Bei den ortsansässigen Herstell-Betrieben sowie im Groß- und Einzelhandel sind insgesamt 187 (143) Proben entnommen worden. Es handelte sich bis auf einige Ausnahmen um Planproben, die vom Untersuchungsamt angefordert wurden. Das Bayer.

Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit hat ca. 16 % (15 %) dieser Proben lebensmittelrechtlich beanstandet, es wurden überwiegend Kennzeichnungsmängel festgestellt.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen wegen Zuwiderhandlungen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmungen waren in 11 (9) Fällen erforderlich.

Im Bereich der Überwachung des Handels mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb von Apotheken (Drogeriemärkte, Reformhäuser, Lebensmittelmärkte) wurden die Lagerhaltung und das Sortimentsangebot geprüft, in Einzelfällen sind Proben entnommen worden. Außerdem wurde überprüft, ob in den Geschäften sachkundige Personen im Sinne des Arzneimittelgesetzes beschäftigt sind.

Standesamt

Geburten

Die Geburtenzahl ist immer noch in der Talsohle. Nach dem leichten Anstieg im Vorjahr ist ein erneuter Rückgang auf 1.294 (1.321) Geburten zu verzeichnen.

640 (672) Kinder waren männlichen, 654 (649) Kinder weiblichen Geschlechts.

Von 352 (394) Kindern waren die Eltern in Memmingen wohnhaft. Die Anzahl der Auswärtigen betrug 942 (927).

Bis auf 5 (9) Entbindungen die in der Wohnung der Eltern erfolgten, wurden alle anderen Kinder im Klinikum geboren.

Neben 1 (2) Drillingsgeburt gab es noch 29 (26) Zwillinge.

1 (3) Baby wurde totgeboren.

Die Zahl der Kinder deren Eltern nicht verheiratet waren ist mit 259 (242) und damit rund 20 % (19,3 %) erneut leicht gestiegen.

Bei 1011 (1075) Geburten waren beide Eltern deutsche Staatsangehörige. Ein Elternteil oder beide nicht deutsch waren bei 283 (246) Geburten; rund 21,9 % (18,6 %).

198 (159) Kinder haben, neben ihrer ausländischen Staatsangehörigkeit, nach dem neuen § 4 Abs. 3 des Staatsangehörigkeitsgesetzes, durch Geburt im Inland auch die deutsche Staatsangehörigkeit erworben.

Vornamensstatistik

Anzahl der Kinder mit	
- einem Vornamen	800
- zwei Vornamen	474
- drei Vornamen	15
- mehr als drei Vornamen	5
insgesamt	1.294

Häufigkeit der vergebenen Vornamen

Rang	Mädchen	Anzahl	Knaben	Anzahl
1.	Marie	26	Leon	27
2.	Maria	23	Maximilian	19
3.	Sophie	22	Jonas	18
4.	Anna	21	Michael	18
5.	Lena	20	Alexander	17
6.	Leonie	14	Fabian	15
7.	Franziska	13	Sebastian	14
8.	Sarah	13	Luca	13
9.	Julia	12	Lukas	13
10.	Laura	12	Paul	13
11.	Jasmin	10	David	12
12.	Lara	10	Elias	12
13.	Lisa	10	Florian	11
14.	Sophia	9	Johannes	11
15.	Vanessa	9	Manuel	11
16.	Annika	8	Marcel	11
17.	Jana	8	Nico	11
18.	Katharina	8	Simon	11
19.	Magdalena	8	Tobias	11
20.	Alina	7	Dominik	10
21.	Hannah	7	Josef	10
22.	Lea	7	Julian	10
23.	Nicole	7	Niklas	10
24.	Nina	7	Philipp	10
25.	Theresa	7	Andreas	9
26.	Antonia	6	Jan	9
27.	Chiara	6	Moritz	9
28.	Emily	6	Robin	9
29.	Emma	6	Stefan	9
30.	Pia	6	Tim	9

Weitere Vornamen mit der gleichen Häufigkeit sind nicht mehr ausgewiesen.

* Der Vornamen Maria/Marie wurden in den meisten Fällen als Zweitname vergeben.

Eheschließungen

Nach 4 Jahren Rückgang ist die Zahl der Eheschließungen heuer wieder um 24 = ~ 13 % auf 238 (214) gestiegen. Darin enthalten sind allerdings auch noch 59 (46) Paare, die beide außerhalb von Memmingen wohnhaft waren und teilweise nur die Möglichkeit der Samstags-Trauung in Memmingen wahrgenommen haben.

Bei 44 (37) Trauungen ~ 18,5 % (17 %) waren ein Verlobter oder beide nicht deutsche Staatsangehörige.

Bei 151 (133) Paaren waren beide Partner ledig = 63,5 % (62 %).

Ein Verlobter oder beide nicht ledig war bei 87 (81) Trauungen der Familienstand.

Bei der Namenswahl ist nach wie vor der gemeinsame Ehenamen die übliche Namensführung.

Bei 220 (192) Paaren ~ 92,5 % (90 %) wurde ein gemeinsamer Ehenamen bestimmt. Davon 211 (182) mal der Name des Mannes ~ 96 % (95 %), 9 (10) mal der Geburtsname der Frau ~ 4 % (5 %). 28 (13) Ehegatten die einen Ehenamen führen haben ihren Geburts- oder den zuletzt geführten Namen hinzugefügt ~ 13 % (7 %).

Getrennte Namensführung wurde in 18 (22) Fällen = ~ 7,5 % (10 %) bestimmt.

Für 18 (9) deutsche Staatsangehörige die in Memmingen wohnhaft sind wurden Eheschließungszeugnisse für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt. Diese fanden 10 (6) x in der Türkei, 2 (1) x in Italien, 1 (1) x in Serbien und Montenegro, 2 x in Österreich, 1 x in Jamaika, 1 x in Rumänien und 1 x in Griechenland statt.

Sterbefälle

Das Sterbeprotokoll enthält 631 (650) Einträge. Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 399 (412) in Memmingen und 232 (238) außerhalb Memmingens wohnhaft. Bei 16 (13) Sterbefällen handelt es sich um Kinder unter 16 Jahren.

72 (72) Verstorbene waren zum Zeitpunkt des Todes ledig, 272 (272) verheiratet, 227 (245) verwitwet und 41 (41) geschieden. Bei 3 (7) Sterbefällen war der Familienstand unbekannt.

Der Anteil von Ausländern bei den Verstorbenen ist mit 18 (21) Personen nach wie vor gering ~ 3 % (~ 3 %). Die Gesamtzahl der verstorbenen Personen unterteilt sich in 314 (308) männlichen und 317 (342) weiblichen Geschlechts.

Sonstiges

Beim Standesamt Memmingen haben im vergange-

nen Jahr mit 152 (190) Erklärungen 162 (208) Personen ihren Austritt aus einer Religionsgemeinschaft erklärt.

101 (103) Scheidungen wurden dem Standesamt Memmingen, als dem Standesamt des letzten gemeinsamen Wohnsitz der Ehegatten, mitgeteilt.

Mit 49 (68) Erklärungen haben 145 (187) Aussiedler die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

Für 6 (8) Familien bei denen die Eheschließung im Ausland stattgefunden hat, wurden Familienbücher auf Antrag angelegt.

Für 9 (7) Personen wurde eine behördliche Familiennamensänderung durchgeführt. Für 7 (17) Personen eine Vornamensänderung.

Brandschutz

Die 7 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen wurden zu insgesamt 362 (314) Einsätzen alarmiert. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt:

- 80 Brände (84)
- 210 Technische Hilfeleistungen (180)
- 72 Fehlalarme (50)

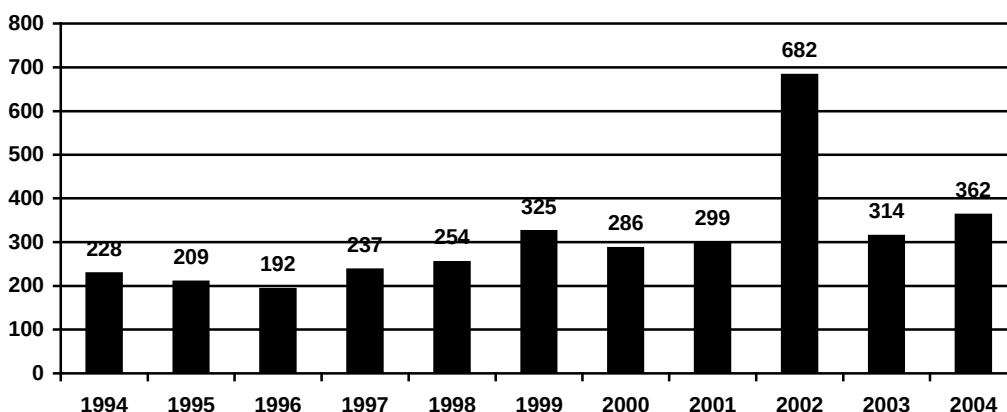
Bei den Brandeinsätzen waren zu verzeichnen: 6 Großbrände (17), 8 Mittelbrände (7) und 50 Kleinbrände (44). Bei den restlichen Brandeinsätzen war

ein Eingreifen der Feuerwehr nicht mehr erforderlich.

Die Technischen Hilfeleistungen gliedern sich in:

- 23 Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Pers. (9)
- 23 Ölsuren (9)
- 13 Hochwasser-/Wasserschäden (23)
- 19 Sturmschäden (15)
- 19 Tiereinsätze (5)
- 4 Freiwerden gefährlicher Stoffe (1)

**Einsatzentwicklung
von 1994 bis 2002**



Die verbleibenden Einsätze waren Hilfeleistungen aller Art.

Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen 8 Personen (16) aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet. Leider konnte eine Person bei einem Altstadtbrand nur noch tot geborgen werden.

Bei Verkehrsunfällen kamen 3 Personen (4) ums Leben; weitere 2 Personen (13) mussten aus ihren Fahrzeugen befreit werden.

Im Dienst wurden 2 Feuerwehrleute (13) verletzt.

Die Nachalarmierende Stelle Memmingen (NaSt) wickelte für den Landkreis Unterallgäu und die Stadt Memmingen 267 Einsätze (223) ab

Die „Notfallintervention Memmingen NIMM“ wurde zu 21 Einsätzen (19) verständigt; dabei erfolgte die Betreuung von 34 Personen (58).

Bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadthalle, im Landestheater Schwaben und in der Eissporthalle stellte die Feuerwehr insgesamt 245 Brandwachdienste (213).

An den staatlichen Feuerwehrschohlen wurden durch die Feuerwehrleute 33 Lehrgänge (36) besucht.

Auf Standortebeone konnten durchgeführt werden: eine Truppmann-Ausbildung mit 31 Teilnehmern, zwei Atemschutz-Grundausbildungen, jeweils eine Ausbildung für Chemieschutzanzugträger, eine Ausbildung an der Wärmebildkamera, Psychologisches Seminar, Motorsägen-Ausbildung und eine Ausbildung für Personal der Einsatzzentrale.

Mit dem „Firetrainer 2000“, einem Gerät zur Brandsimulation, wurden bei 16 Schulungen (18) insgesamt 401 Personen (393) in der Brandbekämpfung ausgebildet. Für 14 Schul- bzw. Besuchergruppen (16) erfolgte eine Einweisung in das Feuerlöschwesen der Stadt.

Zu 54 Baugesuchen bzw. Bauvoranfragen (50) wurden fachtechnische Stellungnahmen abgegeben. Für 9 Objekte (18), wie Betriebe, Sonderbauten o. ä., erstellte das Amt 34 neue Alarm- und Einsatzpläne, 22 Pläne (33) konnten aktualisiert werden. Damit verfügt die Feuerwehr über 174 derartige Einsatzpläne (169).

Im vorbeugenden Brandschutz fanden 67 Ortstermine (77) statt; 80 Beratungen (56) erfolgten.

An Ausrüstung konnte unter anderem beschafft werden: eine Wärmebildkamera, ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF), diverse Funkgeräte, Meldeempfänger, Ausrüstungsteile und Schutzkleidung. Auch konnte die Telefonanlage in der Feuerwache am Rennweg modernisiert werden.

Katastrophenschutz

Die Stadt Memmingen blieb glücklicherweise im Jahr 2004 von größeren Brand- und Unglücksfällen verschont.

Am 31.08.2004 mussten zahlreiche Helfer über viele Stunden einen gefährlichen Silobrand in der Allgäuer Straße bekämpfen.

Am 02.12.2004 ereignete sich ein folgenschwerer Wohnungsbrand am Marktplatz, bei dem eine Person getötet und mehrere Bewohner verletzt wurden.

Bei beiden Einsätzen erfolgte eine Einberufung der Führungsgruppe (Stab) des Katastrophenschutzes.

Bei 8 weiteren Einsätzen (4) der Führungsgruppe waren unterschiedliche Schadensereignisse, wie Stromausfall, Unwettersituationen usw. zu bewältigen.

Das Amt 34 musste 6 (29) Sturmwarnungen bzw. 6 (28) Starkregenwarnungen, sowie 7 (1) sonstige Wetterwarnungen entgegennehmen und entsprechende Maßnahmen veranlassen.

Bei der länderübergreifenden Übung LÜKEX nahm die Stadt mit einem Ansprechpartner teil.

Am 26.10.2004 wurde anlässlich einer Stabsbesprechung beschlossen, ein EDV-gestütztes Einsatz-Verwaltungsprogramm mit einem entsprechenden EDV-Netzwerk zu installieren.

Die Sicherheitsvorkehrungen für das Wallenstein-Spiel 2004 wurden durch das Amt 34 geplant und koordiniert.

Einwohnermelde-/Passamt

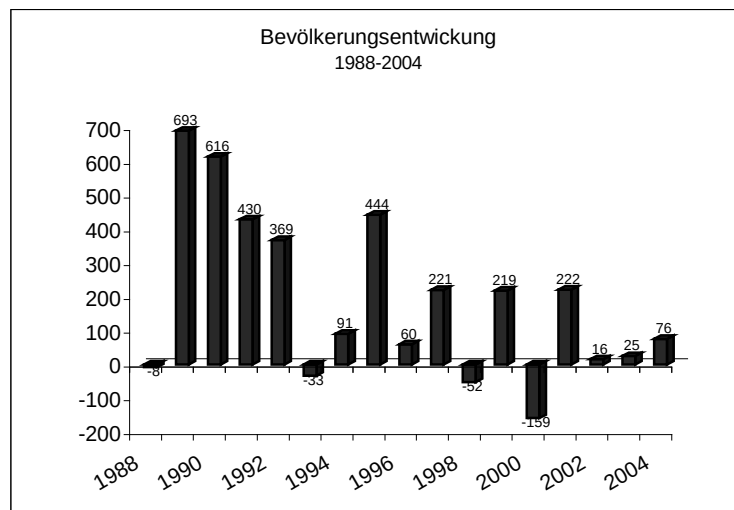
Im Jahr 2004 stieg die Zahl der in Memmingen mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen um 76 Einwohner an. Die Zahl von **41.316** Einwohnern stellt erneut den höchsten je zum Jahresende ausgewiesenen Stand dar. Einen neuen Spitzenwert bildete

auch die am 30.09.2004 mit 41.402 Personen ermittelte Einwohnerzahl.

Nachdem im vergangenen Jahr 40 Kinder weniger geboren wurden, die Zahl der Sterbefälle jedoch

nahezu unverändert geblieben ist, hat sich der Geburtensaldo entsprechend verschlechtert. Mit -94 Einwohnern liegt der Geburtensaldo wieder auf dem Niveau von 2001. Positiv entwickelte sich dagegen der Wanderungssaldo. Mit + 170 Personen

konnten wieder mehr Einwohner als in den beiden Vorjahren über Zuzüge gewonnen werden (2003 + 84; 2002: + 129). Nach Saldierung des Geburtensaldos mit dem Wanderungssaldo ergab sich das Bevölkerungswachstum von 76 Einwohnern.



Der Anteil der ausländischen Mitbürger an der Einwohnerzahl Memmingsens setzte seinen rückläufigen Trend der letzten Jahre fort und liegt nunmehr bei 5.039 (5.126) Personen. Dies entspricht einem Anteil von 12,20 % (12,43 %).

308 Kinder ausländischer Eltern, sind bisher insge-

samt in Memmingen von der Erweiterung des Geburtserwerbs auf ein bedingtes Territorialprinzip (jus solis) betroffen. Diese Kinder erwerben seit dem Jahr 2000 mit Geburt automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit. Mit Geburtsjahr 2004 waren hiervon 55 (60) Kinder betroffen.

Folgende Zahlen stellen einen Überblick über einen Teil der angefallenen Tätigkeiten, insbesondere im Parteienverkehr, dar:

	2004	(2003)
Meldebescheinigungen, Bestätigungen	11.370	(11.660)
Beglaubigungen	613	(483)
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	1.219	(1.314)
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregisterauszuges	124	(107)
Staatsangehörigkeitsausweise	6	(8)
Schriftliche Adressanfragen	11.558	(11.088)
Telefonische Adressanfragen	≈ 15.000	(≈ 15.000)
Buchungen der Zahlstellen	9.578	(9.077)
Ausstellung von Reisepässen	1.527	(1.594)
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	367	(348)
Ausstellung von Kinderausweisen	587	(543)
Ausstellung von Personalausweisen	2.893	(3.016)
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	593	(335)
Berichtigung von Reisepässen und Kinderausweisen	496	(497)
Stellungnahmen im Aussiedleraufnahmeverfahren	102	(130)

Wegen Verstößen gegen das Meldegesetz, das Pass- bzw. Personalausweisrecht wurden 409 (436) Verwarnungen ausgesprochen. In mehreren Fällen musste ein Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet werden.

Für das Versorgungsamt Augsburg wurden 805 (704) Schwerbehindertenausweise an die Inhaber ausgehändigt bzw. wurde die Gültigkeit der Ausweise verlängert.

Einwohnerstatistik

Am 31.12.2004 wurden für die Stadt Memmingen **41.316** (41.240) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind

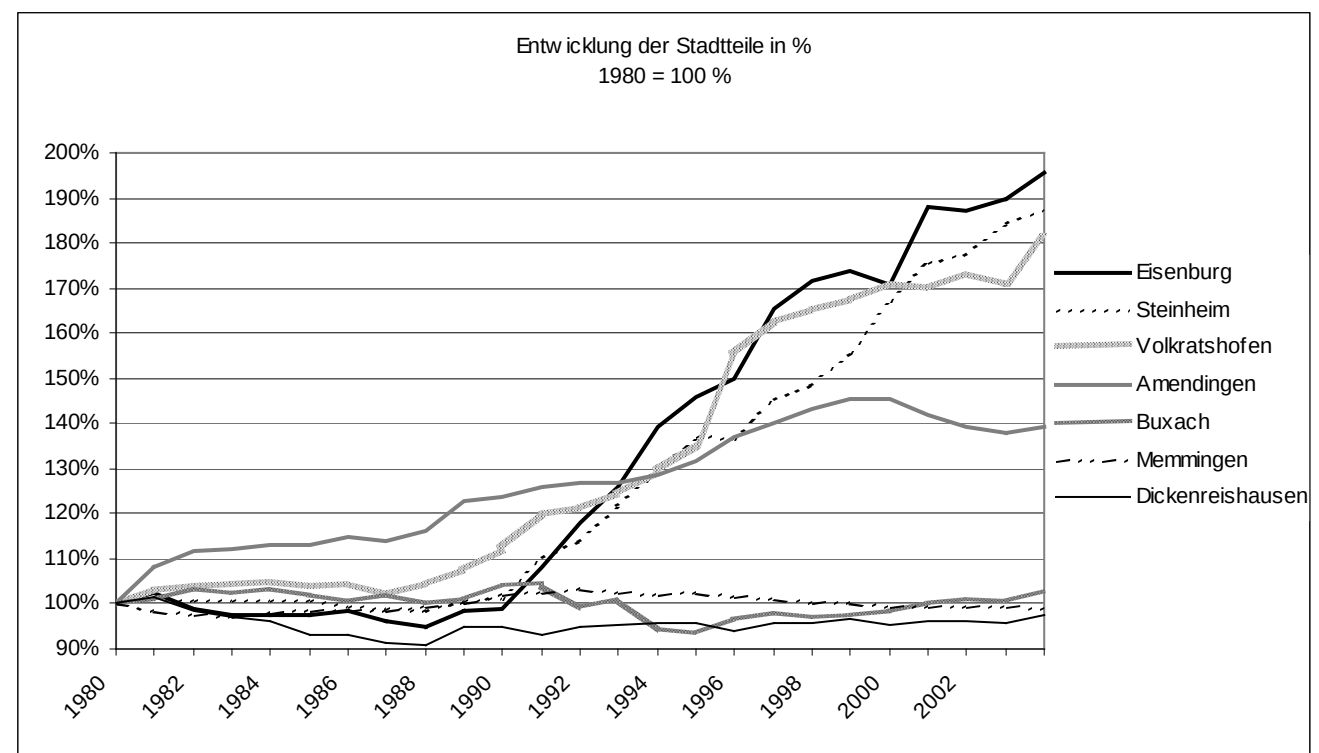
2.105 (2.065) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

Zuzüge	2.169	(2.107)	Änderungen ohne Auswirkung auf die Einwohnerzahl		
Wegzüge	1.999	(2.023)			
Wanderungssaldo	170	(84)	Eheschließungen	238	(206)
Geburten	371	(411)	Ehescheidungen	216	(220)
Sterbefälle	465	(470)	Kirchenaustritte „rk“	100	(150)
Geburtensaldo	-94	(-59)	Kirchenaustritte „ev“	85	(98)
Bevölkerungsentwicklung	+ 76	(+ 25)			

Innerhalb des Stadtgebietes sind 3.031 (3.096) Personen umgezogen.

Gliederung nach Stadtteilen / Religionszugehörigkeit

	Hauptwohnsitz	davon:	rk	ev	sonstige/ohne
Memmingen	30.471 (30.614)		13.671	8.051	8.749
Amendingen	3.661 (3.623)		2.143	863	655
Buxach	671 (657)		238	343	90
Dickenreishausen	843 (830)		241	496	106
Eisenburg	1.468 (1.427)		789	365	314
Steinheim	2.867 (2.828)		1.154	1.083	630
Volkrathshofen	1.335 (1.261)		486	628	221
Gesamt	41.316 (41.240)		18.722	11.829	10.765



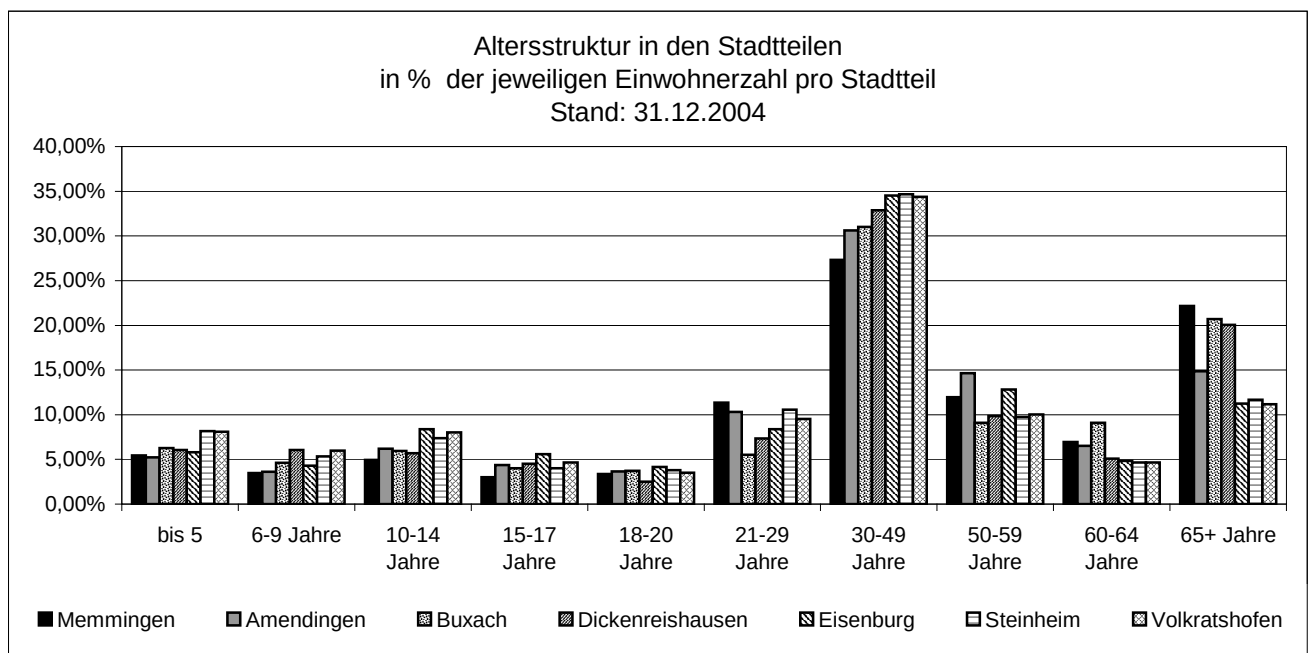
Gliederung nach Staatsangehörigkeit / Geschlecht

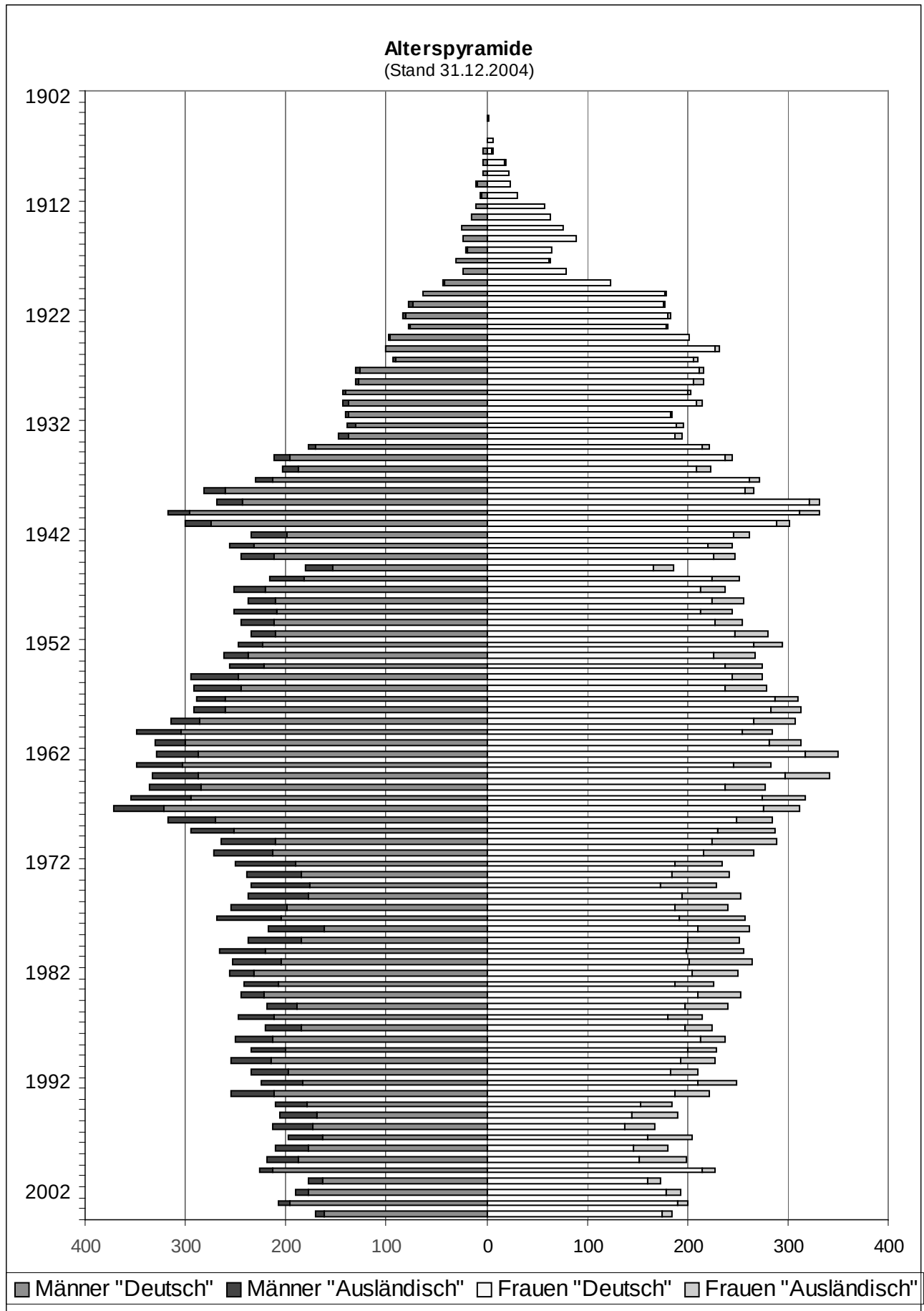
	Männer		Frauen		Insgesamt		
Deutsch	17.247	(17.129)	19.030	(18.985)	36.277	87,80 %	(87,57 %)
Ausländer	2.593	(2.680)	2.446	(2.446)	5.039	12,20 %	(12,43 %)
Insgesamt	19.840	(19.809)	21.476	(21.431)	41.316		
	48,02 %	(48,03 %)	51,98 %	(51,97 %)			

Gliederung nach Familienstand

	Deutsch		Ausländisch		Insgesamt	
Ledig	14.405	34,87 %	1.701	4,12 %	16.106	38,98 %
Verheiratet	16.100	38,97 %	2.993	7,24 %	19.093	46,21 %
Lebenspartnerschaft	6	0,01 %	0		6	0,01 %
Geschieden	2.638	6,38 %	235	0,57 %	2.873	6,95 %
Verwitwet	3.128	7,57 %	110	0,27 %	3.238	7,84 %

Differenzen zu 100 % sind auf Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.





Staatsangehörigkeitsrecht

2004 wurden insgesamt 75 (117) Personen eingebürgert. Neue Anträge auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit wurden 83 mal (59) gestellt.

Die Zahl der Interessenten für die deutsche Staatsangehörigkeit und der damit verbundenen Beratungsgespräche ist jedoch weitaus höher. Als Serviceleistung wird dem Bürger erst nach einem erfolgreichen Beratungsgespräch, in welchem die Voraussetzungen kursorisch überprüft werden, empfohlen, das gebührenpflichtige Einbürgerungsverfahren formal einzuleiten.

12 (12) Anträge wurden zurückgenommen bzw. mussten abgelehnt werden.

Zum Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit wurden 6 (8) Staatsangehörigkeitsausweise ausgestellt.

In 102 (130) Fällen war es erforderlich, eine Stellungnahme im Aussiedlerverfahren hinsichtlich des Vorliegens der deutschen Staatsangehörigkeit für die Regierung von Schwaben – Ausgleichsverwaltung - abzugeben.

Wehrerfassung / UK-Gesuche

An vier Stichtagen wurden für den Geburtsjahrgang 1987 insgesamt 181 (1986/201) Personen erfasst. Das Wehrerfassungsergebnis wurde auf Datenträger an die Bundeswehr übermittelt. Ein Wehrpflichtiger musste wegen nicht feststellbarem Aufenthalt in der Aufenthaltsfeststellungsdatei des Bundesverwaltungsamtes ausgeschrieben werden.

Auf Antrag Memminger Firmen waren 9 (8) Gesuche auf Unabkömmlichstellung von Wehrpflichtigen zu bearbeiten. 2 (1) Gesuche mussten wegen fehlendem öffentlichen Interesse bereits von der Stadt Memmingen abgelehnt werden. Sieben Gesuche wurden befürwortet und dem zuständigen Kreis

wehersatzamt bzw. dem Bundesamt für den Zivildienst zur Entscheidung vorgelegt. In vier Fällen wurde von der zuständigen Behörde daraufhin eine Unabkömmlichstellung für eine Wehrübung bzw. den Grundwehrdienst ausgesprochen. Zusätzlich wurde in einem Fall eine zeitlich befristete Unabkömmlichstellung ausgesprochen. Zwei (0) UK-Gesuche wurden abgelehnt.

Landwirtschaftsstatistiken

Im Bereich der Landwirtschaftstatistiken wird mehr und mehr auf die Befragung durch die Gemeinden verzichtet. Entweder werden die Daten aus bestehenden Registern bei der Landwirtschaftsverwaltung entnommen oder vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung direkt bei den Betroffenen erhoben. Den Gemeinden verbleibt die Beratung der Auskunftspflichtigen. Eine Erhebung von Daten durch die Stadt Memmingen fand 2004 nicht statt.

Seit 2004 werden zudem die Beiträge zur Tierseuchenkasse direkt von der Bayerischen Versicherungskammer berechnet und bei den Landwirten erhoben. Dieses Verfahren stellt eine erhebliche Verwaltungsvereinfachung dar.

Zentralkasse Großzunft

Die Einnahmen betrugen 257.192,58 € (2003: 257.514,44 €; 2002: 286.353,00 €) und lagen damit annähernd in gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Lohnsteuerkarten

Insgesamt wurden für das Jahr 2004 28.447 (28.858) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Für das Jahr 2005 wurden den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bis zum 31.12.2004 bereits 26.620 (26.598) Lohnsteuerkarten zugestellt.

Die Lohnsteuerkarten unterteilen sich auf die einzelnen Lohnsteuerklassen wie folgt:

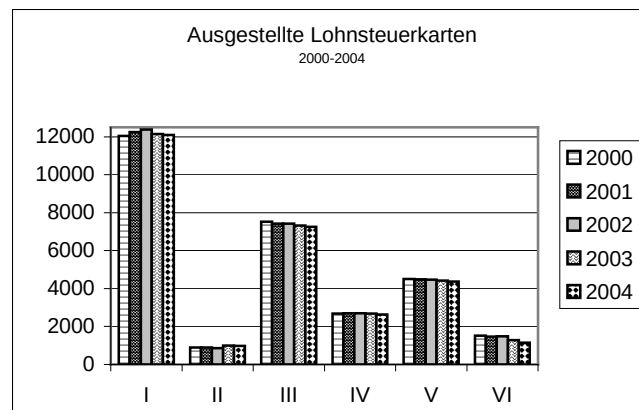
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005*
Steuerklasse I	11.780	12.039	12.244	12.374	12.154	12.104	11.967
Steuerklasse II	815	888	899	853	996	973	321
Steuerklasse III	7.644	7.533	7.430	7.427	7.319	7.240	6.931
Steuerklasse IV	2.618	2.681	2.703	2.703	2.679	2.629	2.440
Steuerklasse V	4.552	4.500	4.473	4.461	4.422	4.360	4.106
Steuerklasse VI	1.652	1.509	1.472	1.476	1.288	1.141	855
davon Ersatzlohnsteuerkarten	371	360	396	385	338	322	34

* bis 31.12.2004 ausgestellt

In 2.662 (2.660) Fällen erfolgte eine Änderung der Lohnsteuerkarten 2004. 504 (518) Lohnsteuerkarten konnten nicht zugestellt werden oder wurden nicht mehr benötigt und deshalb zurückgegeben.

Durch die Änderung der Anspruchsgrundlagen für die Lohnsteuerklasse II wurde bei der Stadt Mem-

mingen ein wesentlich erhöhter Prüfungs- und Beratungsaufwand nötig. Allein aus dem Melderegister lässt sich die Berechtigung für die Lohnsteuerklasse II nicht mehr herleiten. Jeder einzelne Anspruchsberechtigte muss eine separate Erklärung abgeben, die dann entsprechend zu prüfen ist.



Für das Jahr 2005 wurden 763 (646) Körperbehindertenfreibeträge bzw. Hinterbliebenenfreibeträge

mit einer Gesamtsumme von 535.950 € (553.930 €) eingetragen.

Wahlamt

Im Jahr 2004 war am 13. Juni die Europawahl durchzuführen. Hierfür waren im Vorfeld 120 Unterstützungsunterschriften zu bestätigen.

Gleichzeitig mit der Europawahl konnte auch die Wahl zum Oberbürgermeister durchgeführt und damit ein erheblicher Spareffekt erzielt werden. Die jeweiligen Ergebnisse sind den folgenden Schaubildern zu entnehmen.

Für den Zulassungsantrag des Volksbegehrens „Aus Liebe zum Wald“ wurden 164 Unterschriften bestätigt. Nach erfolgreichem Zulassungsantrag

war im Herbst das Volksbegehren durchzuführen. Das Ergebnis ist nachstehend angeführt.

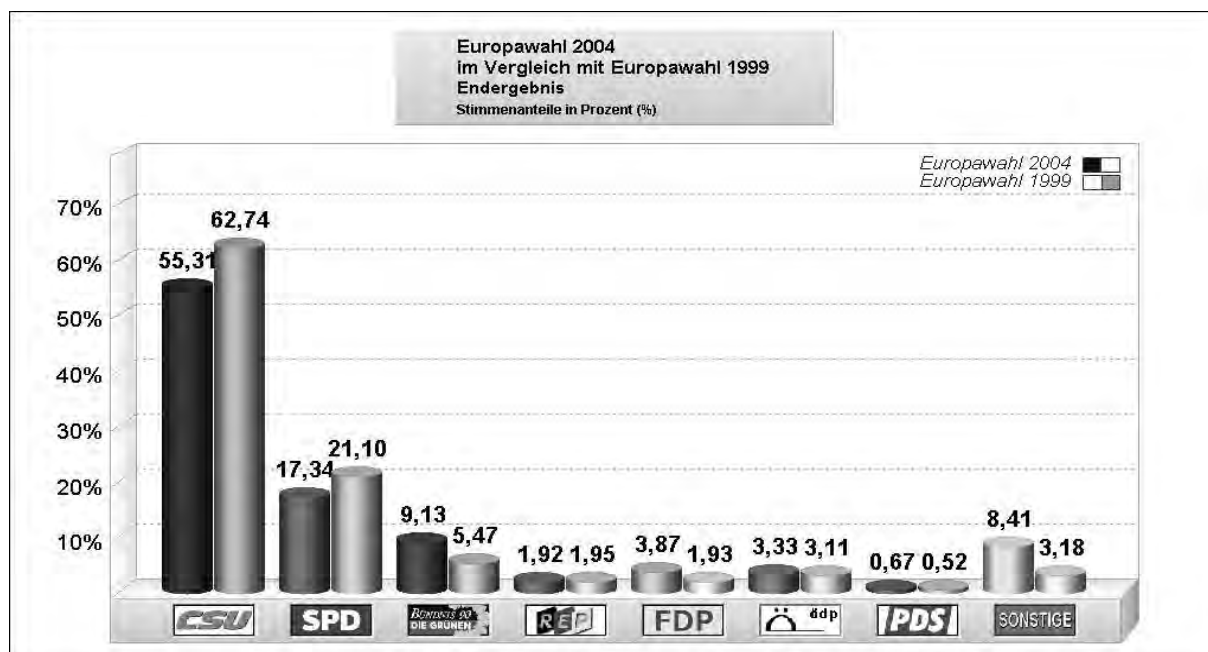
Für den Zulassungsantrag des Volksbegehrens „Gerecht sparen, auch an der Spitze“ wurden 202 Unterschriften, für den Zulassungsantrag des Volksbegehrens „Gesundheitsvorsorge beim Mobilfunk“ wurden 168 Unterschriften bestätigt. Zwischenzeitlich wurde der Zulassungsantrag für das Volksbegehren „Gerecht sparen, auch an der Spitze“ beim Innenministerium eingereicht. Mit der Durchführung ist im Frühjahr 2005 zu rechnen.

Wahlergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 13.06.2004



Wahlergebnis der Europawahl am 13.06.2004

Europawahl 2004 Endergebnis					
Wahlb. ohne Sperrv.		26.875			
Wahlb. mit Sperrv.		2.834			
Wahlb. insges.		29.709			
Wahlb. nach § 24 Abs. 2 EuWO		0			
Wähler		17.012			
dav. mit Wahrschein		2.667			
Ungült. Stimmen		470			
Gültige Stimmen		16.542			
Wahlbeteiligung		57,26 %			
		Stimmen	Anteil	Stimmen	Anteil
CSU	9.150	55,31 %	PBC	146	0,88 %
SPD	2.869	17,34 %	CM	45	0,27 %
GRÜNE	1.511	9,13 %	BüSo	11	0,07 %
REP	318	1,92 %	ZENTRUM	16	0,10 %
FDP	640	3,87 %	Deutschland	109	0,66 %
ödp	551	3,33 %	Unabhängige Kandidat	44	0,27 %
PDS	111	0,67 %	AUFBRUCH	41	0,25 %
Die Tierschutzpartei	196	1,18 %	DKP	15	0,09 %
BP	164	0,99 %	DP	18	0,11 %
DIE FRAUEN	80	0,48 %	FAMILIE	128	0,77 %
GRAUE	162	0,98 %	PSG	9	0,05 %
NPD	208	1,26 %			

**Die Parteien:**

CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
REP	DIE REPUBLIKANER
FDP	Freie Demokratische Partei
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
Die Tierschutzpartei	Mensch Umwelt Tierschutz
BP	Bayernpartei
DIE FRAUEN	Feministische Partei DIE FRAUEN
GRAUE	DIE GRAUEN – Graue Panther
NDP	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
ZENTRUM	Deutsche Zentrumsartei – Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870
Deutschland	Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“
Unabhängige Kandidaten	Aktion unabhängige Kandidaten
AUFBRUCH	Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DP	DEUTSCHE PARTEI
FAMILIE	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale

Ergebnis Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“

Während der Eintragungsfrist vom 16.11.2004 bis 29.11.2004 unterstützten 2.788 (9,40 %) Eintragungsberechtigte das Volksbegehren. Bayernweit lag die Eintragungsquote bei 9,30 %. Damit wurde

die erforderliche Anzahl von Unterschriften (10 %) knapp nicht erreicht. Das Volksbegehren ist somit gescheitert.

Ausländeramt

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.2004 5.039 (5.126) ausländische Staatsangehörige aus 89 (89) verschiedenen Staaten mit alleinigem oder Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 12,2 % (12,43 %).

Es wurden insgesamt 828 (893) Aufenthaltsgenehmigungen verlängert bzw. erstmals erteilt. Dabei handelt es sich um 415 (471) befristete Aufenthaltserlaubnisse, 176 (155) unbefristete Aufenthaltserlaubnisse, 71 (23) befristete Aufenthaltserlaubnisse-EG, 68 (47) unbefristete Aufenthaltserlaubnisse-EG, 18 (24) Aufenthaltsberechtigungen, 36 (59) Aufenthaltsbewilligungen und 44 (107) Aufenthaltsbefugnisse. 360 (478) Aufenthaltstitel wurden in neue Reisepässe bzw. auf andere Dokumente übertragen. Ferner wurden 62 (7) Duldungen erteilt bzw. verlängert.

Am 31.12.2004 waren 3.058 (2.949) ausländische Einwohner im Besitz einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis, einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis-EG oder einer Aufenthaltsberechtigung, was einem Anteil von 74,0 % (71,0 %) an der gesamten ausländischen Wohnbevölkerung über 16 Jahren entspricht.

Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisungen, Versagungen/Beschränkungen der Aufenthaltsgenehmigung und Abschiebungen wurden in 30 (45) Fällen verfügt.

Gegen 21 (19) Personen wurden ausländerrechtliche Verwarnungen wegen begangener Straftaten ausgesprochen.

Zum 31.12.2004 hielten sich im Bereich der Stadt Memmingen 57 (56) Personen in den derzeit 2 (2) Gemeinschaftsunterkünften für ausländische Flüchtlinge der Regierung von Schwaben auf. Da z. Zt. eine ausreichende Anzahl von Unterkunftsplätzen in Staatlichen Gemeinschaftsunterkünften der Regierung von Schwaben zur Verfügung steht, betreibt die Stadt Memmingen derzeit keine Asylbewerberunterkünfte. Bei den Asylbewerberzuweisungen ist allgemein eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen.

Es sind keine (0) Asylbewerber als Asylberechtigte anerkannt worden. Auch wurden keinen (4) Asylbewerbern Abschiebungshindernisse zuerkannt. Von den abgelehnten Asylbewerbern verließen 3 (5) Personen freiwillig die Bundesrepublik Deutschland, 15 (27) Personen waren anschließend unbekannten Aufenthalts und 4 (22) Personen wurden abgeschoben.

Von den in Memmingen lebenden 5.039 (5.126) Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der Bevölkerungsanteile)

Europäer: 4.465 (4.580) / 88,6 % (89,3 %)
(Die Türkei und die Russische Föderation werden statistisch zu Europa gezählt!)

Europäische Union: 1.101 (1.011) / 21,8 % (19,7 %)

- bisherige EU-Mitgliedsstaaten: 930 (1.011) / 18,4 % (19,7 %)

Italien	Österreich	Portugal	Griechenl.	Frankreich	Großbrit.	Spanien	Sonstige
508 (560)	161 (168)	91 (95)	57 (69)	34 (30)	30 (33)	23 (24)	26 (32)
10,1 % (10,9 %)	3,2 % (3,3 %)	1,8 % (1,9 %)	1,1 % (1,3 %)	0,7 % (0,6 %)	0,6 % (0,6 %)	0,4 % (0,5 %)	0,5 % (0,6 %)

- zum 01.05.2004 der EU beigetretene Staaten: 171 (Anzahl am Beitrittstag: 176) / 3,4 % (3,4 %)

Polen	Ungarn	Tschech. Rep.	Lettland	Slowak. Rep.	Slowenien	Litauen	Estland
51 (54)	23 (18)	22 (24)	22 (22)	18 (26)	17 (17)	15 (13)	3 (2)
1,0 % (1,1 %)	0,5 % (0,4 %)	0,4 % (0,5 %)	0,4 % (0,4 %)	0,4 % (0,5 %)	0,35 % (0,3 %)	0,3 % (0,3 %)	0,05 % (0,04 %)

- Sonstige Europäer 3.364 (3.569) / 66,8 % (69,6 %)

Türkei	Serbien-Montenegro	Kroatien	Bosnien-Herzeg.	Mazedonien	Russische Föderation	Rumänien	Sonstige
2.090 (2.157)	449 (436)	233 (240)	204 (207)	142 (145)	111 (92)	49 (42)	86 (30)
41,5 % (42,1 %)	8,9 % (8,5 %)	4,6 % (4,7 %)	4,0 % (4,0 %)	2,8 % (2,8 %)	2,2 % (1,8 %)	1,0 % (0,8 %)	1,7 % (0,6 %)

- Außereuropäer: 574 (546) / 11,4 % (10,7 %)

Kasachstan	Vietnam	Irak	Syrien	Thailand	U.S.A.	Brasilien	Sonstige
114 (108)	114 (107)	87 (98)	39 (40)	33 (28)	30 (37)	13 (9)	144 (128)
2,25 % (2,1 %)	2,25 % (2,1 %)	1,7 % (1,9 %)	0,8 % (0,8 %)	0,65 % (0,6 %)	0,6 % (0,7 %)	0,25 % (0,2 %)	2,9 % (2,5 %)

(Die Angaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.)

Zulassungsstelle

Zum Jahresende 2004 (2003) waren im Stadtgebiet 32.240 (31.912) Fahrzeuge zugelassen.

- 1.673 (1.772) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.
- 427 (399) Genehmigungen für den Großraum und Schwerverkehr wurden erteilt.
- 764 (825) Straßenaufbrüche und Sondernutzungen wurden genehmigt.
- 1.117 (1.112) Ausnahmegenehmigungen wurden ausgestellt.

- 51 (31) Veranstaltungen auf öffentlichem Grund wurden genehmigt.
- 41.509 (39.997) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und
- 7.210 (4.520) im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen. Zusätzlich wurden
- 4.436 (4.451) Bußgeldbescheide und 525 (526) Halterhaftungsbescheide erlassen.

Im Jahr 2004 (2003) wurden unter anderem bearbeitet:

Kfz.-Zulassungsstelle

Neuzulassungen	2.605	(2.353)
Umschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	5.213	(5.292)
Internationale Zulassungen	433	(357)
Wiederzulassungen	1.022	(1.074)
Stilllegungen/Löschungen	8.670	(8.658)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen	774	(618)
Änderungen von Halter-/Technikdaten	1.048	(955)
Umschreibungsmittelungen	3.878	(3.606)
Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nichtbezahlter Kfz.-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	2.805	(2.896)
Schriftliche Halterauskünfte	392	(442)
Versicherungswechsel	2.502	(2.429)
Kennzeichenreservierungen/Wunschkennzeichen	5.170	(4.553)

Führerscheinstelle

Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	1.515	(1.596)
Internationale Führerscheine	120	(153)
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	13	(23)
Verlängerung von Fahrgastführerscheinen	24	(20)
Verwarnungen wegen Eintragungen im Verkehrszentralregister (Mehrfachtäter)	78	(73)
Nachschulungen für Punktetäter	35	(40)
Anordnungen von medizinisch-psychologischen Untersuchungen	155	(140)
Anforderungen von Facharztgutachten	210	(247)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	68	(72)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	43	(47)

Großraum- und Schwerverkehr

Schwertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO):		
- Dauergenehmigungen	113	(89)
- Einzelgenehmigungen	234	(219)

Gefahrguttransporte	4	(4)
Ladungen (§ 22 StVO)	3	(6)
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	77	(85)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrweg-überprüfungen)	2.478	(2.424)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	716	(558)

Verkehrsbehörde

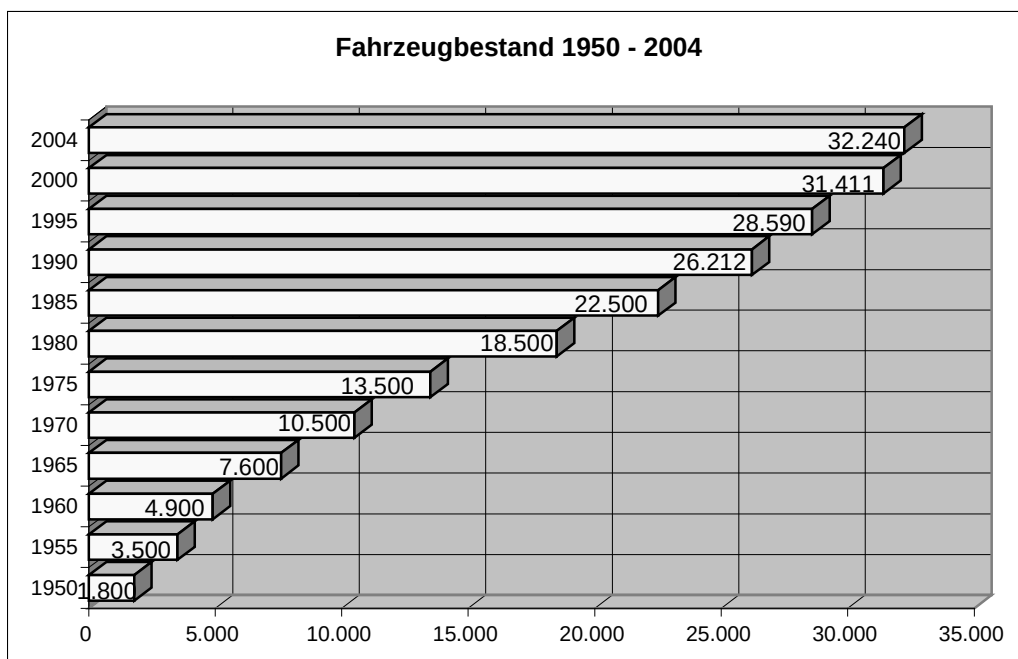
Anordnungen - Straßenaufbrüche	559	(582)
Anordnungen - Sondernutzungen	205	(243)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	610	(604)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	372	(325)
Ausnahmegenehmigungen (Gurt-/Helmbeefreiung)	4	(1)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	86	(76)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	51	(31)
Verkehrsrechtliche Anordnungen	102	(91)
Anwohnerparkberechtigungen	112	(106)

Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	41.509	(39.997)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	21.480	(21.117)
Bearbeitung von Einsprüchen	ca. 2.800	(ca. 2.700)
Halterhaftungsbescheide	525	(526)
Bußgeldbescheide	3.848	(4.121)

Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	7.210	(4.520)
Ermittlung/Überprüfung von Fahrerdaten	ca. 2.000	(ca. 1.400)
Bußgeldbescheide	588	(330)
Amtshilfeersuchen anderer Behörden	58	30



Gesundheitsamt

Aufstellung der im Gesundheitsamt durchgeführten Untersuchungen

Art der Untersuchung	2004	2003
Untersuchungen nach dem Bundessozialhilfegesetz	60	(27)
Unfallfürsorge nach Dienstunfällen	3	(3)
Gutachten für Beihilfeberechtigte wg. und Sanatoriumsaufenthalt	16	(16)
Schulsportbefreiungen	7	(12)
Amtsärztliche Untersuchungen für Einstellungen und Verbeamtungen	28	(37)
Drogen-Screenings, Urin- und Haaranalysen	68	(37)
Vollzug des Grundsicherungsgesetzes	21	(40)
Stellungnahmen über die Notwendigkeit des Besuches der SVE	11	(17)
Haft- oder Prozessfähigkeit Begutachtung für das Gericht	2	(4)
Betreuungsgutachten für das Vormundschaftsgericht	93	(69)
Attest zur Prüfung der Schulfähigkeit oder der Prüfungsverhinderung	12	(10)
Überprüfung der Dienstfähigkeit	5	(5)
Überprüfung der Arbeitsfähigkeit für den Vollzug d. BSHG	40	(44)
Prüfung der Erwerbstätigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt für Hartz IV	43	(-)
Untersuchung z. Weitergewährung des Kindergeldes f. das Arbeitsamt	1	(2)
Fahrerlaubnis – Verlängerung	4	(4)
Kapitalabfindung für Soldaten im Ruhestand	4	(-)
Speichelprobeentnahme f. Vaterschaftsgutachten	1	(1)

Nach zweijähriger Anwesenheit im Gesundheitsamt, wurde die Tätigkeit der Ernährungsberaterin zum 31.07.2004 wegen Einstellung der Finanzierung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Ernährung und Gesundheit leider beendet. Die Fortführung der Beratung wäre weiterhin sinnvoll, da wir steigende Zahlen von übergewichtigen Kindern und von der Gesamtbevölkerung verzeichnen können und gerade hier wäre die Prävention notwendig.

Außer den nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten, werden einmal jährlich alle städtischen Alten-, und Pflegeheime zusammen mit der Heimaufsicht der Stadt besichtigt und kontrolliert.

Einmal monatlich werden die Blutspendetermine des Bayerischen Roten Kreuzes im Bezug auf Personal, Organisation, Hygiene, Lagerung und Kennzeichnung der Blutspenden überwacht.

Zudem werden, zusätzlich zum Sozialdienst, durch die Ärzte des Gesundheitsamtes psychisch kranke Menschen und alte Mitbürger mit ihren Problemen telefonisch und persönlich beraten.

Ebenso werden telefonische und persönliche Impfberatungen bei Auslandsreisen durchgeführt oder andere Impfungen beantwortet.

Die Ärzte des Gesundheitsamtes nehmen an Fortbildungen des ärztlichen Kreisverbandes, der Regierung von Schwaben und des bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit teil.

Durch die Kontakte mit Pharmareferenten wird ihr Wissensstand bei den Impfungen aktualisiert.

Städtische Kindergärten, Schulen und Gemeinschaftseinrichtungen werden bei den Fragen betreffend die Infektionskrankheiten und bei vermehrtem Auftreten von Läusen und ähnlichem Ungeziefer beraten.

Nervenärztlicher Sprechtag

Der Sprechtag wurde im vergangenen Jahr viermal durch Fachärzte der Psychiatrie und der Psychotherapie durchgeführt. Hier handelt es sich um die Gutachtenerstellung zur Errichtung einer Betreuung für das Amtsgericht-Vormundschaftsgericht und psychiatrische Untersuchungen für Polizei, Ordnungsamt und Meldungen über Auffälligkeiten von Personen durch Familien- Angehörige.

Hörsprechtag der pädaudiologischen Beratungsstelle und Frühförderstelle für hörgeschädigte Kinder

Das Gesundheitsamt bietet in Zusammenarbeit mit der pädaudiologischen Beratungs- und Frühförder-Stelle Augsburg in regelmäßigen Abständen einen Sprechtag für hörauffällige Kinder an. Der Sprechtag umfasst die Überprüfung des Hörvermögens mit kindgemäßen Testmethoden und die Überprüfung der Sprachentwicklung.

Wird bei der Untersuchung eine Hörminderung festgestellt, so werden weitere Hilfen in Zusammenarbeit mit den HNO-Ärzten vermittelt. Es wurden von der Beratungsstelle 4 (4) Sprechtag

durchgeführt. Die Organisation und die Bekanntmachung in der Tagespresse obliegt dem Gesundheitsamt.

AIDS-Beratung und anonymer HIV-Antikörpertest

Das Städtische Gesundheitsamt bietet jeden Dienstag einen kostenlosen und anonymen HIV-Antikörpertest und eine AIDS-Beratung an. Im Berichtsjahr 2004 ließen sich 98 (106) Personen eine Blutprobe zur Testung entnehmen. Die Besucher erhalten dazu eine umfassende Beratung über die Ansteckungsrisiken, die HIV-Infektion, die Krankheit AIDS und die Vermittlung von Hilfen für infizierte Personen.

Infektionsschutzgesetz (IfSG) nach § 43 Abs. 1 Bescheinigungen des Gesundheitsamtes (Gesundheitszeugnisse)

Im Jahre 2004 wurden 672 (863) Belehrungen nach IfSG § 43 Abs. 1 (Gesundheitszeugnisse) ausgestellt. Der Anwendungsbereich des diesbezüglichen § 43 IfSG reicht von der lebensmittelverarbeitenden Industrie über die gewerbliche Gastronomie bis hin zu Aktivitäten, die im Freizeitbereich stattfinden. Zum Personenkreis der Belehrungspflichtigen zählen:

- Beschäftigte in Lebensmittelbetrieben
- Schüler die ihr Betriebspraktika in Lebensmittelbetrieben absolvieren
- Mitarbeiter in Schülercafes
- Freiwillige und ehrenamtliche Helfer, die regelmäßig und häufig bei Veranstaltungen
- auch z.B. in Vereinen - oder bei Festen mit großem Publikumszulauf tätig sind.

Todesbescheinigungen

Im Jahre 2004 wurden 638 (642) Todesbescheinigungen bearbeitet. Nach der Überprüfung der Todesbescheinigungen durch die Amtsärztin wird je ein Exemplar an das klinische Krebsregister Augsburg und an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung München geschickt.

Zu den gesetzlich festgelegten Aufgaben des Registers zählen die Generierung verlässlicher Angaben zu Trends sowie zu regionalen und demographischen Aspekten der Häufigkeitsverteilung maligner Erkrankungen und deren statistisch-epidemiologischer Auswertung. Hierdurch werden die quantitativen Grundlagen für präventionsorientierte und kurative Weichenstellungen im Gesundheitswesen und für die epidemiologische Ursachenforschung gelegt.

Vorgang Versorgungsamt und Berufsgenossenschaft

Für das Versorgungsamt werden auf Antrag diverse Todesbescheinigungen bearbeitet um den Hinterbliebenen die Versorgungsrente zu gewähren und die Anerkennung einer einmaligen Witwenbeihilfe zu bewilligen.

Arbeitsgebiet der Sozialmedizinischen Assistentin Schulgesundheitspflege

Im Rahmen der Schulgesundheitspflege wurden zum Schuljahr 2003/2004 bei 460 (459) Kindern im Alter von 5 – 7 Jahren ein Seh- und Hörtest durchgeführt.

Nach der Neuregelung der Schulgesundheitspflege soll bei der Einschulungsuntersuchung bei allen Kindern ein Seh- und Hörtest gemacht. Außerdem wurde vermehrt die Sprache und die Grob- und Feinmotorik getestet. Anamnese sowie Krankheiten, Impfungen wurden mittels eines Fragebogen ermittelt und im Kindergarten mit dem jeweiligen Elternteil besprochen.

Die ärztliche Untersuchung findet nur noch statt, wenn die U 9 nicht gemacht wurde, eine medizinische Fragestellung bei der U 9 oder keine Unterlagen von dem Kind vorhanden sind. Es wurden 86 (42) untersucht. Jedes Kind, dass schulpflichtig wird, muss eine Bestätigung über die Teilnahme am Seh- und Hörtest ggf. noch eine Bestätigung für die Schuluntersuchung durch einen Arzt vom Gesundheitsamt vorlegen können.

Mütterberatung

Einmal im Monat wird eine kostenlose Mütterberatung im Gesundheitsamt angeboten. Der jeweilige Termin wird über die Presse bekannt gegeben. Ein Informationsfaltblatt wurde erstellt und unter Anwendung der gemeldeten Geburten vom Einwohnermeldeamt an die Mütter verschickt oder auch verteilt.

Die Mütterberatung beinhaltet: Babypflege und -ernährung, Stillen, Gewichtskontrolle und Impfberatung. Die Mütterberatung wurde von 54 (36) Müttern mit ihren Säuglingen/Kleinkindern besucht, darunter war noch 1 Hausbesuch.

Neugeborenen-Screening

Das Neugeborenen-Screening war ein Modellprojekt in Bayern, das im Januar 1999 für vorerst 3 Jahre gestartet wurde, inzwischen aber so gut akzeptiert wird, dass es weitergeführt wird. Allen Neugeborenen soll die Möglichkeit gegeben werden auf 12 Stoffwechselerkrankungen untersucht zu werden. Diese Untersuchung findet in der Regel am 3. Lebenstag des Kindes in der Klinik statt. Mit Hilfe der Gesundheitsämter werden die Neugeborenen (gemeldet durch das Einwohnermeldeamt) mit der Liste des Screening-Zentrum verglichen. Den Eltern nicht untersuchter Kinder wird in Form eines Elternbriefes eine ärztliche Beratung angeboten, mit dem Ziel, auch diese Kinder untersuchen zu lassen.

Polio-, Diphtherie-, Tetanus-, Hepatitis B- und Masern-, Mumps-, Rötelnimpfung

Wegen großem Zeit- und Kostenaufwand und wegen sinkender Teilnehmerzahlen wird seit 1998 nur noch eine Impfberatung (Impfbuchkontrolle) in den 4. Klassen durchgeführt. Im Schuljahr 2003/2004 wurden 438 (469) Kinder zur Impfbuchkontrolle aufgerufen und ein entsprechendes Merkblatt für die Eltern erstellt, dass vorab in der Schule an die Kinder verteilt wurde.

Insgesamt wurden 269 (325) Impfausweise vorgelegt. Diese Aktion wird in den Schulen angemeldet und durchgeführt. Evaluationsbogen wurde erstellt und an das LGL Oberschleißheim übermittelt.

Tuberkulose-Fürsorge

Im Jahre 2004 ist 1 (5) gemeldeter, behandlungsbedürftiger Tuberkulosefall bearbeitet worden. Im Rahmen der Tbc-Fürsorge finden Umgebungsuntersuchungen statt. Es wurden ca. 86 (196) Tubergen Stempeltests angelegt und ca. 78 (124) Röntgenaufnahmen gemacht. Als überwachungsbedürftige Tuberkulose-Fälle (keine Behandlung) wurden 37 (36) gezählt

Die Tuberkulose-Fürsorge beinhaltet 3 Umgebungsuntersuchungen in dem Zeitraum von 9 Monaten und die Überwachung der nicht mehr aktiven Fälle bis zu einigen Jahren, je nach Angaben des Lungenfacharztes. Für die Umgebungsuntersuchungen werden Namenslisten über die Kontaktpersonen nach Angaben des Erkrankten erstellt. Nach dem Infektionsschutzgesetz sind die namentlich bekannt gewordenen Kontaktpersonen verpflichtet sich untersuchen zu lassen.

Gesundheitsuntersuchungen nach § 62 Abs. 1 Satz 2 des Asylverfahrensgesetzes (AsylVfG)

Asylbewerber müssen sich erstmals bei Einreise nach Deutschland einer Gesundheitsuntersuchung unterziehen. Da oftmals diese Personen aus den Aufnahmeeinrichtungen schneller verlegt werden, als die Untersuchungen beendet sind, werden diese im jeweiligen zuständigen Gesundheitsamt vervollständigt. Es wurde im Jahr 2004 1 (4) Asylbewerber zu einer Kontrolluntersuchung vorgeladen.

Sehtest bei Verlängerungen der Fahrerlaubnis:

Seit dem 16.05.2001 werden Sehtests für die Fahrerlaubnis ggf. auch für amtsärztliche Untersuchungen gemacht. Überprüft wird u. a. die Sehstärke, Stereosehen und das Farbsehen. 2004 wurde 1 (0) Sehtest für die Fahrerlaubnis durchgeführt.

Überwachung des medizinischen Personals (Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst § 18, Abs. 1+2)

Jede(r) Apotheker, Bademeister/Masseur, Heilpraktiker, Krankengymnast, häuslicher Krankenpflegedienst und Hebamme, die/der eine Arbeitsstelle neu beginnt, muss ihre/seine Berechtigungsnachweise dem Arzt des örtlichen Gesundheitsamtes unaufgefordert vorlegen.

Vorgestellt haben sich in diesem Jahr:

Heilpraktiker	3 (2)
Hebammen	1 (0)
Ergotherapeuten/Logopäden	2 (1)
Psychotherapeuten/Dipl. Psychologen	1 (1)
Bademeister/Masseure	1 (0)
Podologen	2 (0)

Sozialdienst im Städtischen Gesundheitsamt

Der Sozialdienst im Städt. Gesundheitsamt ist mit den Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes, der Suchtprävention und darüber hinaus mit der Schwangerenberatung befasst.

Beratungen nach dem Gesundheitsdienstgesetz (GdG)

Der Aufgabenbereich des GdG sieht vor, psychisch Kranke 52 (31), süchtige Menschen 58 (47) Körperbehinderte 9 (8), Mehrfachbehinderte 19 (18), oder Geistigbehinderte 0 (10), entsprechend ihrer Indikation oder Problematik einmalig oder mehrfach zu beraten.

Präventive Beratungen im Gesundheitsamt von Einzelnen aus diesem Personenkreis 36 (33) und Gruppen oder Schulklassen 3 (2) gehören zur allgemeinen Gesundheitsförderung.

Insgesamt wurden 185 (147) Personen in 198 (197) Beratungsgesprächen zu ihrer Erkrankung oder Behinderung, zu Fragen ihrer Versorgung und der sozialen Absicherung beraten. Dabei stehen nicht allein die Fragen zur Lebensbewältigung der Betroffenen im Spektrum, es sind oftmals die Probleme mit Angehörigen, die familiäre Situation und finanzielle Unwägbarkeiten das Thema der Beratung. Zudem fanden Hausbesuche für die Tuberkulosefürsorge 3 (10) zur Aufforderung der Kontrolluntersuchungen und für die Ermittlungen zur Beantragung von Betreuungsmaßnahmen 8 (5) statt.

Die unterschiedlichen Aufgabenbereiche implizieren die vielseitige Teilnahme an Tagungen, an Dienstbesprechungen, an Sitzungen und Arbeitskreisen und Veranstaltungen für Eltern und/oder Multiplikatoren. Zum Beispiel im Modellprojekt Suchtpräventive Arbeit in Bayern, bei der Regierung von Schwaben zu den Arbeitskreisen Suchtprävention und Schwangerschaftsberatung, beim Gemeindepsychiatrischen Verbund in Memmingen-Unterallgäu oder dem Arbeitskreis Suchtprävention in Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu, Tagung der regionalen Suchttherapie-Fachkliniken in Legau und Schönbau, sowie den Sitzungen des Stadtjugendrings.

Aufgrund des hohen Informations- und Beratungsbedarfs bei Aussiedlerfamilien wurden im Aussiedlerwohnheim Grönenbacherstraße drei Veranstaltungen zur Information über das Gesundheitssystem in der BRD, bzw. in unserer Stadt die entsprechenden Institutionen mit ihren Aufgaben angeboten. Wegweisende Information und Hinweis auf die Notwendigkeit der Maßnahmen nach dem Gesundheitsdienstgesetz sollen bei der Integration dieser Menschen helfen.

Suchtprävention (SP)

Die Suchtprävention im GA wird mit einer Halbtagsstelle durchgeführt und ist durch das Modell-

projekt: 'Suchtpräventive Arbeit in Bayern', des Bayer. Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung gefördert.

Mit dem Modellprojekt verbunden, war die Teilnahme an vier eintägigen Veranstaltungen zum Austausch, zur Fortbildung und zur Vernetzung der regionalen Suchtprävention in Bayern.

Als grundlegende Aufgabe in der **primären Suchtprävention** wird die Info und Einzelfallberatung 132 (174), Maßnahmen mit konkreten Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren gesehen.

Die **Sekundärprävention** - die Suchtberatung und Einzelfallhilfe bei Konsumenten - sowie die **Tertiärprävention** mit Therapievorbereitung und Nachsorgemaßnahmen – werden auch zukünftig ebenfalls Schwerpunkte bilden. Insbesondere die Entwicklungen beim Missbrauch von Tabak und Alkohol bei Kindern und Jugendlichen sowie beim exzessiven Konsum unterschiedlicher 'Drogen' bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen lassen bisher unbekannte Konsummuster erkennen und bedingen intensivere Beratungsangebote.

Folgende Fortbildungsangebote werden zur Zeit durch das Gesundheitsamt angeboten:

In 5 (6) Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieherinnen und 2 (4) Schulungen für weitere Multiplika-

toren wie Jugendgruppenleiter wurden neue Erkenntnisse und Grundlagen in der Suchtprävention vermittelt. In den 7 (10) Fortbildungen wurden 24 Erzieherinnen aus Kindergärten und Horten, 142 Lehrkräfte von Grund- und Hauptschule, Realschule und Gymnasium sowie Werkstatt für Behinderte erreicht.

Ziel ist es mit Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren eine weitaus größere Zahl bei den Zielgruppen zu erreichen, als dies durch Maßnahmen einer Fachkraft möglich wäre.

Bei 5 (7) Veranstaltungen in Schulen und der Werkstatt für Behinderte konnte die Fachkraft für Suchtprävention selbst ca. 280 Kinder und Jugendliche ansprechen. Bei Projekttagen erfahren diese kreative Formen der suchtpräventiven Arbeit und setzen sich mit präventiven Inhalten auseinander.

Bei 8 (5) Veranstaltungen wie Elternabende in Kindergärten, Schulen und bei Hilfsorganisationen wurde zu den Zielen der Suchtprävention, bzw. zu den Gefahren von Suchtmitteln referiert und die zielgruppenorientierten Aufgaben dargestellt.

Für die konkrete suchtpräventive Arbeit in Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen, Sportvereinen, Berufsschule und Betrieben stehen Konzeptionen für Fortbildungen von Multiplikatoren und Anleitungen für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung:

Im Bereich Kindergarten:

- Grundlagen der Suchtprävention
- „Kinder leben eigene Träume“
- Fortbildung zur Projektarbeit im KiGa
- Der spielzeugfreie Kindergarten
- SinnesParcours im Kindergarten

Im Bereich Hauptschule, Realschule, Gymnasium:

- Suchtprävention in der Schule
- SinnesParcours in der Schule
- Projektbegleitung zum Schulcafé
- Zukunftswerkstatt
- Methoden Workshop für Lehrkräfte
- Lebenskompetenzprogramm für 5. Klasse Workshop für Lehrkräfte
- Lebenskompetenzprogramm für 6. Klasse Workshop für Lehrkräfte
- Sucht-Projekttag für 8. und 9. Klassen

Im Bereich Grundschule:

- Grundlagen der Suchtprävention
- Suchtprävention in der 1. und 2. Klasse
- Suchtprävention in der 3. und 4. Klasse
- Fortbildung für Klasse 2000
- SinnesParcours in der Schule

Im Bereich Berufsschule und Betrieb:

- Suchtprävention in der Krankenpflegeschule
- Suchtprävention in der Berufsschule
- Suchtprävention im Berufsfortbildungszentrum (bfz)
- Suchtprävention im Betrieb mit leitenden Mitarbeitern
- Suchtprävention mit Behinderten

Im Bereich Freizeit und Jugendarbeit, Sport

- Workshop für Jugendleiter
- Workshop für Übungsleiter

Hervorzuheben ist die **Kampagne der BZgA 'Kinder stark machen'** im Sportverein. Sie besteht aus Fortbildungen von Übungsleitern im Sportverein und öffentlichen Aktionen zur gemeinsamen Werbung für Sport und dessen suchtpräventiven Wir-

kungen. Mit dem 1. FC Memmingen bei der Junior Trophy und der TVM Handball-Abteilung konnten für die Kindersportgruppen präventive Veranstaltungen durchgeführt werden.

In Kooperation mit dem Landkreis Unterallgäu - Gesundheitsamt- und mit der psychosozialen Beratungsstelle Memmingen konnte die Ausstellung der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern zum Thema Essstörungen für insgesamt sechs Wochen ausgeliehen werden. Unter dem Titel **'Is(s) was ?!'** wurden vornehmlich 560 Schülerinnen und Schüler der Oberstufen aus den Gymnasien und der Realschule über diese Krankheitsbilder, aber besonders auch auf vorbeugende Inhalte eines ungestörten Essverhaltens hingewiesen. Hier konnte auf sehr nützliche und informative Weise die noch vorhandene Ernährungsberatung in unserem Amt einbezogen werden.

Anlässlich der Eröffnungsveranstaltung zu dieser Ausstellung wurde auch die von uns wieder neu aufgelegte Broschüre **'SuchtHILFE in Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu'** der Öffentlichkeit vorgestellt. Darin sind alle Einrichtungen in unserer Region vorgestellt, die Suchtprävention, Suchtberatung und Suchttherapie und Nachsorge sowie entsprechende Selbsthilfegruppen vorstellt.

Mit dem Kinderschutzbund Memmingen-Unterallgäu wurde eine gemeinsame Veranstaltung zur Information über die Alcopop-Drinks und derer missbräuchlichen Konsum am 10.07.2004 durchgeführt. Ju-gendliche, Eltern und besonders für die Abgabe und Ausschank Verantwortliche sollten informiert werden. Dabei konnte bei allen Zielgruppen deutlich erkannt werden, wie die süßen, aber auch hochprozentigen 'Verführer' unterschätzt werden und damit gegen Jugendschutzbestimmungen verstoßen wird. Eine Probierstation in der Fußgängerzone und ausgewähltes und neues Informationsmaterial gaben darüber Auskunft, dass in so einer kleinen Flasche (0,3 l) bis zu zwei Schnäpse enthalten sind und erst ab 18 Jahren konsumiert werden darf.

Seit 1984 wird ohne Unterbrechung das Party-Zelt im Stadion beim Memminger Kinderfest veranstaltet. Unter Federführung der Fachkraft für Suchtprävention des Gesundheitsamtes wurde das alternative Partyzelt mit alkoholfreien Saftgetränken und buntem Rasen für die Kinder und ihre Familien zum 20-sten mal angeboten. Durch die Mitwirkung des Jugendhaus-Teams, dem Schulcafé-Team der Lindenschule, eines Jongleurs und einem musikalischen Alleinunterhalter ist diese Veranstaltung durchführbar.

Der SinnesParcours

Der SinnesParcours ist ein Projekt zur Suchtprävention für und mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Nach der Anlieferung wird der SinnesParcours von der Fachkraft für Suchtprävention mit den Angestellten aufgebaut. Die Erzieherinnen oder Lehrkräf-

te, sowie auch Eltern oder Tutoren erhalten eine Einführung in die 'sinnvolle' und schonende Nutzung der Sinnesstationen. Sie leiten danach selber die Kinder und Jugendlichen ihrer Einrichtung an, ihre Sinne zu erleben, auf sie achtsam zu werden und damit auf sich selbst aufmerksam zu sein.

Es wird jeweils ein Elternabend durchgeführt und aufgezeigt, wie wichtig eine sinnerfüllte und die Sinne fördernde Erziehung der Kinder sein kann. Es fanden 6 (5) Elternabende statt, die gut besucht waren und gute Resonanz hatten. Die Ausleihe des SinnesParcours erfolgt in Memmingen für städtische Einrichtungen kostenlos - der Transport, der Aufbau, die Einführungsveranstaltung und der Abbau muss in anderen Orten in Rechnung gestellt werden. Eine Zusage außerhalb von Memmingen kann erfolgen, wenn keine städtischen Einrichtungen den SinnesParcours zur Ausleihe wünschen. Eigenleistung ist hier erwünscht und wird nach vorheriger Absprache ermöglicht.

Durch die bisher guten Erfahrungen, den Austausch zwischen den Schulen oder den Kindergärten, bedingt durch die gute 'Mundpropaganda', kann sich der SinnesParcours vieler Nachfragen erfreuen.

Ausleihe an Institution im Jahr 2004	
GS Egg an der Günz	12.01.04 - 30.01.04
GS-HS Memmingerberg	02.02.04 - 20.02.04
Stadtweiher KiGa	25.02.04 - 19.03.04
Edith-Stein-Grundschule	22.03.04 - 02.04.04
Marianum-Gymnasium	19.04.04 - 07.05.04
Vöhl-Gymnasium	10.05.04 - 28.05.04
Blindenheim Pfaffenhausen	14.06.04 - 02.07.04

Schwangerenberatung durch die Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Städt. Gesundheitsamt

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Städtischen Gesundheitsamt deckt das Gebiet der kreisfreien Stadt Memmingen ab.

Die Schwangerenberatung wird von zwei SozialpädagogInnen gewährleistet, eine dritte steht noch stundenweise zur Verfügung.

Da die Schwangerenberatungsstelle von einem der BeraterInnen bis auf einige Ausnahmen immer vormittags besetzt ist, entstehen für die Frauen höchstens Wartezeiten von ein bis zwei Tagen. Die Termine werden weitmöglichst auf den Bedarf der Frauen abgestimmt.

Maßstäbe der Beratungstätigkeit

Die Beratungen erfolgten nach den Maßstäben der gesetzlichen Grundlagen des SchKG und dem BaySchwBerG. Ziel der Beratung ist, den Frauen zu helfen, eine eigenverantwortliche und gewissenhafte Entscheidung zu treffen. Ethische Grundsätze waren gleichermaßen Inhalt in der Beratung. Die

Beratungen dienten dem Schutz des ungeborenen Lebens und waren von dem Bemühen geleitet, zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen und Perspektiven für ein Leben mit dem Kind zu eröffnen.

Zusammenfassung zur Beratungstätigkeit, Erfahrungen und Trends

Im Jahr 2004 waren insgesamt 311 (359) Frauen zum ersten mal im Gesundheitsamt um die allgemeine Schwangerenberatung in Anspruch zu nehmen. Bei der nachgehenden Betreuung, z. B. nach der Geburt des Kindes, kam es zu 381 (404) Beratungskontakten. Hierbei fielen 371 (385) Beratungsstunden an. Für viele Schwangere waren zeitintensive Beratungen notwendig, da es Unsicherheiten im Bereich finanzieller, sozialer und staatlicher Hilfen gab. Besondere Hilfe und Unterstützung benötigten Alleinerziehende, da sie sich aufgrund der Aufgabenfülle oft überfordert fühlten.

Bei allen Frauen, die eine allgemeine Schwangerenberatung in Anspruch nahmen, wurde geprüft, ob ein Antrag an die Landesstiftung nötig und möglich war. Bei vielen Frauen wurde eine Voranmeldung an die Landesstiftung eingereicht. 33 (21) Anträge wurden von der Landesstiftung bewilligt. Ergänzend wurden 20 (12) Zusatzanträge gestellt. Insgesamt wurden dadurch im Jahr 2004 an 45 Frauen insgesamt 34.887,00 € Unterstützung der Landesstiftung 'Hilfe für Mutter und Kind' vermittelt.

Im vergangenen Jahr kamen 129 (117) Frauen in das Städtische Gesundheitsamt zur Schwangerschaftskonfliktberatung. Bei 21 (28) Beratungen war der Partner dabei. 11 (9) Frauen wurden von einem oder beiden Elternteilen und 11 (8) von ihren Freundinnen begleitet. Häufig kam auch die Schwester oder ein anderes Familienmitglied zur Beratung mit.

In der Anwendung der gängigen Methoden, wie zirkuläres und lösungsorientiertes Fragen nach der Systemischen Beratung, lag die Beratungstätigkeit schwerpunktmäßig darin, auf die individuellen Anliegen und Probleme der Hilfesuchenden einzugehen, bei Konfliktlösungsmöglichkeiten Hilfestellung zu geben und bei der individuellen Entscheidungsfindung behilflich zu sein.

Auch in diesem Jahr war die Anzahl junger Mütter unter 20 steigend 22 (19), speziell bei Schwangeren unter 18 Jahren. Gerade in dieser Altersgruppe stellt eine Schwangerschaft meist eine Überforderung dar. Hier wird ein besonders hoher Aufwand an Betreuung benötigt.

Sexualpädagogische Angebote und Fortbildungsangebote

Das sexualpädagogische Projekt „Freundschaft, Liebe, Sexualität und so...“, steht nach wie vor den Schulen und Jugendgruppen als Angebot zur Verfügung. Das Konzept wurde überarbeitet und die

Methoden so verändert, dass sie in zwei sechsten Klassen der Hauptschule eingesetzt werden könnten.

Einmal im Monat traf sich der „Arbeitskreis sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen“ zu Fallbesprechungen und präventiven Aufgaben im Jugendamt. Schon im Jahr 2003 organisierte der Arbeitskreis das Projekt „Mein Körper ist mein Freund“, welches in der Grönenbacher Grundschule durchgeführt wurde. Im März und Oktober 2004 wurde dieses Projekt zweimal in einer Memminger Grundschule angeboten. Die Schüler, Lehrer und durchführenden Sozialpädagogen konnten dies insgesamt als Erfolg und nützliches Angebot verzeichnen.

An vier Vormittagen fand in den Unterallgäuer Werkstätten für Behinderte ein Projekt zur Sexualpädagogik für geistig behinderte Erwachsene statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote unserer Schwangerenberatungsstelle werden in der Homepage der Stadt Memmingen dargestellt und zugänglich gemacht. Ebenso werden diese regelmäßig unter der Rubrik „So erreichen Sie uns - Rat und Hilfe“ in der Presse veröffentlicht.

Die Memminger Frauenärzte sind über unsere Beratungsstelle mit unserem Faltblatt informiert und geben dies an die Klientinnen weiter. Oft findet schon im Vorfeld von der Praxis aus eine Kontaktaufnahme statt. Das Einlegeblatt für den Mutterpass wurde an alle Frauenärzte verteilt. Auf diesem werden die Hilfsangebote der staatl. anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Memmingen und Unterallgäu beschrieben.

Fortbildung und Supervisionen

Beim Koordinierungstreffen der Regierung von Schwaben für die staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen waren wir vertreten.

Die Regierung von Schwaben lädt regelmäßig zu Treffen zu Dienstbesprechungen zum Thema Aids ein.

Die Sitzungen des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ der Staatlich anerkannten Beratungsstellen zu Schwangerschaftsfragen (3 pro Jahr) wurden regelmäßig von uns wahrgenommen.

Im Jahr 2004 fanden 9 (8) Supervisionen statt, die von den in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätigen SozialpädagogInnen als sehr sinnvoll und positiv erachtet werden.

Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Kontakte zu anderen Stellen fanden meist im Zusammenhang mit der Vermittlung von sozialen Hilfen (HLU, einmalige Hilfen für Schwangere, Wohnungssuche und Wohngeld, Betreuungen, Arbeitslosengeld und -hilfe) statt.

HYGIENE UND INFEKTIONSSCHUTZ**Meldepflichtige Infektionskrankheiten**

Aufgrund der Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) wurden dem Gesundheitsamt im Jahr 2004 insgesamt 395 (384) Erkrankungen, bzw. Erregernachweise gemeldet.

180 (217) Fälle mussten entsprechend den Falldefinitionen des Robert-Koch-Institutes (RKI) überprüft werden. 71 (80) Fälle die den Falldefinitionen entsprachen mussten an die zuständige Landesbehörde übermittelt werden. 215 (167) eingehende Meldungen, meist Labormeldungen, wurden an die jeweils örtlich zuständigen Gesundheitsämter weitergeleitet.

Verteilung der gemeldeten Fälle auf die einzelnen Krankheiten:

Krankheit	übermittlungspflichtige	nicht übermittlungspflichtige	weitergeleitete Meldungen	Gesamt
Adenovirus-Konjunktivitis	1			1
Campylobacter	14		22	36
Dengue-Fieber			2	2
E.coli-Enteritis	2			2
Giardiasis	4		2	6
Hepatitis A	1		2	3
Hepatitis B	7	71	62	140
Hepatitis C	6	24	51	81
Hepatitis G			1	1
Hepatitis B/C (bekannte Fälle)		14		14
HUS/EHEC			7	7
Legionellose			1	1
Listeriose	1		1	2
Meningitis (Neisseria)	1		4	5
Norovirus	1			1
Rotavirus	1		3	4
Salmonellose	31		53	84
Tuberkulose	1			1
Yersiniose			4	4
Gesamt 2004 (2003)	71 (80)	109 (137)	215 (167)	395 (384)

Neben den Ermittlungen einzelfallbezogener Sachverhalte zur Erfüllung der Vorschriften des Meldegesetzes sind aufgrund der eingehenden Meldungen und Mitteilungen an das Gesundheitsamt weitere Entscheidungen und ggf. weitere Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung der übertragbaren Erkrankungen erforderlich. Auch die Information

und Beratung Betroffener sowie öffentlicher Stellen und Einrichtungen ist wichtiger Bestandteil bei dieser Arbeit.

INFEKTIONSHYGIENISCHE ÜBERWACHUNG**Einrichtungen nach IfSG**

Die Überwachung der im Infektionsschutzgesetz genannten Einrichtungen erfolgt regelmäßig oder anlassbezogen. Dies sind:

- Gemeinschaftseinrichtungen (Einrichtungen in denen überwiegend Säuglinge, Kinder oder Jugendliche betreut werden, Kinderkrippen, -gärten, -tagesstätten, Schulen, Ausbildungseinrichtungen, Heime, Ferienlager und ähnliche Einrichtungen.)
- Krankenhäuser, Vorsorge-, Reha-Einrichtungen, Dialyseeinrichtungen, Tageskliniken etc.
- Einrichtungen nach dem Heimgesetz und vergleichbare Behandlungs-, Betreuungs-, und Versorgungseinrichtungen
- Unterkünfte für Obdachlose, Asylanten, Spätaussiedler und Flüchtlinge, sowie sonstige Massenunterkünfte und Justizvollzugsanstalten
- Zahnarztpraxen, Arztpraxen und Praxen sonstiger Heilberufe, in denen invasive Eingriffe vorgenommen werden.

Einrichtungen nach Hygieneverordnung

Berufs- und gewerbemäßig ausgeführte nicht ärztlichen Tätigkeiten, bei denen blutübertragbare Krankheitserreger (AIDS, Virushepatitis etc.) durch Geräte übertragen werden können, unterliegen den Vorschriften der Hygieneverordnung. Die behördliche Überwachung dieser Einrichtungen, insbesondere die Prüfung der Einhaltung infektionshygienischer Anforderungen, erfolgt in der Regel anlassbezogen (z. B. bei Beschwerden oder Hinweisen, dass Hygieneregeln nicht beachtet werden). Betreiber dieser Einrichtungen (Fußpfleger, Tätowierer, Piercer, Akupunktierer etc.) sowie Kunden und Verbraucher werden zu diesem Themenbereich beraten und informiert.

GESUNDHEITSSCHUTZ, UMWELTHYGIENE**Wassergewinnungs-, Wasserversorgungsanlagen**

Öffentliche und private Wasserversorgungsanlagen, aber auch Hausinstallationen, soweit daraus Wasser für die Öffentlichkeit abgegeben wird (z. B. Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Gaststätten) werden durch die Gesundheitsämter überwacht. Es können auch Nichttrinkwasseranlagen (z. B. Regenwassernutzungsanlagen) in die Überwachung einbezogen werden, wenn Beanstandungen bzw. Gefährdungen für das Trinkwasserversorgungssystem bekannt werden.

Im Rahmen der Überwachung prüft das Gesundheitsamt ob der Inhaber einer Wasserversorgungsanlage seine Pflichten nach der Trinkwasserver-

ordnung erfüllt. Die Prüfungen umfassen auch Besichtigungen der Wasserversorgungsanlagen einschließlich der dazugehörigen Schutzzonen, oder der Umgebung der Wasserfassungsanlage, soweit sie für die Wassergewinnung von Bedeutung ist, sowie die Entnahme und Untersuchung von Wasserproben. Bei Grenzwertüberschreitungen sind entsprechende Maßnahmen zu treffen bzw. anzuordnen. Wasserversorgungsbetreiber und Inhaber von Hausinstallation werden über Abhilfemaßnahmen bei Beanstandungen beraten. Ebenfalls werden Verbraucher zu Fragen der Trinkwasserhygiene und Trinkwasserqualität beraten und informiert.

Schwimm- und Badebecken, Badegewässer

Schwimm- und Badebecken in öffentlichen Bädern, Gewerbebetrieben und sonstigen nicht ausschließlich privat genutzten Einrichtungen, einschließlich ihrer Aufbereitungsanlagen, unterliegen nach § 37 Infektionsschutzgesetz der Überwachung durch das Gesundheitsamt. Neben der Überwachung der Bäder die regelmäßig und anlassbezogen erfolgt, gehört auch die Beratung und Information zu Fragen der Hygiene in öffentlichen Bädern und Badegewässern.

Mikrobiologische Belastung von Rückkühlwerken

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz muss-

ten im Rahmen einer Untersuchung zur Hygienesituation bei Verdunstungsrückkühlwerken (Übertragung von Legionellen durch Aerosole aus Kühltürmen) die fraglichen Einrichtungen ermittelt, die notwendigen Daten erhoben und erfasst, sowie Proben der Kühlwässer zur mikrobiologischen Untersuchung entnommen werden. Ein abschließender Bericht über die bayernweit durchgeführten Untersuchungen liegt derzeit noch nicht vor. Bei den untersuchten Verdunstungsrückkühlwerken im Stadtgebiet Memmingen wurden keine auffälligen Legionellenbefunde festgestellt.

Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für Behörden zu Fragen der Umwelthygiene der Gesundheitsverträglichkeit, sowie als Träger öffentlicher Belange, fallen im Rahmen des Vollzugs der Abfall-, Bodenschutz- und Wassergesetze an, sowie bei Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, bei Baugenehmigungsverfahren und im Friedhofs- und Bestattungswesen. Bei Bedarf erfolgen Besichtigungen vor Ort.

Umwelthygienische Beratung

Zu Fragen aus dem Bereich der Umwelt-, Orts-, Siedlungs- und Wohnhygiene finden telefonische und persönlichen Beratungen statt. Besichtigungen, Ermittlungen und Empfehlungen zur Durchsetzung ggf. notwendiger Maßnahmen erfolgen i. d. R. dort wo öffentliche Belange berührt werden.

Städtisches Veterinäramt

2004 bezog sich die Zuständigkeit des Städtischen Veterinäramtes auf folgende Bereiche :

- Fleischhygiene- und Lebensmittelüberwachung
- Futtermittelkontrolle und Arzneimittelrecht
- Tierseuchenbekämpfung
- Tierschutz

Die Schlachtungen im Stadtkreis Memmingen gegenüber den vergangenen Jahren ist fast unverändert geblieben.

Auch die Untersuchung auf BSE – Erkrankung bei Schlachtrindern wurde mit negativen Ergebnissen durchgeführt.

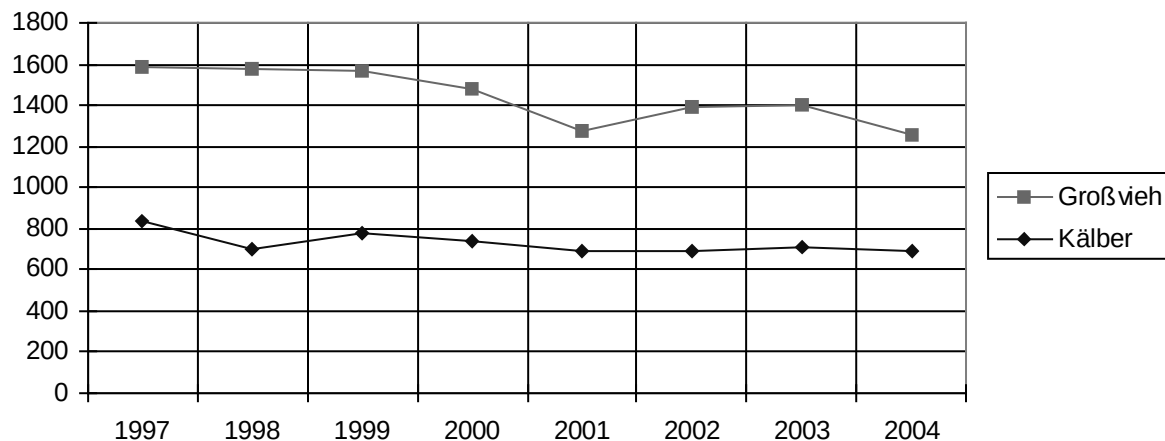
Bei den Schlachttier- und Fleischuntersuchungen durch die amtlichen Tierärzte ergaben sich nur wenige Beanstandungen.

Gegenüber dem vergangenen Jahr hat sich der Wildschweinbestand massiv vermehrt. Dadurch ist die Anzahl der Trichinenuntersuchungen bei den verwertbaren Tieren von 28 im Jahre 2003, auf 63 Tiere 2004 angestiegen. Allein für den Stadtkreis Memmingen wurden 17 Tiere untersucht.

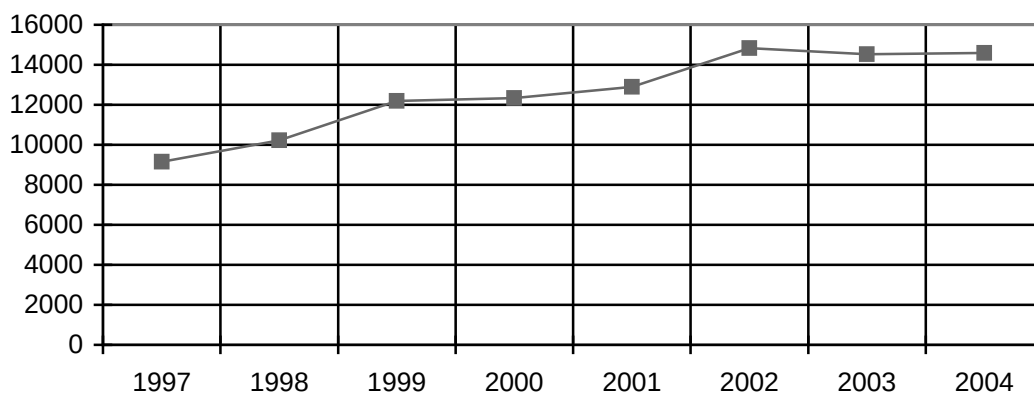
Im Stadtkreis Memmingen wurden insgesamt geschlachtet

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Großvieh	1.584	1.581	1.563	1.479	1.272	1.391	1.403	1.258
Kälber	839	697	778	736	693	692	706	688
Schweine	9.149	10.219	12.187	12.338	12.901	14.828	14.535	14.595
Schafe	56	76	77	87	107	101	138	152

Gesamtschlachtungen Großvieh u. Kälber



Gesamtschlachtungen Schweine



Die Veterinärbehörde überwachte verstärkt die korrekte Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bei der Schlachtung und Zerlegung in den fleischverarbeitenden Betrieben.

Die von den Metzgereien durchzuführenden Eigenkontrollen tragen weiter zu einer hygienischen Verarbeitung der Fleischprodukte bei.

Wie in den Jahren vorher wurde auch 2004 das in den Memminger Kühlhäusern eingelagerte Fleisch vom Veterinäramt überwacht.

Es wurden insgesamt 236 t Fleisch in Drittländer ausgeführt für die Genusstauglichkeitsbescheinigungen ausgestellt wurden. Dies ist eine weitere Reduzierung der Ausfuhren gegenüber dem Jahre 2003 (515 t). Von den 236 t entfielen 32 t auf Rindfleisch und 204 t auf Schweinefleisch.

Im Rahmen der Lebensmittelüberwachung wurden zusammen mit den Beamten des Ordnungsamtes bei den ortsansässigen Betrieben, die Lebensmittel

tierischer Herkunft anbieten, Kontrollen durchgeführt. Geringfügige Beanstandungen gab es bei der überwiegenden Anzahl der überprüften Betriebe.

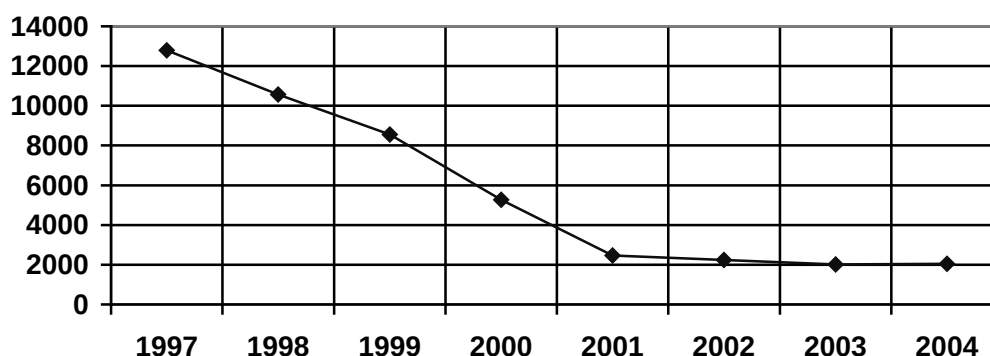
Die Regierung von Oberbayern ist für die Futtermittelüberwachung in Bayern zuständig. Sie veranlasst auch die hierzu notwendigen Vorgaben. Es handelt sich um Mischfutter (21 Proben), Einzelfutter (16 Proben) und Mineralfutter (9 Proben). Diese insgesamt 46 Proben im Jahre 2004 wurden durch das Veterinäramt gezogen. Davon entfielen 13 auf landwirtschaftliche Betriebe, 30 auf Hersteller und 3 auf Handelsunternehmen.

Vom Veterinäramt wurde, im Rahmen der Tierseuchenüberwachung und -bekämpfung, die Überwachung des privaten Lebend-Viehmarktes durchgeführt. Bei 52 Märkten (Gesamtauftrieb 2.050) wurden im Wochendurchschnitt – wie im vergangenen Jahr - 41 Tiere vermarktet.

Auftriebszahlen Viehhof

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Großvieh	12.795	10.568	8.547	5.263	2.470	2.247	2.014	2.050
Kälber	148	216	114	77	6	4	0	0
Schweine	12	8	3	2	0	0	0	0

Viehhof: Auftrieb Großvieh

**Bezüglich der anzeigepflichtigen Tierseuchen ist für 2004 festzustellen**

Es wurden in allen rinderhaltenden Einrichtungen keine Tuberkulose, Leukose oder Brucellose ermittelt.

Hinsichtlich der Anzahl der mit BHV1 infizierten Rinderbestände ergab sich eine Veränderung nach unten, auf 3 (2004 = 7). Nach wie vor sind in Bayern Sanierungsmaßnahmen im Gange um die Erkrankung der Tiere zu tilgen.

Die bei Schweinen vorkommende Aujeszky-Erkrankung wurde in Bayern nicht mehr nachgewiesen. Aus diesem Grunde werden nur noch Bestände mit über 200 Tieren untersucht.

Der Stadtkreis Memmingen ist - ebenso wie der Regierungsbezirk Schwaben - frei von Tollwut. Erlegte Füchse, die zur Kontrolle eingeschickt wurden, bestätigen dies.

Im Überwachungsbereich des Veterinäramtes sind keine Psittakosefälle vorgekommen.

Obwohl konsequent Behandlungsmaßnahmen durchgeführt worden sind, ist bei den Bienenvölkern der Befall von Varroa-Milben weiterhin vorhanden. Eine weitere Behandlung der betroffenen Völker ist daher unumgänglich.

Auf Grund der bestehenden Vorgaben sind vom Veterinäramt regelmäßig Viehhändler, Viehsammelstellen und Schlachtbetriebe auf die einwandfreie Einhaltung der Bestimmungen der „HI-Tier-Datenbank“ überprüft worden. Landwirtschaftliche Tierhalter werden stichprobenweise in die Überprüfung mit einbezogen. Die Dokumentation des Medikamenteneinsatzes und die Tierschutzbestimmungen werden in diesem Zusammenhang mitkontrolliert.

So wie die Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren ist genauso die Haltung von Haustieren (Hunde, Katzen, Vögel usw.) zu überprüfen. Dabei muss immer wieder durch das Veterinäramt als Fachbehörde darauf hingewiesen werden, dass die entsprechenden Vorschriften unbedingt einzuhalten sind. Kontrollbesuche werden gegebenenfalls zusammen mit dem Beamten des Ordnungsamtes durchgeführt.

Auch im vergangenen Berichtsjahr wurden im Rahmen der Umsetzung des Tierschutzes bei gastierenden Zirkusunternehmen - zwei Besuche - auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen geachtet.

Sozialamt

Im Jahr 2004 waren in 1.145 (1.048) Fällen Sozialhilfeleistungen (Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfe in besonderen Lebenslagen) zu gewähren, was einen Anstieg um nahezu 10 % bedeutet. Des Weiteren wurden Leistungen an Asylbewerber und gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer) nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erbracht, die statistisch nicht zu erfassen waren.

Ganzjähriger Schwerpunkt war die Umsetzung des „Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ mit dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II), besser bekannt unter dem Schlagwort „**Hartz IV**“, mit dem Ziel der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen. Dadurch wurde ein völliger Systemwechsel im Sozialrecht vollzogen. Verzögerungen im Rahmen der Gesetzgebung führten dazu, dass die Umsetzung zum Jahresende unter massivem Zeitdruck, verbunden mit einem erheblichen Maß an Überstunden der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, durchgeführt werden musste. Der Stadtrat gab der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung für Arbeitssuchende Memmingen (ARGE), bestehend aus Mitarbeitern der Agentur für Arbeit und des Sozialamtes der Stadt Memmingen seine Zustimmung. Am 21.12.2004 unterzeichneten Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und der Leiter der Agentur für Arbeit in Memmingen Peter Rasmussen den öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Bildung einer ARGE. Seitens des Sozialamtes haben 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit in der ARGE aufgenommen. 400 als erwerbsfähig eingestufte Sozialhilfefälle zuzüglich über 600 bisherige Arbeitslosenhilfebezieher, insgesamt also mehr als 1.000 sogenannte Bedarfsgemeinschaften, erhalten ab 01.01.2005 ihren Lebensunterhalt über die ARGE und werden dort auch hinsichtlich

der Vermittlung und Eingliederung in das Arbeitsleben betreut.



Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Peter Rasmussen (sitzend im Vordergrund) bei der Vertragsunterzeichnung. Im Hintergrund der künftige Geschäftsführer Norbert Schreff (rechts) und sein Stellvertreter Stefan Jüttner.

Zeitgleich musste die nötige Umorganisation von Sozialhilfe und Grundsicherung bewältigt werden. Das Bundessozialhilfegesetz (BSHG), das am 30.06.1961 in Kraft getreten ist, sowie das erst seit 01.01.2003 bestehende Grundsicherungsgesetz im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) sind zum 31.12.2004 außer Kraft gesetzt und in anderer Struktur durch das Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) ersetzt worden.

Die Umsetzung der neuen Gesetze SGB II und SGB XII wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis der Vollzug reibungslos vonstatten geht.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Nach § 22 Abs. 6 BSHG haben sich die Regelsätze zum 01.07.2004 **nicht** erhöht:

	ab 01.07.2004
Für den Haushaltsvorstand und den Alleinstehenden	287,00 €
für Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	144,00 €
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt	158,00 €
vom Beginn des 8. Lebensjahres bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	187,00 €
vom Beginn des 15. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	258,00 €
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	230,00 €

Weihnachtsbeihilfe

Die Weihnachtsbeihilfe blieb 2004 ebenfalls unverändert.

Alleinstehende und Haushaltsvorstände	67,00 €
Haushaltsangehörige	34,00 €

Für Empfänger innerhalb von Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen hat der Bezirk Schwaben als sachlich zuständiger Träger die Weihnachtsbeihilfe auf 33,00 € festgesetzt.

Hilfe zur Arbeit

Im Rahmen der Hilfe zur Arbeit wurden 212 (253) Personen betreut. Insgesamt 115 (136) Hilfeempfänger haben aufgrund der Vermittlungstätigkeit des Sozialamtes einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt erhalten. Dabei wurde auch von der Möglichkeit eines Lohnkostenzuschusses an den Arbeitgeber in 1 Fall (7) Gebrauch gemacht. Bei 15 (35) Personen musste festgestellt werden, dass sie aus gesundheitlichen Gründen (z. B. psychische Probleme, Alkohol, Drogen) bzw. aus altersbedingten Gründen nicht mehr im ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Hilfe zur Arbeit Arbeitsgelegenheiten für gemeinnützige Arbeiten bei der Stadt Memmingen (z.B. Bauhof, Stadion, Stadtgärtnerei, Schulen, Antonierhaus usw.), in den drei Memminger Altenheimen, Klinikum, Kolping-Bildungswerk, SKM, Lebenshilfe und Sonstige für arbeitsfähige Hilfeempfänger angeboten. Hier wurden insgesamt 114 (123) Hilfeempfänger mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe, Gewöhnung an Arbeit und Prüfung der Arbeitsbereitschaft, in den jeweiligen Arbeitsbereichen eingesetzt.

Gemäß §§ 62, 63 SGB I wurden 10 (11) Hilfeempfänger, die aufgrund ihrer Erkrankung Sozialhilfe beziehen, in Arbeitstherapie beim Arbeitstechnik- und Trainingszentrum (ATuTZ), Memmingen, vermittelt. Zusätzlich haben beim ATuTZ 5 Personen eine Eingliederungsmaßnahme mit Arbeitstherapie absolviert, wobei 2 Personen bereits einen Arbeitsplatz erhalten haben.

12 (21) irakische Staatsangehörige, die gemäß § 51 Abs. 1 AuslG eine Aufenthaltsbefugnis bzw. das sog. „kleine Asyl“ erhalten haben, wurden durch die Fachstelle Hilfe zur Arbeit in einen Deutschsprachkurs vermittelt. Zu Fortbildungsmaßnahmen bzw. Lehrgängen in einen Ausbildungsplatz durch das Arbeitsamt, Kolping-Bildungswerk, Bfz, Bildung und Beruf in Kempten, Ausbildungszentrum für Metall bzw. Schwesternhelferinnenkurse, wurden insgesamt 12 (21) Personen vermittelt.

Zusätzlich wurde durch die Fachstelle „Hilfe zur Arbeit“ vom 15.09.2003 bis 12.03.2004 eine Qualifizierungsmaßnahme „Sonderprogramm des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (Jump plus)“ angeboten. Hierbei erhielten arbeitslose Jugendliche im Alter

bis zu 25 Jahren, die entweder langzeitarbeitslos waren oder von der Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind eine Chance zur besseren Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. 23 Jugendliche haben die Qualifizierungsmaßnahme besucht, 13 Jugendliche haben einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz auf dem Ersten Arbeitsmarkt erhalten.

Über alle betreuten Personen wird eine ständig aktualisierte Übersicht der bisherigen Schul- und Berufsausbildung sowie bisher ausgeübte Tätigkeiten geführt, um sie optimal nach Neigungen und Fähigkeiten einzusetzen bzw. weitervermitteln zu können. Wegen Arbeitsunwilligkeit musste in 134 (188) Fällen nach § 25 BSHG die Kürzung bzw. Einstellung der Hilfe zum Lebensunterhalt angeordnet werden. In 53 (71) Fällen kam es tatsächlich zu einer Kürzung um 25 %. Davon wiederum wurde in 21 (19) Fällen die Kürzung auf 50 % wegen weiterhin bestehender Arbeitsunwilligkeit erhöht und letztlich kam es in 24 (27) Fällen zur Einstellung der Hilfe wegen Arbeitsunwilligkeit bzw. kam es gar nicht erst zur Auszahlung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt.

Besonderer Mietzuschuss an Sozialhilfeempfänger und Empfänger von Kriegsopferfürsorge (KOF)

Es wurden 898 (487) Bewilligungen bzw. Änderungen von besonderem Mietzuschuss für Sozialhilfeempfänger und Empfänger von Kriegsopferfürsorge durchgeführt. Der Anstieg ist durch die gesetzlichen Änderungen im Rahmen von „Hartz IV“ bedingt. Zum 31.12.2004 wurden alle Fälle mit besonderem Mietzuschuss eingestellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Das erst zum 01.01.2003 in Kraft getretene Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) wurde zum 31.12.2004 aufgehoben und ist nun zusammen mit dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in das neu geschaffene Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) aufgenommen worden. Der im ersten Jahr der Grundsicherung bestehende hohe Informationsbedarf hat sich auf ca. 90 Anfragen und Anträge reduziert. Zum 31.12.2004 erhalten nun 159 (137) Personen Leistungen der bedarfsorientierten Grundsicherung.

Kriegsopferfürsorge (KOF) / Opferentschädigungsgesetz (OEG)

Der Aufwand im Bereich KOF ist nahezu unverändert.

Opfer von Gewalttaten haben im Rahmen des OEG Anspruch auf Leistungen der Kriegsofopferfürsorge.

Asylbewerber/gleichgestellte Personen (z. B. geduldete Ausländer)

Asylbewerber und gleichgestellte Personen erhalten keine Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) sondern Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Die Kosten werden mit der Staatsoberkasse abgerechnet.

Nichtsesshafte

Das Bayerische Rote Kreuz übernimmt an drei Monaten im Jahr die Zehrgeldauszahlung an nichtsesshafte Personen. An neun Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse. Sofern die Durchreisenden sonstige Sozialhilfeleistungen benötigen (z.B. Krankenhilfe) werden diese durch das Sozialamt gewährt.

2. Gesetz zur Bereinigung von SED-Unrecht (2. SED-UnBerG)

Das Sozialamt ist für die Gewährung von Ausgleichszahlungen nach dem 3. Abschnitt des 2. SED-UnBerG zuständig. Durch SED-Unrecht Verfolgte, die dadurch in ihrer wirtschaftlichen Lage besonders beeinträchtigt sind, können auf Antrag diverse Ausgleichsleistungen erhalten.

Betreuungsgesetz (BtG) / Betreuungsbehörden-gesetz (BtBG)

Vom Betreuungsrecht betroffen sind erwachsene Menschen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können.

In diesem Zusammenhang verfasst die Betreuungsstelle Sozialgutachten im Rahmen der Vormundschaftsgerichtshilfe.

Bei neuen Betreuungsfällen wird dem Gericht mitgeteilt, ob eine Betreuung notwendig ist und für welche Aufgabenkreise (Vermögenssorge, Gesundheitsfürsorge, Aufenthaltsbestimmung etc.) sie errichtet werden sollte. Außerdem wird ein geeigneter Betreuer gesucht, beraten und vorgeschlagen. Bei bereits bestehenden Betreuungen können zusätzliche Gutachten nötig sein.

Insgesamt wurden in 182 (165) Fällen Sozialgutachten erstellt. Die Betreuungsstelle war in 2 (2) Fällen als Behördenbetreuer bestellt.

Hinzu kommt die Ermittlungsarbeit in betreuungsbedürftigen Fällen, in denen die Anregung von Privatpersonen, Institutionen oder anderen Ämtern kam. In zahlreichen Fällen konnte anderweitige Hilfe ohne vormundschaftsgerichtliche Mitwirkung organisiert werden. Außerdem wurden hilfesuchende Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer beraten. Bei Bestellung der Betreuungsbehörde als Verfahrenspfleger überprüfte sie zahlreiche Abrechnungen von Betreuungsvergütungen. Als zu-

ständige Behörde unterstützte sie den Vollzug von Zwangseinweisungen in die Psychiatrie.

Der Gesetzgeber hat darauf hingewiesen, dass die Erteilung einer Vorsorgevollmacht durch den Hilfsbedürftigen immer den Vorrang gegenüber einer Betreuung haben soll. Darin kann z. B. eine Person bevollmächtigt werden, bestimmte Angelegenheiten zu regeln. Die von der Betreuungsstelle verfassten Informationsbroschüren „Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung“ sowie „Patientenverfügung“ wurden aktualisiert und unvermindert stark nachgefragt. Mehrere Vorträge zu dieser Thematik mit einer eigenen Bildschirmpräsentation u. a. im Bürgerstift sowie bei mehreren Pfarrgemeinden stießen auf großes Interesse. Als Folge wurden zahlreiche persönliche Beratungen dazu durchgeführt. Zum Thema „Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht und Freiheitsentziehende Maßnahmen“ begann eine Reihe von Vorträgen speziell für das Fachpersonal in Heimen und Einrichtungen. Im Bürgerstift sowie im BKH Memmingen stieß dies auf großes Interesse und wird kommendes Jahr in den anderen Altenheimen weitergeführt.

Schuldnerberatung

Im Bereich der Schuldnerberatung besteht durch die anhaltend schlechte wirtschaftliche Lage ständig steigende Nachfrage. Arbeitslosigkeit, Trennung und Scheidung, dauerhaftes Niedrigeinkommen bei steigenden Lebenshaltungskosten sowie Unerfahrenheit mit Kredit- und Konsumangeboten sind die Hauptursachen der Überschuldung. Zur Vermeidung drohender Sozialhilfe wurde im Rahmen der vorbeugenden und persönlichen Hilfe nach dem BSHG in 157 (150) Fällen Schuldnerberatung mit einem Gesamtschuldenvolumen von 3,4 (4,4) Millionen EUR durchgeführt. In 57 (55) Fällen wurde die Beratung abgeschlossen. Die Schuldnerberatung erstellt zusammen mit dem Schuldner eine exakte Gläubigeraufstellung, errechnet bei bestehender Zahlungsfähigkeit einen Schuldentilgungsplan, verhandelt mit Gläubigern, erwirkt Schuldnerschutz bei Vollstreckungsmaßnahmen und hilft nicht zuletzt Familien im Rahmen ihres Einkommens planvoll zu haushalten. Finanzielle Not hängt eng mit psychosozialen Problemen zusammen, weshalb oftmals zusätzliche sozialpädagogische Intervention notwendig ist.

Durch die seit 2002 geltenden höheren Pfändungsfreigrenzen ist ein höherer Einkommensbetrag vor Pfändungen geschützt. Dadurch gibt es vor allem bei geringer verdienenden Menschen immer mehr zahlungsunfähige Schuldner. Hier kann das Privatinsolvenzrecht helfen, sodass zahlreiche Informationsgespräche und Beratungen dazu anfielen. Bei der Durchführung des Privatinsolvenzverfahrens werden dann hilfsbedürftige Bürger und Bürgerinnen beratend begleitet (was allerdings keine juristische Vertretung bedeutet).

Die unverändert hohe Zahl von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (Lohn- und Kontopfändung, Gerichtsvollziehertermine usw.) sowie Girokontokündigungen erfordern ausführliche persönliche Einmalberatungen sowie telefonische Beratungs- und Kriseninterventionen, die zusätzlich zu den genannten Schuldnerberatungen hinzukommen. Die von den Mitarbeitern der Schuldnerberatung verfassten zehn Informationsschriften mit den häufigsten Themen zur Überschuldung wie z. B. "Lohnpfändung, Schuldenregulierung, Gerichtliches Mahnverfahren" sowie deren zusätzliche Bereitstellung in der Internet-Homepage der Schuldnerberatung wurden weiterhin stark nachgefragt (www.memmingen.de -> Soziales -> Schuldnerberatung). Die Informationsschriften sind auch in anderen sozialen Beratungseinrichtungen erhältlich, um überschuldete Menschen gezielt anzusprechen.

Darüber hinaus nahm die Schuldnerberatung aktiv an einem Themenabend „Schulden“ beim Blauen Kreuz teil.

Im Rahmen der Schuldenprävention wurden in Memminger Schulen Informationsstunden zur Schuldnerberatung angeboten, was aber 2004 seitens der Schulen leider wenig nachgefragt wurde (3 Veranstaltungen).

Allgemeiner Sozialdienst

Im Rahmen von Sachverhaltsaufklärung (z. B. Angaben über eheähnliche Verhältnisse, Anträge für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen, Nachgehen von Hinweisen auf Hilfsbedürftigkeit) werden Hausbesuche überwiegend bei Sozialhilfempfängern durchgeführt.

Rundfunkgebührenbefreiungen

Gebührenbefreiungen aus sozialen Gründen: 649 (620)
Einstellungen laufender Gebührenbefreiungen: 54 (47).

Unterhaltssicherungsgesetz (USG)

Im Vollzug des USG waren 20 (24) Anträge von Grundwehrdienstleistenden, Zivildienstleistenden und Wehrübenden zu bearbeiten.

Seniorenbetreuung

In Eigenregie wird 2-mal jährlich ein Veranstaltungskalender für Senioren aufgelegt. In diesem Veranstaltungskalender werden alle Veranstaltungen und Programme für Senioren, die von Seniorenklubs und anderen Organisationen in der Stadt Memmingen angeboten werden, zusammengefasst und veröffentlicht.

Bay. Schulfinanzierungsgesetz

Für mehrere behinderte ausländische Kinder, die aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit nicht vom Europäischen Fürsorgeabkommen erfasst werden, sind

die Kosten zum Besuch einer heilpädagogischen Tagesstätte in Form eines Zuschusses im Rahmen des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes zu übernehmen. Das sonderpädagogische Förderzentrum Reichshainschule hat zum Beginn des Schuljahres 2004/2005 eine sonderpädagogische Tagesstätte (SPT) mit 12 Plätzen eingerichtet. Die hierfür anfallenden Kosten zum Besuch der SPT werden ebenfalls in Form eines Zuschusses im Rahmen des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes übernommen.

Schwerbehindertenbetreuung

Die Nachfrage nach Schwerbehindertenanträgen, Auskünfte und Beratungen in Bezug auf die Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz, Rechtsmittel und Vergünstigungen werden intensiv in Anspruch genommen.

Behindertenbeirat

In regelmäßigen Zusammenkünften des Arbeitskreises für behinderte und alte Menschen sowie einer offiziellen Sitzung des Behindertenbeirates wurden die Belange behinderter und alter Menschen durch den Behindertenbeirat nachdrücklich vertreten.

Im Rahmen der perspektive memmingen wurde das Projekt „barrierefreie Stadt“ mit sehr großem ehrenamtlichen Engagement vorangebracht.

Am 15.06.2004 fand im kleinen Saal der Stadthalle eine Veranstaltung zur Barrierefreiheit statt, die sich hauptsächlich an Vertreter der Gastronomie richtete. Als Referenten konnte eine Vertreterin der Bayerischen Architektenkammer und der Betreiber eines behindertengerecht gestalteten Hotels aus Obersdorf gewonnen werden.

Frau Heidi Dintel vom Behindertenbeirat wurde in den Landesvorstand der **Vereinigung der kommunalen Interessensvertreter von Menschen mit Behinderung in Bayern (VKIB)** gewählt. Ihr Vertreter ist Herr Hans Nusko.

Heimaufsicht

Die Stadt Memmingen ist inzwischen Aufsichtsbehörde für 6 Alten- und Pflegeheime und 7 Behindertenheime/Wohngruppen. Im Laufe des Jahres wurden Heimbegehungen gem. § 15 HeimG in 7 Heimen durchgeführt. Hiervon fanden 4 Überprüfungen unangemeldet und 3 Prüfungen angemeldet statt. Zwei Begehungen fanden gemeinsam mit dem medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) statt. Die weiteren Prüfungen im Altenheimbereich wurden durch das Heimaufsichtsteam, die Amtsärztin und die Pflegefachkraft durchgeführt.

Weiter wurde eine Arbeitsgemeinschaftssitzung gemäß § 20 HeimG (Treffen zum Informationsaustausch mit dem Bezirk Schwaben, den Pflegekassen, und dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen) unter der Leitung der Heimaufsicht in Memmingen einberufen.

Mit dem Landkreis Unterallgäu besteht weiter die Vereinbarung, halbjährlich gemeinsame Heimleiter-treffen zu veranstalten. Hier fanden 2 Treffen statt, die durch das LRA Unterallgäu organisiert wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2004 war die Beteiligung der Heimaufsichtsbehörde an vier ge-planten Um- bzw. Neubaumaßnahmen. Zwei dieser Maßnahmen wurden im Jahr 2004 abgeschlossen, eine Maßnahme wird 2005 abgeschlossen werden und eine große Umbaumaßnahme wird im Januar 2005 beginnen.

Die im HeimG festgeschriebene Beratungsfunktion wurde intensiviert. Das Angebot wurde durch An-gehörige und Bewohner, aber auch durch die Heim-leitungen selbst, verstärkt wahrgenommen. Neben Beschwerden von Heimbewohnern und Angehöri-gen galt es, vermehrt sehr zeit- und arbeitsaufwen-

dige Anfragen bezüglich jüngerer Personen (unter 60 Jahren), die ins Altersheim aufgenommen wer-den wollten, zu beantworten.

Auch im Jahr 2004 war wieder festzuhalten, dass insbesondere nach Verlagerung der Heimaufsicht auf die kommunale Ebene und mit Inkrafttreten des neuen Heimgesetzes vermehrt Anfragen und Auf-träge des Staatsministeriums auf die Heimauf-sichtsbehörden zugekommen sind, sodass man nicht nur von einer Verlagerung, sondern auch weiter von einer deutlichen Mehrung der Aufgaben für die Heimaufsicht sprechen muss.

Pflegeversicherungsgesetz (PflegeVG)

Das Sozialamt ist zuständig für die Durchführung der Bedarfsplanung an Pflegeeinrichtungen, die die Grundlage für die finanzielle Förderung bildet.

Zum Abschluss eines Versorgungsvertrages zwi-schen den Pflegekassen und den ambulanten Pfl-e-gediensten ist gemäß § 72 Abs. 2 SGB XI das Ein-vernehmen zu erteilen.

Versicherungsamt

Die Zahl der im Jahr 2004 beim Städtischen Versi-cherungsamt aufgenommenen Rentenanträge ist gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken. Sie be-

läuft sich auf 768 (835) Anträge. Im Einzelnen wa-ren dies:

60	(69) Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit -43 (41)- oder nach Altersteilzeit -17 (28)- ab 60. Lj.,
72	(81) Altersrenten für Frauen ab 60. Lj.,
64	(68) Altersrenten für schwerbehinderte Menschen, Berufs- oder Erwerbsunfähige ab 60. Lj.,
54	(42) Altersrenten für langjährig Versicherte ab 63. Lj.,
165	(149) Regelaltersrenten ab 65. Lj.,
143	(167) Witwen- und Witwerrenten,
6	(7) Witwen-/Witwerrente an vor dem 01.07.1977 Geschiedene bzw. nach vorletztem Ehegatten,
24	(28) Waisenrenten,
143	(173) Renten wegen Erwerbsminderung,
11	(13) Renten der Landwirtschaftlichen Alterskasse und der Alterskasse für den Gartenbau,
25	(36) Renten von ausländischen Trägern und
1	(2) Erziehungsrente

Die Gesamtzahl der Rentenanträge ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 8 % gesunken. Während bei den Altersrentenanträgen noch ein Zuwachs von 1,5 % zu verzeichnen war sind die Antragszahlen bei den Hinterbliebenenfällen um rund 15 % und bei den vorzeitigen Renten wegen Erwerbsminde-rung sogar um 18 % zurückgegangen.

Die Zahl der Anträge auf vorzeitige Altersrenten (zwischen dem 60. und 65. Lebensjahr) und die Zahl der Anträge auf die Regelaltersrente (ab dem 65. Lebensjahr) stehen in einem Verhältnis von 60 : 40. Noch immer überwiegt also die Zahl der Antragsteller, die vor dem 65. Lebensjahr in den Ruhestand gehen. Zudem muss beachtet werden,

dass die Anträge auf Regelaltersrente oftmals von Personen stammen, die auf diese Leistung nicht existenzsichernd angewiesen sind, nämlich Haus-frauen, pensionierte Beamte/Soldaten/Ärzte und Selbständige, die im Laufe ihres Lebens mindes-tens 60 Beitragsmonate in die gesetzliche Renten-versicherung eingebracht haben. Weiter müssen auch die Fälle beachtet werden, in denen mit dem 65. Lebensjahr kraft Gesetz eine vorzeitige Rente wegen Krankheit endet und die auf Antrag in eine Regelaltersrente umgewandelt werden. Nur in den wenigsten Fällen wurde also bis zum Erreichen des 65. Lebensjahres einer Erwerbstätigkeit nachge-gangen.

Erneut stark zurückgegangen (minus 40 %) ist die Zahl der Anträge auf Altersrente wegen Altersteilzeit. Dies hat sicherlich zwei maßgebliche Gründe: Zum einen muss nach einer Beschäftigung in Altersteilzeit nicht zwingend die gleichnamige Rente beantragt werden (z. B. können die Altersrenten für Frauen oder wegen Schwerbehinderung einen günstigeren Zugangsfaktor (weniger oder keinen

Abschlag) aufweisen). Zum anderen sind viele Beschäftigungsverhältnisse in Altersteilzeit nunmehr darauf ausgelegt, deutlich nach dem 60. Lebensjahr in Altersrente zu gehen, was zu einer Reduzierung oder Vermeidung von dauerhaften Rentenabschlägen führen soll. Die entsprechenden Rentenansprüche werden in den kommenden Jahren zu erwarten sein.

Weiter hat das Versicherungsamt folgende Vorgänge und Anträge bearbeitet:

164	(179)	Änderungsanzeigen und Anträge im Renten Service der Deutschen Post (Vorschusszahlungen an Witwen/Witwer, Änderungen von Anschriften und/oder Bankverbindungen etc.)
1.276	(1.039)	Fallbezogene Vorgänge (z.B. Amtshilfen, Anfragen etc.)
10.642	(10.712)	Auskunftserteilungen
42	(53)	Einsendungen von Originalversicherungskarten
75	(69)	Feststellungsverfahren nach dem Fremdretenengesetz
23	(28)	Hilfen bei Widerspruch und Klage
301	(293)	Anträge auf Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten
675	(502)	Anträge auf Kontenklärung und Überprüfungsanfragen
6	(3)	Vernehmungen zu Unfalluntersuchungen

Um rund 35 % zugenommen hat die Zahl der Anträge auf Kontenklärungen bzw. Überprüfungsanfragen. Hierbei machen sich die geburtenstarken Jahrgänge von Mitte der 50-er Jahre bis zum Ende der 60-er Jahre deutlich bemerkbar.

Die durchgeführten und angekündigten Rechtsänderungen haben die Zahl der Auskunftserteilungen weiter auf hohem Niveau gehalten. Durch die ausgesetzte Rentenanpassung im Juli und die bereits ab 01.04.2004 allein zu tragenden Beiträge zur Pflegeversicherung (z. Zt. 1,7 %) haben sich die Nettorentenzahlungen bei allen Leistungsbeziehern reduziert. Diese als „Rentenkürzung“ empfundenen Einschnitte haben verständlicherweise zu zahlreichen Auskunftersuchen geführt. Mitte Dezember wurde noch das Kinder-Berücksichtigungsgesetz verabschiedet. Alle Bestandsrentner ab Jahrgang 1940 waren aufgerufen, einen Nachweis ihrer El-

terneigenschaft zu erbringen. Diejenigen, welche kein Kindschaftsverhältnis im Sinne des Gesetzes nachweisen, haben ab Januar 2005 einen Beitragszuschlag von z. Zt. 0,25 % zur Pflegeversicherung zu erbringen. Diese Neuregelung hat Ende des Jahres zu einem erheblichen Publikumsaufkommen geführt – konnte aber durch gute Zusammenarbeit des Versicherungsamtes mit dem Einwohnermelde- und Standesamt schnell, bürgernah und unbürokratisch bewältigt werden.

Anfang November konnte das Versicherungsamt die renovierten Räume im Ratzengraben 4 beziehen. Bereits nach 2 Umzugstagen wurde dort wieder der vollständige Dienstbetrieb wahrgenommen. Die Dienststelle befindet sich nunmehr kundennah und barrierefrei im Erdgeschoss des Amtsgebäudes „Zollergartenschule“.

Stadtjugendamt

Jugendhilfeausschuss

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen statt mit folgenden Themen: Jahresbericht 2003, Haushalt 2004, Fördermöglichkeit von Kindern in Horten, Aufstellung der Vorschlagsliste für Jugendschöffen, Dienstanweisung zum Verfahrensablauf bei Kin-

deswohlgefährdung, Bekanntgabe von neuen Ausschussmitgliedern, Fördersituation der Jugendsozialarbeit, Pflegekinderrichtlinien. Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung traf sich zu 3 Sitzungen.

Jugendarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 ff SGB VIII)

Für die Jugendarbeit (ohne Jugendhaus u. ohne Projekt „MIR“) wurden insgesamt 84.249,21 € (81.893,21 €) aufgewendet:

Aufteilung:

15.705,80 €	(17.014,18 €)	Durchführung der Kinderferienaktionen
917,00 €	(1.953,85 €)	Förderung der internationalen Jugendbegegnung
57.723,74 €	(52.471,08 €)	Stadtjugendring
1.438,00 €	(1.905,00 €)	Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen
8.464,67 €	(8.397,58 €)	Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)

Jugendsozialarbeit an Schulen (§ 13 SGB VIII)

An der Bismarckschule, der Lindenschule und an der Verbandsschule Amendingen wurden von den

Fachkräften neben den Gruppenangeboten u.a. folgende Beratungsgespräche geführt:

	Bismarckschule	Lindenschule	VS Amendingen
Mit Schülern	193 (139)	249 (181)	185 (117)
Mit Eltern	26 (21)	23 (25)	13 (22)
Mit Lehrern	114 (94)	55 (41)	41 (38)

Familienerholung auf dem Bauernhof

Im Berichtsjahr ging 1 (1) Antrag ein

Kommunale Jugendarbeit:

Jugendhaus

Das Team der Pädagogen Susanne Staiger, Martin Kral und Klaus Schilling wurde 2004 durch den Zivildienstleistenden, Herrn Can Abdulkadir, unterstützt.

3 PraktikantInnen der Fachoberschule sowie Praktikanten der PH Freiburg und der Universität der Bundeswehr konnten im Jugendhaus ihre Praktika ableisten und durch die entsprechende Anleitung durch die KollegInnen erste Erfahrungen in der offenen Jugendarbeit gewinnen.

Zur Ableistung ihrer vom Gericht verfüigten Sozialstunden (gemeinnützige Arbeit) waren außerdem wieder zahlreiche Jugendliche (männlich und weiblich) für hausmeisterliche Tätigkeiten im Jugendhaus eingesetzt.

Besucherstruktur:

Im Jahr 2004 besuchten ca. 12.000 (ca. 11.500) Jugendliche im Alter von 12 - 21 Jahren das Städtische Jugendhaus. Jungen und Mädchen verschiedener Nationalität nutzten dabei das breitgefächerte Angebot.

Seit nunmehr 15 Monaten wird im Hause versucht, den jugendlichen Spätaussiedlern die Möglichkeit zu geben, sich in der Einrichtung zu etablieren. Dies gelingt, wenngleich in kleinen Schritten.

Ein gemeinsam organisiertes Begegnungsfest und unsere Weihnachtsfeier wirkten der Abgrenzung der einzelnen Gruppen untereinander entgegen. Es gelangen bereits gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise Schwimmen gehen oder Kartfahren.

Programmangebot und Highlight:

Nach wie vor finden unsere regelmäßigen Angebote wie Kartbahn- und Schwimmbadbesuche oder unsere Kochgruppe unvermindert regen Zuspruch. Ebenso nutzen Freitag und Samstag zahlreiche Besucher die Gelegenheit, in der Disco Parties zu veranstalten.

Zum Spielertreff finden sich nach wie vor unsere Magic-Card-Fans ein, die heuer zwei große Turniere veranstalteten.

Bei Livekonzerten konnten wir sehr viele junge Menschen in unserem Haus begrüßen, welche die Einrichtung sonst eher wenig nutzen, was uns in jedem Fall dazu veranlasst, verstärkt Bands aus Memmingen und der näheren Umgebung im Jugendhaus die Möglichkeit zu geben, ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen.

News:

Im November dieses Jahres wurde der neue Jugendhausbeirat gewählt, der seitdem sehr motiviert und engagiert dem Team zur Seite steht.

Bei einem Graffiti-Wettbewerb konnten wir einen Jugendlichen gewinnen, der in unserem neu renovierten Spielraum eine Wand gestaltete.

Nach wie vor haben die Memminger Jugendlichen im städtischen Jugendhaus die Möglichkeit, Parties zu feiern und den Übungsraum für diverse Gruppenaktivitäten zu nutzen.

Kontakte:

Gemeinsam mit anderen Organisationen wie Do-num Vitae und der Aids-Beratung in Memmingen wurden die Jugendfilmtage zum Thema HIV in Memmingen und Umgebung veranstaltet.

Zusammen mit dem Arbeitskreis „Mädchen“ und der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Fuchs, hat das Jugendhaus in der Memminger Innenstadt eine Mädchenrallye veranstaltet, die mit einem gemeinsamen Grillfest auf dem Gelände des Jugendhauses endete.

Durch die Allgäu-Treffen sowie durch zwei gemeinsam veranstaltete Fußballturniere konnten die guten Kontakte zu anderen Allgäuer Jugendhäusern weiterhin erfolgreich gepflegt werden.

Letztlich seien noch die Mitarbeiter des Projekts MIR erwähnt, die für uns wichtige Kooperationspartner im Rahmen der Integrationsarbeit von jugendlichen Spätaussiedlern in Memmingen sind.

Integrationsprojekt MIR

Personelle Situation:

Herr Borodkin päd. Mitarbeiter

Frau Siegel päd. Mitarbeiterin

Inhaltlich erstreckte sich die Memminger Integrationsmaßnahme im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

- Freizeitgestaltung für Aussiedlerkinder und Jugendliche,
- Begleitung und sozialpädagogische Beratungsangebote für Jugendliche,
- Weiterführung der Kooperation mit dem Projekt Integration durch Sport, Förderung der Netzwerkarbeit.

Allgemeine Situation der Integrationsarbeit:

Die Aktivitäten der Integrationsarbeit verteilen sich schwerpunktmäßig auf die Übergangswohnheime, insbesondere auf das der Grönenbacher Straße, das städt. Jugendhaus und das Beratungsbüro im Stadtjugendamt. Fester Bestandteil der Projektarbeit ist das Angebot kontinuierlicher Sprechzeiten im Übergangswohnheim und im Jugendamt. Hier werden in erster Linie lebenspraktische Hilfen angefragt, die sich aus der ganz speziellen persönlichen, familiären, beruflichen und schulischen Integrationsproblematik ergeben. Bedingt durch die überwiegend sehr schlechten Deutschkenntnisse vieler Aussiedler wird die Beratung in russischer Sprache angeboten. Die Mehrsprachigkeit der Projektmitarbeiter ist ein wichtiger Konzeptbestandteil. Es wurden im Beratungsbüro des Stadtjugendamtes 206 Beratungsgespräche mit je unterschiedlicher Zeitdauer geführt.

Insgesamt gesehen waren die Ratsuchenden zwischen 13 und 25 Jahre alt. Unterstützt wurde unsere Arbeit von Memminger Schulen, Ämtern und Organisationen, des Jugendmigrationdienstes in Kempten, der Otto-Benecke-Stiftung in München und des Arbeitskreises Aussiedler Memmingen, der in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Verband die gesamte Aussiedlerarbeit in Memmingen maßgeblich koordiniert. Durch dieses ehrenamtliche Engagement des Arbeitskreises konnte unter anderem

ein Sprachkurs für Jugendliche sowie eine Hausaufgabenhilfe im ÜWH etabliert werden.

Jahresrückblick:

Eine Attraktion Ende Januar war ein Snowboard-Ausflug unserer Breakdance-Gruppe. Die Circusgruppe „Die Quirlinge“ nahm im Januar erfolgreich an der Veranstaltung „Mountain-Freak-Tour“ in Oberstdorf teil und wurde dadurch Bestandteil einer Reportage des Bayerischen Fernsehens.

Neben der Pflege der neuen Kontakte in den Übergangswohnheimen liefen die bereits bestehenden Maßnahmen positiv weiter. Sehr beliebt ist bei den Jugendlichen aus den Übergangswohnheimen die Fahrt nach Neu-Ulm zum Bowling.

Der April stand mit gemeinsamen Bastelarbeiten und Feiern ganz im Zeichen von Ostern. Außerdem konnten sich 16 Jungen und Mädchen über einen viertägigen Ausflug zum Rechberghaus freuen. Ende April konnten wir stolz über die Fertigstellung unserer eigenen Website sein. Der Informatiker Konstantin Pantschenko unterstützte unsere Jugendlichen bei der Erstellung tatkräftig.

Im Mai organisierten wir zusammen mit dem Jugendhaus ein Begegnungsfest. Außerdem konnten unsere Breakdance-Gruppe „Bad Boys“ und die Circusgruppe „Die Quirlinge“ ihr Können beim Stadthallenjubiläum unter Beweis stellen.

Im Juli fand unser Sommerfest statt, das wir zusammen mit dem Caritas-Verband und dem BLSV organisierten. Wir freuten uns über den regen Zuspruch, den das Fest fand.

Im August starteten wir erneut unsere „Ferienaktionen“ für Kinder und Jugendliche. Die Ferien sind der traditionelle Termin für unsere Fahrten an den Bodensee. Die Jugendlichen konnten an diesen Wochenenden intensiv pädagogisch angeleitet werden. Andere Ferienangebote waren: Ausflüge zum Allgäu-Skylinepark, Kartfahren und eine Grillparty mit Videoabend im Übergangswohnheim.

Höhepunkt im Oktober war eine Höhlenbegehung in der Fränkischen Schweiz. Gemeinsam mit der offenen Hortgruppe „SPLASH“ konnten einige Aussiedlerjugendliche an dieser erlebnispädagogischen Maßnahme teilnehmen.

Der Dezember war von Advents- und Weihnachtsfeiern der Wohnheime geprägt. Neben der Weihnachtsfeier im Jugendhaus backten und bastelten die Kinder für Weihnachten und „bangten“ dem Nikolausbesuch entgegen. Die Nikolausfeier im Übergangswohnheim war besonders stimmungsvoll.

Die Kinder und Jugendlichen unserer Artistik- und Gymnastikgruppe haben wieder einmal ein überragendes Programm sowohl beim Nikolausturnen als auch bei Veranstaltungen der Russlanddeutschen Landsmannschaft gezeigt.

Abschließend sei an dieser Stelle allen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich für ihren großen Einsatz gedankt.

Ferienprogramme

Osterferien:

In gewohnter guter Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Memmingen konnte auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm angeboten werden, welches überwiegend Kinder im Vorschul- und Grundschulalter anspricht.

Der Programmpunkt des Maskenbildners Ayhan Hardaldali - zwar wenig österlich - Narben und Wunden schminken, fand bei den Kindern regen Zuspruch. Auch die anderen Angebote, wie eine Mitmach-Geschichte oder ein Kinderlieder-Nachmittag waren einen Besuch wert. So haben 2004 ca. 250 (250) Kinder die Freizeitangebote des Osterferienprogramms genutzt.

Sommerferien:

Die Ferienaktion 2004 verteilte sich dieses Jahr auf 4 Wochen. Sie begann am 02. August und endete am 28.08.04. Sie erfreute sich auch dieses Jahr einer ungebrochenen Beliebtheit.

Das breitgefächerte Angebot reichte von Spiel- und Basteltagen hin, bis zu informativen und computertechnischen Programmpunkten. Als „Evergreen“ könnte man das Reitangebot auf der Chromranch in Niederrieden bezeichnen, das auch heuer wieder nach nur kurzer Zeit restlos ausgebucht war. Bei den Tagesausflügen waren die Freizeitparkbesuche und die Bavaria Filmstudios die attraktiveren Angebote.

Insgesamt konnten 1.184 (1.121) Plätze angeboten werden. Nur wenige Programmpunkte waren nicht vollständig ausgebucht. Mit 57,80 % war der etwas größere Anteil der Teilnehmer weiblichen Geschlechts. Hier ist eventuell darüber nachzudenken, ob das Angebot für Jungen zukünftig etwas verändert werden soll.

Jugendschutz

Bei Jugendschutzkontrollen wurden 8 (6) Verstöße gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit festgestellt. Damit ist innerhalb der letzten 3 Jahre eine leichte Zunahme zu verzeich-

nen. Die Dunkelziffer liegt vermutlich wesentlich höher.

Ausnahmegenehmigungen nach § 5 Abs. 3 JuSchG wurden 3 (2) erteilt. Zu Sperrzeitverkürzungen wurden 3 (3) Stellungnahmen abgegeben.

Trennungs- und Scheidungsberatung (§ 17, 18 SGB VIII)

Als Aufgabe nach dem KJHG fällt den Mitarbeitern der Jugendämter auch die Aufgabe zu, Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen zu beraten. Sorgerecht und Umgangsregelung können dabei als einvernehmlicher Vorschlag für das Familiengericht vorprozessual erarbeitet werden. Desweiteren sollen Eltern, andere Umgangsberechtigte, Kinder und Jugendliche bei der Ausübung des Umgangsrechts beraten und unterstützt werden.

In 132 (127) Fällen wurde Trennungs- und Scheidungsberatung durchgeführt, i. d. R. mit jeweils mehreren Gesprächsterminen.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (§§ 22 ff SGB VIII)

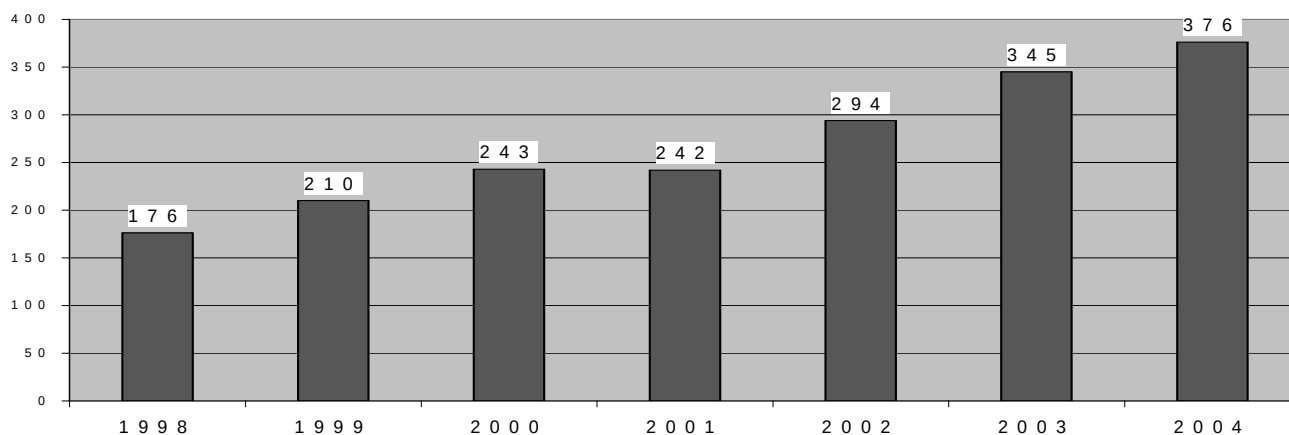
Wie in den Vorjahren ist auch weiterhin eine deutlich **steigende Tendenz der Übernahmefälle** feststellbar. Im Jahr 2004 wurden **243 Neuanträge** auf Gebührenübernahme gestellt. In 42 Fällen musste der Antrag abgelehnt werden, da die Eltern finanziell selbst in der Lage waren, die Gebühren zu begleichen.

Zum Stichtag 31.12.2004 wurden für **376 Familien** die Gebühren für Tageseinrichtungen ihrer Kinder von der Stadt Memmingen getragen.

Von den bearbeiteten Fällen betrafen 261 städtische Einrichtungen und 115 Einrichtungen von freien Trägern.

262 Fälle betrafen den Bereich Kindergärten, 90 Fälle die Horte und 24 sonstige Einrichtungen.

Fallzahlen Gebührenübernahmen jeweils zum 31.12.



Die Zahl der Kinder, die 2004 in **Tagespflege** bei Pflegefamilien untergebracht waren, lag etwas rückläufig bei **22** (30).

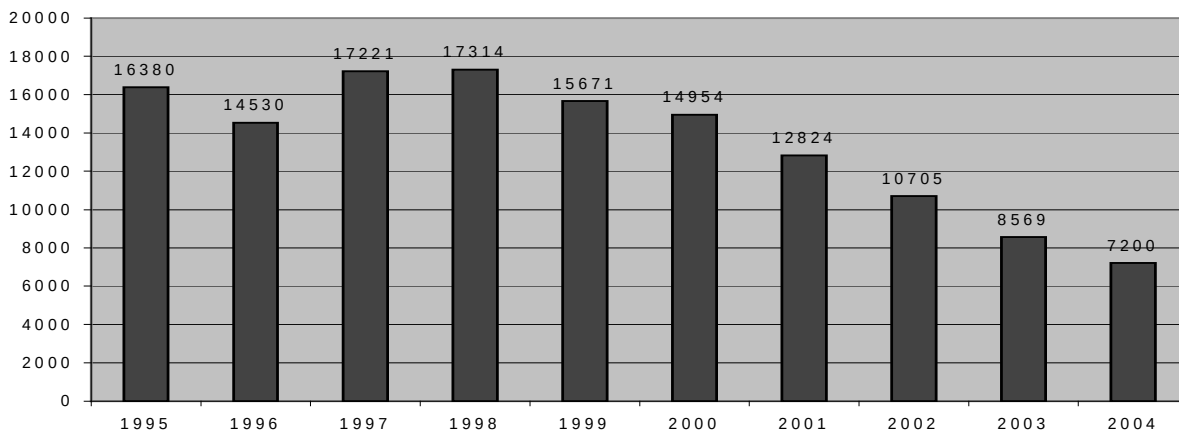
Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 ff SGB VIII)

Im Berichtszeitraum waren **31** (31) Unterbringungsfälle von **Minderjährigen** in Heimen zu bearbeiten, am Jahresende befanden sich noch 14 (9) Kinder in Einrichtungen der Jugendhilfe.

Hilfen für **junge Volljährige** wurden in **14** (15) Fällen gewährt - Stand zum Jahresende 3 (9).

Insgesamt ist seit Jahren eine rückläufige Tendenz von stationären Unterbringungen zu verzeichnen, da das Stadtjugendamt immer stärker auf präventive und ambulante Maßnahmen direkt in den Familien setzt. Der rückläufige Trend in der Heimunterbringung lässt sich besonders deutlich an der Statistik der Unterbringungstage ablesen:

Unterbringungstage stationär (§§ 34, 41, 35 a)



An weiteren Hilfen wurden u. a. gewährt:

2 (2) Hilfen in **Notsituationen** nach § 20 SGB VIII

0 (0) Hilfen nach § 19 in **Vater-Mutter-Kind Einrichtungen**

3 (3) Unterbringungen nach § 13 im Rahmen der **Jugendsozialarbeit**

25 (20) **Eingliederungshilfen für seelisch behinderte** Kinder und Jugendliche (§ 35 a SGB VIII), hiervon **20** (17) ambulant und **5** (3) stationär

15 (8) Erziehung in einer **Tagesgruppe** § 32 SGB VIII

8 (4) Kinder wurden vom Stadtjugendamt **in Obhut** genommen.

39 (39) Kinder lebten 2004 in **Vollzeitpflege** - Stand 31.12.04: 26 (29).

Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII)

2004 wurden **32** (22) Erziehungsbeistandschaften gewährt.

Sozialpädagogische Familienhilfe - SPFH (§ 31 ff SGB VIII)

Dieses Hilfsangebot wird von 2 festangestellten Teilzeitfachkräften und von freien Trägern der Jugendhilfe über Kooperationsverträge mit der Stadt geleistet. Vertragsvereinbarungen bestehen derzeit mit dem Kolping Bildungszentrum, der Heilpädagogischen Jugendhilfeeinrichtung St. Hildegard, der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi), dem Deutschen Kinderschutzbund,

dem Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Neu-Ulm sowie der spagat GbR.

Beschreibung der Aufgabenbereiche, Ablauf der Hilfeleistung sowie Rahmenbedingungen wurden in Leistungsbeschreibungen festgelegt, die jeweils Vertragsbestandteile sind. Die Finanzierung erfolgt über die Abrechnung von geleisteten Fachstunden. Dieser Finanzierungsart wurde insbesondere wegen der größeren Transparenz in Bezug auf Fallbezogenheit und Erfolgskontrolle der Vorzug gegenüber einer möglichen Pauschalfinanzierung gegeben. Die Berechnung der Stundenvergütung basiert auf den Vorgaben des Rahmenvertrages zu § 78 f SGB VIII.

Insgesamt wurden **46** (44) Familien betreut. Am Ende des Jahres waren noch 34 (24) Familien in Betreuung. Bei den restlichen 12 (17) Familien konnte die SPFH-Maßnahme abgeschlossen werden.

Davon betreuten die festangestellten Fachkräfte 8 (8) Familien mit 14 (14) Kindern, davon 2 (2) im Rückführungsprogramm (Rückkehr von Heim in die Familie).

Systemische Familienberatung

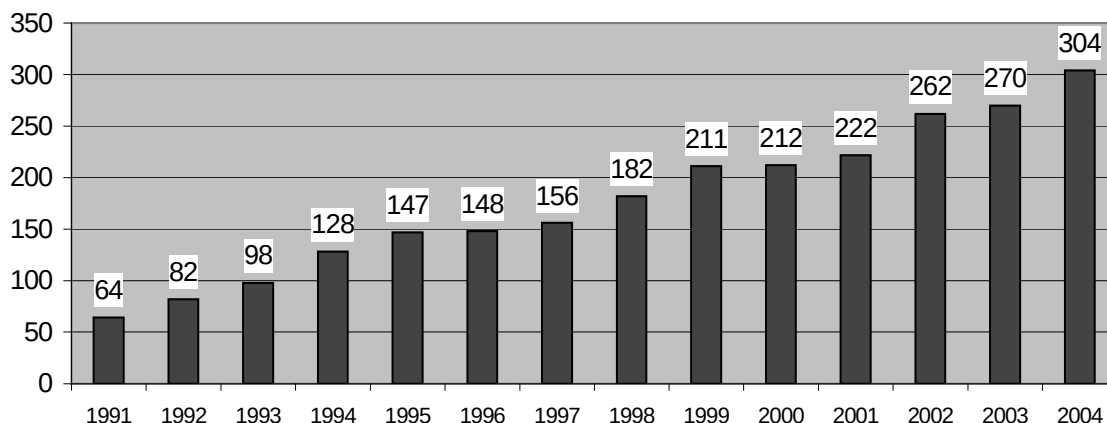
Sie wird in 2 Angebotsformen eingesetzt: 1. als „Clearing“ und 2. als ambulante Jugendhilfemaßnahme. Die Inanspruchnahme beider Angebotsformen erfolgt ausschließlich über das Stadtjugendamt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Im vergangenen Jahr wurden **24** (25) Fälle als am-

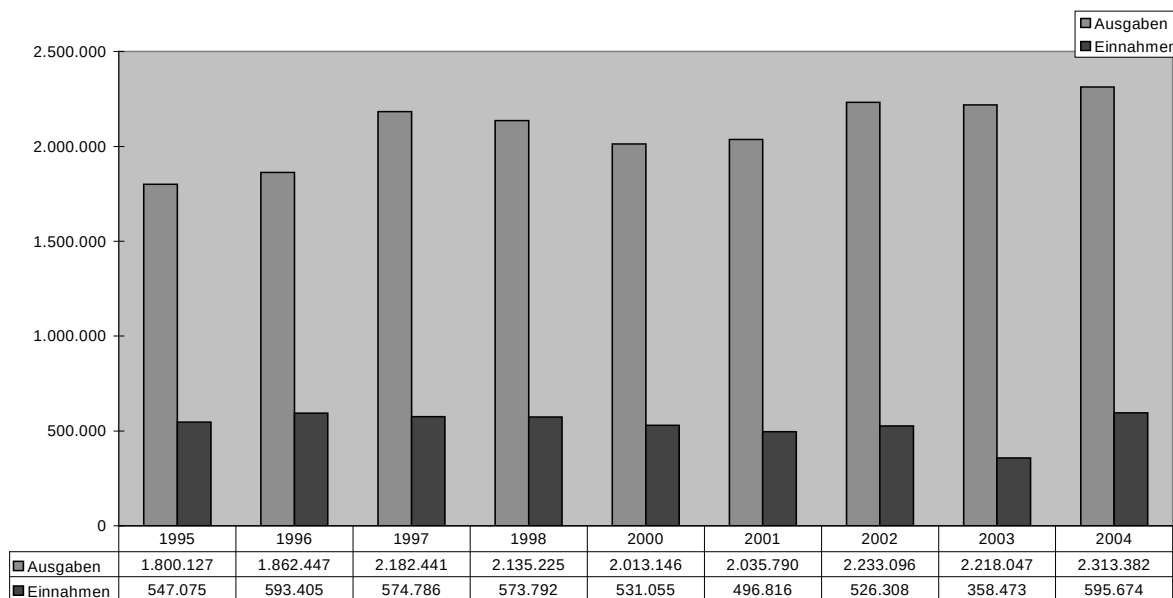
bulante Jugendhilfemaßnahme und **18** (4) Fälle im Rahmen eines „Clearing“ bearbeitet.

Obwohl es auch im Berichtszeitraum eine erneute Verschiebung von stationären hin zu ambulanten Maßnahmen gegeben hat, ist die Anzahl der Hilfefälle und damit der Familien, die eine Hilfestellung von Seiten des Jugendamtes beantragen, von Jahr zu Jahr weiterhin zunehmend.

Gesamtfälle Jugendhilfe (ohne Kindertagesstätten)

**Verwendung der Haushaltsmittel 2004**

Gesamthaushalt Jugendhilfeleistungen nach SGB VIII



Obwohl seit Jahren enorme Einsparungen im stationären Bereich zu verzeichnen sind, ist der Bedarf an Jugendhilfeleistungen in jeder Form und damit der Finanzbedarf an sich zunehmend steigend. Die

Ursachen hierfür sind aber in gesellschaftspolitischen Gründen zu suchen und damit von Seiten der Jugendhilfe nur bedingt steuerbar.

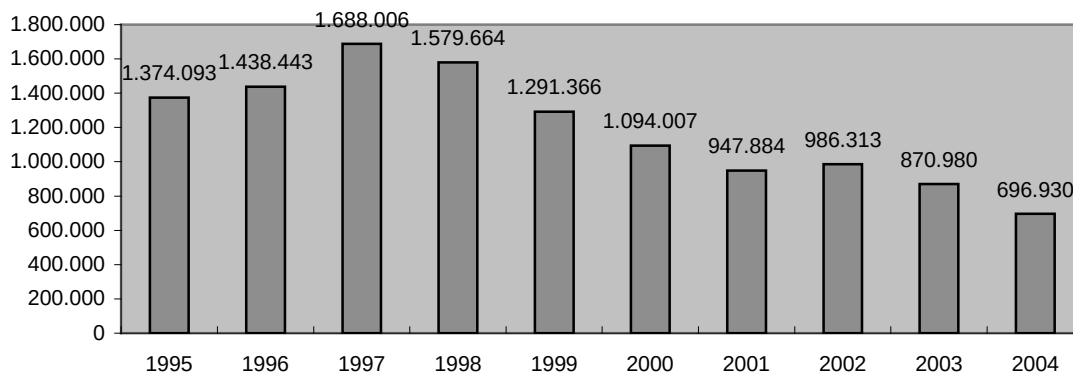
Die Jugendhilmefittel im Berichtszeitraum wurden hauptsächlich aufgewendet für:

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Kinder in Tagespflege	19.357	17.724	11.703	12.642	23.115	25.899	23.223
Kinder in heilpd. Tagesstätten	64.398	85.323	133.931	70.187	80.370	71.483	147.925
Kinder in Tagesstätten	107.069	121.566	130.181	157.151	199.669	214.941	265.086
Kinder in Heimen	1.397.008	1.106.365	896.331	775.612	806.914	630.484	495.972
Kinder in Pflegefamilien	182.656	185.001	197.676	172.271	179.399	240.496	200.958
Junge Volljährige	181.816	339.374	328.841	238.216	153.406	165.251	123.249
Erziehungsbeistandschaften	9.879	49.890	65.450	90.742	135.228	152.769	158.016
Sozialpädagogische Familienhilfe	57.289	79.197	89.043	163.818	325.117	201.871	227.012
Familienberatung	0	0	0	0	0	124.458	96.171

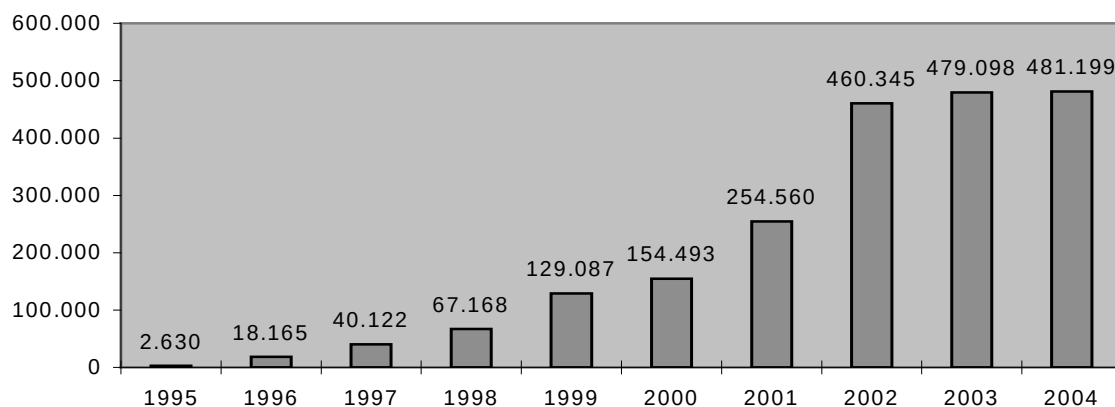
Die vom Stadtjugendamt Memmingen forcierte Ausweitung der ambulanten Hilfen **in der Familie** und Einschränkung von stationären Maßnahmen – also Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen

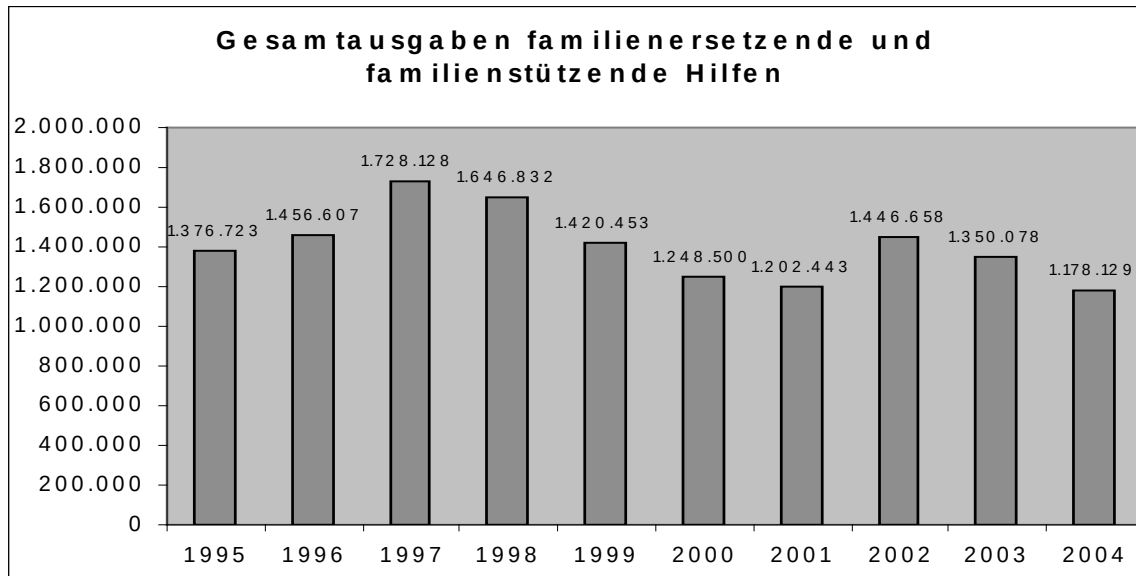
außerhalb der Familie – zeigt sich seit Jahren in steigenden Kosten im ambulanten Bereich, denen aber noch jedes Jahr entsprechende Einsparung im stationären Bereich gegenüberstehen:

**Familienersetzende Hilfen
(Heimerziehung und Vollzeitpflege)**



Familiensttzende Hilfen (Erziehungsbeistandschaft, SPFH und Familienberatung)





Der **Tagespflegesatz** blieb im Berichtszeitraum unverändert bei 309,00 € monatlich für eine achtstündige Betreuung an fünf Tagen in der Woche.

Das **Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege** gemäß den Richtlinien für das Pflegekinderwesen des Bayerischen Landkreistages und des Bayeri-

schen Städtetages vom 25.09.2003 wurde im Berichtszeitraum nicht angehoben, da zum 01. Juli 2005 eine grundlegende Umstellung der Pflegesätze von der Basis des Sozialhilferechts auf das Unterhaltsrecht vorgesehen ist. Die aktuellen Beträge waren zum 31.12.2004:

Lebensjahr	0 - 7	8 - 14	15 - 18	19 und älter
	626,00 €	682,00 €	774,00 €	738,00 €
Vollpflege	(619,00) €	(675,00) €	(767,00) €	(729,00) €

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Die Gesamtzahl der Beratungsfälle blieb fast unverändert mit 631 (639). Darunter waren 401 (384) Neuanmeldungen und 230 (255) Fortführungsfälle aus dem Vorjahr.

Beratungsanlässe waren im Wesentlichen unverändert vor allem Schulschwierigkeiten, Beziehungsprobleme, Entwicklungsauffälligkeiten sowie die Trennung und Scheidung der Eltern. Aus der Gesamtzahl der Beratungsfälle waren 209 (201) aus dem Bereich Trennung und Scheidung, hiervon wurde in 111 (97) Fällen Trennungs- und Scheidungsberatung im engeren Sinne durchgeführt.

Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren (§§ 50 ff SGB VIII)

- Mitwirkung in Verfahren vor den Vormundschafts- und Familiengerichten
- Die Gesamtzahl der Fälle betrug 169 (139) und setzt sich aus 153 (124) Familiengerichtsfällen inkl. 50 (50) Trennungs- und Scheidungsberatungen sowie 16 (15) Vormundschaftsgerichtsfällen zusammen. Dazu kamen 64 (50) Schei-

dungsfälle, in denen nach dem seit 01.07.1998 geltenden Kindschaftsrecht kein Antrag auf Regelung der elterlichen Sorge beim Gericht gestellt wurde, den Eltern aber gem. § 17 SGB VI Beratung angeboten wurde.

Weiterhin wurde in 5 (0) Fällen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes mitgewirkt.

- Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz
- In 210 (196) Verfahren wurde Jugendgerichtshilfe i.S.v. § 38 JGG geleistet, d. h. Ermittlungsgespräche geführt, Berichte erstellt, 199 Termine beim Jugendgericht, Jugendschöffengericht und der Jugendkammer beim Landgericht wahrgenommen. Die Gesamtzahl setzt sich aus 89 (91) jugendlichen Straftätern und 121 (105) heranwachsenden Straftätern zusammen. In 44 (25) Fällen waren Ausländer, hiervon 25 (10) Jugendliche und 19 (15) heranwachsende Ausländer beteiligt. In 35 (45) Fällen waren Aussiedler, hiervon 25 (23) Jugendliche und 10 (22) Heranwachsende beteiligt.

- Aufschlüsselung der **jugendlichen** Straftäter nach Herkunftsländern:

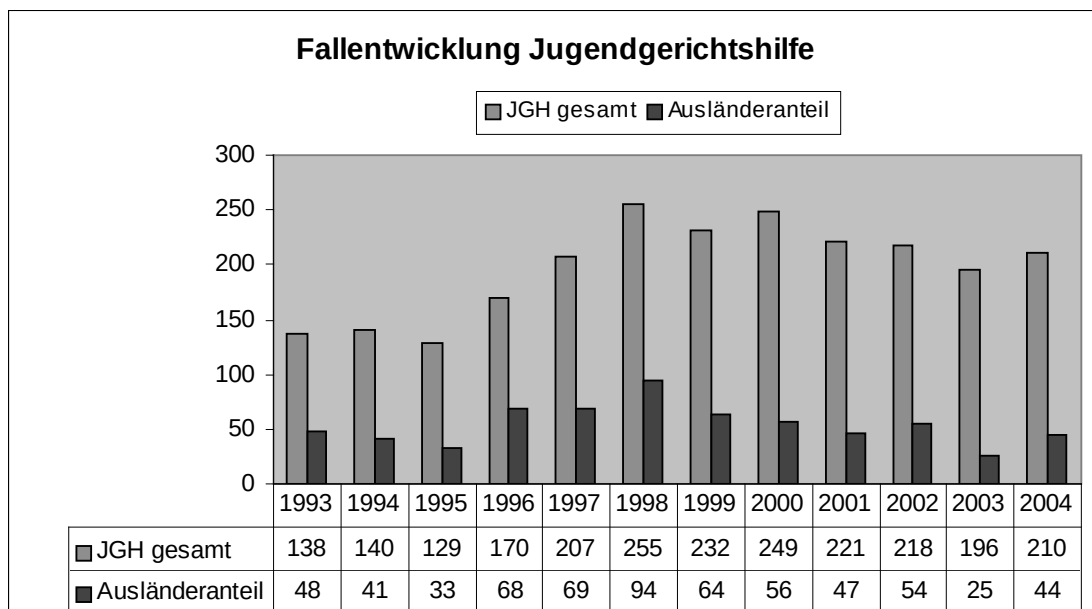
Türkei	10 (4)
Italien	4 (1)
Portugal	3 (1)
Kasachstan	2 (1)
Polen	2 (0)
Jugoslawien	1 (0)
Bosnien	1 (0)
Afghanistan	1 (0)
<u>Indien</u>	<u>1 (0)</u>
gesamt 25	= 28,1 % (10,9 %) von insgesamt 89 (91) Jugendlichen

Portugal	2 (2)
Italien	2 (1)
Litauen	1 (2)
Vietnam	1 (0)
Polen	1 (1)
Griechenland	1 (0)
Jugoslawien	1 (0)
England	1 (0)
<u>Weißrussland</u>	<u>1 (0)</u>
gesamt 19	= 15,7 % (14,3 %) von insgesamt 121 (105) Heranwachsenden

- Aufschlüsselung der **heranwachsenden** Straftäter nach Herkunftsländern:

Türkei	6 (5)
Russland	2 (0)

Vom SKM-Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 38 (43) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisungen 30 (31), sozialen Trainingskursen 7 (12) und Täter-Opfer-Ausgleich 1 (0) geleistet.



Beistandschaft, Pflegerschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff SGB VIII)

Das Unterhaltsrecht blieb im Jahre weiterhin problematisch bzgl. der Beitreibung des Unterhalts. Die fortgesetzte gesamtwirtschaftlich schlechte Lage, die auch an einer Häufung von Eidesstattlichen Versicherungen und Verbraucherinsolvenzverfahren zu erkennen ist, ist hierbei als Ursache zu nennen.

Die Vollstreckungsmaßnahmen wurden ausgeweitet. Diese fanden doch immer öfter ihre Grenze in den tatsächlichen Verhältnissen der Schuldner. Dies wird sich durch die Einführung des Arbeitslosengeldes II (ALG II) noch verstärken. Bisher konnte u. U. noch von der Arbeitslosenhilfe gepfändet oder abgezweigt werden. Dies ist beim ALG II nicht mehr möglich.

Aus diesem Grund musste wiederum oft die Strafanzeige wegen Unterhaltspflichtverletzung (§ 170 StGB) erstattet werden. Die Ermittlungen werden derzeit jedoch wieder vermehrt durch die Staatsanwaltschaft eingestellt, da die Schuldner tatsächlich in sehr schwierigen finanziellen Verhältnissen leben. Insoweit ist weiter unbefriedigend, dass das Strafrecht andere Maßstäbe ansetzt bzw. eine andere Beweislast kennt als die Familiengerichte.

Vom Jugendamt wurden am Ende des Berichtsjahres 569 (512 / + 11,1 %) Kinder und Jugendliche vertreten und zwar in:

Gesetzliche Amtsvormundschaft

Ausländische Kinder und Jugendliche

Bestellte Amtsvormundschaft

Ausländische Kinder und Jugendliche

Bestellte Amtspflegschaft

Ausländische Kinder und Jugendliche

Beistandschaften (Vaterschaft und Unterhalt)

Ausländische Kinder und Jugendliche

Beistandschaften (Unterhalt) allein sor. Elternteil

Ausländische Kinder und Jugendliche

Beistandschaften (Unterhalt) gemeinsam sor. Elternteil

Ausländische Kinder und Jugendliche

Amtshilfe für ausländische Jugendbehörden**Vaterschaftsfeststellung - freiwillige Anerkennung****Vaterschaftsfeststellung - gerichtliche Feststellung****Vaterschaft nicht festgestellt**

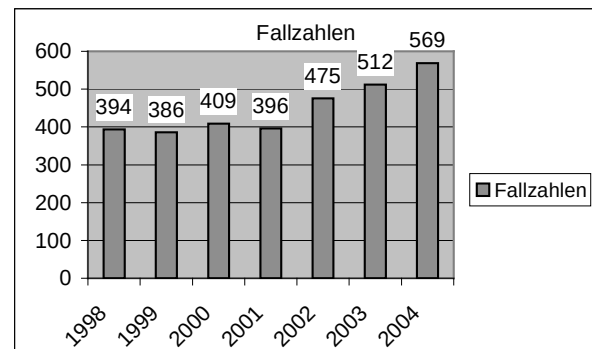
Männlich		Weiblich	
2003	2004	2003	2004
002	000	002	003
000	000	001	000
001	001	000	000
000	000	000	000
013	011	009	013
000	000	002	001
113	119	104	109
004	005	004	006
111	099	076	091
009	012	009	008
048	070	029	053
007	007	001	005
004 (004)			
018 (017)			
002 (001)			
000 (001)			

Für die betreuten Kinder wurden insgesamt 578.417,85 EUR (531.825,25 EUR, + 8,8 %) vereinnahmt. Damit wurde erneut die 500.000-EUR-Grenze überschritten, auch wenn die Einnahmen nicht ganz mit den steigenden Fallzahlen Schritt halten konnten.

Bei den Einnahmen handelt es sich hauptsächlich um Unterhalt. Diese wurden an die betreuenden Elternteile oder - soweit Unterhaltsvorschuss, Wirtschaftliche Jugendhilfe und Sozialhilfe geleistet wurden - an die Sozialleistungsträger weitergeleitet.

Die Sparguthaben, die für Kinder zu verwalten waren, beliefen sich auf 44.194,62 EUR (41.976,07 EUR / + 5,3 %).

Die Fallzahlen sind weiter steigend. Im Regelfall muss die Beistandschaft durch Mütter in Anspruch genommen werden. In 13 (5) Fällen beantragten Väter mit steigender Tendenz die Beistandschaft.



So waren für das Jahr 2004 in der AdoptVSt des StJA folgende Fälle zu bearbeiten:

- 1 lfd. Adoption mit Sri Lanka, Vermittlung abgeschlossen, Kind hier – rechtlich nicht abgeschlossen
- 1 lfd. Adoption mit Kasachstan, Verwandtenadoption, Vermittlung abgeschlossen, Kind hier - Anerkennungsverfahren läuft
- 1 lfd. Adoption mit Russland, Verwandtenadoption, Vermittlung abgeschlossen, Kind hier - Anerkennungsverfahren läuft
- 1 lfd. Adoption (Fremdadoption) mit Russland, Vermittlung läuft
- 1 Stiefvateradoption mit Kasachstan, Verfahren abgeschlossen
- 1 Stiefvateradoption mit Kasachstan, Verfahren läuft
- 1 Stiefvateradoption (deutsch), Verfahren läuft
- 3 (deutsche) Stiefvateradoptionen, Verfahren eingeleitet
- 3 lfd. Beratungen Memminger Bewerber wg. Auslandsadoption (Russland, Afrika)
- 1 Verwandtenadoption (Russland) verhindert
- 1 Verwandtenadoption (Kosovo), Verfahren läuft, keine Befürwortung, Verfahren wegen Umzug abgegeben
- 1 Fremdadoption (Mazedonien) abgebrochen

Es wird deutlich, dass sich das Hauptgewicht auf Adoptionen mit Auslandsberührung verschoben hat. Neben den schon bestehenden Gestattungen wurden 2004 keine weiteren Gestattungen für eigene Auslandsvermittlung beantragt.

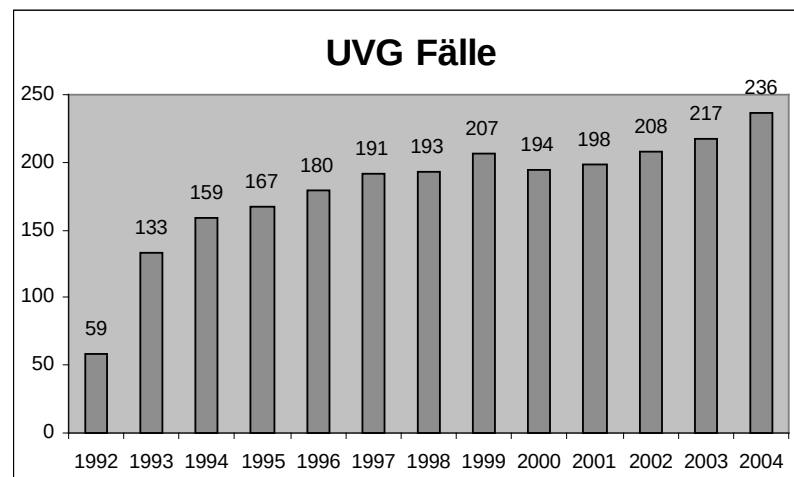
In der Bewerberliste des StJA sind 26 (45) Adoptionsbewerberpaare vermerkt, darunter 6 aus Memminger.

Aufgabe der Adoptionsvermittlungsstelle ist weiterhin die Nachbetreuung in abgeschlossenen Adoptionsfällen, hier besonders die Unterstützung und Begleitung suchender Adoptierter und ihrer Herkunftsfamilien. 2004 wurde 1 Zusammenführung von in verschiedenen Familien adoptierten Geschwistern ermöglicht und begleitet, und 6 Zusammenführungen Adoptierter mit ihren Herkunftseltern

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Insgesamt gingen 137 (118) Neuanträge auf Unterhaltsvorschussleistungen ein. In 109 (99) Fällen

mussten die Leistungen eingestellt werden. Am Ende des Jahres bezogen 236 (217) Berechtigte Unterhaltsvorschüsse. Darüber hinaus waren 239 (374) noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung (u. a. Stundungsüberprüfungen, Überprüfungen der Leistungsfähigkeit und zwangsweise Beitreibungen). Die Aufwendungen betrugen 386.405,00 € (291.211,70 €), wovon 109.521,83 € (93.109,74 €) wieder vereinnahmt werden konnten. Die sog. "Rückholquote" beträgt 28,34 % (31,97 %).



Angebote der Kinderbetreuung

In der Stadt erhöhte sich das Platzangebot in den Kindertagesstätten (Krippe, Kindergarten, Horte) auf 1.571 (1.559).

a) Kinderkrippe

Bei der Kinderkrippe lag das Platzangebot weiter bei 24 (24) Plätzen.

b) Kindergärten

Auch bei den Kindergärten blieb das Platzangebot mit 1.376 Plätzen gleich. Entgegen aller Prognosen ist die Nachfrage nach Plätzen nach wie vor groß. Einige freie Plätze gab es nur in den Stadtteilkindergärten.

Der bisher im ehemaligen Bürgerheim in der Nonnengasse untergebrachte Schulkindergarten ist

im November in die renovierten Räume der früheren Jugendherberge umgezogen

c) Horte

Der ebenfalls im ehemaligen Bürgerheim untergebrachte Kinder- und Jugendhort konnte im August in die renovierten Räume der früheren Zollergartenschule umziehen. Dort stehen dem Hort mehr und größere Räume zur Verfügung. Das Platzangebot in den Horten stieg deshalb auf 171 (159) Plätze.

Stadtjugendring

Seit 01.09.2004 ist Frau Anke Bögle als hauptamtliche Geschäftsführerin beim Stadtjugendring Memmingen angestellt. Frau Bögle ist teilzeitbeschäftigt mit derzeit 19,25 Wochenstunden.

Dem Stadtjugendring wurden im Berichtsjahr folgende Zuwendungen gewährt:

Barzuweisung	20.400,00 €	(20.000,00 €)
Personalkostenübernahme	29.885,48 €	(25.519,10 €)
Mietkostenübernahme	4.908,36 €	(4.908,36 €)
Nebenkosten der Geschäftsstelle	1.612,90 €	(2.043,62 €)
Förderung der internationalen Jugendbegegnung	917,00 €	(1.953,85 €)

Bauverwaltung

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlichen Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge und Widersprüche usw.) zu erlassen.

Seit Herbst 2004 arbeitet die Bauverwaltung mit einem Baugenehmigungsprogramm, das wie das Amtliche Liegenschaftsbuch (ALB) auf dem Grundstücksinformationssystem „KoLiBRI“ (Kommunale Liegenschaften, Boden- und Raumbezogenes Informationssystem) basiert und dadurch auch eine Verknüpfung mit den ALB-Daten garantiert.

In dem Programm werden nunmehr sämtliche Bauanträge, Anträge auf Vorbescheid, Zustimmungsverfahren, Entwässerungsanträge und Werbeanlagen, die seit 01.01.2003 eingegangen sind, (nach) erfasst und verwaltet. Das Programm ersetzt zudem ab 2005 das bisherige Baubuch und Karteikartensystem.

Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Es wurden insgesamt 354 (441) Urkunden ausgewertet. Diese ausgewerteten Urkunden teilen sich auf in 133 (148) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 135 (170) Urkunden für bebaute Grundstücke und 86 (123) Urkunden für unbebaute Grundstücke.

Unter Zugrundelegung der in den Kaufurkunden angegebenen Kaufpreise ergeben sich folgende Gesamtsummen:

Eigentumswohnungen	= 11,9 Mio. € (14,3 Mio. €)
bebaute Grundstücke	= 25,2 Mio. € (40,9 Mio. €)
<u>unbebaute Grundstücke</u>	<u>= 11,5 Mio. € (11,1 Mio. €)</u>
<u>Gesamtsumme</u>	<u>= 48,6 Mio. € (66,3 Mio. €)</u>

Bei den Teilungsgenehmigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) waren insgesamt 19 (27) Fälle zu bearbeiten.

Die Genehmigungspflicht für Grundstücksteilungen wurde ab 20.07.2004 gänzlich abgeschafft. Bis zu diesem Zeitpunkt gingen noch 19 (2003: 59) Anträge auf Erteilung eines sog. „Negativzeugnisses“ im Bauverwaltungsamt ein.

Gutachterausschuss

Auf dem Grundstückssektor ergaben sich im Jahr 2004 bei der Auswertung der Notariatsurkunden für

Bauland keine nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Gutachterausschuss bei der Stadt Memmingen fand sich zu 3 (4) Sitzungen zusammen. Es wurden dabei 8 (7) Gutachten erstellt.

Erschließungs-, Straßenausbau- und Kanalbeitrag

Im Jahr 2004 wurden endgültige Erschließungsbeiträge für die Fraunhoferstraße, Eislebenstraße und Auchstraße abgerechnet.

Vorausleistungen und endgültig abgerechnete Erschließungskosten ergaben ein Anordnungssoll von rd. 0,20 Mio. € (0,70 Mio. €).

Derzeit sind 12 Widerspruchsverfahren beim Verwaltungsgericht in Augsburg anhängig.

Für die 2004 durchgeführten Ausbaumaßnahmen in der Pfarrhofstraße und der Buxacher Straße wurden Vorausleistungen nach der Straßenausbaubeitragssatzung erhoben. Endgültig abgerechnet wurde der Ausbau des Kartäuserecks. Das Anordnungssoll betrug rd. 265.000,00 € (261.000,00 €).

Die Zahl der insgesamt erteilten Kanalbeitragsbescheide betrug 108 (103). Das Anordnungssoll beim Kanalbeitrag betrug 207.000,00 € (228.000,00 €). Für die Herstellung von Grundstücksanschlüssen wurden im Jahr 2004 insgesamt 0 (5) Kostenerstattungsbescheide erteilt.

Insgesamt mussten 3 (3) Widersprüche gegen Kanalbeitragsbescheide bearbeitet werden.

Werbeanlagen

Der Werbebeirat bei der Stadt Memmingen traf sich im Jahr 2004 zu 3 (4) Sitzungen. Dabei wurden insgesamt 12 (17) Werbeanlagenanträge behandelt. Von den beantragten 35 (35) Werbeanlagen konnten insgesamt 29 (25) genehmigt werden. Noch nicht genehmigt sind 3 (6) Werbeanlagen, abgelehnt wurden 3 (2), zurückgezogen wurden 0 (2) Anträge für Werbeanlagen.

Straßen- und Wegerecht

Im Jahr 2004 wurden 0 (14) Widmungen von Straßen und öffentlichen Wegen vorgenommen.

Es wurden 0 (4) neue Straße benannt und insgesamt 70 (95) neue Hausnummern vergeben. Sondernutzungserlaubnisse für gewerbliche Zwecke im Bereich der Fußgängerzone wurden nur anliegenden Geschäften erteilt.

Darüber hinaus wurden Sondernutzungen nur caritativen Vereinen und Verbänden sowie politischen Parteien und Gruppierungen und Sportvereinen erteilt.

Insgesamt ergingen für die Inanspruchnahme öffentlichen Grundes 93 (87) Gebührenbescheide.

Submissionen

Mit Verfügung des Oberbürgermeisters vom 12.12.1997 wurde für den gesamten Bereich der Stadt Memmingen beim Bauverwaltungsamt eine eigene Submissionsstelle geschaffen. Zu den Aufgaben des Bauverwaltungsamtes gehört der Versand der angeforderten Leistungsverzeichnisse, die Entgegennahme der Leistungsverzeichnisse, die Durchführung der Submission, das Nachrechnen der abgegebenen Leistungsverzeichnisse, die Erstellung des Preisspiegels und die Mitteilung des Ergebnisses an die nicht anwesenden Bieter.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 106 (86) Submissionen durch das Bauverwaltungsamt durchgeführt.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Stadtplanungsamt	=	0	(7)
Hochbauamt	=	82	(44)
Tiefbauamt	=	15	(11)
Schulamt	=	2	(5)
Amt für techn. Umweltschutz	=	4	(9)
Gartenamt	=	2	(3)
Liegenschaftsamt	=	0	(1)
Klinikum	=	1	(6)
<u>Submissionen insgesamt</u>	=	106	(86)

Unter Zugrundelegung der Summe des jeweils niedrigsten Angebots ergibt aus den 106 Submissionen ein Gesamtbetrag von ca. 8,2 Mio € (8,7 Mio €).

Stadtplanung und Vermessung

CAD / GIS / FM

Die bislang eigenständige Netzadministrierung ist, mit der Person des bisherigen Administrators, auf die EDV-Abteilung übergegangen. Die fachliche Zuständigkeit für das CAD/GIS-System bleibt bei den Ämtern 51 und 53, vertreten durch den CAD/GIS-Koordinator.

Die mit dem Geografischen Informations Systems in Zusammenhang stehende Fachapplikation „Verkehr“ wurde geschult und in einer Testphase gestartet, die Integration des Aufgabenbereichs „Kanaldaten“ vorbereitet.

Für den Gesamtverkehrsplan GVP wurde ein einheitliches Datenmodell als Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen dem externen Verkehrsgutachter und der Stadt Memmingen erarbeitet, erste Grundlegendaten ausgetauscht.

Die Ablösung der CAD-Software CADdy durch die entsprechende Software von Nemetschek im Bereich der Stadtplanung wurde geschult und die Umsetzung vorbereitet.

Planungsabteilung

Die Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans wurde weiter vorbereitet. Ein sehr wesentlicher Punkt war dabei, in Abstimmung mit dem Tiefbauamt, die Auswahl des Büros für den neuen Gesamtverkehrsplan, der dann Mitte des Jahres beauftragt werden konnte. Noch im Herbst wurden Verkehrszählung, -befragung und Haushaltsbefragung durchgeführt. Ein wichtiger Schwerpunkt lag dabei auch auf den verkehrlichen Belangen der Altstadt.

Besonders wichtig war uns, neben der fachlichen Qualifikation des Büros, ein möglichst reibungsloser digitaler Datenaustausch, der uns in Zukunft ein schnelles Reagieren ermöglichen soll.

Die Bebauungspläne D6 „Am Krettlerweg“, A2 „Hiemer Park“ und A31 „Einödweg Nord-Ost“ wurden, z. T. in Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit Externen, weiter bearbeitet und Varianten entwickelt, ohne dass sie in 2004 zur Rechtskraft gebracht werden konnten. Für mehrere kleinere Gebiete bzw. beabsichtigte Bebauungen sind Planungen in Varianten bearbeitet worden. Gegen Ende des Jahres wurde die Änderung bzw. Erweiterung von 2 rechtskräftigen Bebauungsplänen eingeleitet.

Insgesamt waren 22 Bebauungspläne in Bearbeitung und im Verfahren.

Davon wurde im Jahr 2004 keiner rechtskräftig, wie im Vorjahr einer gebilligt, 21 (18) befinden sich in Aufstellung.

Wie im Vorjahr sind 5 Änderungen des Flächennutzungsplanes in Bearbeitung und im Verfahren.

Davon wurde eine gebilligt, 4 (3) befinden sich in Aufstellung

Veränderungssperren wurden, wie im Vorjahr, keine erlassen.

Die vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet „Südwestliche Altstadt“ durch das Architekturbüro Arnold wurde begleitet; durch die Beschlussfassung Ende des Jahres hat sich die Zahl der Sanierungsgebiete von 4 auf 5 erhöht. Die Zuschussmöglichkeiten des Fassadenprogramms wurden durch die Hauseigentümer gerne wahrgenommen.

nommen. Während die eigentliche Abwicklung durch die Kämmerei erfolgt, wird bei uns der technische bzw. gestalterische Teil bearbeitet.

Das neu eingeweihte Fahrradparkhaus am Bahnhof musste weiter in Bezug auf Rechnungen, Zuschüsse, Gewährleistung abgewickelt werden. Ein starker Anteil an Sonderaufgaben war weiterhin durch die Beteiligung an der Gestaltung der Außenanlagen FOS/BOS gegeben.

Zahlreiche Themen der **perspektive memmingen** weisen einen starken stadtplanerischen Bezug auf. Dementsprechend war das Amt an zahlreichen Veranstaltungen, Besprechungen und inhaltlicher Beteiligung beteiligt. Das GIS bewährte sich hier wiederholt bei der Darstellung und Auswertung von Erfassungen mit Raumbezug.

An der Präsentation des Baureferats im Rahmen der Architekturwoche A2 war das Amt beteiligt

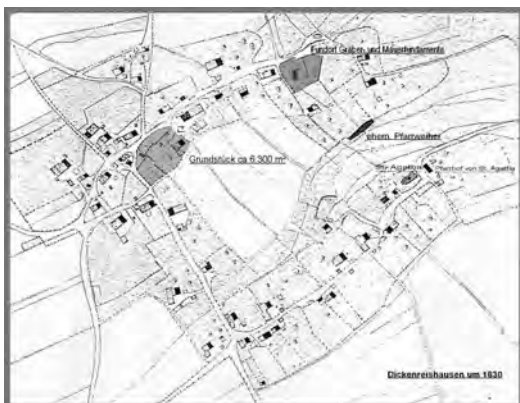
Sonstiges:

Stellungnahmen zu einer großen Zahl von Baugesuchen, Vermessungsanträgen sowie Vorkaufsrechten.

Korrektur und Überarbeiten von Stadtplänen, Flächenberechnungen, Berechnungen zur GRZ + GFZ.

Wie auch im Vorjahr teils umfangreiche Plot-Dienstleistungen für andere Ämter.

Die **Denkmalpflege** wurde wie gewohnt mit regelmäßigen Sprechtagen des BLfD und einigen außerordentlichen Terminen vom Amt wahrgenommen. Als Besonderheit im Jahr 2004 ist die archäologische Grabung im Bereich am Krettlerweg in Dickenreishausen zu erwähnen, veranlasst durch das Bebauungsplanverfahren bzw. die Bauabsichten. Bereits in den 50-er Jahren waren dort Mauerreste und Skeletteile gefunden worden; somit war hier eine wichtige „Verdachtsfläche“ gegeben. Verstärkt wurde dies durch die Heimatforschung, die eine zweite Kapelle oder gar Kirche „St. Albertus“ in Dickenreishausen aufgrund von Archivalien hier vermutete. Ohne der wissenschaftlichen Auswertung der Grabung vorgreifen zu wollen – dies hat sich wohl bestätigt.



Um Fundamentreste, die sehr wohl zu einer Kapelle gehören können, gruppierte sich eine große Zahl von teils gut erhaltenen Bestattungen. Im Weiteren Umfeld konnten zahlreiche Siedlungsspuren gefunden werden, die auf das ehemalige Dorf hinweisen und hoffentlich weitere heimatgeschichtliche Erkenntnisse liefern können.

Vermessungsabteilung

Umstellung städtisches Höhensystem

Die Umstellung unseres Höhensystems auf das amtliche bayerische Höhensystem wurde Anfang des Jahres in Angriff genommen, da in 2003 durch die ABM Stelle von Herrn Hauber schon erhebliche Vorarbeit geleistet wurde. Das eingeführte System DHHN12, auch „Neues System“ genannt wird bis zur Einführung eines „Europäischen Netzes“ einige Jahre als Grundlage dienen. Eine nochmalige Umstellung wird dann wahrscheinlich 2007 erforderlich werden.



Beratung durch H. Grathwohl vom Staatl. Ver.Amt

Vermessung für Hochbau und Bauverwaltung

Fertigaufmasse, Schnurgerüstabnahmen und Bauabsteckungen für rd. 90 (82) Neubauten, davon 24 (27) kostenpflichtige Absteckungen, sowie 135 (113) andere kostenpflichtige Aufträge für Stadtwerke und private Unternehmen wurden gegen Gebühr durchgeführt. Außerdem wurden Bestandsaufnahmen von der Kirchenmauer und Treppe in Frickenhausen gemacht und die Grundstücksgrenzen für die neue FOS-BOS zum Ausbau der Außenanlagen abgesteckt.

Vermessung für das Liegenschaftsamt

Neuaufmass der Schrebergärten im Pfaffenwinkel und zwischen Freibad und Tiroler Ring, Vorabsteckungen als Verhandlungs- und Vermessungsgrundlage (Buxach, Westerharter Weg und Rekultivierungsfläche Europastraße), sowie Abmarkungstermine mit dem Staatl. Vermessungsamt mit Bereitstellung der Feldgeschworenen und des Vermarkungsmaterials.



Aufmaß Bestand Freibad

Dienstfahrzeug Neuanschaffung

Nach 16 Jahren wurde der alte VW Dienstwagen ausgemustert und mit Opel Vivaro die Marke gewechselt. Da Geld für eine Einrichtung nicht zur Verfügung stand musste mit einer simplen Bretterverschalung eine Einrichtung provisorisch gezimmert werden, wo Arbeitsgeräte und notwendige Vermessungsutensilien transportiert werden. Die Einführung eines gasbetriebenen Fahrzeugs wurde aus verschiedenen Gründen wieder fallengelassen.

Anschaffung eines GPS-Messgeräts

Aufgrund der Eigenüberwachungsverordnung sollen „alle“ Kanalschächte, auch Hausanschluss-schächte nach Lage und Höhe erfasst werden, deshalb wurde im August ein GPS-Messgerät angeschafft. Über die nächsten Jahre wird begleitend zum Tiefbauamt jeder Revisionsschacht im Stadtgebiet registriert. Parallel dazu kann dieses Gerät auch eingesetzt werden für Aufmaß von Bachufern, Forstbeständen, Feldwegen etc. Herr Jutz, Leiter des Forstamts, war einer der ersten dieser „neuen“ Auftragsgeber.



Vermessung FOS/BOS

Vermessung für Tiefbau-Straßenbau

Bestandsaufnahmen für Straßenplanung Bodenseestraße, neue Parkplätze BBZ, Waimerstraße Schulparkplätze, Kreuzung Donau-/Goldhoferstraße, Breslauerstraße, Römerstraße, Krautstraße, Gießergaße, In der Kappel, sowie rund um den „Hiemerpark“ die Sachsenstraße, Ostpreußenstraße, Sudeten- und Ostpreußenstraße.

Achs- und Fahrbahnrandabsteckungen für Umgestaltung oder Endausbau wurden ausgeführt z. B. in der Buxacher Straße, Pfarrhofstraße, Am Galgenberg.

Vermessung für Stadtplanung

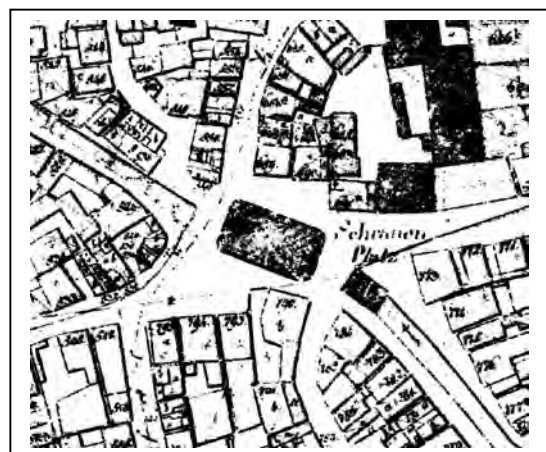
Für die Kollegen der Stadtplanung wurden Anfang des Jahres Bestandsaufnahmen nach Lage und Höhe durchgeführt zur Erstellung von Planungsgrundlagen z. B. für den Bebauungsplan A2, „Hiemerpark“ in Amendingen und zur Umgestaltung der Buxacher Straße, der Eduard-Flach-Straße oder rund ums Freibad.



Winterliche Verhältnisse

Vermessung für Stadtwerke

Insgesamt 135 (113) mal wurden wir von den Stadtwerken beauftragt für die Bestandsaufnahmen von neuen Wasser- und Gasleitungen im gesamten Stadtbereich, aber auch in Buxheim, Heimertingen, Benningen und Memmingerberg sowie Grenzabsteckungen für den neuen Hochbehälter in Eisenburg durchzuführen. Übergabe der Bestandsdaten und der ergänzten Stadtgrundkarte im DXF-Format per „e-mail“.



Urkataster 1819 Schrankenplatz

Vermessung für Tiefbauamt-Kanalbau

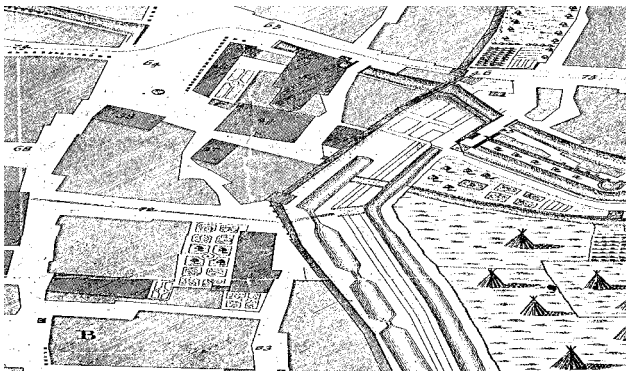
Für den Kanalbau musste einiges an Topographie aufgemessen und Planungen in die Natur abgesteckt werden.

So war 2004 das Großprojekt im Süden: Oberriedstraße, Forellenweg, Hattostraße, in Buxach-Hart die Bodenseestraße, in Eisenburg die Bergstraße, dann die Buxacher Straße, die Pfarrhofstraße oder die Eduard-Flach-Straße (um nur einige zu nennen) im Auftragsbuch verzeichnet. Gleichzeitig wurde begonnen die Revisionsschächte vor allem im Westen und im Süden aufzunehmen.

Sonstiges

Am Großflächenkopierer wurden ca. 1235 m² (1.720 m²) Papier und ca. 1 m² (5 m²) Folie verarbeitet. Am Kopiergerät sind insgesamt ca. 242.200 (227.972) Kopien gemacht worden. Für die Plotter zur CAD-Anlage wurden wieder 2.200 m² Papier verbraucht.

Die AB-Maßnahme für Herrn Hauber wurde nicht mehr verlängert. Herr Hauber hat u. a. Innenaufnahme vom Stadttheater, Grimmelhaus, Feuerwehr, Rathaus, Welfenhaus, MeWo-Gebäude Ulmerstraße 2 und das alte Rathaus in Amendingen gemacht und entsprechende Grundrisse mit dem CAD-Programm von Nemetschek erstellt



Altstadtkataster 1773 Steuerhaus

Einige Arbeiten im Innendienst

Der Aufbau GIS (Geo-Informationssystem) gestaltet sich mühsamer als anfangs angenommen. Nachdem eine funktionierende Vermessungssoftware bis Ende 2004 noch nicht in Sicht war musste weiterhin mit dem über 10 Jahre alten Programm CADdy gearbeitet werden.

Januar

Stadtplan für aktuelles Adressheft; Umstellung Höhensystem auf DHHN 12; DGM Pfarrhofstraße; Symbolgenerierung Geomedia; Pläne für Feuerwehr/Wallenstein;

Februar

Vorbereitung Aufmaß Freibad; Übernahme Adressen und Hausnummernkorrektur im GIS;

März

Pläne für Feuerwehr/Wallenstein; Scannen des Urkatasters, älterer Topographischer Karten und historischer Karten; Zusammenstellung des Höhenfestpunktnetzes.

April

Testreihe Anbindung ALB ans GIS für Auskunft und Auswertung städtischer Grundstücke

Mai

Strukturanalyse Datenbank Stadtwerke für Anbindung deren Daten.

Juni

Zusammenstellung von GPS-Kosten; Einscannen verschiedener Pläne; Anbindung ShapeFile-Daten Novateq; Tierhalter-Daten vom Veterinärsamt – Kartenerstellung.

Juli

Plan für VHS (Herbst); Zusammensetzung Luftbilder für Wandbild Rathaus; Kauf eines neuen Dienstwagens; Mobilfunkvertrag für GPS.

August

SAPOS-Feldversuch; Rasterdaten für GVP; Erzeugung Gemarkungsflächen; Planerzeugung DXF für Wasserrechtsverfahren.

September

Hintergrundkataster für BP A2; Katastererweiterung Heimertingen und Benningen; Konvertierung der DFK-Daten; DWG-Hintergrund an Stadtwerke

Oktober

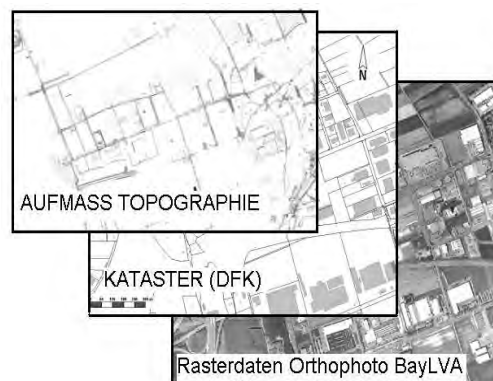
Überprüfung Neuer DFK-Daten; Stadtplan-Überarbeitung; Objektklassenerstellung Topographieelemente

November

DGM Eduard-Flach-Straße; Bestellung neuer Höhenfestpunkte Stadtgebiet; Plotmanager als Exportmöglichkeit; Erzeugung Legendendarstellung Straßenränder

Dezember

Bereinigung Topographie Straßenränder; Einspielung CAD-Topographie ins GIS



Kataster-„Datenschichten“ im GIS

Hochbau- und Bauordnungsamt

Hochbau

1. Neubau der Fachober-/Berufsoberschule. Durchführung eines Architektenwettbewerbs zum Neubau der FOS/BOS durch das Hochbauamt. Auslobung des Wettbewerbs: 01.07.2000. Preisgericht: 06.03.2001. Wettbewerbssieger: Architekten Mahler, Günster, Fuchs aus Stuttgart. Entwurfsplanung: Herbst/Winter 2001. Baubeginn/Spatenstich: 08.11.2002. Kosten ca. 12,5 Mio. €. Fertigstellung: zum Schuljahresbeginn 2004/05.



2. Umbau und Sanierung Zollergartenschule. Planung und Bauleitung durch das Hochbauamt. Planungsbeginn: September 2002. Kosten ca. 1,8 Mio. €. Fertigstellung: August 2004.



3. Umbau und Sanierung Vöhl-Gymnasium. Planung durch ein freies Architekturbüro. Beginn der Planung: Herbst 2003. Zuschussanträge im Laufe des Jahres 2004 und 2005. Baukosten ca. 6,5 Mio. €.
4. Umbau der Jugendherberge zu einem Schulkindergarten im EG und Erziehungsberatungsstelle in den Obergeschossen. Planung und Bauleitung durch das Hochbauamt. Beginn der Planung: November 2003. Kosten ca. 480.000,00 €. Fertigstellung: Dezember 2004.

5. Sanierung Bürgerstift und Erweiterung des Bürgerstiftes im Gebäude Nonnengasse 1. Planung durch ein freies Architekturbüro. Beginn der Planung im Herbst 2003. Baubeginn: Januar 2005.
6. Sanierung der Stadtmauer, Hohe Wacht. Planungsbeginn: Frühjahr 2003. Abschnittsweise Durchführung. Fertigstellung ca. 2007. Planung durch ein Ingenieurbüro. Gesamtkosten ca. 880.000,00 €. Gefördert durch Entschädigungsfond, Landesamt für Denkmalpflege und Städtebauförderung.
7. Erweiterung Kindergarten Dunantstraße. Planung und Ausführung durch ein Architekturbüro. Kosten ca. 400.000,00 €. Baubeginn: Frühjahr 2005.
8. Planung einer Horteinrichtung in der Edith-Stein-Schule. Planung und Ausführung durch ein Architekturbüro. Kosten ca. 1,9 Mio. €. Baubeginn in Abhängigkeit zur staatlichen Förderung.
9. Umbau und Erweiterung zur Mittagsbetreuung Bismarckschule. Planung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 625.000,00 €. Baubeginn in Abhängigkeit zur staatlichen Förderung.
10. Anbau für eine Mittagsbetreuung in der Lindenschule. Planung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 732.000,00 €. Baubeginn in Abhängigkeit zur staatlichen Förderung.
11. Neubau eines Schulcafes und eines Schülerarbeitsraumes im Strigel-Gymnasium. Planung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 525.000,00 €. Baubeginn in Abhängigkeit zur staatlichen Förderung.
12. Voruntersuchungen zur Sanierung des Baudenkmals Kemptner Straße 32 - Verformungsgerechtes Aufmaß und Sicherungsmaßnahmen.
13. Hallenbad/Freibad. Voruntersuchungen zum Standort und Raumprogramm durch ein Architekturbüro.
14. Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten: Im Bereich Bauunterhalt wurden für städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleistungen von rund 3,0 Mio. € bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschule und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen,

Freibad, Hallenbad, Kindergärten und Horte, Jugendherberge und Jugendhaus, Amtsgebäude, Parkhäuser, Gebäude der Stiftungen einschließlich der Kirchen und Pfarrhäuser, Antonierhaus, Stadthalle, Stadttheater, Eissporthalle, ca. 1.100 Mietwohnungen, Stadtmauer und Stadttore.

Bauordnung

Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde: Im Bereich Bauordnung sind 218 (282) Bauanträge mit Bauvorlagen eingegangen. 9 (31) Bauanträge

unterlagen der Genehmigungsfreistellung nach Bayerischer Bauordnung. Für 170 (180) Vorhaben konnte die Genehmigung erteilt werden. 34 (62) Anträge sind noch in Bearbeitung, 2 (4) wurden abgelehnt und 2 (5) wurden im Jahreszeitraum 2004 zurückgezogen.

Insgesamt wurden 33 (33) Anträge auf Vorbescheid behandelt. Zustimmungsverfahren gemäß BayBO Art. 93 wurden 2 (1) durchgeführt. 15 (9) Entwässerungsgenehmigungen und 31 (31) Werbeanlagen wurden genehmigt.

Tiefbauamt

Straßenbau und -verkehr

Im Sachgebiet Straßenbau und -verkehr wurden folgende Planungen bearbeitet:

- Buxacher Straße
- Außenanlage FOS/BOS
- Pfarrhofstraße
- Eduard-Flach-Straße
- Parkplätze Im Kalker Feld (städt. Wohnungen)

Im Straßenbau für Wohnbau- und Gewerbegebiete wurden folgende Projekte baulich abgewickelt:

- Buxacher Straße
- Außenanlage FOS/BOS
- Pfarrhofstraße
- Badgasse
- Parkplätze Im Kalker Feld

Verkehrszählungen

Im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans mussten zahlreiche Verkehrserhebungen durchgeführt werden. An zahlreichen Kreuzungen führten Schüler der Memminger Gymnasien Verkehrszählungen durch. An allen Einfallstraßen wurden die Verkehrsteilnehmer nach ihren Fahrtstrecken wiederum durch Schüler befragt.

Eine großangelegte Befragung von 3.000 Haushalten wurde von städtischen Bediensteten in deren Freizeit durchgeführt. Alle erworbenen Erkenntnisse dienen dazu das Verkehrsverhalten in Memmingen zu dokumentieren und daraus Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

Straßenunterhalt

Im Bereich des Kaisergrabens von Bodenseestraße bis Schanzmeister erfolgte die Abfräsung der alten rissigen Asphaltdecke und Neueinbau eines Splittmastixbelages. Ebenso wurde in der Bodenseestraße der Asphaltbelag abgefräst und durch eine Asphaltbinderschicht und einen Splittmastixbelag ersetzt.

Brückenunterhalt

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurde wieder ein Teil der über 200 Brücken in Memmingen geprüft. Für das Brückenprüfprogramm erfolgten weitere Aufnahmen der Bestandsdaten. Der Bauhof führte an verschiedenen Brücken kleine Unterhalts- und Deckenbauarbeiten durch.

In Steinheim wurde die alte, nicht mehr ausreichend tragfähige Brücke über die Memminger Ach in Verlängerung der Achstrasse abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.



Neue Brücke im Zuge der Bettelgasse über die Memminger Ach in Steinheim

Straßenreinigung

Die Straßenreinigung wurde wie im Vorjahr mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Straßenkehrmaschine, die im 2-Schicht-Betrieb lief, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt rund 1.100 t (2003 = 1.071 t) Kehrgut eingefahren und einer geordneten Entsorgung bzw. Recycling zugeführt.

Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden die Fahrbahnmarkierungen ausgebessert und erneuert. Besonders zu erwähnen ist das Radwegprogramm, welches jetzt

im 12. Jahr läuft, die Radwege haben rund 100 m² (2003 = 250 m²) neue rote Beläge erhalten. Es wurden ca. 200 m² (2003 = 250 m²) Erneuerungen ausgeführt. Hiermit konnte wieder die Sicherheit auf Radwegen verbessert werden.

Lichtsignalanlagen

An der Kreuzung Benninger Straße / Blattergasse und am Fußgängerüberweg Weinmarkt erfolgte ein Austausch der Steuergeräte, da die alten nicht mehr den neuesten Anforderungen entsprachen. Die Lichtsignalanlage Buxacher Straße / Königsgraben wurde mit einer taktilen Blindensignalisierung versehen. An einigen Lichtsignalanlagen wurde die Ampelschaltung weiter verbessert, um einen effektiven Verkehrsfluss zu gewährleisten. Desweiteren führte die Fa. Siemens im Auftrag der Stadt die gesetzlich festgelegten Wartungsarbeiten an allen Lichtsignalanlagen durch.

Beschilderung

Im Zusammenhang mit den gesetzlichen Vorschriften wurde eine große Anzahl an Verkehrsschildern erneuert, abgebaut oder entsprechend den verkehrsrechtlichen Anordnungen der Verkehrsbehörde aufgestellt. Einen großen Aufwand stellte auch wieder die zahlreichen kurzzeitigen Beschilderungen der Memminger Heimatfeste und Veranstaltungen dar.

Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung wurde an allen o. g. Erschließungsanlagen gleichzeitig mit dem Straßenbau erstellt. Zusätzlich sind hauptsächlich in den Ortsteilen laufende Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Im Rahmen der Haushaltsmittel konnte den Anforderungen weitgehend entsprochen werden.

Der I. Senat hat am 20.10.2003 beschlossen, dass die Straßenbeleuchtung außerhalb der Stadtmauer von HQL-Lampen auf energiesparende NAV-Lampen umgestellt werden soll. Die gesamten Umstellungsarbeiten sollen bis zum Ende 2005 abgeschlossen werden.

Folgende Umstellungen wurden 2004 realisiert:

- Ringstraßen
- Sämtliche dekorativen Castorleuchten im Stadtgebiet
- Im Stadtgebiet südwestlich der Bahnlinien
- Die Ortsteile Steinheim, Volkratshofen und Amendingen

Industriegleise

Bei den städtischen Gleisanlagen wurde zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Bahn AG und dem Eisenbahnbundesamt durchgeführt.

Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in Straßen durch die Versorgungsträger und Private wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Es wurden insgesamt 510 Anträge (2003 = 519) für Straßenaufbrüche gestellt. Daraus wurden 682 Gruben für Montagearbeiten und 5.059 m Rohrgraben für Gas, Wasser, Telekom und LEW erstellt. Es wurden dabei 134 m Gehwegabsenkungen/Sanierungen hergestellt. Für Sondernutzungen wie Container, Baugerüst usw. wurden 151 Anträge (2003 = 202) gestellt.



Ein langer Straßenaufbruch – hier die Obere Straße. Verlegt wurde eine neue Gas- und Wasserleitung.

B) Stadtentwässerung

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanungen bearbeitet, die dann – wie bei den Straßen – der Ausschreibung und Bauausführung vorlagen:

- Pfarrhofstraße
- Erschließung des Gebietes "Im Hoppenried" (Hatto-, Oberried-, Riedbachstraße und Forellenweg) mittels einer Druckleitung
- Ausführungsplanung Weststadt BA 4 (Eduard-Flach-Straße und Kartäuserck)

Desweiteren wurden verschiedene Wasserrechtsverfahren durchgeführt und ein Abwasserentsorgungskonzept für das gesamte Stadtgebiet erstellt.

Großprojekt:

Entwässerung Weststadt BA 3

Nachdem im Jahr 2003 mit dem Bau eines Kanals DN 1800 in der Laberstraße der zweite Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme abgeschlossen wurde

den konnte, wurde 2004 der dritte Bauabschnitt „Buxacher Straße“ fertiggestellt.

Die Gesamtlänge des neuen Kanals DN 1200, der zwischen der Laberstraße und dem Ebertringtunnel in einer Tiefe von 4,7 m – 7,2 m in offener Bauweise verlegt wurde, beträgt ca. 520 m.

Durch den Neubau des Kanals in der Buxacher Straße wurde die Verbindung hergestellt zwischen dem im Jahr 2003 fertiggestellten Kanal in der Laberstraße und dem bestehenden Sammler im Ebertring. Dadurch wird der komplette Bereich zwischen Buxacher Straße/Frundsbergstraße, Bahnlinie und Hindenburgring/Ebertring mit einer Fläche von ca. 83 ha dem Hauptsammler Egelsee zugeleitet.

Die bestehenden, größtenteils über 50 Jahre alten, Kanäle in der Buxacher Straße, die gravierende Mängel aufwiesen, wurden im Zuge des Neubaus ausgebaut.

Nach Fertigstellung des Kanals wurde auch die Straße selbst als Fahrradstraße mit Parkplätzen und Gehwegen komplett neu ausgebaut.

Im Jahr 2005 soll in der Eduard-Flach-Straße der vierte und letzte Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme Entwässerung Weststadt realisiert werden.



Anschlussbauwerk am Ebertring vor Einbau der Deckenplatte, rechts der alte Ablauf Richtung Norden.

Erweiterung der Fernwirktechnik

Aufrüstung der Datenübertragung von Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken (RRB/RÜB).

Bei dieser Technik werden alle wichtigen Daten von Bauwerken (Anzahl und Dauer der Regenereignisse, Beckenüberlauf, Klärüberlauf, Überfallhöhe und -dauer, Entlastungsmenge in den Vorfluter) an eine zentrale Datenbank im Bauhof gemeldet.

Diese Daten sind im Zuge der Eigenüberwachungsverordnung jährlich dem Wasserwirtschaftsamt vorzulegen. Desweiteren werden Störungen an

den Bauwerken online an den Bauhof gesendet und können dann umgehend behoben werden.

Auf diese Art wurde das RÜB in Hart nachgerüstet. Es sind nunmehr 17 RRB und RÜB mit dieser Fernwirktechnik ausgerüstet.

Pflege der Kanaldatenbank

Die Kanaldatenbank (KDB) wird ständig auf den neuesten Stand gebracht. Das heißt, sobald ein Kanalprojekt baulich abgeschlossen ist, wird es in die Kanaldatenbank übernommen. Somit können jederzeit aktuelle Pläne und Informationen des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet an Architekten und Bürger weitergegeben werden.

Der derzeitige Stand beträgt 14.925 Schächte und 8.391 Haltungen (dies entspricht einer Kanalnetzlänge von 296 km).

Bestandsaufnahme der Grundstücksentwässerungsanlagen

Nachdem mittlerweile die ganze öffentliche Kanalisation in der Kanaldatenbank (KDB) erfasst ist, werden nun zusätzlich die Grundstücksentwässerungsanlagen im gesamten Stadtgebiet aufgemessen um auch hierüber einen exakten Kanalbestand nach Lage und Höhe vorliegen zu haben.

Dieses Jahr wurden ca. 900 Grundstücke mit ungefähr 2.700 Schächte aufgenommen.

Im Zuge dieser Bestandsaufnahme werden auch die baulichen Mängel der Schächte in einem Prüfbericht festgehalten und dieser dem jeweiligen Eigentümer übergeben.

Durchflussmessung im Kanalnetz

Mit zwei mobilen Durchflussmessgeräten, wurden das ganze Jahr über, an 20 verschiedenen Stellen im Kanalnetz die Durchflüsse gemessen. Diese Messungen wurden benötigt für

- Ermittlungen des Fremdwasserzuflusses
- Bestimmungen der Wasserhaltung bei Baumaßnahmen
- Abgleich für hydraulische Berechnungen
- Grundlage für verschiedene Wasserrechtsverfahren

Kanalsanierung

Gemeinsam mit der auf rund 30,5 km einschließlich Hausanschlüsse (2003 = 25 km) ausgeführten optischen Kanalnetzüberprüfung (auf Videoband) erfolgte die Bewertung der im Kanalnetz festgestellten Schäden. Daraus wird für 2005 das Sanierungsprogramm erstellt. 2004 erfolgte gezielt eine Sanierung zur Risse, Scherbenbildung und Stabilisierung von rund 2,5 km (2003 = 2,5 km) Kanalleitung. Außerdem wurden mit der optischen Untersuchung Neubauabnahmen und die Gewährleistungsabnahmen durchgeführt.

Kanalunterhalt

Durch den Städtischen Bauhof erfolgte die Reinigung und der übrige Unterhalt des Kanalnetzes - besonders die Reparaturen von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und den Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. Es wurden in den Revisionsschächten, die Steigeisen ca. 1.500 Stück (2003 = 1.000) ausgewechselt, in den Kanälen Stützen geschnitten, sowie 201 Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe ausgewechselt und angeglichen (2003 = 200 St).

Kanalhausanschlüsse

Im zurückliegenden Jahr wurden 24 Anschlüsse (2003 = 26) neu hergestellt. In offener Bauweise wurden Rund 130 m und in einer grabenloser Pressung 88 m Steinzeugrohre verlegt.



Kornstraße: Blick in die Pressgrube beim Rohrvortrieb

An Kanalreparaturen und Auswechslungen von Hausanschlüssen, Straßenabläufe wurden 7 Stück (2003 = 4) ausgeführt.



Gotenstraße: Kanalreparatur in offener Bauweise

Grundwasserbeobachtungen

Die vorhandenen 194 (2003 = 182) Grundwasserpel werden im monatlichem Rhythmus gemessen.

Durch die große Dichte der Pegel kann jetzt schon eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

Die Pegel sind in das Geografische Informationssystem (GIS) aufgenommen.

C) Städtischer Bauhof

Der Städtische Bauhof hat den Unterhalt des insgesamt 270 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winterdienstes ausgeführt.

- Sanierung von verschiedenen Feldwegen mit Wegekies, sowie bituminöse Oberflächenbehandlung auf 1.300 m² (2003 = 7.000 m²)

Der Volkratshofer Weg (2.956 m²) wurde mit einer Fräse bearbeitet, planiert, verdichtet und mit einer 8 cm starken Tragdeckschicht versehen.

- Durchführung von Oberflächenbehandlungen auf Fahrbahnen 45.000 m² (2003 = 65.250 m²)

- Gehwegsanierung
Herrenstraße, Zangmeisterstraße, Buxacher Straße, Bodenseestraße, Waldnerweg, Tiberiusstraße, Lutzweg, Donaustraße, Am Galgenberg, Dickenreiser Weg, Grünenfurter Straße, Bismarckstraße, Bahnhofstraße, Schwesterstraße, Kaisergraben, Gotenstraße

- Fahrbahnsanierungen
Waldnerweg, Tiberiusstraße, Am Galgenberg, Bismarckstraße, Steinerstraße, Hoher Weg, Schulstraße, Frundsbergstraße, Laberstraße, Wespachstraße, Schuhmacherring, Kreuzstraße, Anwandweg, Allgäuer Straße, Kaisergraben, Gotenstraße, An der Mauer

- Arbeiten für Verkehrssicherungsmaßnahmen (Ampelanlagen)
 - Am Kuhberg / Donaustraße

- Neubau bzw. Verlängerung des Gehweges Am Galgenberg (Westseite) bis zum Anschluss Dickenreiser Weg
- Umbauarbeiten zum neu entstandenen Parkplatz am Gerberplatz
- Neubau des Gehwegteilstücks Waldnerweg

Der Bauhof hat die Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an den Stadtbachbrücken durchgeführt.

Der Einsatz des Bauhofs wurde auch bei den Stadtfeuten, sowie bei Absperrungen, Umleitungen, bei Transport von Stühlen, Buden, Auf- und Abbau usw. notwendig. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltsarbeiten, wie das Ausflicken von Schlaglöchern, das Versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichtraumprofilen, das Überwachen von 80 Parkuhren (2003 = 80 Stück) und von 36 Parkscheinautomaten (2003 = 34 Stück), sowie das Mähen der Straßenbankette, Verlege- und

Reparaturarbeiten von Platten und Pflastersteinen in der Fußgängerzone, Hallhof, Westertorplatz und in verschiedenen Straßen durch den Bauhof durchgeführt. Am Theater entstand ein zusätzlicher Parkplatz. Auf dem Schuhmacherring, in der Kreuzstraße, in der Machnigstraße, Braunstraße, in der Luitpoldstraße, in der Alpenstraße, in der Oberbrühlstraße, in der Münchner Straße, in der Bäßlerstraße und am Schweizer Ring wurden die Fahrbahnen saniert.

Garten- und Friedhofsamt

Grünplanung

Neubauprojekte:

- Zuwegung FOS/BOS
- Erweiterung Friedhof Amendingen
- Grünanlage Unter den Halden Süd
- Grünanlage Am Wiesenrain

Stadtgärtnerei

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland ca. 152.000 (149.000) Stück. Neben ständig anfallenden Pflegearbeiten wurden gepflanzt:

– Bäume	162	(650)
– Sträucher	1.025	(1.200)
– Stauden	276	(100)
– Blumenzwiebeln	20.000	(20.000)
– Bodendecker	570	(1.200)

Friedhof

Im Berichtszeitraum kam es zu 628 (815) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 298 (396) Personen, darunter 2 (5) Kinder beerdigt. In den Ortsteilen Amendingen waren 22 (10), in Buxach 3 (6), in

Steinheim 5 (3) und in Volkratshofen 4 (1) Beerdigungen. 296 (394) in Memmingen Verstorbene, wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht.

Naturschutz

Biotopflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 3 Feuchtgebiete in Amendingen
- 2 Feuchtgebiete in Memmingen
- 2 Trockenhänge in Steinheim
- 2 Feuchtgebiete in Dickenreishausen
- 3 Feuchtgebiete in Buxach

Gewässerpflegeplan – gesamtes Gewässernetz
Hochwasserfreilegung Memmingen Süd

Gewässerausbau

- Buxach (Kneippanlage)
 - Haienbach
 - Zellerbach
 - Weidenbach
-

Tätigkeiten der Baugesellschaften

Memminger Wohnungsbau eG

Der Neubau des Seniorenzentrums an der Badgasse 1, mit 2 kompletten Pflegeabteilungen und jeweils 20 Betten im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss konnte zum 01.07.2004 zum Bezug freigegeben werden. Das Gebäude enthält im Dachgeschoss weitere zwei altengerechte 3-Zimmer-Wohnungen sowie fünf 2-Zimmer-Wohnungen. Außerdem wurde eine Tiefgaragenerweiterung mit 12 Stellplätzen und Zufahrt über die bestehende Tiefgarage an der Hinteren Gerbergasse geschaffen. Die von der Arbeiterwohlfahrt als Träger der Pflegeabteilungen veranstaltete offizielle Einweihungsfeier wurde im Beisein der Geistlichkeit am 23.09.2004 begangen.

Die Sanierungsarbeiten an der MeWo-Kunsthalle "Alte Post" wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Arbeiten an der Außenhülle einschließlich Fenster sind weitgehend abgeschlossen, die aufwendigen Innenarbeiten in vollem Gange.

Aufgrund der langen Vorbereitungszeit für die Erarbeitung des Nutzungskonzeptes aber auch des visuellen Erscheinungsbildes kann mit der Eröffnung der Kunsthalle erst gegen Jahresende 2005 gerechnet werden.

Entsprechend der Beschlüsse von Aufsichtsrat und Vorstand wurde Anfang Dezember 2004 der Antrag auf Abbruch der Gebäude Weinmarkt 6 + 8 gestellt. Ziel unserer Überlegungen ist der Neubau eines Stadthotels mit Restaurant und kleinem Stadtsaal einschließlich einer Tiefgarage. Nachdem die Gebäude unter Denkmalschutz stehen, würden wir im Falle einer positiven Entscheidung durch den Stadtrat bei der Neugestaltung auf die besondere städtebauliche Situation am Weinmarkt Rücksicht nehmen und den Wiederaufbau absolut stadtverträglich gestalten. Die Entscheidung hierüber bleibt abzuwarten.

Die Modernisierung unserer Wohnungen bleibt eine unserer vordringlichen Aufgaben. So wurden im Jahre 2004 in insgesamt 84 Wohnungen Modernisierungen durchgeführt und das Programm der Fenstererneuerung fortgesetzt, wobei in 266 Wohnungen nahezu 1.000 Fenster ausgetauscht wurden.

Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH

Im Geschäftsjahr 2004 wurden seitens der Städtebau GmbH keine Sanierungsmaßnahmen betreut. Vielmehr wurde die Gesellschaft als „ruhendes“ Unternehmen entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 01.12.2003 weiter geführt. Durch Kostensenkungsmaßnahmen konnte erreicht werden, dass sich der Bilanzverlust mit knapp 9.000,00 € in Grenzen hielt. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass bei unveränderten Verhältnissen auch in den nächsten Jahren ähnliche Ergebnisse zu erwarten sind.

Derzeit ist die Städtebau GmbH als Sanierungsträger bis 31.03.2007 bestätigt, spätestens zu diesem Zeitpunkt wäre die weitere Zukunft des Unternehmens zu klären. Möglicherweise ergeben sich aber auch vorher bereits notwendige Entscheidungen.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Jahre 2004 fand keine Sitzung des Aufsichtsrates der Städtebau GmbH statt, die Behandlung des

Jahresabschlusses 2003 erfolgte in der Sitzung vom 12.01.2005. Allerdings wurde der Aufsichtsrat am 27.07.2004 vom Prüfer des Verbandes Bayer. Wohnungsunternehmen über die Ergebnisse der Prüfung für 2003 unterrichtet.

Als „geborenes Mitglied“ rückte Herr Bürgermeister Hans Ferk gemäß § 10 Abs. 1 der Satzung der Städtebau GmbH für die verstorbene Frau Bürgermeisterin Elfriede Mack in den Aufsichtsrat nach.

Ausblick

Wie bereits ausgeführt, entwickelt die Gesellschaft im Moment keine Aktivitäten, daher war auch ein negatives Jahresergebnis von rd. 9.000,00 € trotz Kosteneinsparungen nicht zu umgehen. Aus Sicht der Geschäftsführung wäre es wünschenswert, für die Zukunft klare Verhältnisse zu schaffen, sei es durch eine Wiederbelebung oder die Auflösung des Unternehmens.

Siebendächer Baugenossenschaft e.G. Memmingen

Altstadtsanierung

Im 5. Bauabschnitt an der Krautstraße 2 wurde das sog. Bürgermeister-von-Schütz-Haus, ein Baudenkmal, dessen Ursprünge auf das Jahr zurückgehen, umfangreich saniert. Die Arbeiten wurden in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde (Stadt Memmingen) und dem Landesamt für Denkmalspflege durchgeführt. Es entstanden eine Büroeinheit und vier Wohnungen. Neu gestaltet wurde der Barockgarten auf der Südseite des Anwesens. Die Sanierungsmaßnahme wurde mit dem Fassadenpreis der Stadt Memmingen ausgezeichnet.

Wohnungsmodernisierung mit BHKW

Im Rahmen der Sanierung von 48 Wohnungen in der Eduard-Flach-Straße wurde ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Erzeugung von Strom und Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) im Netzparallelbetrieb mit einem nachgeschalteten Niedertemperatur-Gaskessel eingesetzt.

Das BHKW deckt die Grundlast der Wärmeversorgung für Warmwasser und Heizung in dem die Abwärme des Gasmotors genutzt wird. Bei Anforderung von Wärme in den Häusern schaltet der Motor automatisch ein und erzeugt über die Abwärme aus Abgas und Kühlwasser die benötigte Energie für Heizung und Warmwasser.

Zusätzlich betreibt der Gasmotor einen Generator, der 30 kW/h Strom zur Einspeisung ins Netz der LEW erzeugt. Zur Deckung der Lastspitzen bei niedrigen Außentemperaturen wird dem BHKW ein konventioneller Niedertemperatur-Gaskessel zugeschaltet.

Der erzeugte Strom in Höhe von 120.000 kWh entspricht in etwa dem jährlichen Strombedarf von 40 3-Personen-Haushalten, wobei 1/3 weniger Primärenergie im Vergleich zu konventioneller, getrennter Energieerzeugung in Kraftwerk und Heizkessel benötigt wird.

Photovoltaikanlage in der Waldfriedhofstraße

Auf zwei Wohnanlagen in der Waldfriedhofstraße wurden Photovoltaikanlagen installiert mit einer Fläche von insgesamt 720 m². Die aus Silizium hergestellten Solarzellen erbringen eine Leistung von 84,9 kWp. Jährlich werden damit ca. 67.500 kWh Strom produziert und in das Netz der LEW eingespeist. Dies entspricht in etwa dem jährlichen Strombedarf von 25 3-Personen-Haushalten.

Geplante Maßnahmen

In der Freudenthalstraße wird die Genossenschaft das neue Wohnmodell „stattWohnung“ errichten. Es entstehen 11 kleine freistehende Häuser mit ca. 80 m² Wohnfläche, Terrasse und ca. 150 bis 200 m² Gärten. Es handelt sich um eine alternative Wohnform zur herkömmlichen 3-Zimmer-Wohnungen im Geschosswohnungsbau. Es handelt sich um KW 60-Energiesparhäuser mit Erdwärmeheizungen. Die Gestehungs- und Mietkosten sind mit denen von 3-Zimmer-Wohnungen vergleichbar.

Nach wie vor laufen Bemühungen, im Sanierungsgebiet Krautstraße / Kalchstraße Grundstücke zu erwerben um dann den Sanierungszielen der Stadt entsprechend Baumaßnahmen durchzuführen.

Rechtsamt

A) Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Gerichtliche Verfahren

Insgesamt waren **35** (41) gerichtliche Verfahren zu bearbeiten, hiervon 7 neue Fälle aus dem Jahre 2004. Abgeschlossen wurden **15** (17) Verfahren. Von den am Jahresende noch anhängigen **20** (24) Verfahren stammen 2 aus 2004, 4 aus 2003, 1 aus 2002, 6 aus 2001, 5 aus 2000, 2 aus 1999.

Bußgeldverfahren

Insgesamt waren **780** (696) neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf Abfallrecht **148** (106), Ausländerrecht und Asylverfahrensgesetz **10** (7), Gaststättenrecht **10** (16), Gewerbe- und Handwerksrecht **21** (29), Baurecht **15** (9), Güterkraftverkehrsgesetz, Personenbeförderungsgesetz und Gefahrstoffverordnung Straße **4** (10), Jugendschutz **15** (6), Lebensmittelrecht **4** (3), Melderecht **118** (124), Naturschutz/Tierschutz **8** (2), Wassergesetze, Anlagenverordnung **20** (3), unzulässiger Lärm **45** (40), Sonn- und Feiertagsgesetz **5** (3), Schulpflicht **75** (107), Sondernutzungsgebührensatzung und Straßenreinigungs- und Sicherungsverordnung **83** (28), Waffenrecht **7** (3), SGB XI (Pflegeversicherung) **37** (25), Rundfunkgebühren **12** (24), Verordnung über die Verhütung von Bränden **34** (2), Personalienverweigerung **7** (4), Personalausweisgesetz **24** (21), Belästigung der Allgemeinheit **9** (16), Grünanlagensatzung **41** (57), sonstige **28** (6).

675 (**715**) Bußgeldverfahren wurden zum Abschluss gebracht, davon **29** (75) Fälle aus den Vorjahren. Die abschließenden Entscheidungen waren **309** (**438**) Bußgeldbescheide, **255** (**213**) Verwarnungen, **111** (64) Einstellungen bzw. Aktenabgaben an andere Behörden. In **21** (**22**) Fällen wurde gegen die erlassenen Bußgeldbescheide Einspruch eingelegt.

In **121** (**153**) Verfahren wurde Erzwangshaft bzw. die Anordnung einer Arbeitsauflage beim Amtsgericht beantragt.

Stadtrecht

Es waren **7** (12) Verfahren zum Erlass von Satzungen und Verordnungen zu bearbeiten. **25** (27) Ausgaben des Satzungs- und Verordnungsblattes wurden herausgegeben.

Standesamtsangelegenheiten

In **13** (14) vorwiegend ausländisches Recht betreffenden Fällen musste die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von **285** (248) Randvermerken weitergeführt worden.

Rechtsgutachten

Gutachtliche Stellungnahmen außerhalb des Referat wurden von städtischen Dienststellen (ohne die Stadtrechtsbearbeitung, die Gerichtsverfahren und die allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) in **43** (38) Fällen angefordert. Hiervon entfielen auf den Oberbürgermeister **5** (5), Amt 10 **2**, Amt 12 **1**, Amt 20 **2** (3), Amt 23 **2** (5), Amt 24 **1**, Amt 32 **1**, Amt 39 **1**, Amt 40 **3** (1), Amt 41 **1**, Amt 50 **9** (12), Amt 51 **3**, Amt 52 **3** (1), Amt 53 **4** (4) und Stadtwerke **5** (4) Fälle.

Ausbildung von Rechtsreferendaren

Es war **2** (1) Rechtsreferendare auszubilden.

B) Umweltschutzverwaltung

Abfallwirtschaft

Die Altlastenfälle aus dem Vorjahr wurden weitergeführt bzw. abgearbeitet. **3** (3) Erkundungen von Untergrundverunreinigungen war nachzugehen.

An der, von der Stadt Memmingen in der Gemeinde Ungerhausen bis 1972 betriebene Hausmülldeponie, sind weitere Erkundungsmaßnahmen durchgeführt worden.

Wilden Müllablagerungen und illegalen Abfallbeseitigungen war in **7** (8) Fällen zu bearbeiten.

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht. Neben wiederum zahlreichen Beratungen waren **7** (5) Bestätigungen zu erteilen.

Immissionsschutz

3 (3) neue Verfahren waren zu bearbeiten. Zahlreichen schriftlichen und mündlichen Beschwerden war nachzugehen.

Zugenommen haben die Überwachungstätigkeiten. So mussten verschiedene Betriebe und Betriebseinrichtungen – teilweise mit Vertretern von Fachbehörden – auf ihre Anlagensicherheit überprüft werden.

Arten- und Naturschutz

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten

- Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung **29** (31)
- Verträge nach dem Bayer. Vertragsnaturschutzprogramm **10** (15)
- davon Neuabschlüsse **2** (3)
- Verträge nach dem Erschwernisausgleich **5** (5)

Wasserrecht

Mit der Novellierung wasserrechtlicher Vorschriften zum Jahresbeginn 2000 wurden für einzelne Gewässerbenutzungen das förmliche Genehmigungsverfahren aufgehoben.

32 (34) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im Einzelnen:

- Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser **13** (13)
- kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen: **0** (2)
- sonstige Grundwasserbenutzungen: **11** (12)
- Benutzungen oberirdischer Gewässer: **2** (2)
- Verfahren nach Art. 41c BayWG **2** (-)
- Kleinkläranlage: **2** (5)
- Ölunfall: **1** (0)
- Anlagengenehmigung nach Art. 59 BayWG **1** (1)

Die Überwachung von Einrichtungen, in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird, wurde fortgeführt.

Die Überprüfungsfristen für **223** (93) Lagerbehälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten wurden überwacht.

Die fachkundige Stelle der Wasserwirtschaft bei der Kreisverwaltungsbehörde hat **176** (174) Baugesuche hinsichtlich wasserrechtlicher Relevanz überprüft. Dabei waren **75** (73) Stellungnahmen abzugeben. **14** (10) Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen waren neu zu erfassen.



Amt für Technischen Umweltschutz

GRUPPENKLÄRWERK (GKW)

Datenübersicht Gruppenklärwerk (GKW)	2004	2003
Abwassermenge	10.822.235 m³	10.576.790 m³
Restverschmutzung Auslauf durchschnittlich	0,123 t/d BSB5	0,123 t/d BSB5
Reinigungsleistung	98,30 %	97,70 %
BSB ₅ Auslauf durchschnittlich	4,2 mg/l	3,8 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	29,0 mg/l	27,0 mg/l
Phosphatfällung		
P Zulauf durchschnittlich	15,3 mg/l	13,3 mg/l
P Zulauf durchschnittlich	454 kg/d	379,1 kg/d
P Ablauf durchschnittlich	0,54 mg/l	0,59 mg/l

P Ablauf durchschnittlich	16,0 kg/d	19,4 kg/d
Schlamm		
Schlamm entwässerung Input	71.426 m ³	82.775 m ³
Trockenschlamm	5260,10 t	11.503,00 t
Trockenmassegehalt von Trockenschlamm	47,6 %	26,9 %
Klärschlamm mit 100 % TS-Gehalt	2501,25 t	3.093,52 t
davon Wiederverwertung	3154,6 t	11.503,00 t
davon Verbrennung	2105,5 t	0,00 t
Fäkalien- und Schlamm anlieferungen	233,5 m ³	381,0 m ³
Energie		
Faulgaserzeugung	1.159.860 m ³	990.545 m ³
Heizölverbrauch	139.570 l	127.505 l
Stromverbrauch	4.352.658 KWh	3.849.376 KWh

Klärwerk MM-West	2004	2003
Abwassermenge	90.561 m ³	101.714 m ³
Restverschmutzung Auslauf Durchschn.	3,7 kg/d	5,3 kg/d
Reinigungsleistung	89,0 %	86,4 %
BSB5 Auslauf durchschnittlich	18,8 mg/l	19,6 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	99 mg/l	88 mg/l
Schlamm		
Frischschlamm	621 m ³	353 m ³
Faulschlamm an GKW zur Verarbeitung	621 m ³	353 m ³

Im Gruppenklärwerk Memmingen gehen die Umbaumaßnahmen ständig weiter. So wurden unter anderem im abgelaufenen Jahr die Schlamm trocknung und die neue Vorentwässerung für den Schlamm in Betrieb genommen. Ebenso abgeschlossen wurde die Innenertüchtigung der beiden Faulbehälter. Auch das Blockheizkraftwerk ist vollendet worden.

Bei der Schlamm trocknungsanlage handelt es sich um eine der modernsten Anlagen in Deutschland. Der Klärschlamm wird hierbei von ca. 3 % TR (Trockenrückstand) auf ca. 90-95 % TR entwässert. Das bei der Faulung entstehende Gas wird für die Trocknung verwendet. Bei Stillstand der Trocknung wird durch das vorhandene Blockheizkraftwerk (BHKW) das Gas zu Strom verwertet. Sowohl von der Trocknung, als auch vom BHKW wird die anfallende Abwärme zur Heizung der Faultürme und der Gebäude genutzt. Hierdurch wird für die vorhandene Faulturmheizung nur noch Energie in Notfällen gebraucht.

Im abgelaufenen Jahr gingen auch die Planungen für den Umbau der Biologie weiter. Vom Stadtrat wurde beschlossen, auch die Gemeinde Buxheim mit in das Gruppenklärwerk aufzunehmen. Die Ausbaugröße des GKW's wurde vorerst für 230.000

EW beschlossen. Hierbei wird so geplant, dass eine Erweiterung, bei möglichen Neuanschlüssen, durchgeführt werden kann. Die Biologie wird als Kaskadenbelüftung ausgeführt.

Trotz Umbaumaßnahmen oder gerade deswegen war das Gruppenklärwerk wieder ein Anziehungspunkt für viele Fachleute und Besuchergruppen aus dem In- und Ausland.

Für den Umbau des Klärwerk MM-West sind weitere Varianten (z. B. Anschluss direkt an das GKW) in die Überlegungen aufgenommen worden. Diese werden z. Zt. überprüft.





ABFALLWIRTSCHAFT

Restmüllbeseitigung

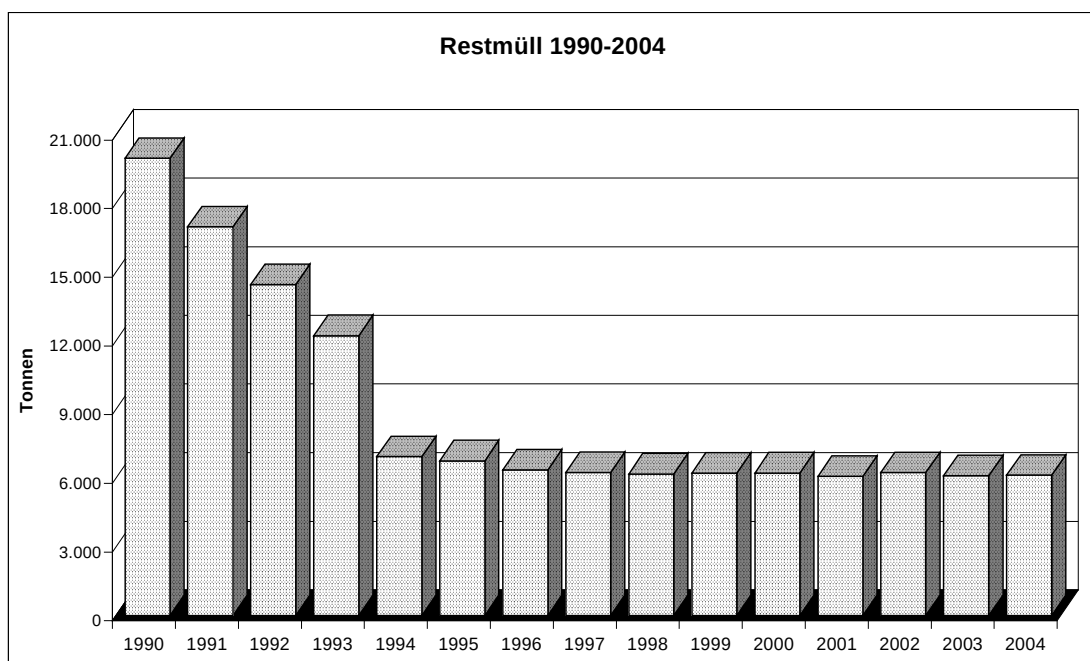
Restmüllmenge stabil

Im Jahr 2004 sind insgesamt 6.134 Tonnen Restmüll zur Beseitigung in der Stadt Memmingen an-

gefallen. Die Restmüllmenge ist etwa gleich hoch wie im Vorjahr.

Restmüllbeseitigung	2004	2003
Hausmüll	5.740,74 t	5.679,48 t
Gewerbemüll brennbar	354,64 t	378,70 t
Gewerbemüll unbrennbar (Asbestzement)	38,34 t	53,28 t
Summe Restmüll	6.133,72 t	6.111,46 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	22,26 t	-126,90 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	0,36%	-2,03%
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres	41.202	41.166
Einwohnerbezogenes Hausmüllaufkommen pro Jahr	139,33 kg/E,a	137,97 kg/E,a

Wie das untenstehende Diagramm zeigt, ist die Restmüllmenge seit 1990 deutlich gesunken und hat sich in den letzten Jahren bei etwa 6.000 Tonnen pro Jahr eingependelt.



Einwohnerbezogene Hausmüllmenge 139 kg

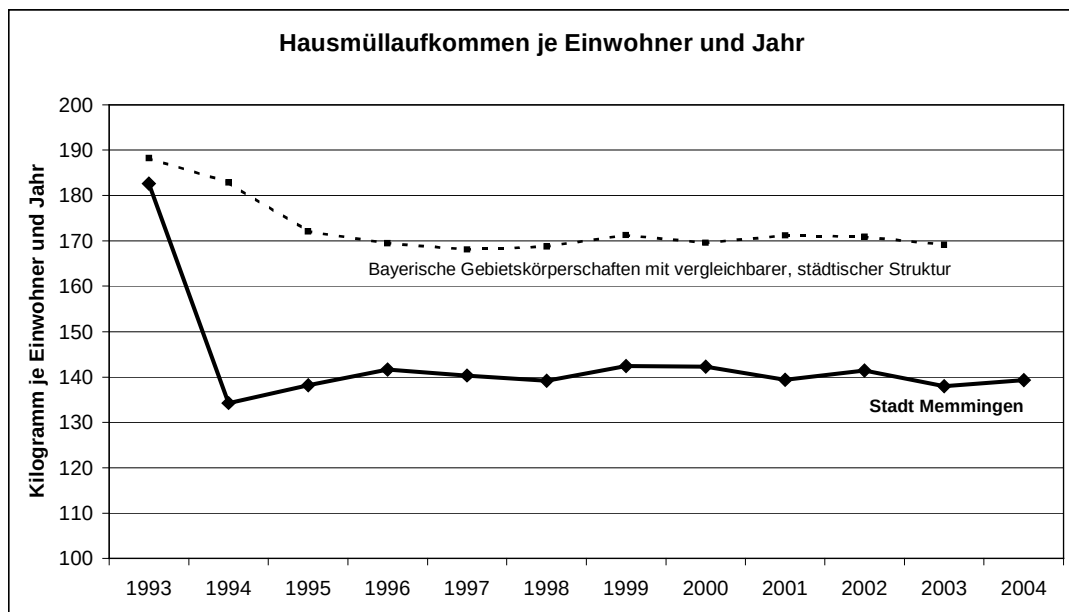
Im Jahr 2004 waren 5.740,74 Tonnen Hausmüll zu entsorgen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Hausmüllmenge von 139 kg pro Einwohner und Jahr.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Hausmüllaufkommen je Einwohner und Jahr geringfügig um ca. 1 kg gestiegen.

Bei Betrachtung des nachfolgenden Diagramms zeigt sich, dass sich das Hausmüllaufkommen in den letzten Jahren bei ca. 140 kg je Einwohner und Jahr eingependelt hat.

Die Auswertung der Abfallbilanz vom Jahr 2003 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umweltschutz zeigt, dass das Hausmüllaufkommen in Memmingen relativ gering ist.

So fielen im Jahr 2003 in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer, städtischer Struktur 169,10 kg Hausmüll pro Einwohner und Jahr an. In der Stadt Memmingen war dagegen das Aufkommen um rund 30 kg niedriger.



Gewerbemüll

Im Jahr 2004 wurden 354,64 Tonnen hausmüllähnlicher Gewerbeabfall über das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal entsorgt.

Weiterhin wurden 38,34 Tonnen Asbestzementabfälle auf der Hausmülldeponie des Alb-Donau-Kreis abgelagert.

Restmüllbeseitigung - Umwelttechnisch auf modernstem Stand

Der brennbare Restmüll der Stadt Memmingen wurde im Jahr 2004 im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal, das technisch auf dem neuesten Stand ist, thermisch behandelt.

Das Müllheizkraftwerk wird vom Zweckverband TAD Ulm (Thermische Abfallverwertung Donautal) betrieben, in dem die Stadt Memmingen seit dem 01.07.1997 Mitglied ist. Weitere Mitgliedspartner sind die Stadt Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Heidenheim und Sigmaringen.

Im Müllheizkraftwerk werden nicht nur brennbare Abfälle umweltgerecht entsorgt, sondern auch dort

anfallende Energie nutzbar gemacht. Die Verbrennungswärme wird in Wasserdampf umgewandelt. Eine Turbine sorgt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung für die Umwandlung des Dampfes zur Gewinnung von Strom und Fernwärme.

So flossen im Jahr 2004 ca. 99 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und rund 32 Millionen Kilowattstunden Strom in das Netz der Fernwärme Ulm.

Betrachtet man den Anteil der Stadt Memmingen am Gesamtinput des Müllheizkraftwerkes, fallen im Jahr 2004 von der Gesamtenergieabgabe 5,4 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und 1,8 Millionen Kilowattstunden Strom auf die Stadt Memmingen. Mit dieser Energiemenge von der Verbrennung des Memminger Abfalls konnten über das Netz der Fernwärme Ulm der Wärmebedarf von rund 160 Einfamilienhäusern und der Strombedarf von rund 1.800 Bürgern gedeckt werden.

Problemabfall

Die Problemabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im Wertstoff- und Problemmüllzentrum

(WUP) gesammelt. Hierdurch wird der Hausmüll von Schadstoffen entfrachtet.

Die erfasste Menge entspricht etwa der Menge des Vorjahres.

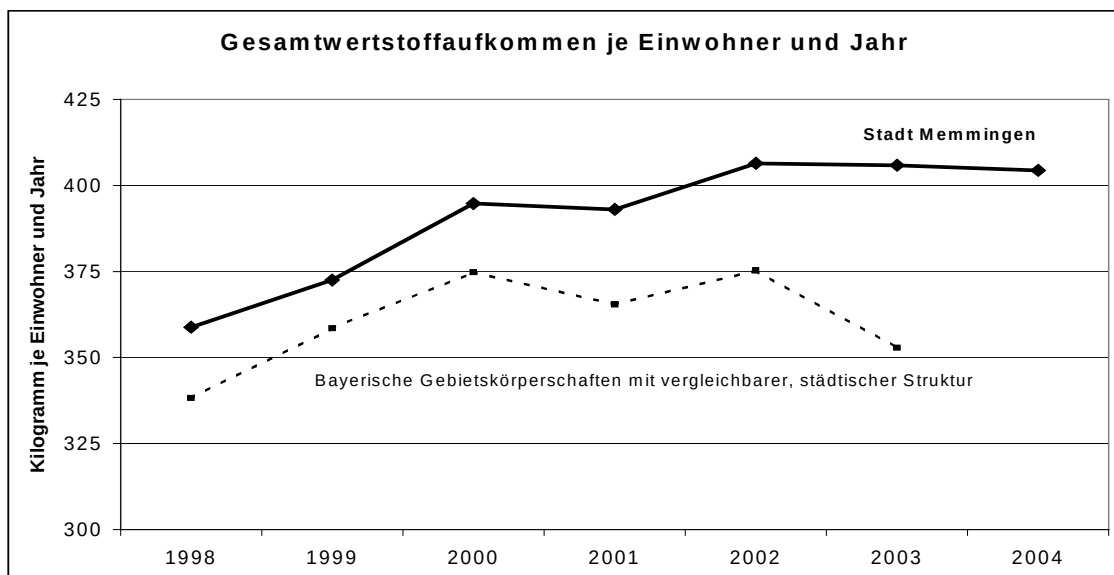
Erfasste Problemabfallmenge aus Haushalten		
Fraktion	2004	2003
Farben, Lacke, Lösemittel	7,14 t	7,35 t
Trockenbatterien	2,99 t	2,14 t
Säuren, Laugen	0,32 t	0,50 t
Leuchtstoffröhren (0,3 kg/Stück)	1,03 t	0,95 t
Sonstiger Problemabfall	0,74 t	0,86 t
Summe Problemabfall	12,22 t	11,80 t
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres	41.202	41.166
Einwohnerbezogene Problemabfallmenge	0,30 kg/E,a	0,29 kg/E,a

Wertstoffe

Im Jahr 2004 wurden 16.661 Tonnen Wertstoffe aus Privathaushalten erfasst. Dies entspricht einer einwohnerspezifischen Wertstoffmenge von 404 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Menge unverändert.

gleichbarer städtischer Struktur lag im Jahr 2003 bei 353 Kilogramm pro Einwohner und Jahr. In Memmingen war die erfasste Wertstoffmenge im Vergleichsjahr um ca. 50 Kilogramm je Einwohner und Jahr höher.

Das erfasste Wertstoffaufkommen aus Haushalten in bayerischen Gebietskörperschaften mit ver-



Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die einzelnen Fraktionen und Sammelsysteme.

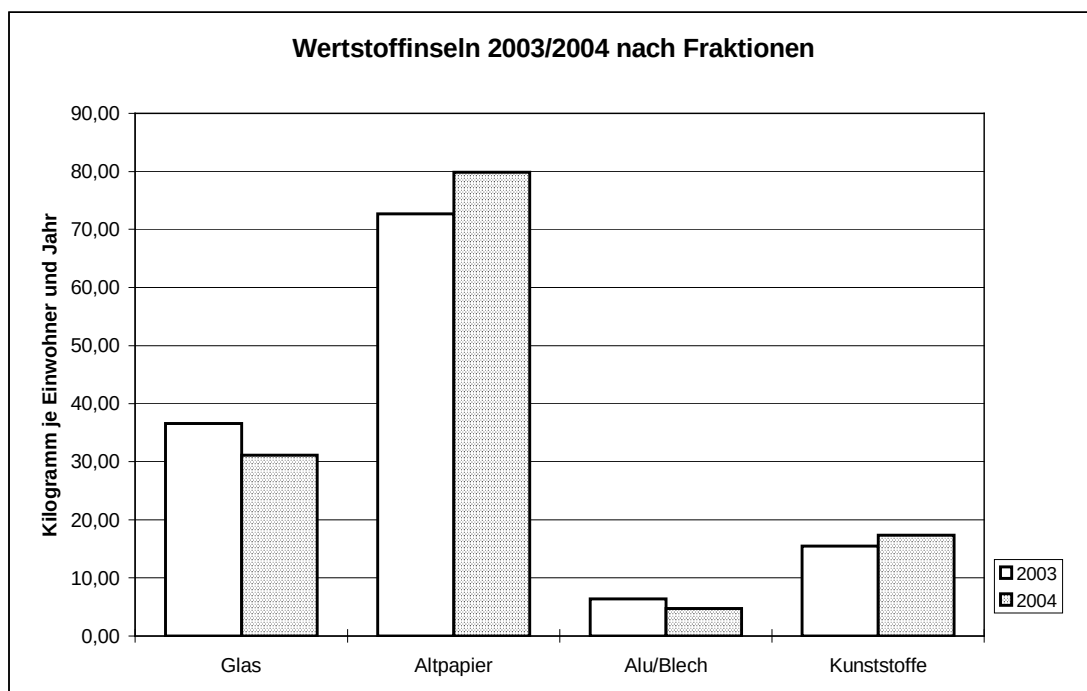
Wertstoffinseln

Bei den 55 Wertstoffinselstandorten werden die Fraktionen Glas, Papier, Kunststoffe und Alu/Blech gesammelt. Über die Wertstoffinseln wurden im

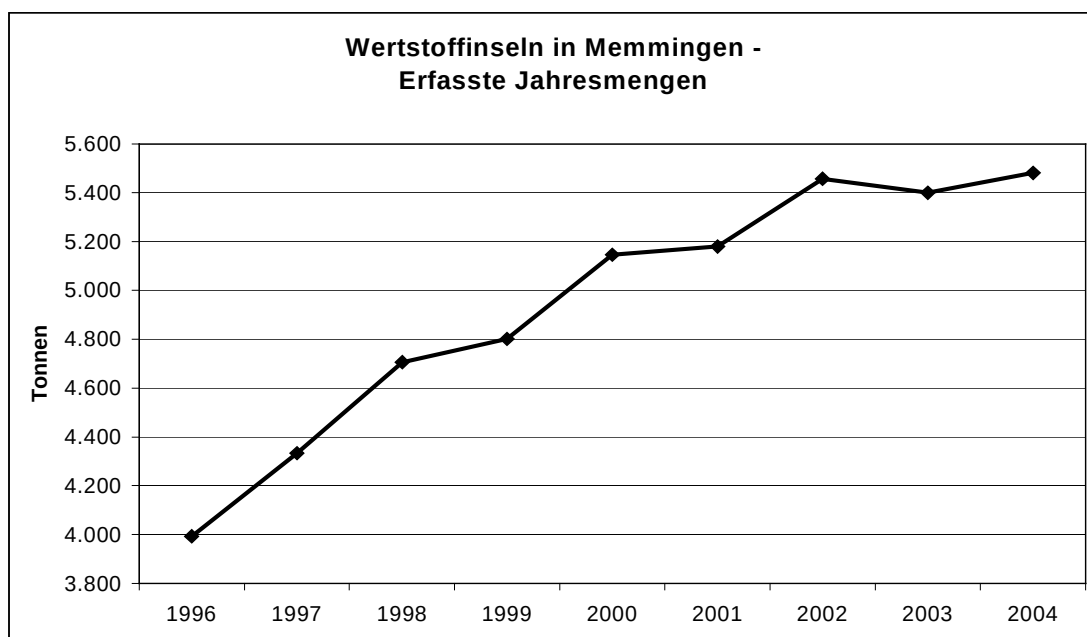
Jahr 2004 je Bürger ca. 31 kg Altglas, 80 kg Altpapier, 5 kg Alu/Blech und 17 kg Kunststoff gesamt-

melt. Dies entspricht einer erfassten Wertstoffmenge von 133 kg je Bürger. Die Menge des erfassten Altpapiers und der Kunststoffe ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bei

den Fraktionen Altglas und Alu/Blech ist gegenüber dem Vorjahr weniger angefallen. Es ist anzunehmen, dass der Grund hierfür das sogenannte Dosenpfand ist.



Die erfasste Wertstoffmenge über die flächendeckend eingeführten Wertstoffinseln ist kontinuierlich angestiegen und hat sich in den letzten drei Jahren auf hohem Niveau eingependelt.



Wertstoff- und Problemüllzentrum

Beim Wertstoff- und Problemüllzentrum, das insgesamt 18 Stunden pro Woche geöffnet hat, werden Wertstoffe und Problemabfälle angenommen.

Die erfassten Mengen entsprechen weitgehend den Mengen des Vorjahres.

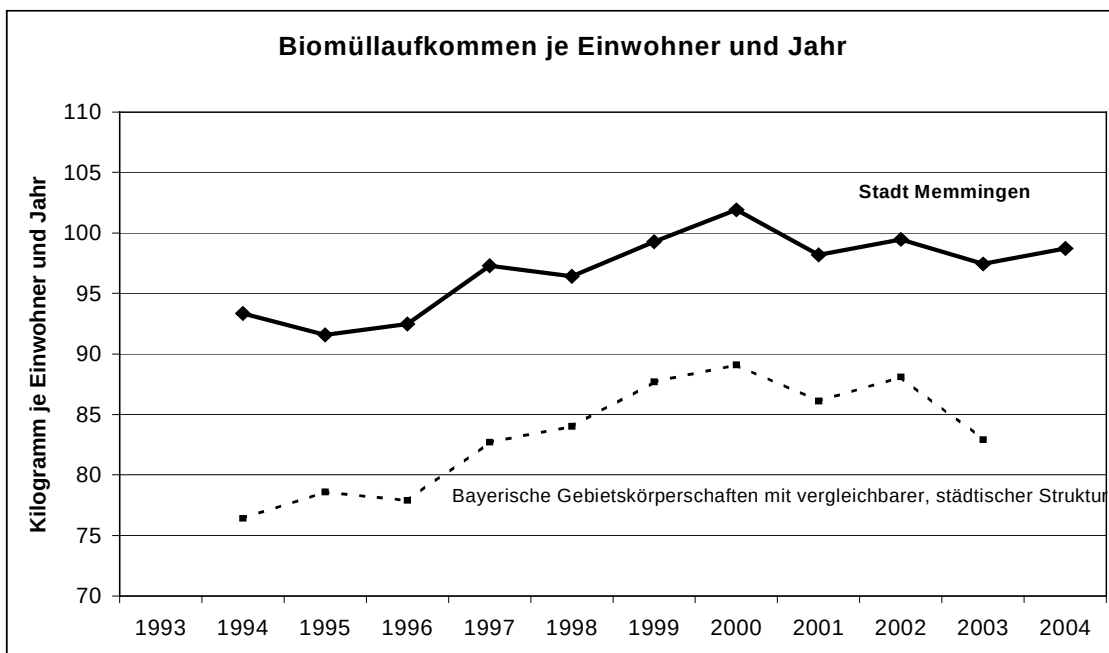
Abfälle zur biologischen Verwertung

Biotonne

Die Bioabfälle werden in Memmingen über die, im Herbst 1993 flächendeckend eingeführte, Biotonne erfasst. Im Jahr 2004 sind 4.067 Tonnen Biomüll angefallen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Bioabfallmenge von 98,7 kg pro Einwohner und Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist die erfasste

Bioabfallmenge um 1,4 % gestiegen.

In bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer, städtischer Struktur werden im Durchschnitt etwa 15 kg weniger Biomüll je Einwohner und Jahr erfasst.



Die Bioabfälle werden im Kompostwerk Memmingen verarbeitet.

Der hier angefallene Kompost wurde zu rund 98 % in der Landwirtschaft eingesetzt. Der Rest wurde an Privatpersonen und an Garten- und Landschaftsbaubetriebe abgegeben.

Grüngutsammelstelle Steinheim

Garten- und Grünabfälle aus Privathaushalten können auf der Grüngutsammelstelle im Stadtteil Steinheim abgegeben werden.

Die Grüngutsammelstelle ist am Freitag Nachmittag und am Samstag geöffnet. Die angelieferten Garten- und Grünabfälle wurden gehäckselt und zu Kompostmieten aufgesetzt. Nach zweimaligem Umsetzen und abschließendem Sieben des Kompostes wurde dieser wieder kostenlos an die Bürger abgegeben.

Im Jahr 2004 wurden 27.225 Anlieferungen statistisch erfasst. Es wurden 6.346 m³ Garten- und Grünabfälle angeliefert. Dies entspricht einer Menge von 2.538 Tonnen oder 62 Kilogramm je Einwohner und Jahr.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 über die Biotonne, die Grüngutsammelstelle Steinheim und dem Wertstoff- und Problemmüllzentrum 7.201 Tonnen bio-

logisch verwertbare Abfälle erfasst. Dies entspricht 190 kg je Einwohner.

Sperrmüll

Im Jahr 2004 haben 3.968 Haushalte am Sperrmüllsystem teilgenommen.

Über das Sperrmüllsystem wurden 811 Tonnen Sperrmüll entsorgt, was einer einwohnerbezogenen Sperrmüllmenge von 20 kg je Einwohner und Jahr entspricht.

Etwa 96 % der Bürger, die ihren Sperrmüll über das Sperrmüllsystem entsorgt haben, nahmen von der Möglichkeit Gebrauch, den Sperrmüll selbst anzuliefern. Die restlichen 4 % nutzten den Abholservice.

Der erfasste Sperrmüll wurde an den Annahmestellen in die verschiedenen Fraktionen sortiert und konnte zu 100 % einer Verwertung zugeführt werden.

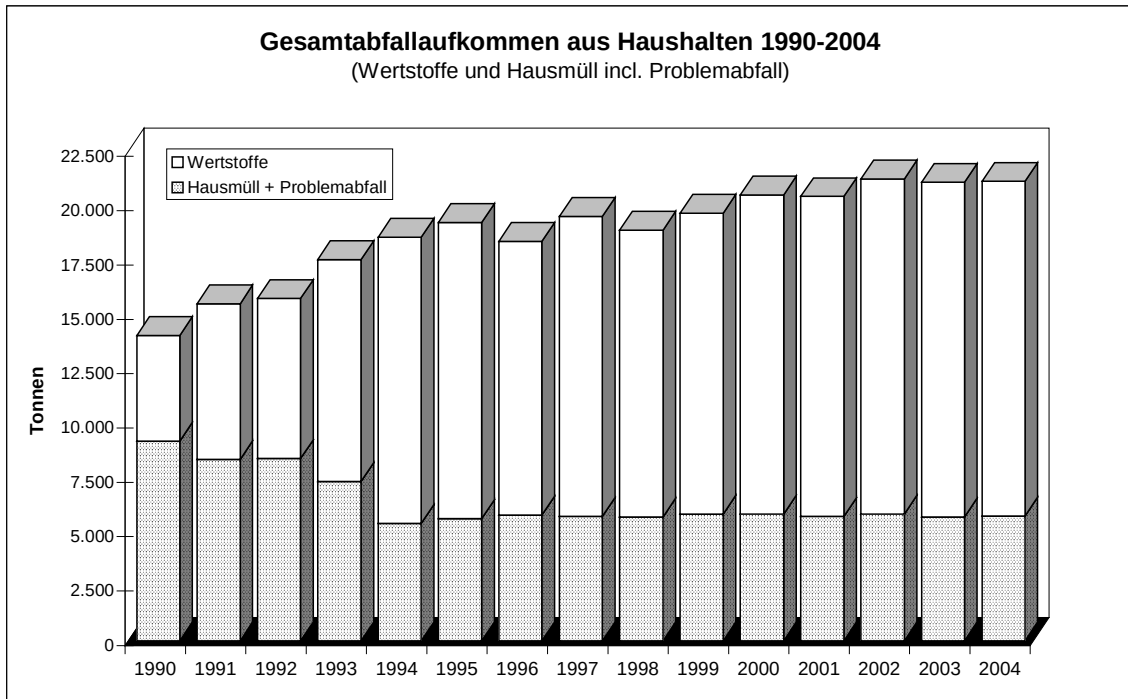
Zusammenfassung Gesamtwertstoffaufkommen 2004

Wertstoffaufkommen aus Haushalten im Jahr 2004				
Fraktion	Herkunft	Menge [t]	Summe [t]	Vgl. 2003
Glas	Wertstoffinseln	1.282,89	1.298,49	1.518,57
	WUP (Flachglas)	15,60		
Papier, Pappe, Kartonagen	Wertstoffinseln	3.289,90	3.916,52	3.597,48
	WUP	284,83		
	Vereinssammlungen	323,79		
	Firmen aus Haushalten	18,00		
Altmetalle	Wertstoffinseln	193,55	430,06	432,26
	WUP, Schrott	135,90		
	Kühlschränke (821 Stück)	31,64		
	Sperrmüllsystem	29,87		
	Firmen aus Haushalten	39,10		
Kunststoffe	Wertstoffinseln	714,61	716,11	654,34
	Firmen aus Haushalten	1,50		
Bioabfall	Biotonne		4.066,84	4.011,68
Grüngut und Gartenabfälle Faktor 0,4 t/m³	Sammelstelle Steinheim	6.346 m³	2.538,40	4.243,06
	Stadtgärtnerei	2.032 m³	812,80	
	Kompostwerk Memmingen		595,75	
			3.946,95	
Altkleider/Altschuhe	Vereinssammlung	81,03	124,94	187,71
	Container	43,91		
Altholz	Sperrmüllsystem	283,37	370,27	282,40
	Firmen aus Haushalten	86,90		
Bildschirmgeräte	Sperrmüll (602 Stück)	16,43	16,43	13,08
Elektronikschrott	Sperrmüll	7,31	7,31	5,14
Autobatterien		6,33	6,33	5,76
Energetisch verwertete Fraktionen	Sperrige Abfälle	478,58	478,58	469,10
	Firmen aus Haushalten			
Verwertete Schlacke	Thermische Behandlung		1.122,53	1.128,36
Verwerteter Schrott	des Hausmülls		159,73	158,91
Gesamtwertstoffaufkommen			16.661,09	16.707,83
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres			41.202	41.166
Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen [kg/E,a]			404,38	405,86

Gesamtabfallaufkommen aus Haushalten

Die Gesamtabfallmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die im Jahr 2004 erfasst und einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt wurde, betrug 21.132 Tonnen. Dies entspricht einer Menge von 513 kg je Einwohner und Jahr.

Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, dass vom Gesamtabfallaufkommen der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



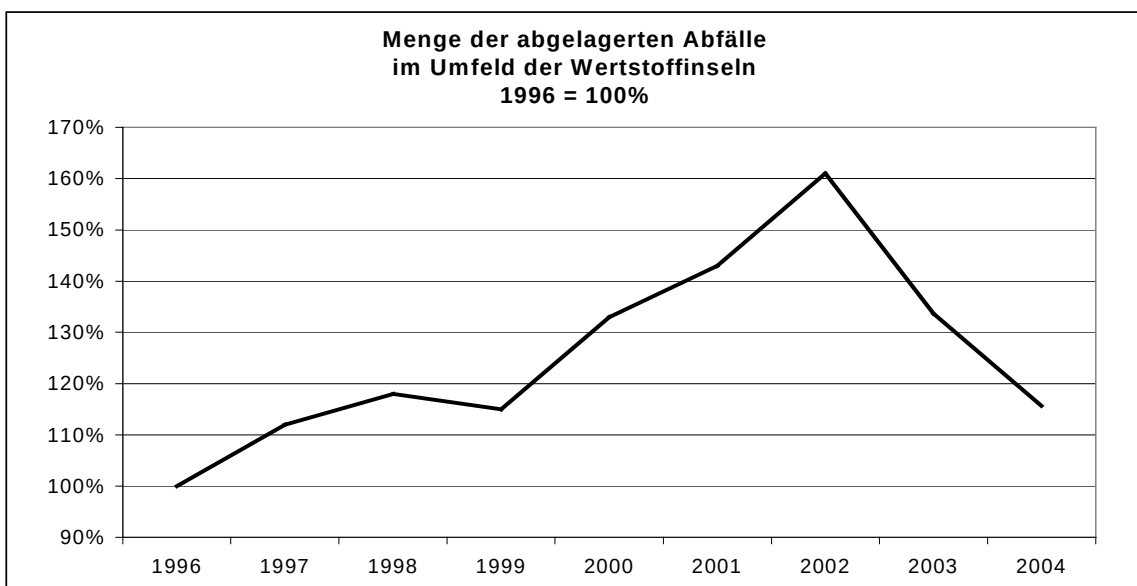
Ablagerungen von Abfällen im Umfeld der Wertstoffinseln

Um die Problematik der Verunreinigung der Wertstoffinseln durch wild abgelagerte Abfälle zu entschärfen wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Erhöhung der Anzahl der Container und Entleerungen

- Häufigere Reinigung der Containerstandorte
- Hinweisschilder an den Wertstoffinseln

Durch diese Maßnahmen ist die Menge der abgelagerten Abfälle im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 % gesunken.



Verwertungsquote 78,9 %

Die Verwertungsquote bemisst das Verwertungsergebnis von Abfällen, die in Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben als Hausmüll inkl. Geschäftsmüll und Sperrmüll anfallen.

Grundlage der Berechnungsformel ist der Quotient aus den erfassten Wertstoffen und dem gesamten Aufkommen aus Wertstoff- und Restmüllmengen ohne Doppelerfassung von Schlacke und Schrott aus der thermischen Behandlung.

Verwertete Fraktionen bzw. Restmüllmengen aus dem Gewerbe gehen nicht in die Verwertungsquote ein.

Diese Berechnung wird analog der jährlich für das Bayerische Landesamt für Umweltschutz zu erstellenden Abfallbilanz durchgeführt.

Die Verwertungsquote aus Haushalten ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % auf 78,9 % gesunken.

Verwertungsquote Haushalte 2004	
Verwertungsquote =	$\frac{\text{erfasste Wertstoffe}}{\text{erfasste Wertstoffe} + \text{Hausmüll} - \text{verwertete Schlacke und Schrott}}$
Erfasste Wertstoffe:	16.661,09 t
Hausmüll:	5.740,74 t
Schlacke und Schrott:	1.282,26 t
Verwertungsquote:	78,9%

Bauschuttdeponie

Für Bauschutt steht die Deponie in Unterbinnwang zur Verfügung. Vor allem bei Abbrüchen wurde auch im Jahr 2004 der Bauschutt teilweise von privaten Entsorgungsunternehmen einer Aufbereitung und Wiederverwertung zugeführt.

Deponie

Nach Abschluss der Zweckvereinbarung mit dem Alb-Donau-Kreis und dem Beitritt der Stadt Memmingen zum Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) ist eine Deponie auf dem Gebiet der Stadt Memmingen nicht mehr notwendig.

Gefäßmengen

An die städtische Müllabfuhr sind folgende Restmüll- und Biomüllgefäße angeschlossen:

Restmüll	2003		2004		Differenz	
80 Liter	3.624 St.	290 m ³	3.781 St.	302 m ³	157 St.	12,56 m ³
120 Liter	3.968 St.	476 m ³	3.934 St.	472 m ³	-34 St.	-4,08 m ³
240 Liter	1.923 St.	462 m ³	1.907 St.	458 m ³	-16 St.	-3,84 m ³
1.100 Liter	637 St.	701 m ³	627 St.	690 m ³	-10 St.	-11,00 m ³
Summe	10.152 St.	1.928 m ³	10.249 St.	1.922 m ³	97 St.	-6,36 m ³

Die Anzahl der Restmüllgefäße hat sich gegenüber dem Vorjahr um 97 Stück erhöht. Das zur Verfügung gestellte Müllvolumen hat dabei um 6.360 Liter abgenommen.

Biomüll	2003		2004		Differenz	
80 Liter	6.615 St.	529 m ³	6.650 St.	532 m ³	35 St.	2,80 m ³
120 Liter	4.004 St.	480 m ³	4.029 St.	483 m ³	25 St.	3,00 m ³
Summe	10.619 St.	1010 m ³	10.679 St.	1.015 m ³	60 St.	5,80 m ³

Bei den Biotonnen hat sich die Anzahl gegenüber dem Jahr 2002 um 60 Stück erhöht. Das bereitgestellte Biomüllvolumen stieg um 5.800 Liter.



Stadtwerke

1. Wasserwerk

Die geförderte Wassermenge belief sich im Berichtsjahr auf 3.142.324 m³ (im Vorjahr 3.093.750 m³), was einer Steigerung um 1,6 % entspricht.

Im Frühjahr 2004 konnte der Hochbehälter im Ortsteil Eisenburg in Betrieb genommen werden. Er wurde komplett in Edelstahl errichtet und stellt mit 200 m³ Inhalt nunmehr den Feuerlöschbedarf Eisenburgs sicher.

2. Gaswerk

Der Gasbezug der Stadtwerke belief sich im Jahre 2004 auf 51.644.522 Nm³ (im Vorjahr 50.719.943 Nm³), was einer Steigerung um 1,8 % entspricht. Die Gastarife sind im Jahr 2004 entsprechend der Entwicklung der Gasbezugspreise um rd. 5 % gestiegen.

3. Rohrnetz

a) Wasser

Im Wasserrohrnetz der Stadtwerke wurden im Jahre 2004 folgende Arbeiten durchgeführt:

	2004	2003
Versorgungsleitungen		
Neuverlegung	265 m	88 m
Auswechselung	3.776 m	3.268 m
Stillegung	80 m	63 m
Hausanschlüsse		
Abtrennung	15	21
Auswechselung kpl.	67	146
Auswechselung teilw.	13	32
Umlegung	3	3
Neuerstellung	89	44

b) Gas

Im Gasrohrnetz der Stadtwerke wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten durchgeführt:

	2004	2003
Versorgungsleitungen		
Neuverlegung	3.431 m	406 m
Auswechselung	3.046 m	2.775 m
Stillegung	343 m	717 m
Hausanschlüsse		
Abtrennung	14	21
Auswechselung kpl.	132	108
Auswechselung teilw.	19	17
Umlegung	3	4
Neuerstellung	21	89

Die jährliche Gasrohrnetzuntersuchung ergab insgesamt 65 Undichtigkeiten (im Vorjahr 42), die alle behoben wurden. Die erhöhte Anzahl ist auf die Anhebung des Netzdruckes von 900 mbar auf 2,2 bar zurückzuführen.

Im Wassernetz wurden insgesamt 117 Schäden (im Vorjahr 98 Schäden) lokalisiert, die ebenfalls alle

behooben wurden.

Der Bestand an Graugussleitungen konnte durch Sanierung, Auswechselung und Stillegung weiter reduziert werden. Er beträgt nunmehr 560 m. Der verbleibende Restbestand soll in 2005 ebenfalls ausgewechselt und / oder saniert werden.

Klinikum Memmingen



Wirtschaftliche Situation

Die strukturierte Personalkostensteigerung lag im Jahr 2004 bei 2,3 %. Die Budgets der Krankenhäuser wurden aber nur um 0,02 % erhöht. Diese vorgegebene Ausgangssituation hat die Verantwortlichen des Klinikums bewogen, auch unpopuläre Maßnahmen zu ergreifen.

Die Einführung des DRG-Systems hat bewirkt, dass die Verweildauer auf 7,4 Tagen zurückgegangen ist. Dies entspricht der mittleren Katalogverweildauer für die im Klinikum Memmingen behandelten Patientenstruktur. Dadurch war es möglich eine Station zu schließen. Gleichzeitig wurde das ambulante Operieren konsequent umgesetzt, so dass seit Januar eine ambulante Station eingerichtet ist. Der diesbezügliche Personalabbau wurde sozialverträglich – sprich ohne Kündigung – vollzogen.

Ansonsten wurden weitere Maßnahmen ergriffen, die bewirkt haben, dass trotz der schlechten Rahmenbedingungen - das wirtschaftliche Ergebnis gegen Null tendiert.

Belegungssituation

Die Belegungssituation ist sehr erfreulich. Trotz des Umsetzens des ambulanten Kataloges ist die stationäre Fallzahl stabil. Die ambulanten Fälle stiegen um ca. 700 Fälle, so daß die Gesamtbelegungszahl um 3,4 % gestiegen ist.

Bettenreduzierung

Zum 01.04.2004 wurden 32 Betten und zum 30.11.2004 nochmals 30 Betten offiziell aus dem Krankenhausbedarfsplan genommen. Damit führt das Klinikum Memmingen 516 Betten und 8 Dialyseplätze. Das Klinikum Memmingen ist aber weiterhin das zweit größte Haus in Schwaben. Desweiteren werden 30 ambulante Betten geführt (Station 1B und K3).

Chefarztwechsel in der Urologie

Zum 31.12.2003 ist Herr Prof. Dr. Peter Faul ausgeschieden. Seine Nachfolge hat Herr PD Dr. Peter Schneede angetreten.



Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Prof. Dr. Faul

Chefarztwechsel in der Anästhesie

Zum 31.08.2004 hat die Ltd. Chefärztin Frau Dr. Dorothea Sundergeld-Charlet ihren Ruhestand angetreten. Ihre Nachfolge wurde durch Herrn Prof. Dr. Hartmut Bürkle besetzt.



Herr Firnhaber, Herr Prof. Dr. Bürkle, Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Ernennung zum akademischen Lehrkrankenhaus

Am 14.12.2004 ist in einer akademischen Feier in der Rathaushalle das Klinikum Memmingen zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München ernannt worden.



H. PD Dr. Götz, H. Miller, MdL, H. Dr. Schubö, H. Prof. Dr. Peter, H. Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Tag der offenen Tür

Am 25.09.2004 fand anlässlich des 50. Jahrestages der Grundsteinlegung, der 10-jährigen Einhäusigkeit und der Fertigstellung der A-Trakt-Sanierung ein Tag der offenen Tür statt. Ungefähr 5.000 Besucher haben sich vom attraktiven Programm begeistern lassen.



Herr Ringel, Herr Häring (Krankenhausreferent) mit Ehefrau

Stroke Unit

Seit 01.04.2004 besteht eine Kooperation mit dem Bezirkskrankenhaus Günzburg, über die Versorgung von Schlaganfallpatienten. Neben einer Telemedizinischen Verbindung zur Neurologie in Günzburg ist an zwei Tagen in der Woche ein Neurologe als Konsiliararzt im Klinikum tätig. Dieses Projekt wird durch das Bay. Staatsministerium gefördert.

Pädiatrie ernannt als Psychosomatische Einheit

Mit Schreiben vom 12.03.2004 teilt das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung mit, dass die Pädiatrie den Anforderungen des Qualitätsprofils für eine Psychosomatische Einheit erfüllt. Somit wird dieser Bereich in den Anhang Nr. 6 des Krankenhausbedarfsplans des Freistaates Bayern aufgenommen.

Mammazentrum

Das Klinikum Memmingen hat mit der AOK Bayern den Rahmenvertrag zum DMP-Programm Brustkrebs unterschrieben.

Damit darf sich das Klinikum Memmingen als Brustzentrum bezeichnen.

Gleichzeitig bereitet das Klinikum z.Zt. ein Zertifizierungsverfahren zusammen mit dem Klinikum Kaufbeuren vor.

SPZ-Anbau

Nach zähen Verhandlungen mit dem Sozialministerium hat man sich über das Verfahren einer möglichen Förderung des SPZ-Anbaus verständigt. Der Klinikumssenat hat daraufhin beschlossen, dass

der wichtige Anbau realisiert wird. Für Ende März 2005 ist der Spatenstich vorgesehen. Nach Fertigstellung des Anbaus können andere räumliche Veränderungen vorgenommen werden - wie Ausweitung der Endoskopie, Labor oder die Einrichtung eines zentralen Aufnahme- u. Ambulanzbereiches.

5. Pflegesymposium

In Memmingen fand am 12.05.2004 wieder ein Pflegesymposium statt. An diesem nahmen neben Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger auch Herr MdB Horst Seehofer teil.



H. Oberbürgermeister Dr. Holzinger, H. Seehofer

Verlängerung der Mitgliedschaft im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

Am 25.03.2004 ist die Mitgliedschaft im Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser bis 2007 verlängert worden. Die eingereichten Projekte wie „Kompetenz und Freundlichkeit im Krankenhaus“ wurden als sehr gut bewertet.

Einführungstag für neue Mitarbeiter

Viermal im Jahr werden die neuen Mitarbeiter durch die Krankenhausleitung begrüßt. In dieser Veranstaltung werden die neuen Mitarbeiter mit ihrem neuen Arbeitgeber Klinikum Memmingen vertraut gemacht. Die ersten Erfahrungen sind diesbezüglich sehr positiv.

Neue Angebote

- ambulante Neurodermitisschulung für Eltern
- Kooperation mit einer Logopädin
- Ambulante Adipositaschulung
- Frühstücksbuffet für Mütter auf der Station 2A
- Diabetes-Reha-Sportgruppe

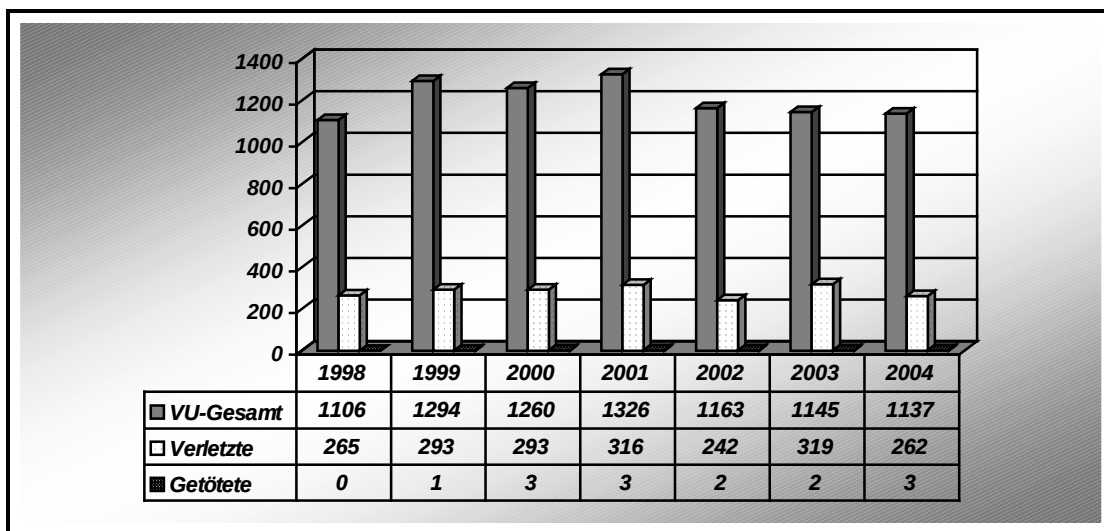


Bayerische Landespolizei

Straßenverkehrsunfallstatistik 2004

Verkehrsunfälle auf dem Gemarkungsgebiet der Stadt Memmingen einschließlich der Bundesautobahnen

Verkehrsunfälle	2004	2003	Veränderung in %
1.1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	1137	1145	-0,69
1.1.1. VU mit Personenschäden	208	256	-18,75
1.1.2. VU mit schw. Sachschäden	345	310	11,29
1.1.3. Kleinunfälle	584	579	0,86
1.2. Zahl der Verletzten	265	321	-17,45
1.2.1. getötet	3	2	50,00
1.2.2. schwer verletzt	48	62	-22,58
1.2.3. leicht verletzt	214	257	-16,73
1.3. VU unter Alkoholeinwirkung	38	31	22,58
1.3.1. dabei getötete Personen	0	0	#DIV/0!
1.3.2. dabei verletzte Personen	22	18	22,22
1.4. Unfallfluchten	166	175	-5,14



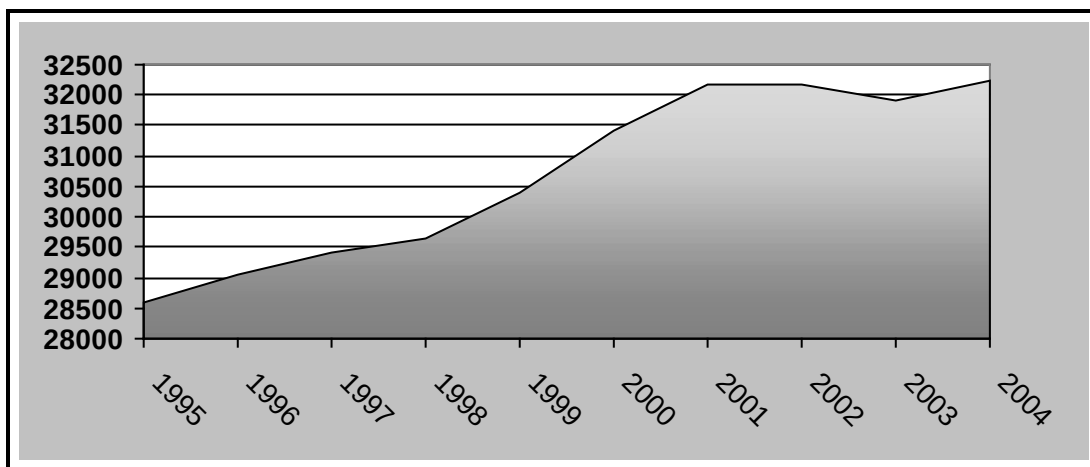
2.	Hauptunfallursachen			2004
2.1.	01	Alkohol und andere berauschende Mittel		34
2.2.	10/11	Falsche Strassenbenutzung		65
2.3.	12/13	Überschreiten der zul Geschwindigkeit bzw. nicht angepaßte Geschwindigkeit		30
2.4.	14	Ungenügender Sicherheitsabstand		125
2.5.	16-25	Fehler beim Überholen / Vorbeifahren		13
2.6.	27-33	Nichtbeachten der Vorfahrt / Vorranges		134
2.7.	35-37	Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärts- fahren, Ein- und Anfahren		247

3.	Radfahrerbeteiligung am Gesamtunfallaufkommen			2004
3.1.	beteiligt			80
3.2.	getötet			1
3.3.	schwer verletzt			18
3.4.	leicht verletzt			47

4.	Unfälle auf dem Schulweg			2004
4.1.	Anzahl			3
4.2.	Tote			0
4.3.	Verletzte			3

5.	Unfälle auf den Bundesautobahnen A 7, A 96			2004
5.1.	Anzahl			119
5.1.1.	A 7			64
5.1.2.	A 96			55
5.2.	Personenschäden gesamt			23
5.2.1.	getötet			1
5.2.2.	schwer verletzt			6
5.2.3.	leicht verletzt			16

6. Zugelassene Fahrzeuge - Stadt MM zum 31.12.2004 32.240



Polizeiinspektion

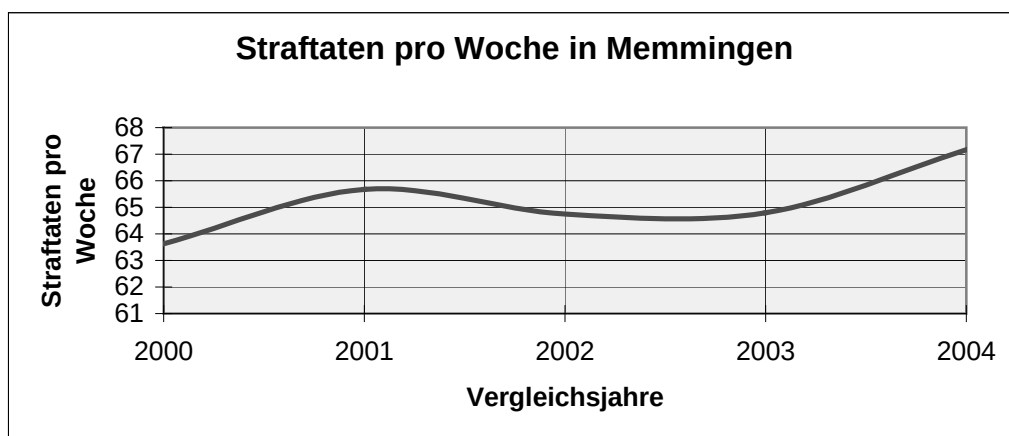
1. Allgemeine Anmerkungen

Die Zusammenstellung der wichtigsten Straftaten mit den Vergleichszahlen aus dem Jahr 2002 wird in Anlage beigegeben. Für die Bereiche Gewalt-, Straßen-, Diebstahls- und Rauschgiftkriminalität wurden graphische Darstellungen, beginnend mit dem Jahr 2000 erstellt, die mit den folgenden Jahren entsprechend weiterentwickelt werden.

Im vergangenen Jahr wurden in Memmingen 3.493

Straftaten verübt; dies entspricht einem Anstieg um 124 Straftaten gegenüber dem Vorjahr. Die nachfolgende Darstellung zeigt eine Gegenüberstellung der Jahre 2000 bis 2004 bei Berechnung auf das Wochenmittel verübter Straftaten.

Durch Auf- und Abrunden ergeben sich hier Werte von 64, 66, 65, 65 und jeweils 67 Straftaten wöchentlich für die Jahre 2000 bis 2004 (s. Grafik).



Das Aufklärungsergebnis ist wie im letzten Jahr leicht fallend; die geklärten 2187 Straftaten entsprechen 62,6 %.

Die Diebstahlskriminalität ist mit 1477 registrierten Anzeigen nahe gleich geblieben, wobei die Aufklärungsquote bei nunmehr 41,6 % einen leichten Anstieg verzeichnen kann.

Bei der Rauschgiftkriminalität ist gegenüber 2003 ein geringer Rückgang zu erkennen.

2. Fazit

Der Sicherheitszustand ist zwar nicht ausschließlich von einem Aufklärungsergebnis von 62,6 % abzuleiten, kann aber weiterhin als nicht besorgniserregend bzw. zufriedenstellend bezeichnet werden.

PI Memmingen-Stadt		Jan.-Dez. 2003			Jan.-Dez. 2004			Veränderungen			
		Fälle	AGK	AQ	Fälle	AGK	AQ	Fälle	%	AGK	AQ
----	Straftaten insgesamt	3369	100	62,7	3493	100	62,6	124	3,7	0,0	-0,1

8920	Gewaltkriminalität	110	3,3	79,1	87	2,5	87,4	-23	-20,9	-0,8	8,3
100	Mord	0	0	0	0	0	0	0	#DIV/0!	0,0	0,0
210	Totschlag	5	0,1	80	1	0	100	-4	-80,0	-0,1	20,0
1110	Vergewaltigung	13	0,4	76,9	2	0,1	100	-11	-84,6	-0,3	23,1
2100	Raubdelikte insgesamt	31	0,9	64,5	12	0,3	58,3	-19	-61,3	-0,6	-6,2
2210	KV mit Todesfolge	0	0	0	1	0	100	1	#DIV/0!	0,0	100,0
2220	Gefährl.u.schw.Körperverl.	61	1,8	86,9	70	2	91,4	9	14,8	0,2	4,5
2330	Erpr. Menschenraub	0	0	0	1	0	100	1	#DIV/0!	0,0	100,0
2340	Geiselnahme	0	0	0	0	0	0	0	#DIV/0!	0,0	0,0

8990	Straßenkriminalität	759	22,5	13,6	748	21,4	11,2	-11	-1,4	-1,1	-2,4
1111	Vergew. überf. d. Einzeltäter	4	0,1	75	1	0	100	-3	-75,0	-0,1	25,0
2221	gef./schw. KV Str./Wege/Plätze	18	0,5	72,2	9	0,3	55,6	-9	-50,0	-0,2	-16,6
50	Diebstahl aus Kfz	101	3	2	86	2,5	14	-15	-14,9	-0,5	12,0
*550	an Kfz	55	1,6	7,3	70	2	4,3	15	27,3	0,4	-3,0
***1	von Kraftwagen	12	0,4	50	14	0,4	50	2	16,7	0,0	0,0

***2	von Mopeds	12	0,4	25	20	0,6	20	8	66,7	0,2	-5,0
***3	von Fahrrädern	382	11,3	8,4	312	8,9	3,2	-70	-18,3	-2,4	-5,2
***7	von/aus Automaten	9	0,3	33,3	12	0,3	33,3	3	33,3	0,0	0,0
6741	Sachbeschädigung an Kfz	123	3,7	14,6	148	4,2	9,5	25	20,3	0,5	-5,1
6743	Sachbesch. Straßen/Wege/Plätze	23	0,7	8,7	64	1,8	25	41	178,3	1,1	16,3

****	Diebstahl insgesamt	1473	43,7	38,2	1477	42,3	41,6	4	0,3	-1,4	3,4
4***	Diebst. unt. erschw. Umständen	551	16,4	8,3	486	13,9	12,1	-65	-11,8	-2,5	3,8
3***	Diebst. ohne erschw. Umstände	922	27,4	56,1	991	28,4	56	69	7,5	1,0	-0,1
326*	einf. Ladendiebstahl	428	12,7	92,8	500	14,3	93,8	72	16,8	1,6	1,0
35	Diebstahl in/aus Wohnräumen	47	1,4	34	44	1,3	29,5	-3	-6,4	-0,1	-4,5

7300	Rauschgiftdelikte	220	6,5	97,3	180	5,2	92,8	-40	-18,2	-1,3	-4,5
7310	allgem. Verstöße nach BtmG	128	3,8	96,9	106	3	94,3	-22	-17,2	-0,8	-2,6
7311	Ädavor mit Heroin	43	1,3	100	32	0,9	100	-11	-25,6	-0,4	0,0
7312	Üdavor mit Kokain	2	0,1	100	4	0,1	50	2	100,0	0,0	-50,0
7313	Üdavor mit LSD	0	0	0	2	0,1	50	2	#DIV/0!	0,1	50,0
7318	Üdavor mit Cannabis	68	2	97,1	59	1,7	96,6	-9	-13,2	-0,3	-0,5
7320	illeg. Handel/Schmuggel BtmG	86	2,6	97,7	56	1,6	89,3	-30	-34,9	-1,0	-8,4
7330	Üdavor illeg. Einfuhr von Btm	4	0,1	100	6	0,2	100	2	50,0	0,1	0,0
8910	Rauschgiftkriminalität insges.	221	6,6	97,3	180	5,2	92,8	-41	-18,6	-1,4	-4,5
8911	Beschaffungskriminalität	1	0	100	0	0	0	-1	-100,0	0,0	-100,0

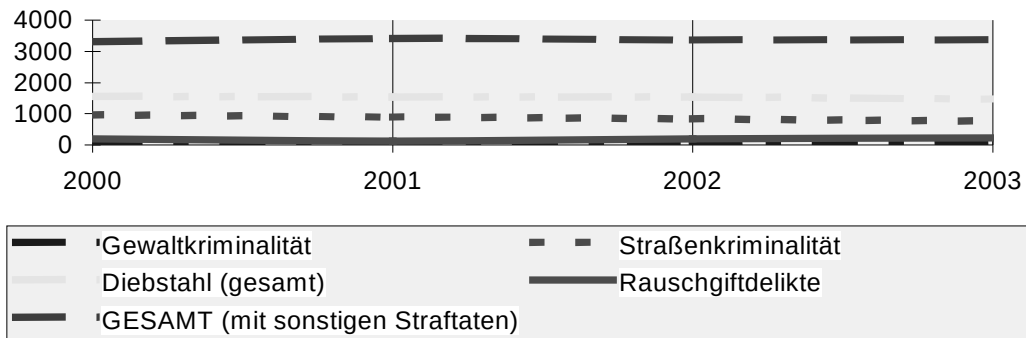
Sonstige Straftaten											
1000	Straftaten geg. sex. Selbstbest.	51	1,5	68,6	18	0,5	94,4	-33	-64,7	-1,0	25,8
1300	sonst. sexueller Mißbrauch	19	0,6	42,1	6	0,2	100	-13	-68,4	-0,4	57,9
1310	sex. Mißbrauch von Kindern	5	0,1	80	3	0,1	100	-2	-40,0	0,0	20,0
2240	vorsätzl. leichte Körperverletzung	165	4,9	93,9	209	6	92,3	44	26,7	1,1	-1,6
5000	Vermögens- u. Fälschungsdelikte	532	15,8	88,2	601	17,2	83,7	69	13,0	1,4	-4,5
5100	Betrug	391	11,6	85,9	452	12,9	83,2	61	15,6	1,3	-2,7
6210	Widerstand geg. die Staatsgewalt	12	0,4	100	19	0,5	100	7	58,3	0,1	0,0
6400	Brandstiftung	6	0,2	16,7	2	0,1	50	-4	-66,7	-0,1	33,3
6410	vorsätzliche Brandstiftung	4	0,1	25	1	0	0	-3	-75,0	-0,1	-25,0
6740	Sachbeschädigung	242	7,2	16,9	340	9,7	17,9	98	40,5	2,5	1,0
6760	Straft. geg. die Umwelt	2	0,1	50	1	0	100	-1	-50,0	-0,1	50,0
7000	strafrechtliche Nebengesetze	440	13,1	98,9	340	9,7	96,5	-100	-22,7	-3,4	-2,4
8930	Wirtschaftskriminalität	46	1,4	87	69	2	89,9	23	50,0	0,6	2,9

Kriminalstatistik Stadt Memmingen (2000 bis 2003)

Gesamtübersicht

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gewaltkriminalität	76	97	60	110		
Straßenkriminalität	967	899	835	759		
Diebstahl (gesamt)	1553	1536	1535	1473		
Rauschgiftdelikte	196	125	198	220		
GESAMT (mit sonstigen Straftaten)	3309	3415	3367	3369		

Gesamtübersicht

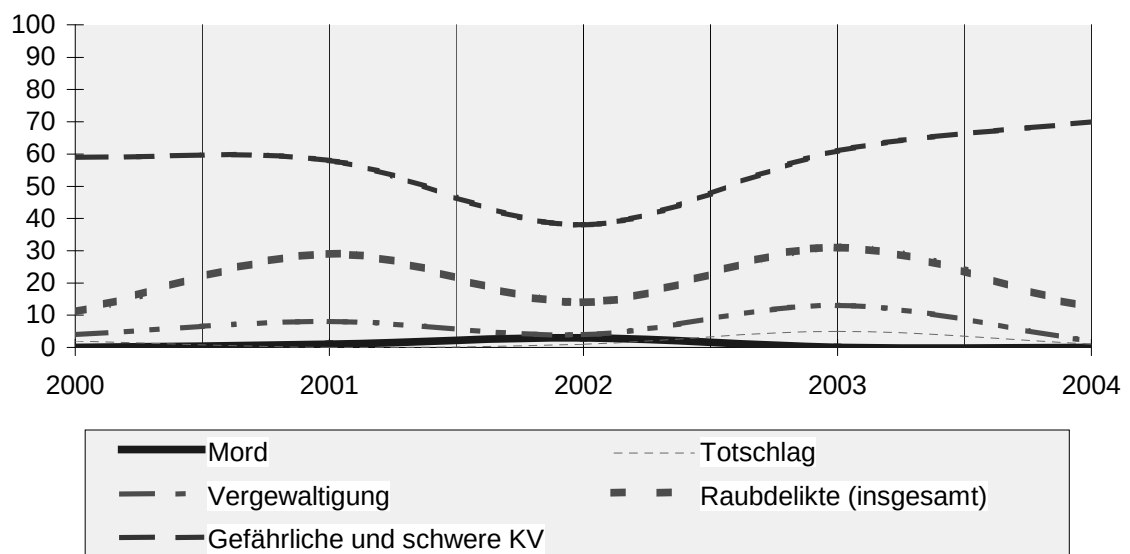


Kriminalstatistik Stadt Memmingen (2000 bis 2004)

Gewalkriminalität

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Mord	0	1	3	0	0	
Totschlag	2	G	1	5	1	
Vergewaltigung	4	8	4	13	2	
Raubdelikte (insgesamt)	11	29	14	31	12	
Gefährliche und schwere KV	59	58	38	61	70	

Gewalkriminalität

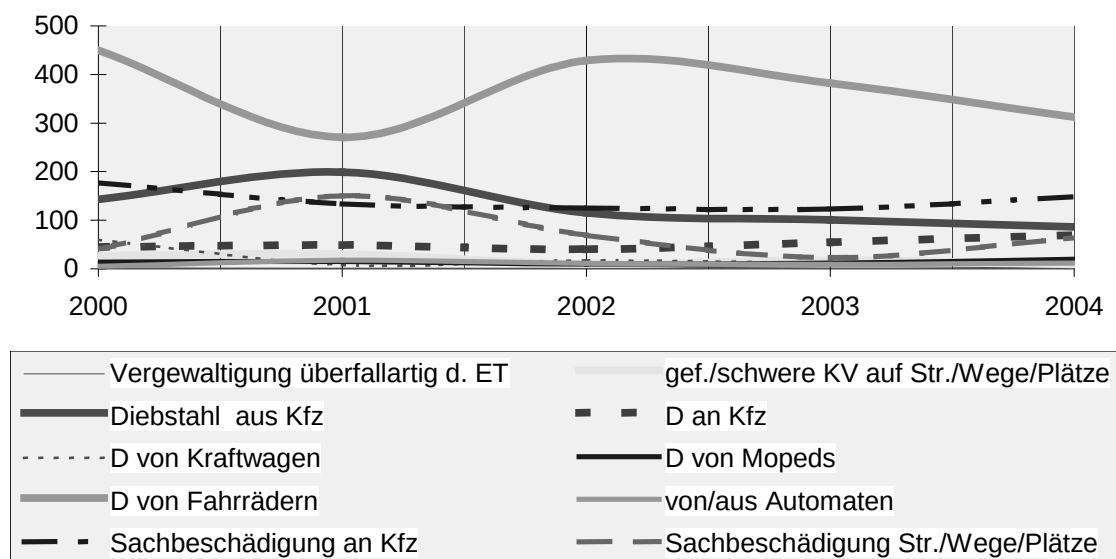


Kriminalstatistik Stadt Memmingen (2000 bis 2004)

Straßenkriminalität

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Vergewaltigung überfallartig d. ET	2	1	1	4	1	
gef./schwere KV auf Str./Wege/Plätze	27	30	10	18	9	
Diebstahl aus Kfz	143	199	115	101	86	
D an Kfz	45	49	40	55	70	
D von Kraftwagen	60	8	17	12	14	
D von Mopeds	14	15	10	12	20	
D von Fahrrädern	450	271	429	382	312	
von/aus Automaten	5	18	11	9	12	
Sachbeschädigung an Kfz	177	134	125	123	148	
Sachbeschädigung Str./Wege/Plätze	40	150	69	23	64	

Straßenkriminalität

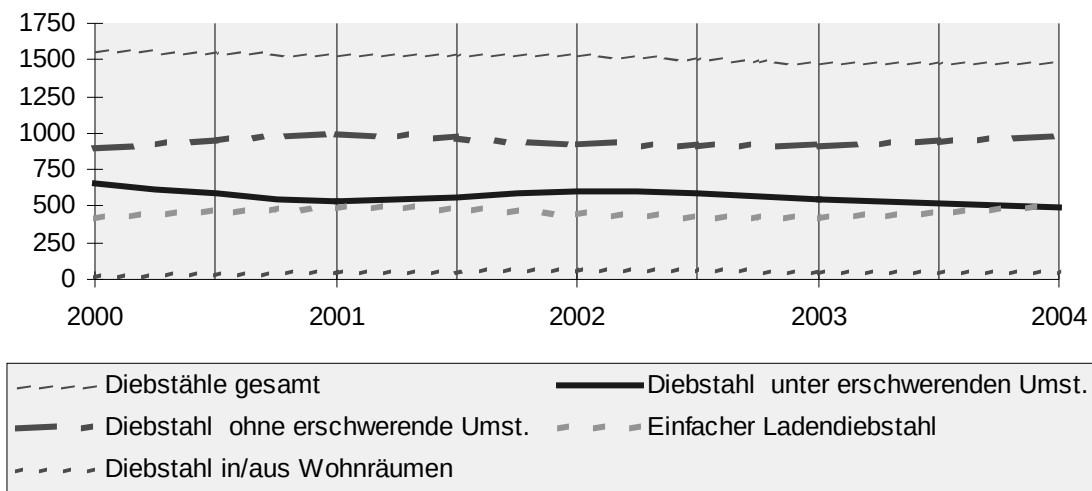


Kriminalstatistik Stadt Memmingen (2000 bis 2004)

Diebstahlskriminalität

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Diebstähle gesamt	1553	1536	1535	1473	1477	
Diebstahl unter erschwerenden Umst.	651	533	600	551	486	
Diebstahl ohne erschwerende Umst.	902	1003	935	922	991	
Einfacher Ladendiebstahl	418	499	455	428	500	
Diebstahl in/aus Wohnräumen	19	38	50	47	44	

Diebstahlskriminalität

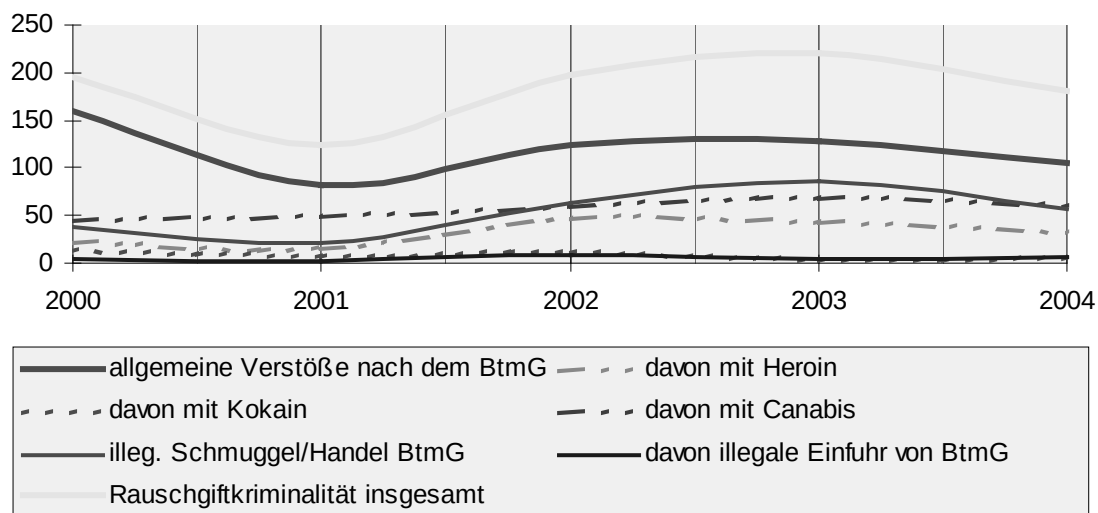


Kriminalstatistik Stadt Memmingen (2000 bis 2004)

Rauschgiftkriminalität

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
allgemeine Verstöße nach dem BtmG	160	82	123	128	106	
davon mit Heroin	20	14	47	43	32	
davon mit Kokain	13	6	10	2	4	
davon mit Canabis	45	49	58	68	59	
illeg. Schmuggel/Handel BtmG	38	20	62	86	56	
davon illegale Einfuhr von BtmG	5	2	9	4	6	
Rauschgiftkriminalität insgesamt	196	125	198	221	180	

Rauschgiftkriminalität

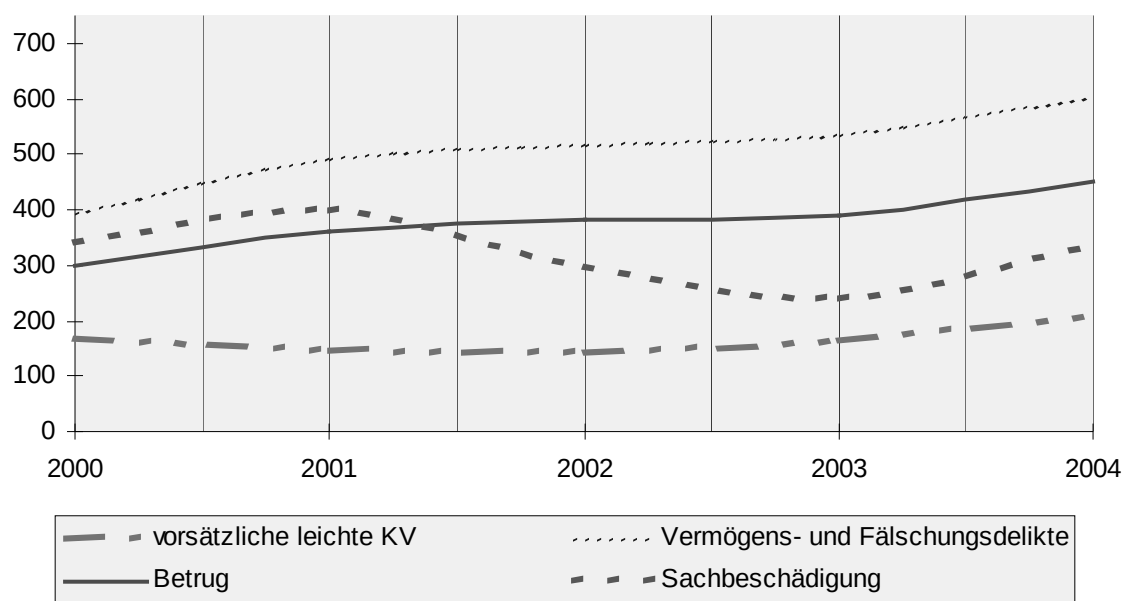


Kriminalstatistik Stadt Memmingen (2000 bis 2004)

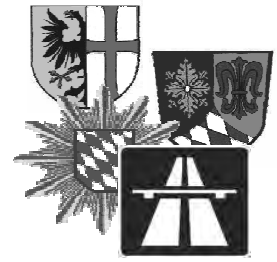
Sonstiges

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
vorsätzliche leichte KV	170	149	145	165	209		
Vermögens- und Fälschungsdelikte	394	491	514	532	601		
Betrug	300	361	381	391	452		
Sachbeschädigung	344	399	298	242	340		

Sonstige Straftaten



Autobahnpolizeistation



Zuständigkeiten im Einzelnen:

BAB A 7

nördliche Bereichsgrenze AS Vöhringen – südliche Bereichsgrenze Rastanlage Allgäuer Tor

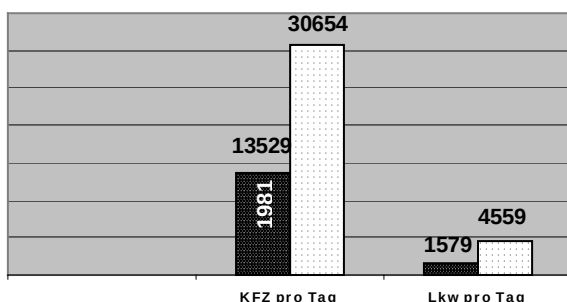
BAB A 96 (mit teilausgebauter B 18)

westliche Bereichsgrenze AS Aitrach – östliche Bereichsgrenze AS Buchloe Ost

Verkehrssituation im Zuständigkeitsbereich der APS Memmingen

Das Autobahnkreuz Memmingen hat sich in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Süddeutschlands entwickelt. Die A 96 wandelte sich nicht zuletzt in Folge der zunehmend verbesserten Ausbaustufen zu einer wichtigen Fernverkehrsader die den Bodenseeraum mit der Landeshauptstadt verbindet. Durch die jüngste EU-Erweiterung wird das Autobahnkreuz auch für die Erschließung des Osteuropäischen Wirtschaftsraums von zunehmender Bedeutung sein.

Schon heute erreichen die Verkehrsströme insbesondere zur Ferienreisezeit die Belastungsgrenze des Knotenpunktes. Bereits im Jahre 2003 wurde im Jahresdurchschnitt eine tägliche Verkehrsbelastung von mehr als 30.600 Fahrzeugen errechnet. Hierbei wurden zu Spitzenzeiten Tageswerte von bis zu 54.100 Fahrzeugen gezählt.



Datenquelle: Dauerzählstelle BAB 7 im Bereich des Autobahnkreuzes Memmingen

Kriminalitätslage:

Die Benutzung der anonymen Fernverkehrsstraßen ist erfahrungsgemäß auch für Straftäter interessant. Neben den verkehrstechnischen Aufgaben bearbeitet die APS Memmingen vor allem Kriminalitätsbereiche mit den Schwerpunkten:

- ✓ Ausländerrecht
- ✓ Betäubungsmittelrecht
- ✓ Zollrecht
- ✓ Waffengesetz

Prognose:

Für viele letztendlich doch überraschend konnte im Herbst 2004 der lang geplante Lückenschluss der BAB A 96 in die Realisationsphase übergehen. Der Ausbau der B 18 zur durchgehenden BAB wird die Verkehrswege im Bereich des Autobahnkreuzes Memmingen für die Bevölkerung des Allgäus, den Tourismus und nicht zuletzt für das Speditions-gewerbe noch attraktiver machen und den Mitarbeitern der APS Memmingen weiterhin volle Einsatzbereitschaft abverlangen.

Personalstand der APS Memmingen

(Stand Januar 2005)

ca. 50 Beamte, Angestellte und Arbeiter

Flexibles Schichtmodell:

Nicht zu letzt auf Grund der durch die Staatsregierung beschlossenen Anhebung der Wochenarbeitszeit für Beamte auf 42 Stunden wurde auch bei der APS Memmingen im November 2004 der bisherige Vier-Schicht-Rhythmus aufgelöst und ein flexibles Arbeitszeitmodell eingeführt.

Aufgaben:

Abdecken des gesamten polizeilichen Aufgabenspektrums im Zuständigkeitsbereich.

Insbesondere

- ✓ Unfallaufnahme
- ✓ Verkehrsüberwachung
- ✓ Schwertransportbegleitungen
- ✓ Sachbearbeitung Unfallflucht
- ✓ Unterstützung der benachbarten Dienststellen bei Einsätzen



sowie



- ✓ Koordinierung und Durchführung der Verkehrstechnischen Überwachung (Geschwindigkeit, Abstand) im gesamten Landkreis Unterallgäu einschließlich dem Stadtbereich von Memmingen.

Zuzüglich der polizeiinternen Aufgaben

- ✓ Budgetverwaltung (jährlich mehr als 190.000 €)
- ✓ Hausverwaltung des Dienstgebäudes
- ✓ Dienstaufsicht über die Kfz-Betreuung und den Hausmeisterdienst

Arbeitsbelastung Jahresstatistik 2004

Im Jahr 2004 wurde von der APS Memmingen bearbeitet:

Radargeräte	1.559 (1.529) Einsatzstunden	7.447 (8.072) Beanstandungen
Lichtschranke	633 (653) Einsatzstunden	4.756 (4.834) Beanstandungen
Lasermessung (neu beschafft)	22 (0) Einsatzstunden	86 (0) Beanstandungen
Videofahrzeug	120 (46) Einsatzstunden	65 (47) Beanstandungen
Abstandsmessungen (Dez. 2004 neu beschafft)	92 (8) Einsatzstunden	667 (40) Beanstandungen

Insgesamt wurden im Jahr 2004 durch Mitarbeiter der APS Memmingen 13.021 (12.993) Geschwindigkeits- und Abstandsverstöße festgestellt und bearbeitet

- ✓ 784 (802) **Verkehrsunfälle** (entspr. -2,24 %) bei diesen Unfällen wurden 3 (4) Personen getötet; 173 (154) Personen wurden zum Teil schwer verletzt.
Es entstand Sachschaden von 1.744.000,00 € (3.292.000,00 €)
- ✓ 84 (62) **Verkehrsunfallfluchten** (Aufklärungsquote ca. 30 %)
- ✓ ca. 1000 (1300) **Kontrollen des Schwerverkehrs** mit 301 (390) Beanstandungen
- ✓ 57 (63) folgenlose **Trunkenheits-/Drogenfahrten**
- ✓ 544 (405) Stunden **Begleitung Schwer- und Sondertransporte**
(Auf Grund der Baustelle A 96 deutliche Zunahme ab dem 3. Quartal)

Technische Verkehrsüberwachung

Im Rahmen der technischen Verkehrsüberwachung wurden im Stadtgebiet Memmingen und im Landkreis Unterallgäu 1.147 (683) Messstellen angefahren und dort insgesamt 2.308 (1.428) Einsatzstunden geleistet. Die Einführung einer zentralen Bilddatenauswertung in Augsburg machte Veränderungen im Personalbereich als auch im Verwaltungsablauf notwendig. Durch das Wegfallen zeit- und aufwendiger Auswertarbeiten konnten die Außendienstzeiten des APS-Personals wesentlich gesteigert werden.



Kommunale Zweckverbände

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Gute Entwicklung hält 2004 an

Sparkassendirektor Bertold Foerstl und seine Vorstandskollegen Horst Poralla, Rochus Weber sowie Paul Schwerberger und Thomas Munding sind mit dem Geschäftsverlauf unter den gegebenen Rahmenbedingungen zufrieden: Die Ertragskraft wurde weiter verbessert, die Kosten sind unter Kontrolle und das Betriebsergebnis vor Bewertung übertrifft das Vorjahresresultat. Die Bilanzsumme beträgt unverändert 3,5 Milliarden Euro.

An der wirtschaftlichen Situation in der Region hat sich im vergangenen Jahr nicht viel geändert. Die Bevölkerung ist nach wie vor verunsichert auf Grund der Situation am Arbeitsmarkt und der angespannten Lage der öffentlichen Haushalte. Der Konsumverzicht lähmt zudem die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Diese Entwicklung spiegelt sich teilweise auch in der Bilanz der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim wider.

Betriebsergebnis vor Bewertung: Ertragskraft weiter verbessert

Laut Foerstl hat sich die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim ein Betriebsergebnis vor Bewertung auf dem Niveau des Vorjahres vorgenommen. „Das haben wir nicht nur geschafft, sondern übertroffen: Wir haben eine Steigerung um über sechs Prozent erreicht. Unsere Stärke im operativen Geschäft, die auf unserer flächendeckenden Präsenz und unseren intensivierten Vertriebsanstrengungen beruht, ist der Grund für dieses gute Ergebnis“, so der Sparkassenvorstandsvorsitzende.

Personal- und Sachkosten: Präsenz in der Fläche

Die unverändert hohe Präsenz in der Fläche und die damit verbundene Nähe zum Kunden ist eine große Stärke der Sparkasse. „Diese werden wir - auch bei etwas höheren Kosten“, so der Vorstandsvorsitzende, „in klarer Abgrenzung zu Privat- und Direktbanken auch in Zukunft voll ausspielen“. Das Einsparpotenzial beim Verwaltungsaufwand hat damit Grenzen. „Schließlich muss die Präsenz in unserem Geschäftsgebiet an insgesamt über 70 Stellen personell und materiell mit hoher Qualität ausgestattet sein.“

Kundeneinlagen: Marginaler Rückgang

Die Kundeneinlagen waren weiterhin von einer Verlagerung der Geldvermögensbildung aus bilanzwirksamen in nicht bilanzwirksame Anlageformen und Verbundprodukte geprägt. Die Dynamik dieses Trends wird von der Kursentwicklung an den Wert-

papiermärkten und den gesetzgeberischen Vorgaben bestimmt.

In einem hart umkämpften Markt hat sich die Sparkasse nach Ansicht Foerstls zufrieden stellend gehalten: Unter dem Strich ist die Entwicklung bei den Kundeneinlagen mit 1,2 % nur leicht rückläufig. Der Kapitalzufluss in die Wertpapierbestände hat diesen Rückgang aber kompensiert - die Geldvermögensbildung betrug insgesamt über 16 Millionen €.

„Der aggressiven Preispolitik verschiedener Wettbewerber“, erklärt Foerstl, „setzen wir verstärkte Beratungsanstrengungen entgegen. Dabei wollen wir unsere Kunden mit Leistung überzeugen und nicht mit Lockangeboten kurzfristig ködern. In ruinöse Preiswettbewerbe werden wir nicht eintreten. Unser Ziel bleibt, dass wir unsere Kunden auch noch in einigen Jahren vor Ort betreuen.“

Weiterhin erfolgreich entwickelt sich das „jüngste“ Produkt der Sparkasse, das Aktivsparen. Dieses wuchs in einem Jahr auf rund 100 Millionen € an; 12.000 Konten wurden seit der Einführung eröffnet. Bei diesem innovativen Sparbuch ist das Sparguthaben für die Kunden jederzeit und ohne Einschränkung - auch über das Internet - erreichbar.

Verbundgeschäft: Außerordentlich erfolgreich

Das Bauspargeschäft verlief auch in 2004 weiterhin auf sehr hohem Niveau, nachdem die Sparkasse bereits im Jahr zuvor ein Rekordergebnis erzielt hatte. Insgesamt addierte sich das Neugeschäft im Bereich Bausparen auf 100 Millionen € (2003: 125 Millionen €). Denn Bausparen als sichere Anlage - mit den eigenen vier Wänden als Sparziel vor Augen - ist nach wie vor stark gefragt.

Im Bereich der Lebensversicherungen war das vergangene Jahr ein Jahr der Superlative: Das Abschlussvolumen stieg um über 70 % auf eine Beitragssumme von rund 80 Millionen €. Insbesondere beeinflussten natürlich die nur noch für 2004 geltenden Steuervorteile das Geschäft.

Auch bei den Krankenversicherungen zeigt sich die Sparkasse mit Platz sechs in der Rangliste der bayerischen Sparkassen erfolgreich. Und mit den gewerblichen Sachversicherungen belegt die Sparkasse sogar Platz eins in Schwaben und Platz zwei in Bayern.

Umsatzentwicklung im Wertpapiergeschäft: Geschäft zieht wieder an

Beim Gesamtumsatz im Wertpapiergeschäft hat die Sparkasse ein erfreuliches Plus von rund 20 % auf 250 Millionen € zu verzeichnen: In den meisten Bereichen sind die Zuwachsraten zweistellig.

Kurz vor dem Jahresende 2004 schwang sich der Deutsche Aktienindex (Dax) auf ein Jahreshoch. Danach hatte es lange Zeit nicht ausgesehen. Noch vor wenigen Wochen notierte Deutschlands wichtigstes Börsenbarometer 15 % niedriger - auf einem Jahrestief. Ursache für die oft vergeblich, diesmal aber zu Recht ausgerufenen Jahresendrally sind weniger gute oder gar euphorische Nachrichten, sondern ist vielmehr das lang ersehnte Ausbleiben ständig neuer Hiobsbotschaften. Denn sie waren es, die ein wirklich tolles Aktienjahr verhinderten. Mit insgesamt sechs Prozent fällt das Plus im Dax recht bescheiden aus, vor allem mit Blick auf die starken Unternehmensgewinne.

Doch die bestehende Risikoscheu der Anleger verhinderte einen größeren Kursaufschwung. Und so waren auch bei den Kunden der Sparkasse wiederum sicherheitsorientierte Anlagen besonders gefragt.

Während also das Aktiendirektgeschäft dem Niveau des Vorjahres entsprach, wurde der Absatz an kapitalgarantierten Produkten und Investmentfonds deutlich gesteigert. Der Bestand der verwalteten Kundengelder in Wertpapieren stieg um fast 7 % auf nunmehr rund 615 Millionen € an. Im Fondsnettoabsatz erreichte die Sparkasse einen Wert von 300 % im Vergleich zum Bundesschnitt.

Dass die Sparkasse mit ihrer strategischen Ausrichtung im Wertpapiergeschäft sowie in ihrer Beratung und Betreuung auf dem richtigen Weg ist, zeigt die Auszeichnung mit dem Marketingpreis der Deka-Bank. „Wir haben“, so Foerstl, „unsere strategische Vorgehensweise im Wertpapiergeschäft im Jahr 2004 in einen Wettbewerb der Sparkassenorganisation eingebracht und bundesweit den zweiten Platz erreicht. Darüber sind wir sehr stolz. Gleichzeitig ist es aber auch ein Ansporn, das Private Banking konsequent weiter auszubauen.“

Auch die Nachwuchsbörsianer haben mit der Sparkasse einen starken Partner: Über 1.300 Schüler in 350 Spielgruppen beteiligten sich von September bis Dezember 2004 am Planspiel Börse der Sparkassen. Spielerisch und ohne die Gefahr von tatsächlichen Verlusten lassen sich Anlagestrategien ausprobieren und erste Erfahrungen für später - und für das reale Kapital - sammeln.

Die ständige Zunahme der Aufträge, die die Sparkassenkunden über das Call-Center bzw. über das Internet erteilen, zeigt, wie wichtig der konsequente Ausbau dieser Zugangswege für die Kunden ist. Über das Multi-Channel-Depot kann der Kunde bequem über ein Depot alle Wege nutzen. Aufträge über das Call-Center bzw. über das Internet werden mit noch günstigeren Konditionen abgerechnet.

Private Banking: Kundenbetreuung auf höchstem Niveau

Private Banking stellt hohe Anforderungen an die Kundenbetreuung. Entscheidend für den Erfolg des Private Banking ist das umfassende Wissen über den Kunden, um persönliche Ziele und Pläne bei der Beratung zu erfassen. Durch die Berücksichtigung der kurz- und langfristigen Auswirkungen der Anlageentscheidungen auf die individuelle Lebenssituation des Kunden, schafft die Beratung im Private Banking einen deutlichen Mehrwert. Genau an dieser Stelle setzt die Kompetenz des Private Banking der Sparkasse an, die durch ihre besondere Nähe zu den Kunden und dem Markt Wettbewerbsvorteile hat. Denn sie kann die Bedürfnisse und die Risikobereitschaft der Kunden viel individueller bemessen als eine Zentralstelle in einer Großstadt.

Umfassende Beratungs- und Betreuungsqualität auf höchstem Niveau, verbunden mit einer ausgeprägten Leistungs- und Serviceorientierung der Mitarbeiter, sind dabei selbstverständlich. Es geht vor allem darum, einen strukturierten Betreuungsprozess sicherzustellen, der die Besonderheiten der einzelnen Kunden aktiv aufnimmt. Ausgangspunkt der Beratung ist eine umfassende Finanzplanung, in der gemeinsam mit dem Kunden anhand einer Analyse die persönlichen Ziele und Wünsche ermittelt werden.

Kundenkreditgeschäft: Spiegelbild der Konjunktur

Bedingt durch die anhaltend schwierige konjunkturelle Lage musste die Sparkasse in diesem Jahr einen leichten Rückgang der Gesamtausleihungen verzeichnen. Hauptsächlich betrifft dies Kredite für Unternehmen und Selbständige.

Rückläufig waren auch die Wohnbaufinanzierungen, die im Vorjahr noch hohe Zuwachsraten verzeichneten. Die Arbeitsplatzunsicherheit, die gestiegenen Lebenshaltungskosten und die Kürzung der Eigenheimzulage trugen ihren Teil dazu bei, dass sich in 2004 nur wenige den Traum des Eigenheims erfüllen wollten bzw. konnten.

Insgesamt erreichte das Gesamtkreditvolumen zum Jahresende einen Wert von 2,2 Milliarden € - 2,6 % weniger als im Jahr zuvor.

Mittelstandsfinanzierung: Innovative Lösungen sind gefragt

Auch ein Marktführer muss sich seine Marktstellung Jahr für Jahr neu erarbeiten. Deshalb hat die Sparkasse im Verbund mit den weiteren Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe ihre Produkte und Dienstleistungen gemäß den veränderten Kundenwünschen weiterentwickelt.

Ob nun ein stark gewachsenes Unternehmen seinen dringenden Kapitalbedarf decken muss oder eine neue Technologie zur Marktreife gebracht werden soll, ob ein Betrieb dazugekauft werden soll oder das eigene Unternehmen mangels Nachfolger verkauft werden muss - all diese Anforderungen von Unternehmen haben eines gemeinsam: Die Lösung liegt nicht oder nicht ausschließlich im klassischen Bankkredit.

Im Rahmen ihrer Betreuungsphilosophie, die sich am „Lebenszyklus“ (Gründung - Wachstum - Konsolidierung - Nachfolge) eines Unternehmens orientiert, bietet die Sparkasse über den klassischen Kredit hinaus zunehmend alternative Finanzierungskonzepte und Dienstleistungen an. Eine professionelle strategische Begleitung der Unternehmensentwicklung bietet zudem der Sparkasse und ihren Kunden die Chance, Krisen frühzeitig zu erkennen - in einer Zeit zahlreicher Unternehmensinsolvenzen ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Alternative Finanzierungskonzepte stärken in vielen Fällen die Eigenkapitalbasis mittelständischer Unternehmen - wie beispielsweise das neue "Sparkassen-Mezzaninekapital". Als Mezzaninekapital bezeichnet man eine Finanzierungsalternative zwischen Eigen- und Fremdkapital.

Eine weitere, klassische Aufgabe der Sparkasse ist die Begleitung der Unternehmen bei der Unternehmensnachfolge. In vielen Fällen ist die Übergabe des Unternehmens innerhalb der Familie nicht möglich, da der geeignete Nachwuchs fehlt oder andere Interessen verfolgt. „Hier wollen wir“, so der Sparkassenchef, „gemeinsam mit unseren Kunden frühzeitig Lösungsansätze entwickeln, um einen geordneten Stabwechsel vollziehen zu können. Unsere Firmenkunden wollen wir gerade in dieser für das Unternehmen nicht immer einfachen Übergangssituation professionell und partnerschaftlich begleiten.“

Existenzgründer: Sie werden betreut und finanziert

Die Sparkasse war und ist besonders offen für innovative Geschäftsideen und finanziert tragfähige, gut geplante Gründungen. Und so war sie auch in 2004 ein sehr aktiver Gründungsfinanzierer: Sie hat 92 Existenzgründern den Schritt in die Selbständigkeit ermöglicht.

Gründer erwarten eine qualifizierte Betreuung und eine individuelle Finanzierung - dafür steht die Sparkasse nach wie vor. Um eine mittel- und langfristig positive Wirtschaftsentwicklung in der Region zu unterstützen, richtet die Sparkasse ihr Augenmerk vor allem auf die Tragfähigkeit der vorgelegten Geschäftskonzepte: Jedes Gründungsvorhaben muss mit einem Geschäfts- und Finanzplan unterlegt werden, der gemeinsam mit den qualifizierten Existenzgründungsbetreuern erarbeitet wird. Nach der Gründung begleitet die Sparkasse die Jungunternehmer in den ersten Jahren besonders intensiv, um Fehlentwicklungen möglichst früh zu erkennen und Risiken zu begrenzen.

Im Leasingbereich wurden auch im vergangenen Jahr wieder großartige Zahlen erzielt: Insgesamt konnte die Sparkasse das Neugeschäft um über 77 % ausdehnen.

Verbessertes Internetangebot: Erleichtert den Alltag von Unternehmern

Der mediale Vertrieb der Sparkasse ist auch für Firmenkunden in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Standardvorgänge müssen einfach, schnell und kostengünstig abgewickelt werden. Kunden erwarten außerdem eine schnelle und bequeme Informationsbeschaffung.

Die umfassende Online-Plattform „Multiweb“ - ein modernes und transaktionsorientiertes Internetangebot - ist hier die adäquate Lösung. Insgesamt unterstützt dieses Internetangebot die Unternehmen in ihren eigenen Geschäftsabläufen: Sie werden von aufwändigen Software-Aktualisierungen verschont und erhalten gleichzeitig fast alle Finanzdienstleistungen aktuell und in hoher Qualität bei solider, einfacher Handhabung.

Für die Region: Aktiv in der Ausbildung

Sehr aktiv war die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim erneut auf dem Gebiet der Ausbildung und Nachwuchsförderung. Zum Stichtag 31.12.2004 beschäftigte die Sparkasse 91 Auszubildende. „Denn Verantwortung für die Region zu übernehmen, heißt für uns nicht zuletzt, auch in die Ausbildung junger Menschen zu investieren“, so Foerstl.

Knapp 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Geschäftsgebiet vor Ort präsent. Sie beweisen Tag für Tag, dass die Sparkasse den Begriff „Kundennähe“ ganz wörtlich nimmt.

Ausblick 2005

Die Sparkasse wird weiter die Maßnahmen umsetzen, die sie in den vergangenen Jahren angestrichen hat. Das heißt laut Foerstl: „Wir haben uns vorgenommen, auf den Feldern Risiko, Kosten und Ertrag weiter zu arbeiten. Insbesondere unsere An-

strengungen für den Kunden werden wir weiter verstärken.“

Die Kosten wird die Sparkasse natürlich weiter im Blick behalten. Aber Kostensenkung um jeden Preis wird es auch in 2005 nicht geben. Der Vorstand setzt auf die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und über die Förderung von Eigenverantwortung und Kreativität wird auch in diesem Jahr wieder eine motivierte Mannschaft an den Start gehen.

Der Vorstand betont das Bekenntnis zur regionalen Verantwortung: Als öffentlich-rechtliche Sparkasse engagiert sie sich intensiv für das Gemeinwohl: Neben den originären Aufgaben als Finanzdienstleister, der die finanzwirtschaftliche Versorgung von Menschen und Unternehmen im Geschäftsgebiet sicherzustellen hat, fördert sie auch weiterhin in erheblichem Maße die regionale Bildung, Sport, Kunst und Kultur, Heimat- und Brauchtumspflege und ehrenamtliche Tätigkeit. Ganz im Sinne von „Sparkasse. Gut für die Region.“



Landestheater Schwaben

Das Landestheater Schwaben hat im Jahr 2004 mit seinen 52 Beschäftigten (davon 12 Schauspielerinnen und Schauspieler) 13 Stücke zur Premiere gebracht, davon acht im Stadttheater, vier im Theater am Schweizerberg und eins im Foyer des Stadttheaters.

Folgende Inszenierungen waren im Jahr 2004 in Memmingen zu sehen:

Stadttheater:

- Arnim Bauer: Rattenfänger;
Regie: Walter Weyers (Premiere 2003)
- Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan;
Regie: Detlef Jacobsen
- Ákos Németh: Müllers Tänzer;
Regie: Walter Weyers
- William Shakespeare: Der Widerspenstigen Zähmung; Regie: Stefan Zimmermann
- Eduard Künneke: Der Vetter aus Dingsda;
Regie: Klaus-Dieter Köhler
- Walter Weyers / David DeFeis: Lilith; Regie: Walter Weyers / Peter Kesten / Petra Schultz (Uraufführung 2003)
- Molière: Der Geizige; Regie: Stefan Zimmermann
- Astrid Lindgren: Mio, mein Mio;
Regie: Sylvia Kuckhoff
- Harold Pinter: Der Hausmeister;
Regie: Michael Seewald
- Captain Kirks Hitparade. Eine musikalische Revue; Regie: Klaus-Dieter Köhler

Theater am Schweizerberg:

- Simon Moore: Misery; Regie: Roland Dippel (Premiere 2003)
- Igor Bauersima: norway today;
Regie: Frank Lukeit
- Yasmina Reza: Kunst; Regie: Holger Seitz
- Fritz J. Raddatz: Ich habe dich anders gedacht;
Regie: Walter Weyers
- Franca Rame / Dario Fo: Offene Zweierbeziehung; Regie: Holger Seitz

CaféhausBühne im Foyer des Stadttheaters:

- Patrick Süskind: Der Kontrabass;
Regie: Peter Kesten

Insgesamt gab das Ensemble des Landestheaters Schwaben in Memmingen im Jahr 2004 149 Aufführungen, die von insgesamt 25.071 Zuschauern besucht wurden.

Sonderveranstaltungen:

Im Jahr 2004 veranstaltete das Landestheater Schwaben vier Gastspiele anderer Bühnen, eine Vorstellung mit Mitgliedern des Clubs der Mäzene („Szenen einer Ehe“; Regie: Joséphine Weyers), eine Vorstellung mit dem Dekan Kräß („Es menschelt“: Gedichte von Eugen Roth; Regie: Walter Weyers) und eine Silvestergala.

Vor jeder Premiere bot das Landestheater Schwaben eine Einführungsmatinee („café premiere“) im „café kulisse“ im Theater am Schweizerberg an. Im großen Haus fand vor jeder Vorstellung eine Einführung in das Stück statt. Zusätzlich gab es zahlreiche Schulvorstellungen sowie Vor- und Nachbesprechungen an den Schulen durch die Theaterpädagogen. Das Programm für Kinder und Jugendliche umfasste unter anderem einen Plakatmalwettbewerb sowie die Arbeit mit dem Theaterjugendclub „szene“. Der Jugendclub führte zwei Produktionen, „Das Gespenst von Canterville“ (Theater am Schweizerberg) und „Das Kammermädchen“ (Foyer) auf. Die Inszenierung „MärchenMärchen“ (Premiere 2003) war als mobile Produktion in Schulen, Kindergärten und Jugendeinrichtungen unterwegs. Im Jahr 2004 wurde in Zusammenarbeit mit der „perspektive memmingen“ und dem Lichttalerprojekt das Theaterschulprojekt „thespis“ ins Leben gerufen. Weiterhin veranstaltete das Landestheater Schwaben am "Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus" einen Workshop mit Schülern, der am Abend die Ergebnisse auf der großen Bühne präsentierte. Zusätzlich fanden verschiedene Lesungen und Ausstellungen im Stadttheater sowie Theater am Schweizerberg statt. Im Rahmen des Projekts „Kultur & Wirtschaft“ wurde die neu errichtete CaféhausBühne im oberen Foyer eingeweiht.

